

DIE
ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON S. COBURG-GOTHA

VERZEICHNET
VON
DR. WILHELM PERTSCH.

ZWEITER THEIL:
DIE TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN.

WIEN.

DRUCK DER KAIS. KÖN. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.



22501940086

DIE
ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON S. COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

ZWEITER THEIL:
DIE TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN.

WIEN.

DRUCK DER KAIS. KÖN. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.

DIE

TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.



WIEN.

DRUCK DER KAIS. KÖN. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.


1864.

Orunt. 2296



INHALT.

	Pag.
Vorwort	VII
I. Handschriften vermischten Inhalts	1
II. Grammatik, Lexikographie, Metrik, Graphik	42
III. Theologie	50
1. Muhammadanische	50
2. Christliche	78
IV. Jurisprudenz	81
V. Moral	84
VI. Mantik	86
VII. Astronomie und Astrologie	88
VIII. Mathematik, Musik, Spiele	89
IX. Geographie	90
X. Medicin und Veterinärwissenschaft	92
XI. Naturgeschichte	108
XII. Chemie	109
XIII. Kriegskunst	110
XIV. Politik und Statistik	111
XV. Geschichte und Biographie	116
XVI. Lebensbeschreibung von Dichtern und Blumenlese aus ihren Werken	138
XVII. Poesie	148
1. Sammelhandschriften	148
2. Werke einzelner Dichter	164
XVIII. Erzählungen und Romane	192
XIX. Epistolographik	208
Register	216



Digitized by the Internet Archive
in 2018 with funding from
Wellcome Library

<https://archive.org/details/b30096017>

VORWORT.

Der vorliegende Katalog der in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha befindlichen türkischen Handschriften ist als eine Fortsetzung der bereits im Jahre 1859 mit dem Kataloge der persischen Handschriften begonnenen Beschreibung aller im Besitze der genannten Bibliothek sich vorfindenden orientalischen Manuscripte zu betrachten. Wie die äussere Ausstattung dieses zweiten Bandes der des ersten genau entsprechend ist, so ist auch der Verfasser bei Ausarbeitung desselben den gleichen Grundsätzen wie bei Beschreibung der persischen Handschriften gefolgt; er glaubte sich hierzu um so mehr berechtigt, als diese Grundsätze von der Kritik als richtig anerkannt worden sind. Was die Umschrift türkischer Ausdrücke mit lateinischen Buchstaben betrifft, so ist auch hier, so weit persische oder arabische Bestandtheile in Frage kommen, nach denselben Grundsätzen wie im Katalog der persischen Handschriften verfahren worden; in rein türkischen Wörtern sind die Consonanten natürlich auf gleiche Weise wiedergegeben, für die Vocale dagegen musste eine mehr der Aussprache sich anschmiegende Umschreibung angenommen, und die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vocalen fallen gelassen werden. Übrigens sind rein türkische Wörter nur sehr selten in Umschrift gegeben.

Auch die citirten Bücher sind im wesentlichen dieselben, wie im ersten Bande; nur ist es selbstverständlich, dass hier das einfache Citat „Hammer“ nicht, wie dort, dessen Geschichte der schönen Redekünste Persiens, sondern vielmehr seine „Geschichte der osmanischen Poesie, 4 Bde., Pesth 1836—1838“ bezeichnet. Von Citaten, welche in diesem Bande neu oder verändert auftreten, sind nur folgende zu bemerken:

VIII

- Göttweih** bedeutet: Orientalische Handschriften des Stiftes Göttweih in Oesterreich, beschrieben von Albrecht Krafft. In: Wiener Jahrbücher, Band CX, Anz.-Blatt pag. 20.
- De Jong** — Catalogus codicum orientalium bibliothecae academiae regiae scientiarum, quem — absolvit et edidit Dr. P. de Jong. Lugd. Bat. 1862. 8.
- Kopenhagen** — Codices orientales bibliothecae regiae Hafniensis jussu et auspiciis regiis enumerati et descripti. Pars III. Codices persicos, turcicos, hindustanicos etc. continens. Hafniae 1857. 4.
- Latifi** — Latifi oder biographische Nachrichten von vorzüglichen türkischen Dichtern, nebst einer Blumenlese aus ihren Werken. Aus dem Türkischen des Monla Abdul Latifi und des Aschik Hassan Tschelebi übersetzt von Thomas Chabert. Zürich 1800. 8.
- Lund** — Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis, recensuit C. J. Tornberg. Lundae 1850. 4.
- München** — Katalog von Flügel in: Wiener Jahrb. Bd. XLVII, Anz.-Blatt p. 1.
- Paris, Flügel** — Flügel, Ueber die neuesten Erwerbungen der Pariser Bibliothek an orientalischen Handschriften, in: Wiener Jahrb. Bd. XC. Anz.-Blatt, pag. 1.
- Upsala** — Codices Arabici, Persici et Turcici bibliothecae regiae universitatis Upsaliensis. Disposuit et descripsit C. J. Tornberg. Upsaliae 1849. 4.
- Wien, Flügel** — Die neu erworbenen orientalischen Handschriften der k. k. Bibliothek zu Wien, in: Wiener Jahrb. Bd. C. Anz.-Blatt, p. 9.

Schliesslich habe ich noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, Herrn Professor Dr. Nöldeke in Kiel meinen herzlichsten Dank für die Unterstützung auszusprechen, welche er auch diesem Bande meiner Verzeichnisse zugewandt hat. Die Reinigung von einer Anzahl von Versehen verdankt meine Arbeit dem genannten Gelehrten, welcher nicht nur die Güte hatte, eine Correctur des ganzen Druckes zu lesen, sondern auch über einzelne Handschriften mir eingehendere Mittheilungen zukommen liess.

So sende ich denn diesen zweiten Band mit derselben Bitte, derselben Hoffnung in die Oeffentlichkeit, wie den ersten, ihn der gerechten, aber wohlwollenden Beurtheilung aller Sachverständigen empfehend.

G o t h a , den 7. October 1864.

Dr. Wilhelm Pertsch.

I. Handschriften vermischten Inhalts.

1.

(arab. 1030, Seetzen: Haléb 388.)

Eine Sammelhandschrift, theologische und mantische Werkchen enthaltend, und zwar:

1. Eine sehr kurze Personalbeschreibung des Propheten (حلیة شریف), welche nur eine Seite einnimmt.

Anfang: پیرکه یتمش ایدی (?)

2. Fol. 2^a. Ein gleichfalls sehr kurzes religiöses Schriftchen, dessen Anfang, wahrscheinlich mit einem zwischen Fol. 1 und 2 ausgefallenen Blatte, fehlt. Es ist nach einem arabischen Schriftchen سعادة الدنيا والآخرة „das Glück dieses und jenes Lebens“ gearbeitet.

Anfang: تحفة النبی علیه الصلوة والسلام و بر آدی سعادت دنیا و آخرتدر
بو کتانی یازوب ترکی اسان ایله شرح ایتم

3. Fol. 2^b. Eine Abhandlung über die Grundwahrheiten der muhammadianischen Religion (اعتقادلر), und zwar eine türkische Bearbeitung des arabischen Buches الفقه الاکبر, welches dem Imâm Schâf'î zugeschrieben wird (H. Ch. IV. p. 459, Nr. 9173), unter dem Titel صفات¹) ذاتیه و کربک (?). Der ungenannte Verfasser beschliesst seine Arbeit mit den Worten: بورساله تورکیه ترجمه ایتمدومکه [ا] اعتقادلرین
تصحیح ایدوب بو فقیره خیر دعا ایدهلر الله تعالی میسیر [H. میسیر] ایده

¹) Fehlt und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden.

10. Fol. 20^a. Ein ganz kurzer arabischer Aufsatz über diejenigen Personen, welche Muhammad, zufolge eines durch die Tradition von ihm überlieferten Ausspruches, ausdrücklich als Insassen des Paradieses bezeichnet haben soll. Es sind dies zunächst folgende zehn: *علي, عمر, عثمان, ابو بكر, سعد بن ابي وقاص, عبد الرحمن بن عوف [عفو. H.], زبير, طلحة, حسن, فاطمه* und *ابو عبيده بن الجراح* und *سعيد بن زيد* und *حسين*.

Anfang:

ويشهد بالجنة للعشرة المبشرة الذين

11. Fol. 20^b. Eine türkische Abhandlung über verschiedene Glaubensfragen (*ايمان دن و اسلام دن بر قاج مسایل*), von *شيخ اسمعيل* mit dem Beinamen *اورلى* (der Kröpfige).

Anfang: *حمد بي حد و ثناء، بي حد اول پادشاه بي زواله اولسونکه*

12. Fol. 25^a. Eine Sammlung von 70 Erzählungen, *مثال* genannt, welche unter dem Titel *الحقيقة والمجاز* (H. *امثله* مثال) „Beispiele von wahren und übertragenem Sinn“ von *محي الدين¹⁾ بن يازيجي حسين الكلبيولى* nach einem persischem Werke zusammengestellt sind, und deren Pointe stets theologischer Natur ist.

Anfang: *الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيه محمد وآله اجمعين، بعده بو ضعيف نحيف فقير وحقير ضعيف محي الدين [بن] يازيجي حسين الكلبيولى عفى الله عنهما ايدر بر پارس (sic) كتاب المة دوشدى*

13. Fol. 52^a. Eine Disputation zwischen Muhammad und dem Satan, am Ende zwischen Gabriel und dem Satan, mitgeteilt nach einer Überlieferung des *ابو الحسن بكرى*. Eine ähnliche oder vielleicht dieselbe Schrift findet sich unter dem Titel *نصيحت نامه*: Dresden 21, 2 und 264, 10; Ups. 407, 3 und de Jong 214, 2.

Anfang:

ينه بر سوزه دخى قلدق نظر عشقله سويليا اوم

¹⁾ Eincorrigirt.

14. Fol. 61^a. Ein Gespräch zwischen Gott und Moses bei Gelegenheit der Überreichung der Gesetzestafeln an Moses, deren unser Verfasser neun zählt. Moses wird zum Gespräch auf den Sinai von Gabriel bestellt und sein Costüm beschrieben, als bestehend aus einem schwarzen Turban, Wams (جبه), Hosen und Hemd von grobem Zeug (عبا), einer Mütze (بورك) von Baumwollenstoff (كچ) und einem Stab in seiner Hand. Die Tradition ist von كعب الاخبار (II. الاخبار). Dieselbe Schrift liegt in unserer Sammlung unter Nr. 52, 1 vor, und ist wahrscheinlich auch in Dresden 82, 2 enthalten.

Anfang: كعب الاخبار رضى الله عنه روايت قلور قچن [H. قچن] موسى عليه السلام طور طاغنه كلدى

15. Fol. 70^{ab}. Zwei arabische Gebete.

Anfänge: اللهم انا نسلك صبراً جميلاً و فرحاً عظيماً

und اللهم كما الطفت في عظمتك على العظما و علمت ما تحت ارضك
كعالمك ما فوق عرشك

16. Dasselbst: türkisch, ein kurzer Katechismus des muhammadianischen Glaubens, d. h. eine Anweisung, wie man auf gewisse Fragen über den Glauben antworten soll. Vordersatz und Nachsatz sind stets mit den Worten ايتكم — اكر صورسلر eingeleitet. Im Wesentlichen dieselbe Schrift findet sich unter dem Titel جواهر الاسلام in unserem Codex Nr. 49, 5, w. m. s.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيه اجمعين (sic) اما بعده
بلكل كم اكر صورسلر

17. Fol. 72^a. Ein Schriftchen über das Gliederzucken, als Vorbedeutung der Zukunft (سكر نامه), worüber man vgl. H. Ch. I, p. 193, Chwolsohn, die Sabier II, p. 266, und besonders Fleischer in Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft zu Leipzig, phil.-hist. Cl. 1849, p. 244 ff. Das an letzterer Stelle übersetzte Schriftchen ist dem vorliegenden zwar nicht gleich, aber doch ausserordentlich ähnlich. — Schriftchen dieser

Art finden sich noch: in Coburg (Dorn in Bull. hist.-phil. Tome XI. p. 140 Nr. II, b), Leipzig (Fleischer CXII, 10 und CXXX, 4), Dresden (Fleischer Nr. 142), Wien (Vienn. 79, v und Hammer in Nr. 388), Paris (XXI, 2, CLXIX, 4, und CLXVII, 2) und eines im Privatbesitzé Fleischer's (s. a. a. O. p. 248).

Anfang: بوکتاب ذو القرنین پیغمبر علیہ السلام قومندن ویندک اوزون
عمرلنده تجرہ ایلمشدر

18. Fol. 74^b. Ein Traumdeutebuch (تعبیر نامه), nach den Nächten der 30, respective 29 Monatstage geordnet. Türkische Bücher desselben Inhalts, und zum Theil mit demselben Eintheilungsprincipe, finden sich auch z. B. in Wien (Hammer Nr. 388 und Vienn, 300 und 439), Dresden (Nr. 142, 178, Fol. 60 und 65) und Paris (Nr. CLXVI und CLXVII).

Anfang: روایتدر رسول حضرتندن صلی الله علیه و سلم صحابریلیه
او توررکن

19. Fol. 76^a. Eine Tabelle, das arabische Alphabet mit seinem Zahlenwerth enthaltend, als Hilfsmittel zum Verständniss der beiden folgenden Abschnitte.

20. Dasselbst, eine Tabelle über die Tage, auf welche die Monatsanfänge des Jahres fallen, überschrieben غره نامه اسکندر و افلاطون. Die nähere Einrichtung ist mir nicht klar. Da als Beispiel die Jahre 1090 und 1091 = 1679—1680 gebraucht sind, so lässt sich vermuthen, dass das Schriftchen zu dieser Zeit entstanden ist. — Schriftchen dieser Art finden sich noch in Leipzig (CCCXXVIII und CLXXVIII, 4), Dresden Nr. 287, und in unserer Sammlung Cod. 18, 17.

Anfang: غره نامه اسکندر و افلاطون دائره ده مسطور اولان

21. Fol. 76^b. Arabisch, eine Sammlung von kleinen Schriften mantischen Inhalts, und zwar:

a) Eine ملحمة, d. h. ein Prognostikon. Das Schriftchen, welches, ursprünglich auf Tafeln geschrieben, von Moses bis Muḥammad die wunderbarsten Schicksale durchgemacht haben soll, wie in der Einleitung Ġa'far al-ġâdiq dem Abû Baġîr weitläufig berichtet, wird in seiner jetzigen Gestalt

keinem Geringeren als 'Alî zugeschrieben. Es lehrt, wie sich 1. aus dem ersten Tage des Muharram, und 2. aus dem Tage des Frühlingsäquinoctiums (نوروز) der Charakter und die Art des ganzen Jahres erkennen lasse.

Anfang: *هذه الملحمة المروية عن سيدنا جعفر بن محمد الصادق قال ابو بصير حضرت مجلس سيدنا مولانا الصادق عليه السلام فقلت الخ*

b) Fol. 79^a. *هذا حساب الغالب والمغلوب*. „Dies ist die Berechnung über den Siegenden und den Besiegten.“ Inhalt: arithmetische Berechnungen aus den Zahlen, welche die Buchstaben der Namen zweier, respective einer Person, als Zahlbuchstaben betrachtet, geben, über den muthmasslichen Erfolg 1. wenn man sich Jemanden zum Freund gewinnen will; 2. wenn man von Jemanden etwas haben will; 3. über den muthmasslichen Verlauf einer Reise, die man antreten will; 4. über die Frage, wer von zwei Ehegatten früher sterben wird; 5. über die Frage, ob ein Kranker sterben oder wieder genesen wird.

c) Fol. 79^b. Ein Aufsatz über den Erfolg, je nachdem man sich an den verschiedenen Tagen der Woche ein neues Kleid zuschneidet (*هذا في قطع الثوب*).

d) Dasselbst, noch ein Verfahren, um herauszubringen, ob ein Kranker sterben wird, vgl. Cod. 18, 8.

e) Fol. 80^a. Eine Schrift über Traumdeutung (*تعبير*). Der Einleitung zufolge soll Muhammad Chwârizmschâh einst die Gelehrten und Traumdeuter seines Landes zusammengerufen und ihnen anbefohlen haben, ihm ein ganz kurzes (*الى غاية الاختصار*) Traumdeutebuch, das nicht mehr als ein Blatt füllen dürfe, zu verfassen. Sie verfassten darauf das vorliegende, welches folgendermassen eingerichtet ist. Es enthält dasselbe eine Tabelle, welche jedem einzelnen Buchstaben des arabischen Alphabets eine bestimmte Bedeutung zuschreibt; hat man nun von irgend einem Gegenstande geträumt, so nimmt man den Anfangsbuchstaben des diesen Gegenstand bezeichnenden arabischen Wortes, sucht denselben in der obigen Tabelle auf, und ersieht nun aus dieser die Bedeutung des Traumes selbst.

f) Dasselbst, endlich noch ein Werkchen über Buchstabenmantik, wieder überschrieben *هذا حساب الغالب والمغلوب*, in welchem gelehrt wird, wie man aus den Zahlen, welche die Buchstaben der Namen zweier

Kriegführenden, als Zahlbuchstaben betrachtet, ergeben, ersehen kann, welcher von ihnen Sieger sein wird. Dieses Verfahren soll von Aristoteles herrühren und schon von Alexander angewendet worden sein. Ein Schriftchen über denselben Gegenstand, aber türkisch, findet sich bei Krafft Nr. CCCLXXIII.

22. Fol. 81^b. Dieselbe metrische Bearbeitung von Birgeli's وصیت نامه, welche auch in Cod. 55 enthalten ist w. m. s. Die vorliegende Abschrift befindet sich dadurch in einiger Verwirrung, dass, wahrscheinlich in Folge des Ausfalles eines Halbverses, durch einen ziemlichen Theil des Gedichtes hindurch immer derjenige Halbvers, welcher einen neuen Abschnitt anfangen sollte, als Schlusshalbvers des vorhergehenden Abschnittes geschrieben ist.

Anfang:

سپاسی (sic) او شکر و فرد بی زوال ثنا، و حمد ربّ ذ[و] الجلاله
 هدایت ایلینو بن جمله میزی محمد امتی ایتدی او بزی

126 Blätter; rohes, aber sehr deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Rohe rothe Randeinfassung. Am Ende steht die Jahreszahl 1101 = 1689/90.

2.

(pt. 105; Seetzen: Nr. 165.)

1. Arabisch: ein Schriftchen über richtige Aussprache des Qurân, welchem in der Überschrift der Titel دریتیم „die einzigen Perlen“ beigelegt, und welches ebendasselbst dem برگلی محمّه افندی (vgl. zu Cod. 54) zugeschrieben wird. Hiernach und nach den Anfangsworten zu urtheilen, ist es dasselbe Werkchen, welches von H. Ch. III, p. 118, Nr. 4911 erwähnt wird. Eine türkische Übersetzung davon ist nach Zenker Nr. 1409 im Jahre 1253 = 1837/38 zusammen mit zwei anderen Schriftchen gleichen Inhalts in Constantinopel gedruckt worden; der Übersetzer hiess nach Krafft Nr. CDV, p. 158 سید علی بن حسین. Am Ende ist der Titel دریتیم nochmals genannt, und die Jahreszahl 1208 = 1793/94 beige geschrieben.

Anfang: *سبح الله في الاولى والاخرة وبحمديه الصلوة والسلام واله الطاهر (بن)*

2. Fol. 8^a. Ein anderes Schriftchen, türkisch, über denselben Gegenstand und mit der Überschrift *تجويد منصور*; als Verfasser nennt sich *مصطفى بن الحاج علي*. Am Ende dieselbe Jahreszahl wie bei Nr. 1.

Anfang: *الحمد لله الذي انزل القرآن بالتجويد وام عباده بقراءة القرآن*

3. Fol. 32^b. Eine arabische Abhandlung über arabische Grammatik, von *مصطفى بن ابى بكر الكزحصارى*¹⁾, am 1. Muharram 1129 = 16. December 1716 vollendet, während die Abschrift einer am Ende befindlichen, in Worte gefassten Bemerkung zufolge, am 25. Ram. 1154 = 4. December 1741 beendet worden sein soll. Wahrscheinlicher ist es indess nach Analogie der übrigen Nummern dieser Handschrift, dass die von derselben Hand unter die letzte Zeile geschriebene Jahreszahl 1207 als Datum der Abschrift zu fassen ist, während das obige Datum vielleicht in dem Original stand, welches der Schreiber gegenwärtiger Handschrift vor sich hatte, und sinnlos mit sammt dem Datum abschrieb.

Anfang: *الحمد لله الذي اعطينا القدرة على اعراب المعانى ويسر لنا الاستخراج
المعانى من حروف الابدادى*

4. Fol. 92^b. (Nach einigen leeren Blättern) ein *قانون نامه*, unter Sultan Sulaimân I. verfasst, und zwar, der Unterschrift zufolge, von *ابو السعود*, welcher im Jahre 982 = 1574/75 starb (s. Hammer, osm. Dichtk. II, p. 352). Dasselbe Werk findet sich in Upsala (Nr. CDLXXII); es ist verschieden von der unter dem Namen *قانون نامه جديد* bekannten Sammlung desselben Verfassers (vgl. Upsala Nr. CDLXX, 1).

Anfang: *فوت اولان كمنه نك يزلينى و چايرليني اوغلى مجانا ضبط ايلمك*

134 Blätter, von denen 87—91 und 134 leer sind; in Nr. 1, 2 und 4 hat die Seite 13, in Nr. 3 17 Zeilen. Deutliches Naschî, grösstentheils ohne Vocale.

¹⁾ *كزحصار* ist wohl s. v. a. *كج حصار* s. Gihân Numa, vers. a Norberg. II, p. 443.

3.

(pt. 77; Seetzen: Kah. 1186.)

Diese Handschrift enthält folgende Stücke:

1. Das Werk, welches ابو نصر محمد بن عبد الرحمن الهمداني zur Verherrlichung der Siebenzahl schrieb, und welches hier unter dem Titel السبعيات في مواعظ البريات, bei H. Ch. aber unter dem كتاب المستعبات (III, p. 579, Nr. 7027, ebenso Vienn. 158) oder السباعيات في الفروع ابو اسحق (III, p. 574 Nr. 6999) erscheint, und zwar in einer von اسمعيل ابن عبد الرزاق (الزرزاق) (H. im Monat Ragab des Jahres 1040 (3. Februar bis 4. März 1631) in Constantinopel verfassten türkischen Bearbeitung. Über den Inhalt vgl. m. H. Ch. III, p. 579 und Hammer in Wien. Jahrb. CXXIV, p. 71 und 95, sowie unter Nr. 328 seiner Handschriften, wo ebenso wie Vienn. 158, ein Exemplar des arabischen Originals vorliegt. — Die Eintheilung ist in sieben محالس (Fol. 5^a, 23^b, 34^a, 47^a, 61^a, 72^a und 81^b), mit wieder je sieben Unterabtheilungen. — Anekdoten aus der türkischen Übersetzung s. bei de Jong Nr. CCXVII, 5.

Anfang: حمد بي حد اول صانع قيوم نور بخش مصابيح نجوم

2. Fol. 99^b. „Das Buch des Traumes“ von ويسى († 1037 = 1627/28 Hammer III, p. 203). Über den Inhalt vgl. m. Hammer das. p. 205 und dens. Gesch. des osm. Reichs V, p. 663 und IX, p. 206. Andere Exemplare finden sich in unserer Sammlung Nr. 141 und in Wien: Krafft Nr. CCL, Hammer 177 und Flügel Nr. 509—511.

Anfang: نسيم چمن آراي حمد و ثنا اول پادشاه جهان افرين حضرتنك

3. Fol. 127^b. Ein in persischer Sprache geschriebener Aufsatz über den berühmten Schi'iten-Schaich Bahâ-aldîn al-'Âmilî oder Âmulî und dessen Maṭnavî-Gedicht نان و حلوا, welches unter Nr. 5 dieser Handschrift vorliegt. Der Verfasser ist ein Sunnite und betrachtet und behandelt deshalb den Schi'iten Bahâi als Ketzer. Vollendet wurde das Werkchen am letzten Tage des Dû-l'hiġġa 1033 (= 13. October 1624), also drei Jahre nach dem Tode Bahâi's, in Constantinopel.

Anfang. في اجمال احوال شيطنت فعال شيخ على عالي ضال و ساير
مشايخ باطل جبل عامل است

4. Fol. 136^b. Ein türkisches Matnawî-Gedicht, mystisch-didaktischen Inhalts, betitelt *مبدأ ومعاد* „dieses und jenes Leben“ (?) und von ungenanntem Verfasser unter Sultan Murâd IV (1032 — 49 = 1623 — 40) verfasst. Mit dem gleichnamigen persischen Werke von Nasafî, welches H. Ch. V, p. 362, Nr. 11316 erwähnt, scheint das vorliegende Gedicht keinen Zusammenhang zu haben, wenigstens finde ich in demselben nichts hiervon erwähnt.

Anfang: *ای خدای بی نظیر و بی مثال قادر و قیوم وحی و لایزال*

Fol. 148 ist auf Fol. a nur halb beschrieben und zwar verkehrt. Es enthält dasselbe, was dann auf Fol. b im Zusammenhange wiederkehrt.

5. Fol. 165^b. Persisch, das mystische Matnawî-Gedicht *نان و حلوا* „Brod und Confect“ von demselben *شیخ بها الدین* oder *بهای* mit dem Beinamen *العاملی* oder *آملی*, von welchem unter Nr. 3 dieser Handschrift die Rede gewesen ist. Er starb 1030 = 1620/21, vgl. Sprenger, A. Cat. of the Libraries of the King of Oudh p. 368 (154) und Bland im Journal of the R. As. Soc. of Gr. Br. and I. Vol. IX, p. 163, auch H. Ch. VI, p. 211, Nr. 13596. Das Werk ist lithographirt in Constantinopel im Jahre 1268 erschienen; s. Zenker, Bibl. orient. II, Nr. 575, ZDMG VII, p. 403.

Anfang der kurzen prosaischen Einleitung: *آما بعد حمد الله على افضاله*

و الصلوة والسلام على شرف الاخلاق وآله

der Verse: *ایها اللاهی عن العهد القديم ایها السامی عن النهج القويم*

6. Fol. 177^a. Folgt noch persisch die Einleitung zu einem gereimten Aufsatz (*این رساله منظومه را*) über *بها الدین العاملی*, von *سید شرف* *الدین الحسینی والاوحدی*. Am Ende dieser Einleitung und mit ihr zusammenhängend, folgen einige Verse von Sa'dî, und darauf ein arabisches Ghazel¹⁾, an dessen Ende sich folgende Randbemerkung befindet:

¹⁾ Ob auch von Sa'dî?

Anfang: *یا ندیمی . بهجتی اندیکم تم مرہات الکنوس ہاتیکم (?)*

فاما شیخ مرقوم بها الدین العاملی در ایامی که بجانب عجم متوجه بوده بشام دار السلام آمده و در دمشق شام چند روزی آرام گرفته و با مولانا حسن البورنی علیه الرحمة که از فضلاء شام دار السلام بود روزی چند مصاحبت کرده و صحبت داشته و در آن ایام در شام شعر چندی بعربی گفته که آن ابیات را معنی و عبارات بسی بهتر ازین ابیاتست و آن اشعار بلاغت شعار اینست که تحریر بوده

178 Blätter, verschiedene aber stets leserliche Naschhände, hie und da vocalisirt. Die Seite hat 15 Zeilen.

4.

(pt. 131; Seetzen: Nr. 108)

Diese Handschrift enthält:

1. انشاء تاج زاده محمد افندی „Die Briefsammlung des Tâg-zâda Muhammad Efendi“. Ueber den Inhalt dieses Briefstellers vgl. Krafft Nr. LXXXVI; ausser diesem finden sich noch Exemplare Vienn. 57 und Uri 23.

Anfang: چون حضرت عطف خالق بر امان و جناب رؤف صاحب الکبریا

2. Fol. 31^a folgt unter der Überschrift در سیاق نامه و رقم در eine Anleitung, um die Sijâqa-Schrift, besonders die Zahlen derselben, lesen zu lernen. Am Ende noch Exempel verschiedener Species mit gewöhnlichen Zahlen geschrieben. Vgl. Kopenhagen III, p. 56, Nr. XIV, Uri Nr. XXIII, und de Jong Nr. CXCVIII.

3. Fol. 41^a. Eine ziemlich reichhaltige Sammlung von Mustern zu officiellen Schreiben und Erlassen. Nicht selten ist hier auch der Rand noch beschrieben, besonders mit Titulaturen. Der Anfang fehlt.

Anfang:

سکا عنایت ایوب اعلامیچون یقین اولمشدر بیور دوم که فرمان جلیل

78 Blätter, von denen das letzte nur einige Rechenexempel enthält, verschiedene Hände: Nr. 1 schlechtes Dîwânî, 11 Zeilen die Seite, Nr. 3 schönes Nasta'liq von verschiedener Zeilenzahl.

5.

(pt. 113; Seetzen: Nr. 145.)

1. گنجینه راز von یحیی vgl. Cod. 220, 2. Die kurze prosaische Einleitung fehlt in dem vorliegenden Exemplar; Anfang des Gedichts:

جان و دلدن دی لوم بسم الله • اجم لوم سوزله سوز کنجنه راه

Die Hälfte von Fol. 79^b ist leer, Fol. 80^a schliesst aber an, so dass keine Lücke bleibt.

2. Obiges Gedicht endet auf Fol. 93^a; auf 93^b beginnt eine Sammlung von Gedichten folgender Verfasser:

a) von غباری (vgl. Hammer II, p. 279, 328 und 478) zwei ترجیع بند auf Fol. 93^b und 96^a;

b) von فراقی ein ترجیع بند auf Fol. 94^b und eine Qaṣīda auf Fol. 103^b, vgl. Hammer III, p. 22 und IV, p. 163;

c) von هاتفی, (welches Namens Hammer fünf Dichter erwähnt); ein ترجیع بند Fol. 97^a;

d) ein Gedicht in Form eines مستع von سوری افندی Fol. 98^b (dieser Dichter fehlt bei Hammer);

e) ein Stück in Maṭnawî-Versen, von اصولی, Fol. 99^b. († 945 = 1538/39, s. Hammer II, p. 221),

f) ein معشر von ضعفی (Hammer II, p. 459), Fol. 102^b;

g) ein تخمیس von نظامی († 1107 = 1695/96, Hammer III, p. 576) auf ein Ghazel von فصلی, dem Verfasser von گل و بلبل († 971 = 1563/64, Hammer II, p. 309), Fol. 104^b;

h) von امری (Hammer III, p. 15 oder IV, p. 6) eine Qaṣīda, Fol. 105^a. Wenn, was wahrscheinlich ist, der auf III, p. 15 erwähnte Dichter gemeint ist, so starb er 988 = 1580/81.

3. Auf Fol. 106^a beginnt noch ein Aufsatz von 3 Seiten in Prosa und mystischen Inhalts, während man der Überschrift nach بحر طویل بیانی

(سَلَّمَ اللهُ) eine Erläuterung des Metrums Tawîl erwarten sollte. Dasselbe Stück, aber kürzer, findet sich Cod. 29, I, 11).

Anfang: *اولا حمد ايدلم خالق افلاك وما فيه كه اظهار عيان ايلدى*

107 Blätter, die poetischen Stücke zweispaltig, die Seite hat 17 Zeilen, die Schrift ist Dîwânî.

6.

(pt. 259; alte Sammlung 121.)

1. Ein Werk theologischen Inhalts, von ungenanntem Autor im Jahre 809 verfasst, und „جواهر المعاني“ die Edelsteine der Gedanken“ betitelt. Es zerfällt in fünf Capitel (باب), welche handeln: 1. Fol. 3^b: في معرفة النفس; 2. Fol. 6^b: في معرفة ما يجب على المكلف اولاً; 3. Fol. 118^b: خلقت آدم و حوا عليهما السلام; 4. Fol. 123^a: في بدء الارواح; 5. Fol. 124^a: في خدمة الملوك التي هي نصف السلوك. Der grösste Theil der Einleitung ist metrisch, in Matnawî-Versen, abgefasst.

Anfang: *حمد اول اللّاه كم رحمن درر هم رحيم و منعم و منان درر*

Gutes, vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Dies Werk endet auf Fol. 131^a; es folgt dann noch eine Anzahl leerer Blätter, von Fol. 143^b an.

2. حليّة نبي, eine Personalbeschreibung des Propheten, Matnawî-Gedicht von خاقانى († 1015 = 1606/7); vgl. Hammer, III. 139 und H. Ch. III, p. 113, Nr. 4637. Das Weitere siehe zu Cod. 193, 1, wo sich noch ein Exemplar dieses Gedichtes vorfindet.

Anfang: *بسويله ادهلم فتح كلام فتح اولانا ابو معامى بنام*

1) Herr Dr. Nöldeke schreibt mir über diesen Aufsatz: „Wie dies religiös-mystische Stück zu seiner Überschrift kommt, ist mir räthselhaft. Mir ist der Einfall gekommen, ob es vielleicht ein erster Entwurf zu einem Gedicht im Metrum طویل ist, den der Dichter erst prosaisch hinschrieb. Dann könnte man die Überschrift übersetzen Darstellung des Metrum T. — möge Gott es fehlerlos gelingen lassen (سَلَّمَ اللهُ). Aber ich erinnere mich nicht, je ein türkisches oder persisches Gedicht in diesem Metrum gelesen zu haben.“

Zweispaltig mit vocallosem Nasta'liq geschrieben, die Seite zu 17 Zeilen. Das Werkchen endet auf Fol. 165^b, dann folgen noch einige leere Blätter. Die ganze Handschrift umfasst 170 Blätter.

7.

(arab. 1678; Seetzen ?)

Diese kleine Handschrift, an welcher das erste Blatt fehlt, enthält:

1. Eine Sammlung von 23 Weisheitslehren (حکمت), angeblich von den 23 Weisesten unter den Weisen zur Zeit Nûschîrwân's auf Befehl des Letzteren aufgestellt, dann mit goldener Feder aufgeschrieben und von Nûschîrwân in seiner Schatzkammer unter goldenem Schlosse bewahrt, wo er sich dann bei wichtigen Gelegenheiten Rath's aus ihnen zu erhölen pflegte. Die Schreibung wurde vollendet von محمد عبد الله, einem Clienten (تابع) des verstorbenen مصطفى اغا, am 22. Rabî' II, 1134 = 12. Februar 1722.

Anfang: انکلمه مشورت ایدر لردي تا شول زمانه دگین که

2. Fol. 6^b. Arabisch: Lehren, welche der weise Luqmân seinen Kindern auf dem Todenbette gegeben haben soll. Vollendet von demselben Schreiber in demselben Monat wie das vorige Schriftchen. Vocalisirt, wie es scheint, von einer späteren Hand.

Anfang: قال بعض العلماء لما دنت وفاة لقمان الحكيم جمع اولاده بين يديه
و قال يا بني اعلموا اني ما صافحت

7 Blätter, gutes Naschî, die Seite in Nr. 1 zu 12 und Nr. 2 zu 17 Zeilen.

8.

(arab. 937; Seetzen: Nr. 156.)

1. Unter der Überschrift هذا كتابه (?) نامه مع معراج (sic) نامه eine Schrift in Prosa, hie und da mit Versen untermischt, welche hauptsächlich Erzählungen und Traditionen von Muhammad und hie und da auch von anderen Propheten enthält. Auch von der Himmelfahrt des Propheten ist die Rede, aber nicht in einer Weise, dass der ganzen

Schrift mit Recht der Titel eines معراج نامه zukommen könnte. Ein Verfasser ist nicht genannt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين و العاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين

2. Fol. 31^a. Die Schrift در مکنون „die verborgenen Perlen“ von یازمیچی اوغلی, dem bekannten Schriftsteller, welcher in der Mitte des IX. Jahrhunderts d. H. lebte (vgl. über ihn Hammer I, p. 127 H.). Andere Handschriften dieses seines Werkes finden sich in Paris (Nr. CLX), Dresden (Nr. 266) und Wien (Hammer Nr. 159). Der Inhalt der 18 Capiteln wird angegeben bei Hammer, Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 158 Anm. 3, wo zugleich ein von ihm im Katalog seiner Hss. a. a. O. begangener Irrthum verbessert wird. Auch H. Ch. erwähnt das Buch III, p. 191, Nr. 4837.

Anfang: الحمد لله الذى خلق السموات و الارض و جعل الضلالت (sic) و النور

3. Hierauf folgen noch (von Fol. 155^b an) mehrere Bruchstücke und kurze Notizen, worunter ein Aufsatz von 4 Seiten über die Psammantik des Daniel (رمل طانیال (sic) پیغمبر علیه السلام) hervorzuheben ist.

160 Blätter, in Nr. 1 ziemlich kleines vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; Nr. 2 ebenso, aber ohne Vocale; Nr. 3 verschiedene Naschî-Hände. Eine Anzahl Blätter sind beschädigt und ausgebessert.

9.

(pt. 260: alte Sammlung 124.)

Eine Handschrift, welche 1. in ihrer ersten Hälfte verschiedene Schriften ohne Titel und Angabe der Verfasser, magisch-astrologischen Inhalts, über dgl. Alphabete, die Wirkung der neun und neunzig Namen Gottes, u. dgl. m. handelt. — Es folgen dann 2. (Fol. 73^b ff.) Hymnen (رهیتات), hauptsächlich von هدائی († 1038 = 1628, Hammer p. 192; über seine Hymnen vgl. p. 196; dieselben liegen gesammelt vor bei Krafft Nr. CDXVII); dann aber auch von نوری, ساعدی, ذاکری, فنائی, زین العابدین und جاهدی, غفوری. — Es folgen dann: 3. Fol. 96^a ein قانون über Territorial- und Lehensverhältnisse. 4. Fol. 98^a ein

kurzer Abschnitt über die Eigenschaften der sieben Wochentage (vgl. II, 2 und 26, I, g.). 5. nach verschiedenen abgerissenen Bemerkungen von Fol. 112 an eine Anzahl von Gedichten, meist der Form مربع, von verschiedenen Verfassern; endlich 6. Fol. 129 bis zu Ende Gedichte von باقی, als Prosa geschrieben.

Am Ende steht folgende Bemerkung: Dit boeckje hebbe als een presentje ontfangen van d'Edle Heer Pieteron, Capitain van't Schip Hoorn, retourneerde uyt Ceylon naer't vaaderland, toen hy een Arabisse en Mogullisse Seeroever, op hen jagt gemaackt hebbende by't punt van S. laurent gelukkig enterde, en by't bespringen des Roovers dit boeckje uyt handen raapte van een Arabisch paap, ofte Mollah juyst besig synde met het daarin leggende Wind Vogeltje ¹⁾ en Mogollisse toover briefgen een verdere characters, nieren Schielycken wind te maacken, een daar door hoewel te vergeefs, t'ontvlyten, synde de paap met het geheele sootje Schip en equipage naer de kelder gesonden.

I. van der Sluys.

Dem gegenüber steht eine deutsche Übersetzung, und angehängt ist noch von derselben Hand, welche diese deutsche Übersetzung geschrieben hat, ein Brief ohne Datum und Unterschrift an einen Mann, der mit „Euer hochwürden Magnificenz“ angedet wird. Es wird darin unter Andern allerhand Thörichtes von unserer Handschrift gesagt.

Anfang: هر کو کبک بر درلو بخوری و اردر قمرین بخوری شکر در

150 Blätter verschiedener Hände. Ausserdem ein vorgesetztes und drei nachgesetzte Blätter. Ganz leer sind Fol. 86—95, dagegen findet sich vor und nach Fol. 72 je ein in obiger Zählung nicht inbegriffenes Halbblatt, von denen das erste den eben erwähnten Windvogel enthält.

10.

(pt. 69; Seetzen Nr. 84.)

Diese Handschrift enthält:

1. Den Anfang (zwei halbe Seiten) eines, wie es scheint, geschichtlichen Werkes, unter Murâd IV. (1032—49 = 1623—40) geschrieben.

¹⁾ Das Bild eines Vogels findet sich auf einem halben Blatt zwischen Fol. 71 und 72; auf Fol. 72^b das einer auf Blumen liegenden Schlange.

Anfang: یا رب بنی مستغرق ، انوار ہدایت قیمل

2. Fol. 3^b. Ein Werk, welches ohne Einleitung Erzählungen und Traditionen von berühmten Leuten enthält, welche als نوادر bezeichnet werden. Eine Abtheilung in فصل liegt vor, dieselben sind aber nur im Anfange gezählt. Die beiden letzten Blätter waren zusammengeklebt, und 105^b ist deshalb beschmiert und unleserlich.

Anfang: کتب تفاسیرہ مفصل و مسطور و ارباب تاریخ قتنده (تاریخ قتنده H.)
مصرح و مشہور دور کی برکون حضرت داود (sic) نبی علیہ السلام

3. Fol. 106^b. Eine Abhandlung über berühmte Bogenschützen (تیراندازان ناموران). Sie ist von ungenanntem Verfasser nach einem Werke des بحتیار حسن بن gearbeitet, welches die berühmten, im ersten Jahrhundert nach der Eroberung Constantinopels lebenden Bogenschützen behandelt; unser Verfasser fügte dann noch diejenigen Bogenschützen hinzu, welche bis zu seiner Zeit d. h. 45 Jahre später, oder 1003 = 1594/95, aufgetreten waren. — Geschrieben von سید علی بن سید صالح in دیوریکی (bei Siwâs).

Anfang: من زمان ابو الفتح سلطان محمد خان ابن سلطان مراد خان الی
سلطنت سلیمان خان ابن سلیم خان الذی جلس علی سریر الملک

4. Fol. 135^b ist eine Abschrift desselben Werkes begonnen, welches eben beschrieben worden ist.

5. Fol. 142^b. Ein Gedicht von شمسى, welcher unter Salîm I. (918 — 26 = 1512—20) lebte (s. H. Ch. III, p. 239, Nr. 5143 und Hammer I, p. 252). Es heisst ده مرغ نامه „Das Buch der zehn Vögel“ und ist didaktischen Inhalts. Andere Exemplare finden sich in Paris Nr. CCCXCIII und Upsala Nr. CXCI, 2. Fol. 147^b ist verkehrt geschrieben. Vgl. auch unsere Handschrift Nr. 198.

Anfang: قوت دستور اللہ علیم
فضل بسم اللہ الرحمن الرحیم

171 Blätter (Fol. 105 in duplo), 15 Zeilen die Seite, gutes vocalisirtes Naschî. Fol. 1, 2, 105², 121—134, 136—141 und 166—170 sind leer. Von Seetzen für 8 Piaster gekauft.

II.

(pt. 241; alte Sammlung Ch. A. 244.)

1. Ein erzählendes Werk über die Geschichte Salomo's, in einer mit Versen untermischten Prosa geschrieben, und mit der Überschrift کتاب سلمان نامه من کلام فردوسی رحمة الله عليه. Es scheint somit, dass wir, obgleich die Handschrift keine Bandbezeichnung trägt, sondern vielmehr als ganzes in sich vollständiges Werk auftritt ¹⁾, einen Band des 70-, 80- oder 90-bändigen Werkes von فردوسی vor uns haben, welches seinem Verfasser den Beinamen des „Langen“ (اوزون) eingetragen haben soll. Über denselben, welcher unter Bâjazîd II. (886 — 918 = 1481 — 1512) lebte, und über sein Werk vgl. man Hammer I, p. 276, und Rosenöl Bd. I, p. XV, Nr. VI. — Die erste Erzählung handelt von Salomo und einem Eremiten (ابدال). Ein anderer Band liegt unter Nr. 238 und wahrscheinlich auch unter Nr. 242 vor. Einer von fremder Hand an das Ende geschriebenen persischen Bemerkung zufolge wurde die vorliegende Abschrift in der Stadt بدون (Ofen), im Colleg des پاشا موسى von (?) صالح السوخته بن محي (?) in der Mitte des Rabî' I 1064 (= 3. Februar 1654) vollendet. — Auf dem Vorsetzblatte steht eine lateinische Bemerkung von alter Hand (vgl. Cod. Pers. 69) und darunter auf einem eingeklebten Zettel eine zweite von Wilken, eine ziemlich ebenso falsch wie die andere. — Der dritte Band findet sich in der Vaticana (Bibl. Ital. T. XLVII, p. 16 Nr. 188).

Anfang:

مَنْتَ بِي قِيَّاسٍ أَوْلَ جَنَابِ نِشَارِ دُرِّ كَيْمِ إِسْبِي اللَّهِ دِيمِكَلَهْ مَشْهُورِ دُرِّ

2. Fol. 357^b. Nach einer leeren Seite folgen zwei Tabellen, je mit kurzer Einleitung versehen, von welchen die erste in 12 Feldern nachweist, welche zwei Tage in jedem Monate glücklich, dem günstigen Ausgange eines Unternehmens günstig seien; die zweite Tabelle zeigt in acht

¹⁾ Ebenso soll die Handschrift, welche Tornberg Nr. CXCVI beschreibt, das ganze Werk des Firdawsî in einem Bande enthalten. Doch ist jenes wieder, eine kurze prosaische Einleitung abgerechnet, ein reines Gedicht, wie unsere Handschrift Nr. 208, nicht, wie die vorliegende Handschrift, aus Prosa und Versen gemischt. Das Verhältniss verschiedener Handschriften dieses Werkes (oder vielleicht vielmehr verschiedener gleichnamigen Werke, die alle unter dem Namen des Firdawsî gehen), ist somit noch durchaus nicht klar.

mal acht Quadraten (daher *مثنی* genannt), welche Zeiten an jedem der sieben Wochentage unglückbringend sind. Die Tabelle ist so eingerichtet, dass auf jede Tageszeit (es werden deren sieben gezählt) jedes Wochentages der Name eines Gestirnes trifft. Befindet man sich nun an einer Tageszeit und will man die unglücklichen Stunden des noch übrigen Tages wissen, so sieht man in der Tabelle nach, auf welche Tageszeit der Saturn oder Mars trifft und die vorhergehende und folgende Tageszeit sind dann die unglücklichen (vgl. 9, 4 und 26, I, g).

Anfang: *بمکمل کیم عالم شیلہ بیور مشاہیر کہ ہر آیدہ اکی کون و اردر*

3. Fol. 358^b. Unter der Überschrift *هذا فال ابجد بودر کہ ذکر* folgt ein *فال نامه* mit Hilfe der verschiedensten Versetzungen und Combinationen der vier ersten arabischen Zahlbuchstaben (*ا ب ج د*). Dasselbe Werkchen scheint sich in Wien (Krafft Nr. CCCLXIX) zu befinden, und auch in Leyden (de Jong Nr. CCXI).

Anfang: *اِنَّ اللّٰهَ تَعَالٰی وَهُوَ الَّذِیْ یَقْبَلُ التَّوْبَةَ عَلٰی عِبَادِهِۦ ۱۱۱ اَمَّا بُو فَالْ*
کیم سکا چقدی

378 beschriebene Blätter nebst einem Vorsetzblatt mit den erwähnten lateinischen Bemerkungen; Nr. 1 und 3 von derselben kräftigen und schönen Hand in sehr grossem Naschî geschrieben und vocalisirt; Nr, 2 in kleiner, vocalloser, aber auch guter Naschî-Schrift. Viele Blätter sind ausgebessert.

12.

(arab. 1036; Seetzen: Kah. 1118.)

Diese Sammelhandschrift enthält nach einigen für sich stehenden Ghazelen, deren erstes von *جساری*:

1, Eine Sammlung von Ghazelen verschiedener Verfasser, welche in vier *Dîwâne* eingetheilt ist (Fol. 4^b, 21^b, 36^b und 19^b). Die ganze Sammlung enthält Gedichte folgender Dichter, welche wir in alphabetischer Ordnung aufführen:

اصولی 36^b. — اسحاق 13^a, 24^b. — احمد 14^a. (ادری H.) آذری
 27^a, 37^b. — باقی 6^a, 7^a, 11^{ab}, 12^b, 13^b, 23^a, 25^a, 26^{ab}, 29^a, 39^a, 41^a,
 43^a. — ثنائی 60^a. — جساری 5^b, 9^a, 10^a, 12^a, 14^b, 15^a, 17^b, 19^{ab},
 20^b, 21^{ab}, 22^{ab}, 23^b, 24^a, 25^a, 28^b, 29^{ab}, 31^b, 32^{ab}, 33^a, 34^b, 35^b, 37^b, 40^a,
 41^{ab}, 42^a, 43^b, 44^{ab}, 45^a, 47^{ab}, 48^{ab}, 49^b, 50^b, 51^a, 52^a, 53^b, 54^b, 56^a,
 57^{ab}, 58^a, 60^{ab}, 61^{ab}, 64^{ab}, 65^{ab} (vgl. auch 2, dieser Handschrift). — جم
 7^b, 17^a, 23^a, 31^a, 32^b, 33^b, 46^a, 55^a. — جوری 7^b, 28^a. — حجابی
 43^b. — حکمی 22^a. — حلی 19^a, 47^a. — حیرتی 5^a, 7^a, 8^a, 10^b, 13^a,
 16^a, 23^{ab}, 24^b, 27^a, 28^a, 29^a, 30^a, 32^a, 37^b, 38^b, 39^a, 42^b, 43^{ab}, 50^a,
 51^a, 60^b, 62^a. — خیالی (H. خیالی) 15^a, 17^b, 18^b, 21^a,
 42^b. — رضای 9^b, 55^a. — رشدی 58^b. — رضا 25^{ab}. — روحی 4^b, 5^a,
 9^a, 11^b, 13^b, 16^b, 22^b, 53^a. — ریاضی 38^a. — زهنی 34^a. — سامی 43^b.
 عاشق 6^b. — صبحی 27^a, 31^b. — ظریفی 22^a, 27^b, 57^b, 58^a. — شاکر
 60^a. — عزمی 4^b. — علی 54^b. — علوی 30^a. — عمر 15^b. — عینی 44^b.
 فتیحی 34^a. — فراقی 6^a. — فضولی 6^b, 13^b, 14^b, 16^a, 20^a, 21^b, 29^b, 30^b,
 31^a, 33^b, 37^a, 40^a, 42^a, 42^b, 56^a, 58^b, 63^a. — فوزی 55^b, 57^a. — فیضی 32^b,
 61^b. — گلشنی 45^b. — لذیدی 48^b, 54^a. — لطفی 47^b. — لطیفی 34^b. —
 مدحی 63^a. — نابی 12^a, 40^b. — ناظم 5^{ab}, 10^a, 18^{ab}, 19^a, 25^b, 27^b,
 28^b, 30^b, 34^a, 41^b, 45^b, 46^b, 51^a, 61^a, 64^b. — نجاتی 12^b, 14^a, 48^a,
 63^b. — نظمی 41^a. — نوعی 6^a, 7^{ab}, 8^b, 9^a, 10^b, 11^a, 24^b, 26^b, 33^a,
 36^b, 37^a, 38^a, 39^a, 44^b, 50^{ab}, 51^b, 52^a, 53^a, 55^b, 61^a, 63^b. — وهبی
 18^a, 25^b, 26^a, 39^b, 46^a, 56^b, 62^a. — یحیا 5^b, 8^a, 10^b, 11^b, 12^a, 13^a,
 15^b, 16^{ab}, 18^b, 20^{ab}, 24^a, 26^b, 30^{ab}, 35^a, 38^b, 40^b, 46^b, 50^a, 55^a, 56^a,
 59^b, 62^b, 65^{ab}. — Ausserdem ist noch zu erwähnen, dass auf Fol. 35
 der Name eines Verfassers absichtlich ausgewischt ist, sowie, dass auf
 Fol. 35^b und 36^a mehrere Räthsel (لغز و معما) mitgetheilt sind.

2. Fol. 65^b — 69^a. Noch eine Anzahl Ghazelen von جساری, denen
 sich am Ende noch zwei dgl. von حیرتی und eine von فضولی anschliessen.

3. Fol. 69 — 72^b. Noch weitere Ghazelen von جِسارى, denen eines dgl. von اِيْجَابِي folgt.

4. Fol. 74^b. Ghazelen, meist oder wohl alle von نِيَاَرِي (vgl. Hammer III, 587).

5. Fol. 83^a. Nach mehreren einzelnen Gedichten, von denen das erste von گوهری, das zweite von کمال اَتِي (Hammer I, p. 123; ein anderes Ghazel von ihm findet sich auf Fol. 49^a; an beiden Stellen schreibt die Handschrift اَوَمِي), folgt:

6. Fol. 87^b — 103^a. Eine Anzahl von Gedichten, deren erstes und bedeutendstes ein تَرْكِيْب بَنْد (vgl. Rückert in Wien. Jahrb. Bd. XL, p. 213; Hs. تَرْتِيْب بَنْد) von رُوْحِي aus Baghdâd († 1014 = 1605/6, Hammer I, p. 155) ist.

7. Fol. 103^b. Eine Abhandlung in türkischer Prosa, unter dem Titel اسرار نامه, über die Wahrheit (حق), die Unterscheidung des Wesens vom Scheine u. dgl. handelnd; çûfisch. Ein Verfasser ist nicht angegeben (es heisst nur بِنِ ضَعِيْفٍ وَفَقِيْرٍ); wenn das Schriftchen aber identisch ist mit dem von Hammer unter seinen Handschriften Nr. 380, 11 (Wien. Jahrb. Bd. LXXXV Anzeigbl. p. 60) aufgeführten, so ist es, wie dort angegeben wird, von شَيْخِ الْاِلهِي, dem bekannten türkischen Mystiker (s. Hammer I, p. 207¹).

Anfang: حمد و سپاس او عالم الغيوب که سرایردن خفاده اولان

8. Nach einigen leeren Seiten und einigen Gedichten von جِسارى folgen:

9. Fol. 114^b ff. längere Auszüge aus einem Maṭnawî-Gedicht des Titels عَيْن الْحَيَاة „die Quelle des Lebens“ von ungenanntem Verfasser (wenn nicht جوهری Fol. 117^a), didaktischen Inhalts, über die Trefflichkeit und den Adel des Menschen, seinen Geist u. dgl.

Anfang: کل ایمدی طوت قولاعن (sic) بجا ای جان

10. Nach einigen leeren Blättern und kurzen Gedichten folgt endlich auf Fol. 127^b und 128^a ein kurzer Aufsatz magischen und astrologischen Inhalts.

¹) Ausser den an diesem Orte von Hammer genannten Schriften schreibt ihm H. Ch. IV, p. 443, Nr. 9107 noch eine Schrift فصول الوصول zu.

Anfang: هر كشي بن (sic) كواكبدين بامكه

129 Blätter; Schrift von verschiedenen Händen.

13.

(arab. 158; Seetzen; Kah. 773.)

Diese kleine, durch eingedrungenes Wasser beschädigte Handschrift enthält:

1. Eine Abhandlung über die äusseren Pflichten des Islâms (فرايض اسلام), die Rückkehr zum muḥammadanischen Glauben (تجدید ايمان), und die Erneuerung der Ehe (تجدید نکاح).

Anfang: الحمد لله رب العالمين و الصلوة والسلام على سيدنا محمد و اله و صحبه
 اجمعين ، بوزدن صكره معلوم اوله كه هر مومن مكلف و طالب جنت
 اولان ار كك و ديشي عاقل و بالغ اولدده ابتدا

2. Fol. 14^a. Einige Gebete, arabisch (دعاء تحيات, دعاء قنوت) (دعاء نماز). Vgl. Cod. 1, 9. Die vorliegende Redaction stimmt, bis auf einige Varianten, mit dem Text bei Nöldeke, Gesch. d. Qor., p. 228, überein.

Anfang des ersten Gebetes:

اللهم انا نستعينك و نستهديك و نستغفرك و نومن بك

3. Fol. 16^a bis zu Ende: Fragment eines türkischen Werkes über die Wirkungen, welche den verschiedenen Namen Gottes zugeschrieben werden.

Anfang: ايكسى بله بر خلوتده اوله بو اسمى خاتم صاجى خاتم يزليوب

Ende: unleserlich.

19 Blätter; Nr. 1 und 2 von derselben guten und vocalisirten Naschî-Hand geschrieben, die Seite zu 9 Zeilen; Nr. 3 von einer grösseren, gleichfalls deutlichen und vocalisirten Naschî-Hand, die Seite zu 7 Zeilen.

14.

(aus arab. 875; Seetzen: Kah. 1506.)

1. Fol. 3^b. Ein mystisches مولد نامه mit Figuren, ohne Angabe des Titels und Verfassers, vollendet im Jahre 863 = 1458/59. Ich vermüthe, dass wir das Gedicht Ḥamdî's († 909 = 1503/4) المولد الجسماني والمولد الروحاني (siehe H. Ch. VI, p. 271, Qanâlîzâda in unserer Handschrift Nr. 168, Fol. 65^b; Hammer I, p. 151 macht wohl irrthümlich zwei Gedichte: المولد الجسماني und المولد الروحاني daraus) vor uns haben. Etwas Gewisses zu sagen, bin ich nicht im Stande, da ich über dies Gedicht nirgends genauere Angaben und auch im Innern, wie schon bemerkt, weder Titel noch Verfasser genannt finde.

Anfang: کمال البدء بسم الله موجود
و حمد حامد بل وهو محمود

Gutes, vocalloses Naschî, die Seite zu 27 Zeilen, zweispaltig.

2. Fol. 14^b. Eine Abhandlung mystischen Inhalts, in Prosa mit Versen untermischt geschrieben; ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Sie beginnt mit Betrachtungen über die verschiedenen Arten der Einheit Gottes.

Anfang: هو الفتح

جو بسم الله ديم اور (دور) هويت ايكي يوزدن كورنوب قلدي رحمت

Der Prosa: معلوم حضرت در كه الله اهل اللهك مظهر لى در الله بمعنى
واحد در و واحد بمعنى باطن و بمعنى ظاهر در

Kleines Naschî, ohne Vocale, die Seite zu 27 Zeilen. Der Aufsatz bricht auf Fol. 16^b ab, wie es scheint ohne Schluss.

Im Ganzen 20 Blätter; der Rest der Handschrift ist mit ganz kurzen poetischen Stücken, Tabellen zum Weissagen u. dgl. gefüllt.

15.

(pt. 165; Seetzen: Nr. 65.)

1. مرقات السماء „die Leiter zum Himmel“, die türkische Übersetzung der persischen رسالة في الهيئة von علاء الدين علي بن محمد القوشجي, verfertigt von پرويز افندی († 987 = 1579/80), über welchen m. vgl. Hammer III, p. 13. Die mit astronomischen Figuren versehene Abhandlung, über welche m. vgl. H. Ch. III, p. 458, Nr. 6427, zerfällt in eine مقدمه und zwei مقالات, welche ihrerseits wieder mehrfach untergetheilt sind. — Ein anderes Exemplar findet sich in der orient. Akademie zu Wien (Krafft Nr. CCCXLVII); daneben (Nr. CCCXLVI) auch das persische Original.

Anfang: حمد سزاوار خداوند ساز، کا یلدی انسانی حقایق شناس،
سلم توفیقی مسلم قیلوب،

2. Fol. 23^b. Persisch: „Abhandlung über die Logik“ von سید الشریف زین الدین ابوالحسن علی بن محمد الجرجانی, † 816 = 1413/14; m. s. über ihm De Sacy in Not. et Extr. X, p. 4, ff. Die vorliegende Abhandlung wird von H. Ch. III, p. 446 Nr. 6374 erwähnt. Unser Exemplar scheint am Ende nicht vollständig zu sein.

Anfang: هر چه در ذهن در آید اگر حالی از حکم باشد انرا تصور خوانند

24 beschriebene Blätter, kleines aber deutliches, vocalloses Naschî, die Seite zu 27 Zeilen. Nr. 1 ist mit rother Randeinfassung versehen und wurde, einer sehr flüchtigen Unterschrift zufolge, am 11. Rabî' I des Jahres 14 vollendet. Zu dieser Jahreszahl ist wahrscheinlich 1100, vielleicht aber auch 1200 zu ergänzen. — Die Handschrift wurde von Seetzen für einen halben Piaster gekauft.

1) In der Überschrift unserer Handschrift علی فوشی, im Texte selbst علاء الدین genannt. Er starb 879 = 1474/75.

2) Hier in der Überschrift genannt: سید الشریف الحسینی الجرجانی.

16.

(pt. 155; Seetzen: Nr. 48.)

Eine Handschrift hauptsächlich chemischen Inhalts.

1. Unter der Überschrift *رسالة شيخ وفا رحمة الله عليه* eine Abhandlung über *علم حجر* mit Abbildungen, welche Schmelzöfen mit Retorten u. dgl. darstellen.

Anfang: *وبعد مقرر و معیندر کی احت و بلایت¹ و اہل حقیقت
قتندہ علم حجر در*

2. Fol. 5^a. Eine andere, gleichfalls chemische und gleichfalls mit Abbildungen versehene Abhandlung, welche sowohl in der Überschrift als auch im Eingange dem Altmeister arabischer Chemie Gâbir (vollständig: *ابو موسی جابر بن حیان الطرسوسی* † 160 = 776/77), im Abendlande längst unter dem Namen Geber bekannt, zugeschrieben wird.

Anfang: *جابر رحمة الله عليه حضرتی بیورب دیدیلر کہ بو بر عملدر کہ بوکا بیچ*

3. Fol. 7^a. Ein Schriftchen über Mineralien und deren chemische Behandlung, in 12 Capiteln, und mit der Überschrift: *رسالة اصول الطريق*:

Anfang: *و دخی بو عملده اون ایکی باب دخی و ارددر کہ طالب اولان انلری
بلمک لازمدر*

4. Es folgen von Fol. 9^b an noch eine Anzahl von Anweisungen zu chemischen Verfahren und Recepten, zuerst unter der Überschrift *در بیان انواع طرق الشمس مختصرات عمل فرنگی* alchymische Recepte.

Anfang: *بر وقیہ عقاب ایله بر وقیہ شابی محکم سحق ایدوب*

Zuletzt ein Recept zur Bereitung einer Goldtinctur (*ماء ذهب*). Am Ende nennt sich der Verfasser *محمد بن علی* und bittet, dass, wer sein Recept benütze, auch für ihn beten möge.

5. Fol. 18^a. Folgt, nachdem viele Blätter ausgerissen sind, auf schlechtem Papier und beschmutzt ein Verzeichniss aller 'utmânischen Sultâne von 'Utmân bis zur Thronbesteigung 'Utmân's III. (1168 = 1754),

¹) Sic! wohl *اصحاب ولایت*, wie Herr Dr. Nöldcke vermuthet.

18.

(arab. 1033; Seetzen: Haléb 230.)

1. Anfang einer arabischen Abhandlung theologischen Inhalts, in zwanzig Capiteln (مقالة), von denen das erste فيما يتعلق بمعرفة الله, das zweite في مكارم الاخلاق و بمقابلها , وتوحيده

Anfang: اللهم لك الحمد والمنه ، وعلى نبينا وآله الصلوة والتحية ، وبك الاستغناء ، ومنك الاستغناء

2. Fol. 7^a. (Nach drei leeren Blättern): eine roth geschriebene Anweisung in persischer Sprache zur Benützung des von 7^b an folgenden, gleichfalls persischen فال نامه über den Qurân. Es fehlt das Ende dieses Schriftchens und mit demselben wahrscheinlich ein in Fächer eingetheilter Kreis, der zur Benützung des Buches nöthig ist; wenigstens ist in der Einleitung von einem solchen die Rede.

Anfang 1. der Vorbemerkung: و باید که درین فال گرفتن مانی (?) کند

„ 2. des Fâlbuchs: الحمد لله حق حمده و الصلوة على رسول
اما بعد بدانکه این ضمیر بغایت خوب و مجربست

3. Fol. 19^a folgen zwei Blätter, mit schönem grossen Ta'liq in persischer Sprache beschrieben. Der Inhalt ist ethisch-paränetischer Natur, so dass die Blätter wahrscheinlich zu einem der zahlreichen اخلاق betitelten Werke gehören.

Anfang: و دنیا وجودی در میان عدم دین بدنیما فروشان

4. Fol. 21^b. Ein kurzes türkisches Kalendergedicht in Matnawî-Versen, am Ende mit zwei Tabellen in Handform, von denen die erste Anfang, Mitte und Ende der vier Jahreszeiten (nach den christlichen Monaten), die zweite die 7 Wochentage zeigt.

Anfang: کل بروای طالب اسرار حق ، کورمک استرسمک ، بودم آثار حق

5. Fol. 25^b. Eine türkische Qaçîde auf ال — .

Anfang: بکرت (?) علی الرواحل یا سائق الجمال

6. Fol. 27^b. Eine kurze Abhandlung über Schreibekunst.

Anfang: قال رسول الله صلوات الله عليه و سلامته من كتب بسم الله
الرحمن الرحيم بحسن الخط فدخل الجنة صدق

7. Fol. 23^a. (Nach einem fast leeren Blatte): erst einige Recepte, dann Ghazelen von خاتمی, ثانی, اسمحاقی, عمیدی, مثالی, مجدی, فغانی und eine Targî'-Band von باقی.

8. Fol. 37^b, nach einem fast leeren Blatte folgen mehrere kleinere Abschnitte über Erkenntniss und Heilung von Krankheiten vermittelt Combination von Zahlen, welche gewonnen werden, wenn man die den Namen des Kranken ausmachenden Buchstaben als Zahlwerthe betrachtet. Vgl. Cod. 1, 21, b, 5 und 1, 21, d.

Anfang des ersten Abschnittes: باب اگر دیار سک بر خستک صیرو اولدوغنی

9. Fol. 44^b. Mehrere Gebete, arabisch; nur das erste ist türkisch und wird dem Schaiḥ عبد الرحمن ارزنجانی zugeschrieben.

10. Fol. 47^a. Türkisch, Fragment einer Sammlung von Rechenexempeln, nebst Lösung. Das vorhandene Stück enthält lauter Multiplicationsexempel.

Anfang: مسیله بر وقیه اتدن اوچوز یتمش بش درام

11. Fol. 51^a. Drei Blätter aus einer poetischen Sammelhandschrift mit Lücke zwischen dem ersten und zweiten Blatt. Eines der vorhandenen Gedichte (Ghazel oder Qaçîda) ist überschrieben کمال ای فرماید (vgl. zu Cod. 174, 4), ein anderes (in Matnawî-Form) نصیحت بقراط الحکیم باسکندر الروعی.

Anfang: بر قلینہ دیدیکم وار آنی کور

12. Fol. 54^a. Ein Fâlbuch in türkischer Prosa, ohne Anfang und Ende. Es ist eingetheilt nach den Planeten, und innerhalb derselben nach Propheten und Weisen. Das zuerst vollständig vorhandene Capitel ist das zweite, über فال زهره handelnd; das letzte, von dem wenigstens noch der Anfang da ist, das fünfte, فال مشتری. Ein ähnliches Buch in Versen siehe Cod. Pers. 6, 13.

Anfang:

جعفر صادق رحمة الله عليه ايدراي فال اسي سنوك بردشمانوك و اردر

Ende:

اي فال اسي بللكل و آگاه اولقل بو نيت كه

13. Fol. 76^a. Fragment einer sagenhaften Geschichte irgend eines berühmten Tempels, der stets durch اول كليسا bezeichnet wird. Das Werk ist auf jeden Fall jünger, als Jaziği Oghlu's محمدته (vollendet 853), da dieselbe auf Fol. 88^a citirt wird. Dem vorliegenden Bruchstück fehlen auch im Innern mehrere Blätter.

Anfang: ورييوت باد صرصر املوب (اسوب! sic!) يغمورلر ياغب و طولور

14: Fol. 92^a. Persisch, einige Blätter aus einem Dîwân des Hâfitz, Ghazelen aus dem Buchstaben د umfassend.

Anfang: گوهری کز صدف کون و مکان بیرون بود
طلب از کم شدگان لب دریا میگرد

15. Fol. 94^b: Eine Tabelle auf Kalenderwesen bezüglich, deren nähere Einrichtung mir nicht klar ist.

16. Fol. 95^a. Zwei Schachstellungen auf dem gewöhnlichen Brett.

17. Fol. 96^a. Arabisch, Angabe eines Verfahrens, um die Anfangstage der Jahre und seiner Monate zu bestimmen. Vgl. Cod. 1, 20.

Anfang: الحمد لله مدير حرکات الافلاک و مدبرها

18. Fol. 96^b und 97^a. Zwei Tabellen, deren Bedeutung mir nicht klar ist.

19. Fol. 98^b. Arabisch: Gebete, Segenssprüche u. dgl. in Prosa; die einzelnen Abschnitte sind jedesmal قصیده überschrieben. Sehr rohes Naschî ohne Vocale.

Anfang: صلوا على احمد يا حاضرین زين البرايا في العالمين

105 Blätter, verschiedene Hände.

19.

(pt. 254; alte Sammlung: 96.)

1. Ein Gedicht ohne Anfang, welches die Geschichte des Jûsuf behandelt. Die Form sind Tetrastichen ohne eigentliches Metrum, in denen immer die drei ersten Zeilen einen gemeinschaftlichen Reim haben, während die vierte Zeile durch das ganze Gedicht auf و' endigt. Eingetheilt ist das Ganze in 19 مجلس. Wie am Ende gemeldet wird, ist das Gedicht von einem خلیل اوغلی علی (خلیل بن خلیل) der sich selbst sieben Dîwâne zuschreibt (یدی دیواندر آلی ??) aus dem Dialekte der Qrim in den 'Utmânischen übertragen worden. Der Verfasser wird قرملو محمود genannt. Nach dem Gesagten könnte die Vermuthung nahe liegen, dass das tatarische Original zu unserem Gedichte in der Handschrift Dresden 419 enthalten ist. Doch wird dort der Verfasser علی genannt. — Die Sprache ist sehr alterthümlich.

Anfang: اَکِنَنَه طُون کِيدُرْدِي اَتُون قُوشَاق قُوشَاقْدِي

Gutes Naschî, durchaus vocalisirt, die Seite zu 13 zweispaltigen Zeilen. Die Schreibung wurde vollendet am 23. Dû-'lqa'da 958 = 22. November 1551.

2. Fol. 104^a. Eine Sammlung von Erzählungen, die erste von Jesus, die zweite von Harûn-al raschîd u. s. w.; hervorzuheben ist die Geschichte des Barçîçâ (Fol. 113^b) in einer Redaction, welche von der in den 40 Wazîren (Behrnauer's Übersetzung p. 145; in unserer Handschrift Nr. 230 Fol. 71^a) enthaltenen nicht unbedeutend, und zwar mit Beisetzung von Details abweicht, welche deutlich auf den indischen Ursprung der Geschichte hinweisen.

Anfang: حکایت عیسی علیه السلام بر کون بر جهود ایلہ یولداس اولدی

(Es ist dieselbe Geschichte, die aus 'Attâr's مصیبت نامه nach unserem Cod. Pers. Nr. 51 von Rückert in der Z. d. D. M. G. XIV. 280 mitgetheilt ist.)

Vocalisirtes türkisches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

3. Fol. 135^a. Ein *قانون نامه* in Frage und Antwort, über die in einem neu eroberten Lande einzuführenden Lehensverhältnisse. Überschrift:

مسئله‌لر بیاننده در

Anfang: *بر ولایت فتح اولنوب انده بر قلعه احداث اولنوب*

Sehr schlechtes Nasta'liq, die Seite zu 18—20 Zeilen. Nr. 3 endet auf Fol. 139^a; die übrigen Blätter sind theils leer, theils mit einzelnen Bemerkungen und kurzen Stücken beschrieben.

Im Ganzen 153 Blätter; Fol. 151 ist halb ausgeschnitten. Auf einem Vorsetzblatte steht von der berüchtigten alten Hand: *Hic codex Persicus continet duos tractatus. In primo auctor loquitur de Rege Persarum Sophi cujus virtutes Rege dignos prudentiam nimirum, justitiam etc. hymnice describit. In altero tractatu itidem potentissimi Viri ISI nomine virtutes et res praeclaras recenset, praesertim vero ejusdem maximam potestatem, qua polluit, tradit. Hic posterior tractatus Arabico-Persice conscriptus, nullum est dubium quin de Jesu servatore agat quia omnia ipsi attributa adscribit, quae in libris majoris formae annotata sunt. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Chronicon delli Sofi di Persia in lingua Persiana; dann: Chronicon Sophi Regis Persarum, in lingua Persicâ, und darüber: Chronicon hoc Persicum comparavit sibi Johannes Ernestus Gerhardus Altdorffi Noricorum Ann. 1641. M. Aug. ex bibl. cl. Schwenterii (vgl. Die persischen Handschriften u. s. w. p. 118 Anm.)*

20.

(arab. 1266 ; Seetzen: Jerusalem, Februar 1807, ohne Nummer.)

Eine kleine Sammelhandschrift, welche enthält:

1. Einige arabische Anekdoten von Sokrates, Simonides (*سمونیده*) und Anderen.

2. Fol. 6. Gleichfalls arabisch, eine Aufzeichnung verschiedener Vorfälle aus dem Jahre 1703 und 1704, welche „das Kloster“ betreffen. Hierunter ist ohne Zweifel das fränkische Kloster in Jerusalem zu verstehen; s. Nr. 3.

3. Fol. 7^a ff. Den türkischen Text des zwischen Frankreich und der Pforte im Jahre 1084 = 1673 abgeschlossenen Vertrages, dessen französischer Text sich bei Hauterive et Cussy, Recueil des Traités etc. Partie I, T. II, p. 468 findet. In der Unterschrift nennt sich der Schreiber فرانسيس بن عيسى, Dolmetscher des fränkischen Klosters (ترجمان دير الافرانج), und datirt seine Arbeit vom Monate Mai (ايار) 1702. Derselbe Mann nennt sich auf Fol. 1^a als Besitzer der Handschrift, woselbst er seinem Namen noch das Prädicat „aus Jerusalem“ (القدسى) beigesezt. — Dasselbe Actenstück findet sich auch in Cod. 35:

Dieser Vertrag schliesst auf Fol. 14^a; von hier an sind die übrigen Blätter, abgesehen von einigen kurzen Noten auf Fol. 19^a und dem Anfang eines italienischen Phrasenverzeichnisses, welchem wahrscheinlich die arabische oder türkische Übersetzung beigefügt werden sollte, leer.

Anfang (der Anekdoten):

احد الشباب مهدي في الغايه اراد يرتضى مع سقراط ليعلمه

23 Blätter, grobes Naschî ohne Vocale, die volle Seite zu 18 Zeilen; europäisches Papier. Die Handschrift wurde von Seetzen für 1/2 Piaster gekauft.

21.

(arab. 1239; Seetzen Kah. 1332.)

Ein Fragment, welches enthält:

1. Angaben über Traumdeutung, zuletzt einen oneirokritischen Kalender, welcher angiebt, was ein an einem bestimmten Tage des Monats gehabter Traum bedeutet.

2. Angaben über die Bedeutung des Ohrensausens an den verschiedenen Wochentagen (Fol. 4^b).

3. Mehrere Abschnitte, Hymnen (الهيات) von verschiedenen, theils genannten (نجاتي, شيخ پيرى, جاهدى افندى, ذاكرى, مرید اوغلى), theils ungenannten Verfassern. Am Ende eines solchen Abschnittes steht das Datum 26. Rabî' I 1077 = 26. September 1666, und nennt sich der Schreiber عبد الرحمن چلبى

Anfang: خیر الانام و الانبیاء العظام و الاولیاء الکرام

16 Blätter, die Seite zu 19 Zeilen; gutes Naschî ohne Vocale. Die Gedichte in Nr. 3 meist als Prosa geschrieben.

22.

(aus arab. 739; Seetzen: Haléb 272.)

Eine dreisprachige, doch vorwiegend türkische Handschrift. Der Hauptinhalt ist folgender:

I. Arabisch. Ein medicinisches Recept nebst Gebrauchsanweisung, der Überschrift zufolge aus dem *کامل الصناعة* (s. H. Ch. V, p. 25, Nr. 9734).

II. Persisch. Prosa: 1. Fol. 18^{ab}. Eine kleine Abhandlung, welche vierzig von den Çûfî zu beobachtende Punkte aufzählt.

Anfang: چنين آورده اند که روزی خواجه طریقت سعید ابو الخیر قدس الله سره نشسته بود جماعت مریدان بخدمت او حاضر بودند

2. Fol. 23^b. Eine kleine Abhandlung über den Reim (قافیه).

Anfang: بدانکه قافیه را قافیه از ان کویند از قفای اجزای شعر در آید

Gedichte: Ein *کمال ابن غیاث* von *مختس* (s. Hammer, Redekünste Persiens p. 388¹) auf Fol. 20^b, zwei Ghazelen von *جامی* (eines aus *ا* und eines aus *ی*; das erstere s. auch Cod. Pers. 44, Fol. 80^b am Rande und Pers. 76, Fol. 57^b) auf Fol. 23^a, und ein *مختس*, dessen Verfasser ich nicht anzugeben weiss, auf Fol. 28^b. Die fünfte Zeile wird immer durch dasselbe *Miçrâ*^c gebildet.

III. Türkisch. 1. Prosa: Fragen und Antworten über äussere religiöse Pflichten; Fol. 9^{ab}, 10^a. — Ein Recept mit Gebrauchsanweisung,

¹) An diesem Orte wird von unserem Dichter eine schöne Anekdote, ein Seitenstück zur Ringgeschichte in Lessing's Nathan, erzählt, welche Rückert auch unter seine Parabeln aufgenommen hat; s. Gesammelte Gedichte I. Erlangen 1836 p. 51.

Fol. 24^b. — Verschiedene Mittel, einen Bezauberten von dem auf ihn ruhenden Zauber zu befreien (بغلو اچمق, بغلو ششمك) Fol. 34^b. — Eine Anweisung zur Siyâqa-Schrift, Fol. 22^a. — 2. Gedichte: *a*) solche, deren Verfasser ich nicht anzugeben weiss: einige Hymnen (الهى) auf Fol. 2 und 3; ein مربع auf Fol. 8^b; ein مخمس auf Fol. 14^b; ein Gespräch zwischen der Liebenden und dem Geliebten, Fol. 13^a; ein Akrostichon (موشخ) auf den Namen رمضان, wobei zu bemerken ist, dass das betreffende Wort nicht durch die Anfangsbuchstaben der Bait, sondern durch die der zweiten Miçrâc gebildet wird, ein Fall, der in Rückert's Analyse des هفت قلزم (Wien, Jahrb. Bd. XLI, p. 49) nicht vorgesehen ist. — *b*) Gedichte, und zwar, wo nicht ausdrücklich eine andere Dichtungsform angegeben ist, Ghazelen folgender Verfasser (in alphabetischer Ordnung):

30^b. احمد پاشا

21^{ab}. پيگري

15^b. حريمى

27^b. حقى

15^{ab}, 22^b. ذاتى

5^a. (?) رشكى

15^b. روانى

ein ترجيع بند mit einem Miçrâc statt eines Bait als Refrain,

26^b, und ein مربع 5^b.

eine Qaçîda 32^b. زاهدى

32^b. سليمان خان

14^a. شانى

ein Chronogramm ¹⁾ 29^a. شوقى

32^b. شاه طهماز

34 Blätter ganz verschiedene, meist sehr unordentliche Schrift.

25^a. عبدى

5^a. عهدى

30^b. غمى

15^a, am Rand. فغانى

aus Edessa (رهاوى, Handschrift (روهاوى), ein مربع 8^b. قدسى

14^b. محبى

27^b. سلطان محمود

ein مربع 27^b. مسلى

12^a. ناظمى

30^b. نالى

20^a. نظامى

6^{ab}, 14^a (?), 22^b, eine Qaçîda 19^b. نسيمى

ein ترجيع بند 11^a bis 12^a. هاتفى

¹⁾ Auf لطف پاشا; die Jahreszahl (974) ist in den Worten عمرى چوق اوله لطف پاشانك enthalten.

24.

(pt. 240^a; Seetzen: Haléb Nr. 159.)

Nach einigen Blättern, die mit allerhand Notizen beschrieben sind, folgt:

1. Fol. 5^a. Ein Briefsteller, sowohl für Privatbriefe, als auch für öffentliche Erlasse.

Anfang:

اکا ثانی بر محبت

2. Fol. 30^a ff. Gedichte (مختیس und Ghazelen) von نجاتی, باقی u. A. m.

Anfang:

بلای عشق حکمکن بو کلمش قدی یا کبی

39 Blätter, 17—21 Zeilen auf der Seite; schlechtes und schwer zu lesendes Dîwânî-Naschîsî, ohne Vocale. Auch die Prosa zweispaltig geschrieben.

25.

(pt. 205; Seetzen: Haléb Nr. 611.)

Eine Sammelhandschrift äusserst bunten Inhalts, mit Gedichten von روزنامه, قاسمی, نجاتی u. A. Hervorzuheben ist gleich am Anfange ein *روزنامه*, der Überschrift zufolge das des *شیخ وفا*, und ein *Matnawî*-Gedicht, überschrieben *اه من العشق* „Liebeseufzer“; Fol. 18—20 (verkehrt geschrieben) Auszüge aus der Briefsammlung von *نابی* († 1124 = 1712), welche sich vollständig in Wien findet (Krafft Nr. XCII, Hammer, Osm. Reich VI, p. VII, Nr. 13).

120 Blätter, verschiedene Hände, zum Theil verkehrt geschrieben.

26.

(pt. 54; Seetzen: Nr. 97.)

Eine Sammelhandschrift, aus deren äusserst buntem Inhalte sich Folgendes mit Sicherheit bestimmen und als nicht unwichtig herausheben lässt.

I. In Prosa: a) Ein Brief vom Jahre 946 Fol. 56^a.— b) Fetwas von Abû-'lsu'ûd, Fol. 75^b und 79^b; und von Anderen, Fol. 29^b.— c) Eine Tabelle,

wie es scheint zu mantischen Zwecken dienend, Fol. 123^a. — *d*) Mystische Kreise, überschrieben *دایرة رجال غیب بودر* Fol. 135^b und 138^a. — *e*) Vorschriften zum Prophezeihen mit Hilfe des Qurân (*باب شرایط فال قران*), Fol. 151^b. — *f*) Verfahren, um mittelst Scheidewasser das Gold vom Silber zu scheiden (*عمل تیزاب التون کومشدن ایرمغه*), Fol. 156^b. — *g*) Abhandlung über die sieben Wochentage und deren gute und schlimme Eigenschaften, Fol. 157^b ff. (vgl. Cod. 9, 4 und 11, 2). — *h*) Zwei Muster zu Bittschriften, deren erstes die Jahreszahl 997 trägt, Fol. 161^b. — *i*) Ein arabisches Gebet mit türkischer Einleitung, Fol. 162^b; und dessgleichen zu magischen Zwecken, Fol. 28^b. — *k*) Eine Anweisung zum Traumdeuten, nach dem Anfangsbuchstaben der arabischen Benennung desjenigen Gegenstandes, von welchem man geträumt hat. — *l*) Derselbe *بحر طویل بیانی* überschriebene Abschnitt, welcher schon in Cod. 5, 3 vorhanden und besprochen worden ist. Die vorliegende Abschrift ist weniger vollständig als jene, hat aber am Rande und zwischen den Zeilen kurze Bemerkungen metrischen Inhalts, welche dort fehlen. Dieselben machen indess die Bedeutung des ganzen Abschnittes auch nicht klarer, Fol. 153^b. — Endlich ist hier noch zu erwähnen: *m*) eine Anzahl von Siegelabdrücken, Fol. 16^a.

Persisch: Aus dem Werke des Sâ'm Mîrzâ ausgezogen die kurzen Biographien zweier berühmter Schönschreiber ¹⁾, des *میر علی کاتب* und des *مولانا سلطان علی مشہدی*.

Arabisch: Eine Eintheilung der Rechtsgelehrten (*طبقات الفقہا*) in sieben Classen, von *ابن کمال پاشا*, Fol. 85^b.

II. Gedichte und zwar, wenn nichts Anderes angegeben ist, Ghazelen folgender Verfasser (alphabetisch geordnet): *آذری* 9^b, ein *مفرد* 35^b. — *آنی* 72^b (² *نظیرہ*), 95^b (?). — *آھی* 41^a. — *احمد* 5^b, 97^b (?), 115^b (ver-

¹⁾ Nach unserer Handschrift zeichneten sie sich im Schreiben des Nasta'liq-Charakters aus; de Sacy, Not. et Extr. IV, p. 299/300 und 302^b hat dafür Ta'liq.

²⁾ *نظیرہ* bedeutet: die bewusste Nachahmung eines fremden Gedichtes. Redhouse in seinem Lexikon *منتخبات اللغات العثمانیہ* [Constantinopel] 1269 (Zenker II,

Nr. 66) erklärt II, p. 395: *نظیرہ بشقہ نسنہ مشابہ و مماثل اولان نسنہ*:

وخصوصا برشاعرك شعرينه مشابه اولق قصديله نظم وترتيب اولنان شعر

kehrt geschrieben. — *احمدى* 11^a, 19^a, 35^b. — *اصولى* 38^b. — *الہى* eine *Qaṣīda* 72^a. — *امرى* 96^a, 98^a (5 Stücke), 99^a; ein *Matlaʿ* und ein *Bait* 60^a. — *انورى* 104^b. — *باقى* eine *قطعه* 1^a, ein *مطلع* 55^a; Ghazelen: 9^{ab}, 22^{ab}, 41^b, 54^a, 61^b, 73^a (?), 73^b, 116^a (verkehrt geschrieben), 156^b. — *بدرى چلبى* 95^b, ein *مسدسى* 96^b. — *بزى* 51^b. — *بهارى* 41^a. — *جلالى* vgl. 9^a, 22^b, 100^a. — *بى كسى* 13^b. — *ثانى بك* 19^a. — *حريمى* 105^a. — *حرامى* 105^a. — *حياتى* 50^a (?). — *حلالى* 1^b. — *ترجيع بند*, *حضورى*, 2^b, 42^a, 99^b. — *ترجيع بند* 61^b. — *حيرتى* 23^a, 40^a, zwei *مطلع* und eine *قطعه* 54^a, 100^a, 115^a, 116^b, verkehrt geschrieben. — *خاورى* 40^a. — *خصالى*, eine *نظيره* 42^a. — *خيالى*: ein *Rubâʿi* 97^a, seine *Rosenqaṣīda* 97^a, Ghazelen 23^a, 94^{ab}, 97^{ab} vgl. *عزى* und 117^a. — *شبقلى يحيى* (sic! ob *حيرتى* z. l. ? doch vgl. Cod. 262) 117^a. — *عثمان ملا* s. *درى زاده افندى*. — *ترجيع بند* 129^b. — *داورى* 130^b. — *افندى* ذاتى 41^b, 51^b (?), 63^b, 73^a, 94^b, 95^a, 100^a (2 Stück). — *رحمى* 51^a. — *صفائى* eine *نظيره* auf ein Ghazel von *رجالى* 73^a. — *مطلع*, 38^b, ein *ترجيع بند* 63^b, dgl. (*مسدس*) 67^a, Ghazelen: 99^a, 100^a. — *رفيقى* 128^b. — *رمى* 52^{ab}. — *ساعى*: ein Chronogramm auf das Jahr 994, 47^b. — *ساقى* 98^a (?), 128^b. — *سروى* (?) 99^a. — *سؤالى* 53^a. — *سعودى* 37^a. — *سعدى* 73^a. — *سرىرى* 128^a. — *شامى* 51^b. — *سهيلى* 73^b. — *سوزى* 118^a. — *ترجيع بند* (*تخميس*) 72^b. — *شكرى* eine Bittschrift an Sultân Sulaimân, in *Matnawî*-Versen 57^a (Hammer II., 452, Note 6, erwähnt eine solche an Sultân Salîm; in der Überschrift über unserem Gedicht, welche zwar verklebt, aber, wenn man das Blatt gegen das Licht hält, deutlich zu lesen ist, steht unzweifelhaft Sulaimân.) — *شمسى* 20^b. — *شمعى* 8^b. — *صادقى* 11^a. — *صدائى* 51^a. — *صفائى*: ein *مطلع* (*نظيره*) 17^a, ein *مطلع* 41^a, ein *مقطع* 23^b; Ghazelen: 23^b, 21^{ab}, 25^{ab}, 35^{ab}; vgl. *رجالى*. — *طالعى* 94^b, 99^a. —

سلطان ein *مخمس* 68^a. — *عبد* (sic): ein *مخمس* auf ein Ghazel von *عالي*: ein *مخمس* 10^a. — *عبدى*: 9^b, 11^b, 20^b, 42^a (نظيره), 43^a; ein *مخمس* 55^b. — *عبدى*: 10^b, 96^a. — *عثمان*: ein *مربع* mit Refrain 104^a. — *دري زاده افندى*: ein Ghazel nebst der Antwort darauf von *افندى*: ein *مخمس* auf ein Ghazel von *خيالى* 14^b; ein *ترجيع بند* 51^a; ein *مخمس* 14^a. — *علوى*: vier *ترجيع بند* 36^b, 37^b, und 38^a, 39^a, 67^b; Ghazelen: 37^a, 39^b, 117^a. — (نظيره) 54^a *علوى*. — *غريبى*: ein *مطلع* von *فورى* 13^a. — *غريبى* (ob *عبدى* ?): ein *مخمس* auf ein *مطلع* von *فورى* 13^a. — *فراقى*: 60^b, 61^a. — *فانى* 146^a. — (نظيره) 41^a *غنائى*. — *فطمت*: 95^b. — *فروغى*: 68^a. — *فصيحى*: 18^b. — *فنائى*: zwei *ترجيع بند* 21^a und 70^b. — *فنائى*: zwei *نظيره* 35^b, 37^a. — *فنائى*: zwei *ترجيع بند* 21^a und 63^a; ein Ghazel 72^b; vgl. *عبدى*. — *قاسم* 128^b. — (نظيره) 4^b *قبولى*, 7^a, 10^a, 13^b; eine *Qaçîda*, überschrieben *نامه* (?). . . 48^a. — *قدى* 99^b. — *كريمى*: einzelne Verse 73^b, ein *Tetrastich* 38^b, ein Ghazel 40^b. — *مالكى* 43^b. — *محبى* 73^b; vgl. *معينى*. — *سلطان محمد خان* 82^b. — *محمد چلبى* 55^b. — *سلطان محمد خان* 111^a. — *مدحى* 82^b. — *نجاتى*: ein *مخمس* auf ein Ghazel von *مراد خان* 96^a. — *نجاتى*: ein *مخمس* auf ein Ghazel von *مراد خان* 110^b. — *معينى*: ein *ترجيع بند* (در حق صلوات) 3^b, Ghazelen: 2^b, 3^a, 4^a, 7^a, 10^b, 18^b, 19^{ab}, 20^a, 23^b (نظيره), 41^b, 42^b, 43^b und 44^a (je 2 Stück), 47^a (3 Stück), 47^b, 48^b; ein *مخمس* 46^a, ein dgl. auf ein Ghazel von *محبى* 45^b, und auf ein Ghazel von *جلالى* 46^b. — *منتى*: ein *مطلع* 17^a; Ghazelen 17^{ab}. — *مهرى خاتون* (Hammer I. p., 306): eine *نظيره* 11^b. — *نابى* 10^b. — *نشانبجى نامى* († 1001, Hammer III., p. 84): ein *Matla'*, 60^a, (von Hammer a. a. O. übersetzt). — *نجاتى*: ein *Matla'* 38^b; Ghazelen: 8^b, 39^b, 97^b, 100^a, 142^b; vgl. *معينى*. — *نظمى*: ein *مقطع* 60^a. — *نوعى*: 62^a, 67^a, 68^b. — *نهالى*: ein *مسدس* 93^b. — *نهانى*: ein *مخمس* 62^b. — *وجهى* 52^b. — *وصالى* 17^b und eine *نظيره* 20^b. — *والى* 73^a. — *ويسى*: eine *Qaçîda*, überschrieben *توبه نامه* (dasselbe Gedicht in Cod. 169,

Fol. 50^a). — 95^a یادی. — 11^a, 73^b یحیی. — شبقلی یحیی: eine Satyre auf خیالی und die Antwort des letzteren 38^a.

Von Gedichten, deren Verfasser ich nicht bestimmen kann, hebe ich besonders hervor: Ghazelen 55^a, 92^{ab}, 103^b, 128^a, 129^b; eine Qaṣīda 161^a; ein تمخیس mit Refrain 82^a; ein anderes, strophisch gebautes Gedicht 66^b, 01^b; Maṭnawī-Gedichte 54^b, 87^a, 58^b, von denen das letzte überschrieben ist رسالة منته لفوائد الانسان; verschiedene Chronogramme: 76^b (das erste auf den Tod des Schaich Wafû; ferner Fol. 40^b, 47^b und 97^b; endlich Räthsel: 40^a (auf شطرنج, کھی und اوچقور) und 44^b. — 45^a (auf verschiedene Namen).

Persisches: Verschiedenes, darunter Verse von امیدى, 74^b; zwei Ghazelen von شمس تبریزی 142^a und ein dgl. von جامی daselbst.

165 Blätter, von den verschiedensten Händen unordentlich geschrieben.

27.

(pt. 85; Seetzen: Haléb Nr. 503.)

Ein Collectaneenbuch, aus dem Folgendes hervorzuheben ist:

1. Fol. 2^b. Ein Abschnitt mit der Überschrift الشيخ عبد القادر کیلانی حضرت تلرینک اوراد شریف لریدر.

Anfang: الصلوات والسلام علیک یا رسول الله

2. Fol. 6^b. Über Bereitung und Nutzen beliebter Getränke, wie von Granatäpfeln, Äpfeln, Rosen u. s. w.

Anfang: بو باب مقبول شراب لرك صنعتن و منفعتن بل دورر شراب رمان
که قوصمغنی منع ایدر

3. Fol. 14^b. Ein Compendium der Rechtslehre, von عبد الرحمن (?).
بن سلیمان الشهیر بنخصالی

Anfang: الحمد لله عظیم البرهان و عظیم الامان

4. Fol. 45^b. Vier Ghazelen, deren Verfasser ich nicht genannt finde.

Anfang der ersten: کل ای صاحب نظر کور کم نه عبرت لری عیان اولدر

5. Fol. 49^b. Ein Abschnitt über die Eigenschaften der Perle.

Anfang: *صدف بر جانور در که کیش بخنده*

6. Fol. 57^b. Ein längerer Abschnitt über Steine; beginnt mit einer Auseinandersetzung der Vorzüge des Carneols vor den anderen Steinen.

Überschrift: *هذا فی بیان فضیلت العقیق علی سایر الاحجار*

Anfang: *اول صدر بدر عالم سید ولد آدم مفرخ کائنات*

7. Fol. 64^b. Ein medicinisches Schriftchen über علم الباه unter dem Titel *مغنی اللیب فی معاشرۃ الحیب* „das Hinreichende für den Verständigen im Umgange mit dem Geliebten“, von ungenanntem Verfasser, wahrscheinlich mit Zugrundelegung des arabischen von H. Ch. III, p. 463, Nr. 6454 erwähnten und auch in der hiesigen Sammlung (arab. 400), vorhandenen arabischen Werkes *رشد اللیب الی معاشرۃ الحیب* gearbeitet. Das von H. Ch. V, p. 650, Nr. 12473 erwähnte Werk wird mit dem unsrigen wohl nichts zu thun haben. Die Capitel handeln über: 1. (Fol. 65^a) *مزاج انسان*. — 2. (Fol. 67^b) *مفردات غدالر*. — 3. Dasselbst *مرکب غدالر*. — 4. (Fol. 68^a) *خلاصه مفردات ادویه لر*. — 5. (Fol. 67^b) *شراب لر*. — 6 ist übergangen. — 7. (Fol. 70^a) *شروط جماع*. — 8. Dasselbst *ادویه لر که ذکره طلا ایدر*. — Das letzte Capitel endet auf Fol. 72^a.

Anfang: *سپاس حد فراون (sic) و ستایش بی پایان اول اله اولسونکم*

75 Blätter; Schrift von verschiedenen Händen.

28, 29, 30.

(pt. 157; Seetzen Nr. 127.)

(pt. 66; Seetzen Kah. 853.)

(pt. 238; Seetzen Nr. 37.)

Drei Sammelhandschriften, lauter einzelne und so kurze Stücke umfassend, dass sich der Inhalt unmöglich näher angeben lässt.

Nr. 157 hat 128 Blätter.

„ 66 „ 50 „

„ 238 „ 120 „

31.

(arab. 1053; Seetzen: Haléb 154.)

Eine Sammelhandschrift, enthaltend Gedichte, Erzählungen und Briefmuster.

36 Blätter, verschiedener Hände.

II. Grammatik, Lexicographie, Metrik, Graphik.**32.**

(Cod. Chart. B. 538.)

Grammaire Turque à l'usage des Enfants de Langues. Par François Barout, Interprete en la Bibliotheque du Roy.

163 Seiten, sehr schön geschrieben, meist Paradigmen. Der Verfasser ist mir unbekannt. Die Aussprache der türkischen Wörter ist nicht angegeben.

33.

(aus arab. 1390.)

Fragment einer italienisch-türkischen Phrasen- und Gesprächsammlung.

14 Blätter von europäischer Hand geschrieben, das Türkische mit vocallosem Naschî, die Seite zu 16 Zeilen. Gleichfalls ohne Angabe der Aussprache.

34.(pt. 30^a; Seetzen: Damask Nr. 57.)

Ein türkisch-französisches Wörterbuch, begonnen am 4. October 1672, vollendet am 19. Februar 1673 von Fonton aus der Dauphinée, Michel Morel aus Paris, Gaspard Urtis aus Marseille, David Delom aus Languedoc, Pierre de la Magdelaine aus Paris, Jacques Macé aus Paris, Jean Reverend aus Paris, Pierre Debaré aus Paris und Honoré Barbier aus Marseille, welche sich „Les envoyés de sa maiesté Tres chretienne pour apprendre Les Langues Du Leuent“ nennen. Das Ganze scheint von Barbier's Hand geschrieben zu sein und ist so

angeordnet, dass in der mittleren der drei Spalten, in welche jede Seite eingetheilt ist, die türkischen Wörter in gewöhnlicher alphabetischer Ordnung nebst ihrer Bedeutung in französischer Sprache eingezeichnet sind, während die beiden Nebenspalten rechts und links Nachträge zu den mittleren enthalten. Der Werth des Wörterbuches ist ein geringer; Phraseologie fehlt so gut wie ganz. Die Aussprache ist auch hier nicht angegeben.

Das Wörterbuch schliesst mit Fol. 361^b, worauf das folgende Blatt nur die Namen der Verfasser und die Angabe der Zeit, in der sie ihre Arbeit vornahmen, enthält. Dann kommt von Fol. 363^b ein Verzeichniss türkisch-französischer Titulaturen und zuletzt der bloß französische Text der Erneuerung des Vertrages zwischen Frankreich und der Pforte vom Jahre 1673. Die hier vorliegende Redaction hat Abweichungen von dem bei du Mont, Corps universel diplomatique. Tome VII, p. 231 (à Amsterdam et à la Haye 1731) und bei d'Hauterive et de Cussy, Recueil des Traités etc. Partie I, Tom. 2. Paris 1835, pag. 468 mitgetheilten Texte. — Dasselbe Aktenstück siehe in Cod. 20, 3.

Anfang:

peupler	آبادہ / تمک	De leau de leau (sic)	آب	آبا	pères en pl.	
peuple	آبادہ	Père	آب توبه eau de la re- pentence	آب	آبا	empeche- ment dete- station.

371 Blätter, die Seite zu 18 Zeilen im Wörterbuch.

35.

(aus pt. 109 = Seetzen Haleb 351.)

Ein türkisches Vocabular in Maṭnawî-Versen verschiedener Metra, ähnlich dem in Cod. 42 enthaltenen, mit dem es auch zusammenlag. Ein Verfasser ist nicht genannt, der Titel aber ist *نظم الاسامی* „Gedicht über die Nomina“.

Anfang: چو بسم الله بس احمد لله دیالم ہم تو کلنا علی الله

10 Blätter, schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 16 — 17 Zeilen.

36.

(pt. 239; Seetzen: Haléb Nr. 42.)

Ein Wörterbüchlein, theils türkisch-arabisch, theils arabisch-türkisch, von فرشته اوغلی عبد اللطیف, für seinen Sohn عبد الرحمن geschrieben. Von dem Titel مرقاة المساحات, welcher nach Flügel, im Wien. Jahrb. Bd. XLVII, Anzeige-Bl. p. 45, diesem Schriftchen zukommen soll, finde ich in unserem Exemplare nichts erwähnt. — Andere Exemplare: in München Nr. 211, c und Paris Nr. CCXXXI, 1 und CCXXXII und in die Sacy's Bibliothek Nr. 358, 1. Auch in unserer Sammlung liegen in den beiden folgenden Nummern noch zwei Exemplare vor.

Anfang: حَمْدٌ وَثَابِتٌ رَأْسُ أَوَّلِ اللَّهِ كَيْمِ عَالِمِ عِلْمَائِهِ بَزْتَدِي

35 Blätter, gutes Naschî, vocalisirt. Das Werkchen endet auf Fol. 34^a. Europäischer Schweinslederband; die Handschrift muss im Besitze eines Italieners gewesen sein, wie verschiedene Notizen in italienischer Sprache auf den letzten Blättern beweisen.

37.

(arab. 1307; Seetzen: Kah. 984.)

Ein anderes Exemplar desselben Werkchens, unvollständig, indem die beiden ersten Blätter, sowie vier Blätter zwischen Fol. 24 und 25 (Cod. 36, Fol. 27, Z. 5 v. u. bis Fol. 31^b, Z. 4 v. u.) fehlen.

Anfang: قِي قَصْبِقْ صَلْبِ اصْبِقْ جَرِي اَصْبِقْ جَلِ جَوْلِ

(Cod. 36, Fol. 2^b Z. 2 v. u.)

27 Blätter, gutes Naschî mit Vocalen, die Seite zu 9 Zeilen. Schlecht gehalten.

38.

(pt. 207; Seetzen: Haleb Nr. 216.)

1. Nochmals das Wörterbuch des فرشته اوغلی, über welches man das zu unserem Cod. 36 Gesagte vergleiche.

Anfang: *حَمْدُ تَائِدُرِ اُولِ اللّٰهِ كِهْ عَالَمِيْ عَلَمَائِلِهْ بَزْتِدِيْ
عِنَايَتِ نَظَرِ يَلِهْ كُوْكَلَرِيْنِ كُوْزْتِدِيْ*

2. Fol. 21^b. Unter der Überschrift *هذا لغة من الصحاح العربي مع التركي* eine türkische Erklärung der in Sa'dî's Gulistân enthaltenen arabischen Wörter und Sätze. Im Anfange geht die Erklärung sehr genau, Wort für Wort; später werden nur die hauptsächlichsten (wahrscheinlich noch nicht dagewesenen) arabischen Wörter, sowie die arabischen Sätze erklärt. Die Vorrede persisch.

Anfang: *اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ ، وَ الصَّلٰوةُ وَ السَّلَامُ عَلٰى خَيْرِ خَلْقِهٖ مُحَمَّدٍ وَ اٰلِهٖ
اَجْمَعِيْنَ ، الطَّيِّبِيْنَ الطَّاهِرِيْنَ ، وَ سَلَّمَ تَسْلِيْمًا كَثِيْرًا دَائِمًا وَ بَعْدَ بَدَائِكُمْ چُونِ اَكْثَرِ
خَلْقٍ رَا اَزْ صَغِيْرٍ وَ كَبِيْرٍ مَّائِلٍ بِمَعْرِفَتِ الْفَاظِ*

46 Blätter, beide Nummern mit gutem Naschî geschrieben, besonders Nr. 2. — Nr. 1 zwölf, Nr. 2 neun Zeilen die Seite.

39.

(aus arab. 998; Seetzen: Haléb Nr. 570.)

Ein Büchlein ohne Anfang, von fremder Hand *کتاب تعلیم ترکی* „das Buch: Unterricht im Türkischen“ überschrieben, während als eigentlicher Titel sowohl in den einleitenden Worten, als auch am Ende *الافتة* erscheint. Es ist ein kurzes, nach Materien geordnetes türkisch-arabisches Wörterbuch; voraus gehen kurze Bemerkungen in arabischer Sprache über türkische Aussprache und Benützung des vorliegenden Werkchens; angehängt sind einige kurze Tabellen zur Flexion und Wortbildung.

Anfang: *جاویش (?) و مخرج الكاف على مخرج الحميم بلغته اهل مصر*

20 Blätter sehr flüchtiges Ta'lîq, theilweise mit Vocalen versehen; die Seite hat 12—16 Zeilen.

40.

(aus arab. 1707; Seetzen: ?)

Drei Blätter (das letzte nur auf Fol. rect. beschrieben) aus einem von einem Europäer offenbar nach dem Gehör geschriebenen persisch-türkisch-arabischen Vocabular. Die Wörter, respective Redensarten, sind in drei verticale Spalten geordnet, in welchen dann stets zu oberst der persische, darunter der türkische und hierunter der arabische Ausdruck steht. Das Persische ist roth geschrieben ¹⁾).

Die erste vollständig vorhandene Trias ist:

شندان (sic) ، نوش	سال ، ماه	بود ، شد
اولقدر ، ایشدی (sic)	یل ، ای	ایدی ، اولدو
هیل قد (sic) ، شرب	سنه ، شهر	کان ، صار

3 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Vocalloses, rohes Naschî.

41.

(arab. 841; Seetzen: ?)

Ein türkisch-arabisch-persisches Vocabular, an dem das erste Blatt und mit ihm der Anfang fehlt. Ein Titel ist nicht zu finden; der Verfasser nennt sich auf Fol. 1^b حسن الرحمان , wofür vielleicht حسن بن عبد الرحمان zu lesen ist. Über Inhalt und Anordnung seines Werkes spricht sich der Verfasser in der Vorrede, auf Fol. 2^a, folgendermassen aus, wobei nur zu bemerken ist, dass der ganze vorhandene Stoff zunächst nach den Anfangsbuchstaben eingetheilt ist, und die vom Verfasser erwähnte Eintheilung in zehn فصل erst wieder innerhalb der einzelnen Buchstaben stattfindet. Es heisst also a. a. O.: وانلردن ماعدا هر بر حرف برباب وهر بابی اون فصل مفتاحيله کشاده اولمشدر ، که بش فصلی مصدر ومصدر دن مشتق اولان فعل ماضی ومستقبل وامرو نهی وباقی صیغهلر بوکا قیاس اولنور ، والتنجی فصلی انسانک اعصاسین واقرباسین وعلتترین

¹⁾ Da das Persische vorausgeht, hätte diese Handschrift nach dem von uns befolgten Principe eigentlich den persischen Handschriften zugetheilt werden müssen.

وکیچک و دوشیچک و اوقمق آلاتی ، ویدنچی پیر و کوک یوزندن اولان حیواناتلرک اسملرین و سکسنچی مطلقا اشجار و نباتات اسملرین و طقوزنجی اهل صنایع و آلاتلرینک اسملرین و اوننجی فلاك و نجوم و اعداد و معادن و جمادات و ایام اسبوع و سنین اسملرین بیان ایدر، بو ترتیب اوزره شرح اولنوب ، واندن ماعدا اوچ قائمه و بر خاتمه ایله اختتام اولندیکه بری اول اسم علمدر که عربیده اولوب غیر لسانده اسم علمی وضع اولنماش اوله و اینکنجی قائمه ده اول اسم در که و لایت رومده عقلاء متاخرین اختراع ایدوب غیر لسانده نامی اولنماش اوله و اوچنجی قائمه ده اول اسم در که فارسیده محدث اولوب غیر لسانده اسمی بولنماش اوله و خاتمه ده اول اسم در که اصلی کرک عربی و کرک فارسی و ترکی ایسه دخی لسان ثلثه ده مشترک استعمال اولنماش اوله ، Das ganze Wörterbuch ist nicht sehr ausführlich, und die letzten als قائمه und خاتمه bezeichneten Abschnitte sogar äusserst mager; ihnen fehlt obendrein mit sehr wenigen Ausnahmen auch gänzlich eine Angabe der Bedeutung in arabischer und persischer Sprache.

Anfang: *تحيات اول رسول کبریا و مسند انبیایه لایق و سزا واردر که*

100 Blätter, gutes Naschî; in der Vorrede stehen auf einer Seite 23 Zeilen, im Wörterbuch auf der Seite drei Columnen zu 18 Wörtern oder sechs türkisch-arabisch-persischen Triaden.

42.

(pt. 109; Seetzen: Haleb Nr. 351.)

Auf Fol. 1^a steht ترجمه فارسی من اللغة; der Inhalt ist ein persisches und türkisches (bald persisch-türkisch, bald umgekehrt) Vocabular in verschiedenen Versmassen, nach Art des in Cod. Pers. 14—16^b beschriebenen تحفه شاهدی. Weder ein Titel noch ein Verfasser ist angegeben.

Anfang: *ايدالم اول اول حق ادنی یاد که عالم اولدی بر امريله نبیاد*

10 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen, zweispaltig, gutes vocalloses Naschî.

43.

(arab. 1707^a; Seetzen: Nr. 140.)

Ein türkisch-bosnisches Wörterbuch, nach Materien geordnet; das Bosnische ist mit türkischen Lettern geschrieben. Als Titel ist dem Anfang **پطور شاهدیه** übergeschrieben. **پطور** ist vielleicht das bosnische Wort, welches dem russischen **подарокъ** und polnischen **podarek** „das Geschenk“ entspricht, so dass der ganze Titel **پطور شاهدیه** dem des sehr bekannten türkisch-persischen Wörterbüchleins **التحفة الشاهدية** nachgebildet wäre, ohne dass freilich der Beisatz **شاهدیه**, der sich auf den Verfasser des letzteren, **شاهدی**, bezieht, hier passte ¹⁾.

Anfang:

پری	جن	فرشته	پیغمبر	تکر
ویلا	ستوکه	آن جل	سوا تاج	بوغ

19 Blätter, die Seite zu 7—8 Doppelzeilen; Naschî.

44.

(pt. 234: Seetzen: Nr. 80.)

بحر المعارف „Das Meer der Kenntnisse“, ein Lehrbuch der Poetik von dem berühmten Gelehrten **Surûrî**, über welchen man vgl. **Latîfî** Nr. LXVII, **Hammer II**, p. 287. Er starb 969 = 1561/62. Das Werk zerfällt in eine **مقدمه** (Fol. 2^a: **علم عروضه بیان حاجتده واصطلاحات**)

¹⁾ Auf Fol. 15^a wird freilich bosnisch **پطور** durch türkisch **کویلی** erklärt; doch weiss ich da keinen Sinn in den Titel zu legen. **Meninski** hat das Wort (**پوطر**) im Sinne von „Renegat“ = dem polnischen **poturezon** und vielleicht aus diesem abgekürzt, was ebenso wenig für unseren Titel einen Sinn gibt.

در بحر لرك بيانده در , II Fol. 7^b, (I Fol. 7^b, drei مقالات (شعريته بيانده در تشبيهات ومسائل انيس العشاق: III Fol. 43^a, صنايع شعريته بيانده در : 22^a علم شعرك فوايدى بيانده : Fol. 138^a خاتمه), und eine (بيانده در (و دفع مطاعنده در). Die dritte مقاله besteht wieder aus 23 Capiteln (باب) und einer تته; die zur Erläuterung gegebener Regeln reichlich angezogenen Beispiele sind türkisch, arabisch oder persisch; vorzugsweise aber sind sie persischen Dichtern entlehnt. H. Ch. II, p. 21, Nr. 1683 erwähnt dieses Werk und fügt hinzu, dass dasselbe dem Prinzen Muṭafâ, Sohn Sulaimân's I, gewidmet, und im Çafar 956 vollendet sei (so auch Hammer und de Jong); die erstere Angabe ist richtig, wenn auch der Name des Prinzen nicht genannt ist, für die letztere Angabe aber finde ich in unserem Exemplare keine Bestätigung. — Andere Exemplare: Hammer Nr. 36 (Wien. Jahrb. Bd. 62, Anzeigbl. p. 12 w. m. s.), Leyden (Dozy Nr. CCXXXIII, de Jong Nr. CXCIV) und in de Sacy's Bibliothek Nr. 344.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الانسان اهل اللسان
 اما بعد ابو عبد فقير سرورى حقير زمان جوانى و آوان شدمانى ده باعث
 عشق مجازى

143 beschriebene Blätter, 19 Zeilen die Seite, gutes aber vocalloses Naschî; datirt ist die Handschrift nicht, der Schreiber aber wird am Ende اسمعيل بن على genannt.

Hierher gehören noch: zur Grammatik Cod. Pers. 65, Anfang (الامثلة المختلفة); — 64 (zwei Arten des arabischen Hamza); — 67 (Sprachwerkzeuge); — zur Graphik Nr. 4, 2 (سياقت نامه) u. 18, 6; — zur Lexikographie: ein Theil von 26, 7; — zur Metrik vgl. m. 5, 3 und 26, I, 1. (بحر طويل بيانى).

III. Theologie.

I. Muhammadanische Theologie.

45.

(pt. 222; Seetzen: Nr. 103.)

Diese Handschrift, auf dem Schnitt mit Rücksicht auf Nr. 1 als طريق مشايخ فتوت نامه سى bezeichnet, enthält folgende drei Schriftchen theologischen Inhalts:

1. Fol. 1^b. Ein فتوت نامه, d. h. eine Schrift über das asketische Leben, von ungenanntem Verfasser, in 7 Capiteln. Ein von unserem offenbar verschiedenes Werk desselben Titels und Inhalts befindet sich in Dresden (Nr. 65 und 266) und Upsala (Nr. CDLXXIX 1). — Nach der barbarischen Überschrift هذا الكتاب الفتوت نامدر lautet der

Anfang: یوز بیک شکر و سپاس حمد ثنابی حد بی قیاس

2. Fol. 88^a. Eine Abhandlung ohne Titel und Verfasser, über religiöse Ceremonien. Vollständig scheinen nur Abschnitt (فصل) 4—7 vorhanden zu sein; wenigstens sind nur diese durch rothe Überschriften ausgezeichnet. Sie handeln: IV. Fol. 102^a über die Sünden (کنهلی); V. Fol. 111^a über das Fasten (اورج); VI. Fol. 115^a über die gesetzliche Abwaschung (آبدست) oder Abreibung (تیسیم); VII. Fol. 117^b über einige Überlieferungen (برقاج حدیث).

Anfang: (corr. aus اندن خطب سن اوقیه اندن سوره اسری (بنی اسرائیل) سوره سندن پدی آیت

3. Fol. 137^a. Ein Abschnitt, welcher der Überschrift (هذا کتاب نقل) nach aus der مقدمة des Quṭb-aldîn entlehnt sein soll. In unseren Handschriften dieses Werkes (Nr. 64, 65 und 66) habe ich indess diesen Abschnitt nicht auffinden können.

1) Es giebt auch ein persisches Gedicht dieses Titels von Hâtifi, vgl. Dorn in Bull. de la Cl. hist.-phil. de l'Ac. de St. Pé. XI, p. 157.

Anfang: حق تعالی بو کتابه مطالعه قائلاره توفیق و قوت

184 beschriebene Blätter, deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 7 Zeilen.

46.

(pt. 214; Seetzen: Haléb Nr. 133.)

Diese Handschrift enthält zwei Abhandlungen voll allgemeiner theologischer Betrachtungen, wahrscheinlich, wie die Gleichheit des Styls und der Einleitungen zusammen mit der gleichen Entstehungszeit vermuthen lässt, von demselben ungenannten Verfasser.

1. Fol. 2^b. Eine Abhandlung, welche von dem Verfasser als رسالة مجموعة الحقايق ومقالة مفهومة الدقايق bezeichnet wird. Von den von H. Ch. s. t. دقائق الحقايق angeführten Werken ist es keines. Die Abfassung fällt in das Jahr 988 = 1588.

Anfang: الحمد لله الذي عيّن اعيان المعالم بعين وجوده في وجوده

2. Fol. 55^b. رسالة مجموعة النصايج die Abhandlung: „Sammlung von Rathschlägen“, verfasst im J. 990 = 1582.

Anfang: حمد نامحدود و ثناء غيرى معدود اول ذات بي هتاي

Wie auf Fol. 2^a bemerkt ist, kaufte diese Handschrift im Dû'lhigga 1003 = 7. August bis 5. September 1595 احمد بن ابى بكر, Richter von Mârdîn (in der Provinz Dijârbakr) zu Constantinopel.

153 Blätter, gutes Naschî, 15 Zeilen die Seite; vocalisirt sind nur in der ersten Abhandlung die vorkommenden arabischen Stellen.

47.

(arab. 1738; Seetzen ?)

Ein 7' 6'' langer und 3'' 6''' breiter Streif auf Leinwand aufgezo- genen Papiers, welcher erst einige Talismane, nebst Anpreisung ihrer Kraft und Wirksamkeit, sodann einige Gebete (دعاء دلباغى türkisch, دعاء مفراح arabisch); und zuletzt noch unter der Überschrift باب eine Belehrung über einige talismatische Schutzmittel enthält.

48.

(pt. 281; Seetzen ?.)

Eine Papierrolle, 10' 3" 6''' lang und 3" 4''' breit, welche enthält:

1. Das Gebet der sieben Verse (دعاء یدی آیت), mit vorausgeschickter Einleitung (شرح)¹⁾.
2. Fünf Talismane, nach Massgabe der فاتحه, des Verses des Thrones (آية الكرسي), des Evangeliums, der Tora und des Psalters;
3. Ein angebliches Siegel des Propheten.
4. Eine Gebetsammlung (تسبیح), für deren täglich 100 maliges Ablesen man einem Qurâncommentar (مفضل تفسیر شریفده) zufolge als Gläubiger aus diesem Leben in das jenseitige übergehen soll.
5. Eine Sammlung von fingirten Siegeln; nämlich: Muḥammad's (von dem obigen unter Nr. 3 angeführten verschieden), Ishâq's, Ḥasan's, Ḥusain's, 'Alî's, Sulaimân's, und sogar einiger Engel, nämlich des Gabriel und des Isrâfîl; endlich noch des David und noch einmal des Muḥammad, wieder von beiden obigen verschieden.
6. Das Gebet der 99 Namen (دعاء اسماء الحسنی).

Anfang der ganzen Rolle: **بِذَا دَعَا شَرَحَ يَدِي آيَاتِ سَبْعَةِ آيَاتِ أَوَّلِ**
بِذَا دَعَا مَرَّ كَمِ بُو دَعَا شَرِيفِي اَوْ قَسْتِ وَ بَا خُو دِ كَتُورَسِه مَر نَقْدَرِ

Über dem Anfange der Handschrift steht, wohl als Name eines Besitzers, **سَلِيمِ عِبْدِ اللّٰهِ**.

49.

(pt. 166; Seetzen: Nr. 129.)

1. Fol. 1^b. Die 112. Sûra mit türkischer Paraphrase.

Anfang: **قُلْ هُوَ اللّٰهُ اَحَدٌ يَعْنِيْ اَيْتِ يَا مُحَمَّدٍ كِهْ اَوَّلِ اللّٰهِ كِهْ بِنِ اَكَا**

2. Fol. 2^a. Unter der Überschrift: **هَذَا كِتَابُ رِصَالَةٍ (sic) وَصِيَّتِهِ نَامَةٌ مُحَمَّدٍ** das bekannte Compendium des muḥammadanischen Glaubens von

¹⁾ In der Überschrift steht fälschlich **هذا** statt **هذا دعا و شرح یدی آیت**.
شرح دعاء یدی آیت.

محمد بن پير على aus Birge (Perga), das vielfach gedruckt und übersetzt ist, s. Zenker Nr. 1463 ff. Nicht damit zu verwechseln ist ein inhaltlich ganz ähnliches aber arabisch geschriebenes Werk desselben Verfassers, betitelt الطريقة المحمدية (s. H. Ch. IV, p. 160 Nr. 7966). Über den Verfasser vgl. m. Dorn, p. 168; er starb nach Hammer, Gesch. d. osm. Reichs, III, p. 468 Anm. 9 i. J. 980, nach H. Ch. im Lex. bibl. passim und in den Tab. chron. erst 981 = 1573/74. — Andere Exemplare dieses Werkes sind sehr häufig; in Deutschland finden sich deren z. B. in Wolfenbüttel Nr. 100; München Nr. 76^a, 79^b und 89; Leipzig CXIII, 2, CXCH, 6, CCXXVI, 1, CCXXVII, CCXXVIII. Dresden 59, 1, 198, 15, 234, 279, 314; Wien (Vienn. 258, 2 und oriental. Akad. Krafft Nr. CDXXVI). In unserer Sammlung liegt dieselbe Schrift noch vor in Nr. 54, in versificirter Bearbeitung in Nr. 1, 22 und 55.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ هَدَانَا لِلْاِسْلَامِ وَجَعَلَنَا مِنْ اُمَّةٍ مُحَمَّدٍ

3. Fol. 107^b. Ein Fetwâ von Abû-'lsu'ûd über die am Freitag zu verrichtenden Gebete.

Anfang: مُبَارَكٌ جُمُعَةٌ نَّكَازِيْنٌ نِيْحَةٌ قَلَمٌ كَرَكٌ بِيْمَانٌ بُوْرِيْلَةٌ اَجْوَابٌ

4. Fol. 108^a. Dieselbe Abhandlung über das Gebet von قاضى زاده welche auch in Cod. 53, 1 vorliegt, w. m. s.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِيْ جَعَلَ الصَّلَاةَ عِمَادَ الدِّيْنِ

5. Fol. 120^b. Überschrift: هَذَا رِسَالَةٌ جَوَاهِرِ الْاِسْلَامِ „Die Edelsteine des Glaubens“, ein kurzer muhammadanischer Katechismus, welcher sich auch in unserer Sammlung Cod. 1, 16 und in Leipzig Nr. CXVI, 3, CCXVIII, 6 und CCXXVI, 4 findet, w. m. s. Ein türkisches Buch desselben Titels, welches bei Krafft Nr. CDXXXVI beschrieben wird, ist von dem vorliegenden verschieden.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ وَالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ عَلٰى خَيْرِ خَلْقِهِ مُحَمَّدٍ وَاٰلِهِ
وَصَحْبِهِ اَجْمَعِيْنَ اَكْرُ صُوْرًا مَسْلَمَانِ مَسِيْنِ اَيْتِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ

129 Blätter mit Originalfoliierung, in welcher aber mit 87 und 90 je 2 Blätter bezeichnet sind; rohes, aber deutliches und vocalisirtes Naschî, 11 Zeilen die Seite.

50.

(pt. 90; Seetzen: Haléb Nr. 505.)

Auf Fol. 1^b steht der falsche Titel *كتاب روضة الايمان لمولانا العلامة خليل المرعشى عليه الرحمة والرضوان*. In der That enthält die Handschrift folgende zwei Schriften:

1. Den *Dîwân* des *خليل مرعشى* (مرعشى in Syrien), welcher als *Tachalluç* meist *خليلي*, bisweilen *خليل* gebraucht. Der *Dîwân* ist durchaus theologischen Inhalts, weshalb ihn auch der Verfasser auf Fol. 8^a (*خليل مرعشى كه ناظم اين دعا نامست*) *دعا نامه* nennt. Der Inhalt ist: zuerst ein Gebet zu Gott, dann mehrere Begrüssungen (*تحيات*) an den Propheten, dann eine Anzahl Tetrastichen oder Distichen an 'Umar, 'Ut_mân, 'Alî und eine Reihe anderer bedeutender Männer bis auf den Verfasser selbst. Es folgen dann eine Anzahl von *Qaçîden* oder *Ghazelen*, überschrieben *عبرت نامه*, *قصيده پند* (die längste von allen), *مجنون نامه*, *فرقت نامه*, *رجا نامه*, *تهديد نامه*, *ترغيب نامه*, *درويش نامه*, *كريد نامه*, *وداع نامه*, *هجران نامه*, *حجج نامه*, *افغان نامه*, *استمداد نامه*, *نصيحت نامه*, *از دست رقيبان فرياد نامه*, *حيرت نامه*, *كشت نامه*, *تضرع نامه*, *فكر و ذكر نامه*. Dazwischen findet sich noch auf Fol. 9^a ff. ein *معشر راجع*, d. h. ein Gedicht, welches aus Strophen zu je 10 Zeilen (5 *Bait*) und einem Refrain besteht; es handelt über das Leben (*حيات*).

Anfang: *مناجات بادی تعالی عز اسمہ*

ای جلالِ عزتتک بخزنده آدم چون جناب

وی کمالِ قدرتتک صحنده عالم کالسراب

2. Fol. 23^b. Ein Matnawî-Gedicht, betitelt ¹⁾ روضة الايمان „der Garten des Glaubens“ von حسن ابن محمد مرقدى ²⁾, und nach einigen Capiteln allgemeinen Inhalts über die عبادات handelnd. Am Ende der خاتمه wird angegeben, dass das Gedicht im Jahre 986 = 1578/79 vollendet wurde; dieselbe Zahl ist auch der letzten Seite untergeschrieben.

Anfang:

چو اولدی اسم حق بو فتحه مفتاح
آچیلور باب معنادانسه فتاح

73 Blätter, schönes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 12 zweiseitigen Zeilen. Am Ende noch ein leeres Blatt.

51.

(arab. 1149; alte Sammlung Nr. 126.)

1. Fol. 1^b. Türkisch, eine Überlieferung von Muhammad, wie und wieviel man in der Nacht des Freitag beten soll.

Anfang: روایتدر رسول حضرتندن صلی الله علیه و سلم بر کسنه جمع کیجسی

2. Fol. 2^b. Die sechste Sûra des Qurâns (سورة الانعام).

Anfang: الحمد لله الذى خلق السموات والارض

3. Fol. 43^a. Arabisch: ein Abschnitt zum Lobe Gottes in seinen verschiedenen Eigenschaften.

Anfang: تبارك الذى بيده الملك وهو على كل شىء قدير

4. Fol. 45^b. Türkisch, eine Abhandlung über die Art, die Gebete zu den verschiedenen Tageszeiten zu verrichten; mit eingestreuten, meist arabischen, Gebeten.

Überschrift: هذا كتاب نمازلق

¹⁾ Fol. 24^a Zeile 1 und Fol. 72^b Zeile 2 v. u.

²⁾ Fol. 72^b Zeile 3 v. u.

Anfang:

صبح نمازی درت رکعت اول کی رکعت سنت صکره الی رکعت فرضدر،

5. Fol. 57^b. Türkisch, eine Abhandlung ohne Angabe eines Titels oder Verfassers über die Rechtgläubigkeit (ایمان) in ihren verschiedensten Beziehungen.

Anfang:

احمد لله الذی خلقنی علی فطرت الاسلام و علی کلمت الاخلاص
پس اسلام ایچنده اولان کشی اول کندونن ایمان و اسلام و دین و ملت
و امته و مذہب قاچدر

6. Fol. 109^b. Die 78 und 112. Sûre, und der Anfang der 113.

Anfang:

عَمَّ يَتَسَاءَلُونَ الْخ

113 Blätter, von denen die zwei letzten leer sind; verschiedene Naschî-Hände, die Seite zu 9 Zeilen.

52.

(arab. 1254; Seetzen Nr. 92.)

1. Nach einem leeren Blatte auf Fol. 2^b unter der Überschrift کتاب مناجات موسی علیه السلام dasselbe Gespräch zwischen Moses und Gott, welches auch in Cod. 1 Fol. 61^a — 70^a vorliegt, w. m. s.

Anfang: کعب الاخبار (sic) رضی اللہ عنہ روایت قلورقچن موسی پیغامبر
علیہ السلام طور طاغنه کلدی

2. Fol. 20^b. Als „zweite Sitzung“ (اکنجی مجلس) bezeichnet, eine Abhandlung über die Trefflichkeit der Reue (توبه قلمق فضیلتن بیان ادر), ausgehend von der Qurânstelle یا ایها الذین آمنوا توبوا الی اللہ توبه LXVI. 8. نصوحا

Anfang (nach dem eben Mitgetheilten): ابن عباس روایت قلور قریش
قیلمسندن الوری پیغامبر علیہ السلام (sic) کلدر اشدرا

56 Blätter, von denen das erste nur die Aufschrift: Ex. lib. cong. Mis. (wie viele der hiesigen türkischen Handschriften) und Munadjad hazrèh mousa von Viguiers Hand enthält; gutes Naschî mit Vocalen, die Seite zu 15 Zeilen.

53.

(pt. 196; Seetzen: Nr. 58.)

1. Die bekannte Abhandlung von محمد بن بىر على aus Perga. Siehe die folgende Handschrift; Anfang wie dort.

2. Fol. 44^b. Unter der Überschrift رساله [قا] ضى زاده افندى eine Abhandlung über die religiöse Pflicht des Gebetes mit seinem Ritus der Kniebeugungen (ركعت). Dieselbe Abhandlung s. Cod. 49, 4. Vgl. Fleischer Lips. CCXXVI, 3.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الصلوة عماد الدين ، وبضاعة اهل اليقين ،

3. Fol. 49^b. Unter der Überschrift رضى افندى eine Abhandlung über die Eigenschaften Gottes und des Propheten; welche 1. nothwendig (واجب), 2. unmöglich (محال), oder 3. eben nur möglich d. h. gleichgültig (جائز) sind ¹⁾. Dieselbe Abhandlung s. Cod. 1, 5.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله
وصحبه اجمعين ، اما بعد معلوم اولاه اولاه غاقل و بالغ

55 Blätter, von denen das letzte leer ist; auf den übrigen hat die Seite 15 Zeilen; gutes vocalisirtes Naschî. Die Handschrift ist hie und da

¹⁾ Alle drei Ausdrücke werden so definirt: امدى واجب اولان شول نسنه در كه عقلمه آنك عدمى يعنى يوقلغى تصور اولنميه ، محال شول نسنه در كه عقلمه آنك وجودى يعنى وارلغى تصور اولنميه ، و جائز شول نسنه در كه عقلمه آنك وجودى وعدمى مساوى اوله يعنى وارلغى و يوقلغى برابر اوله

durch eingedrungenes Wasser beschädigt; auch sind auf Fol. 51, 52 und 53 einzelne Stellen verwischt. — Am Ende nennt sich als Besitzer ein *منلا احمد*, dessen Hand von der des Schreibers der Handschrift verschieden ist.

54.

(pt. 130; Seetzen: Nr. 42.)

Das bekannte Compendium des muhammadanischen Glaubens von *محمد بن پیر علی* aus Perga (*برکوی* oder *برگه‌لی*). Das letzte Blatt fehlt, mit demselben aber nur wenige Worte des Werkes (Cod. 49, 2. Fol. 107^a, Zeile 2). — Vgl. das zu Cod. 49, 2 Gesagte.

Anfang: wie dort.

Ende: *وَ اَكْرُ اَوْجُ كُوْنَدِنِ اَكْسَكْدَه كَسَلِسَه يَا دَخِي*

59 Blätter, von denen das letzte leer ist. Deutliches, grösstentheils vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen.

55.

(arab. 1023; Seetzen: Kah. 1586.)

Das bekannte religiöse Compendium des *محمد بن پیر علی* aus Perga, von einem Ungenannten — wenigstens kann ich seinen Namen nirgends erwähnt finden ¹⁾ — im Jahre 1052 (s. den letzten Vers) = 1642/43 in Matnawî-Verse gebracht. Die Handschrift ist nicht ganz vollständig, und zwar fehlen, wie eine Vergleichung mit Cod. 1, 22, wo sich dasselbe

¹⁾ Nach den Versen der Einleitung:

پس اندن بو فقیر ایدوب وصیت مقرر عجز اولان نفسه تمامت
محمد نامی *) ابن پیر علی در که مشهور جهاندر برکلی در

sollte man meinen, dass Birgeli selbst der Verfasser dieser versificirten Recension seines Werkes sei; dies ist aber deshalb unmöglich, weil am Ende, wie oben erwähnt, als Abfassungsjahr ausdrücklich 1052 angegeben wird, während Birgeli schon 981 gestorben war (siehe zu Cod. 49, 2).

*) Handschrift: نام.

Werkchen findet, lehrt, nach Fol. 7 ein Blatt (35 Bait, a. a. O. Fol. 88^a und 89^a), und nach Fol. 8 zwei Blätter (65 Bait mit vielen Überschriften, a. a. O. Fol. 90^b—92^b).

Anfang:

سپاس حمد و ب (sic) ذواجلاله ثنا و شکر او فرد لا یراله
 بدایت ایلیوب اسلامه بزى محمد امتى ایتدی جمله مزى

39 Blätter; deutliches, vocalloses Nasta'lîq, die volle Seite zu 19 zweispaltigen Zeilen. — Auf dem letzten Blatte, das nicht mehr zum Werke gehört, stehen noch einige türkische Verse und arabische Notizen. Fol. 1 scheint ergänzt.

56.

(arab. 417; Seetzen: Haléb 607.)

Eine muhammadianische Glaubenslehre, nach einem grösseren *شرعة* (H. Ch. IV. p. 42, Nr. 7544) betitelten Werke bearbeitet von ungenanntem Verfasser. Dieselbe Schrift scheint in Paris Nr. IX vorhanden zu sein.

Anfang: الحمد لله ولنا على معرفته بالشواهد والاعلام

118 Blätter, gutes Nachî mit Vocalen, die Seite zu 15 Zeilen. Die Schreibung wurde vollendet im Ğum. I 917 = 27. Juli bis 25. August 1511. Auf der ersten Seite ist ein Raum unbeschrieben gelassen, ohne dass, wie es scheint, etwas fehlt; im Innern scheinen an verschiedenen Orten ganze Blätter zu fehlen.

57.

(pt. 64 und arab. 1632; Seetzen: Haléb 506.)

Ein Werk ohne Titel und Angabe des Verfassers, enthält Betrachtungen theologischen Inhalts, über Sünde und Busse u. dgl. Auf Fol. 1^a steht mit Bleistift von Seetzens Hand geschrieben „Médécine religieuse“; ob dies vielleicht die Übersetzung des türkischen Titels unseres Werkes ist? ¹⁾

¹⁾ علاج روحانى kommt als Titel eines, freilich ganz verschiedenen, persischen Werkes vor. S. Ferrusac, Bulletin, Sect. VII, T. II, p. 228.

Anfang: صدق و اخلاص بره خالق موجودات و رازق مخلوقات

115 Blätter, gutes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen; nur eingestreute arabische Stellen sind vocalisirt. Nicht datirt, aber neu. Die drei letzten Blätter sind beschmiert und gehören nicht mehr zum Werke. — Fol. 22 bis 29 standen besonders als arab. 1632.

58.

(pt. 173; Seetzen: Nr. 26.)

„(Ausführliche) Erörterung des Weges der Anhänger und des Pfades der Nachfolger“, nach dem mündlichen Vortrage des احمد بن حمزه, bekannt unter dem Namen فلك زاده aus عنتاب (wenig nördlich von Halab), schriftlich ausgearbeitet von einem gewissen عبد الرحمن, der seinem Namen den Beisatz الضمير oder auch الضميرى giebt. Ahmad b. Hamza hatte der von ihm im Kopfe ausgearbeiteten Abhandlung (از بردن بر رساله تقرير ايدوب) den Titel طريق المقرئين gegeben, den der Bearbeiter dann zu dem oben mitgetheilten erweiterte. Er begann seine Arbeit im Jahre 1156 = 1743/44.

Inhalt und Eintheilung der Schrift werden Fol. 3^a ff. folgendermassen angegeben (mit Weglassung der Vocale):
 واول رساله نك اصول:
 اون بش فصل وفروعى يتمش اوج مسائل واخرى درت وصيتت و بر مناجات
 اوزره جمع اولندى بعون الله تعالى اولكى فصل توحيد موحدين اون
 التى مسائل بيان ايدر ايكنجى فصل امانت الى هى (sic) اون ايكى
 مسائل بيان ايدر اوجنجى فصل امنلرك عدالتى اون ايكى مسائل بيان
 ايدر دردنجى فصل دار السلامه دعوت اون ايكى مسائل بيان ايدر بشنجى
 فصل مفلحمره وپريلان حكمت يدى ايت فلاحدن حاصل اولان يكره
 برحكم بيان ايدر التنجى فصل سنلرك تبعيتى بش مسائل بيان ايدر يدنجى
 فصل محسنلرك احسانى بيان ايدر سكرنجى فصل حب لله بيان ايدر
 طغوزنجى فصل بغض فى الله بيان ايدر اوننجى فصل تعظيماً لامر الله بيان
 ايدر اون برنجى فصل شفقه على خلق الله بيان ايدر اون ايكنجى فصل

انابت بيان ايدر اون اوجنجي فصل استقامت بيان ايدر اون دردنجي
 فصل اخبات بيان ايدر اون بشنجي فصل سابق بالخيرات بيان ايدر
 اولكى وصيت بش وقت نمازك احكامنى بيان ايدر ايكنجى وصيت تهجد
 وحاجت نمازنى بيان ايدر اوجنجى وصيت تسبيح نمازنى بيان ايدر
 دردنجى وصيت ينه كنديلرى نك جمع ايلدوكى اوراد شريفى بيان ايدر
 بشنجى جامع الاوراق اولان عبد الرحمن الصّيرينك مناجاتنى بيان ايدر

Anfang: اَحمَدُ اللهِ الَّذِى هَدَانَا اِىْذَا (eincorr.) وَ مَا كُنَّا لِنَهْتَدِىْ اِلَّا اِنَّ
 هِدَايَتَنَا اللهُ

165 Blätter, gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Das letzte Blatt ist leer.

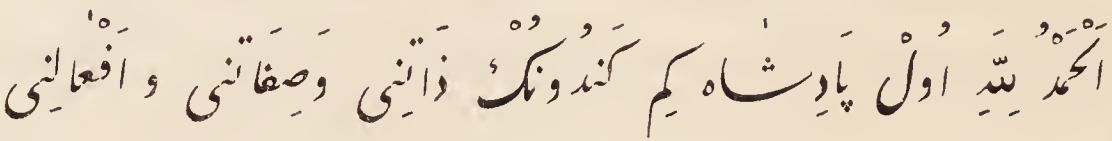
59.

(pt. 16; Seetzen: Nr. 138.)

„die Lichter der (Gott) Liebenden“, nach dem arabischen Werke *انوار العاشقين* seines Bruders *يازجى اوغلى محمد بن صالح مغارب الزمان* türkisch bearbeitet von *يازجى اوغلى احمد بيجان*. Über beide Brüder und ihre Werke vgl. m. H. Ch. I, p. 482, Nr. 1411, oder vielmehr V, p. 645, Nr. 12462, u. Hammer I, p. 127. Das vorliegende Werk ist im Jahre 1261 = 1845 in Constantinopel gedruckt worden (Zenker II, Nr. 1219), nach welchem Druck der Inhalt ausführlich angegeben wird von Hammer in den Sitzungsberichten d. Wien. Akad., phil.-histor. Classe III, p. 129. Von den Anfängen der fünf Capitel fällt der des ersten in unserem Exemplar auf Fol. 5^a, der des zweiten auf Fol. 19^b; die Anfänge der folgenden Capitel sind nicht angegeben; das Ende der Handschrift fehlt. — Handschriftlich finden sich andere Exemplare desselben

1) Seine *محمد ته*, zu welcher das vorliegende Werk die Vorarbeit ist, findet sich in unserer Sammlung unter Nr. 217, 218, 219.

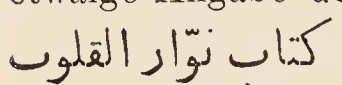
Werkes in Upsala Nr. CDLXXVII, Paris Nr. XX und XLIV, 1, London (Rich Nr. 56), Petersburg (Dorn Nr. DVIII) 1), Rom (Mai XVI, Bibl. Ital. T. XLVII, p. 14, Nr. 178) und Wien (Vienn. CCCLII).


Anfang: 
توحيد ايلدي

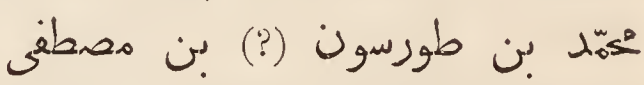
130 Blätter, verschiedene Naschî-Hände, vocalisirt, die Seite zu 19 Zeilen.

60.

(pt. 101; Seetzen: Haléb 252.)

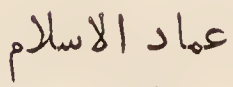
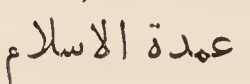
Ein Buch, das religiöse Betrachtungen mit vielen Traditionen, vornämlich von Muḥammad, enthält. Der Anfang fehlt und mit ihm eine etwaige Angabe über Titel und Verfasser; doch steht auf dem Schnitt:  „das Buch: Blüten der Herzen“, und ebenso auf dem ersten Vorsetzblatt, von Seetzen's Hand: min naúar el Keluhb. Das Werk zerfällt in drei مجلس, von denen II auf Fol. 102^a, III auf 126^b beginnt. Die Handschrift ist durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

Anfang: 

138 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen. Am Ende nennt sich der Schreiber  (?), und berichtet, dass er seine Arbeit in der letzten Dekade des Ramadhân 938 = 27. August bis 6. Mai 1532 vollendet habe.

61.

(pt. 257; alte Sammlung: Nr. 103.)

 „die Säule des Glaubens“, eine Übersicht über die Hauptlehren des Islâm, nach dem persischen  betitelten Werke des

Hier wird noch ein Exemplar als in der Marien-Magdalenen-Bibliothek in Breslau vorhande erwähnt.

Mawlânâ عبد العزيز türkisch bearbeitet von عبد الرحمن بن يوسف. Andere Exemplare dieses Werkes finden sich in Dresden (Nr. 163) und Leipzig (Nr. CCXXII), und das persische Original gleichfalls in Dresden (Nr. 119, 1). Sowohl H. Ch. IV, p. 256, Nr. 8303, als auch Fleischer bei Beschreibung der Dresdner Handschrift Nr. 163 geben übereinstimmend an, dass der türkische Bearbeiter als den Zeitpunkt der Vollendung seiner Arbeit das Jahr 950 = 1543/44 nenne; in dem vorliegenden Exemplare kann ich jedoch hievon nichts finden. Das gleichfalls von Fleischer a. a. O. erwähnte doppelte Verzeichniss der sowohl von dem ursprünglich persischen Verfasser, als auch vom türkischem Bearbeiter benutzten Werke findet sich am Ende unseres Exemplares auch.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ ، الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ مَا لَيْكَ يَوْمَ ، الدِّيْنِ اَيَّاكَ نَعْبُدُ ،

395 Blätter, gutes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 18 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 20. Ğum. I 1027 = 15. Mai 1618. Am Ende hat sich als Besitzer eingeschrieben der Hâggî عثمان بن چاوش. — Auf der inneren Seite des Vorderdeckels steht von alter Hand: Liber Turcicus agens de Summa Religionis Turcarum, continens praecipuas institutiones doctrinarum Mohammedicarum e. gr. de precationibus etc. Darüber ist ein Wappen eingeklebt mit der Überschrift: Christianus Henricus Comes à Schönburg.

62.

(pt. 151; Seetzen Nr. 31.)

Eine Schrift, welche auf einem dem Anfange übergeklebten Zettel نصیحت نامه „das Buch des Rathes“¹⁾ genannt wird; auch in der Einleitung wird von dem Buche der Ausdruck بو نصایح gebraucht. Der Inhalt sind Gebete,

¹⁾ Die vorliegende Schrift finde ich nirgends erwähnt; unter demselben Titel kommen vielmehr drei andere türkische Werke vor: 1. Ein Qânûn-nâma, vgl. Hammer, Geschichte des osman. Reichs V. 684 ff.; vorhanden Krafft Nr. 477 und Vienn. 96. — 2. Ein Fürstenspiegel von همد می, vgl. Hammer, osm. Dichtk. III, p. 424; vorhanden Hammer Nr. 283. — 3. Ein Gedicht über eine Disputation des Teufels mit Muḥammad, Upsala CDLXXVII, 3; Dresden 21, 2 und 264, 10, und in unserer Sammlung Cod. 1, 13.

Auszüge aus dem Qurân, fromme Formeln (توحيد, تسبيح, تهليل) u. dgl., arabisch mit Erläuterungen und verbindenden Betrachtungen in türkischer Sprache. Einen Verfasser finde ich nicht genannt; als Zeit der Abfassung aber ergeben sich aus einer Stelle (Fol. 40^a وحالا مفتى اولان شيخ الاسلام (أبو سعود) die Jahre, da Abû Su'ûd Muftî war d. h. 952 — 982 = 1545/46—1574/75.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا وآله وصحبه أجمعين،
وبعد معلوم در كه اك¹ صوکی بوجهان فایدر،

92 Blätter; gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Das beschriebene Werk endigt auf Fol. 89^a, wo sich als Datum der Vollendung der Ġumâdâ I 1117 = 21. August bis 19. September 1705 angemerkt findet; darauf folgt noch ein leeres Blatt, und dann auf dem letzten Blatte f. r. noch eine segnende Schlussformel, halb türkisch und halb arabisch, auf f. v., ebenso wie auf Fol. 1^a, noch je ein arabisches Gebet.

63.

(pt. 145; Seetzen Nr. 163.)

Nach einigen theils mit Notizen beschriebenen, theils leeren Blättern folgt von Fol. 4^b an die مقدمة des قطب الدين ابن محمد, oder, wie er nach H. Ch. IV, p. 87, Nr. 12781 vollständiger hiess, قطب الدين محمد النكیدی ثم الازنیقی. Dasselbst wird als sein Todesjahr 821 = 1418/19 angegeben. Über den Inhalt dieses Werkes vgl. m. Fleischer, Lips. Nr. CCXVI p. 483; andere Handschriften finden sich noch in Dresden Nr. 10 und 132, Wien (Vienn. 283) und Paris (Nr. XI und XII). Vgl. auch Cod. 45, 3, so wie die folgenden zwei Handschriften.

Anfang: الحمد لله الذي كلف عباده بالفرائض والواجبات

Das Werk des Quṭb-aldîn endigt auf Fol. 265^b; auf den letzten Blättern finden sich noch einige kurze Stücke, bei denen eine Tradition von Jesus (Anfang: الله تعالى عيسى به عليه السلام ايتدى) und ein Gebet

¹ أوک f. أك.

am Ende des Ramadhân-Festes (arabisch; Anfang: **اللَّهُمَّ لَكَ صُمْتُ**
 (وَبِكَ آمَنْتُ) hervorzuheben sind.

271 Blätter, vocalisirtes Nasta'liq, die Seite zu 11 Zeilen, nebst noch einem leeren Blatte am Ende. Die Eintheilung in **باب** und **فصل** ist in der vorliegenden Handschrift confus. Unter der Tradition von Jesus steht: (als Schreiber, Verfasser oder Besitzer?) **عبد الضعيف الفقير اسحاق** . Fol. 5, 10, 12, 21 und 22 sind beschädigt.

64.

(pt. 135; Seetzen: Nr. 86.)

Dasselbe Werk, unvollständig, indem die Handschrift bald nach dem Beginne des 3. Capitels (**ذكوة بلدر**) abbricht (mit den Worten **زعفران** **اولسا كروبيله در الحاصل** in der vorigen Handschrift auf Fol. 139^a, letzte Zeile).

Anfang wie oben.

143 Blätter, rohes, aber deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 11 Zeilen. — Auf der Vorderseite des nicht mehr zum Werke gehörenden letzten Blattes hat eine rohe Naschî-Hand Beispiele von den beiden Arten des arabischen Hamza (**همزة القطع** und **همزة الوصل**), vgl. De Sacy, Grammaire, I. édition §. 127) aufgeschrieben. Die verbindenden Worte sind türkisch.

65.

(pt. 62; Seetzen: Nr. 85.)

Noch ein Exemplar desselben Werkes, aber noch etwas unvollständiger als die eben beschriebene Handschrift, indem nur Capitel 1 (de fide) und 2 (de purificationibus et precibus) vorhanden sind (bis Fol. 137^a in Cod. 64).

Anfang wie oben.

67 Blätter, gutes, bis Fol. 12^b vocalisirtes Naschî, die Seite zu 14 Zeilen. Von Seetzen für 3 Piaster gekauft.

66.

(arab. 1037, 4; Seetzen: Kah. 169.)

Ein Schriftchen über تجويد, die richtige Aussprache des Qurâns; ein Verfasser ist nicht genannt, wohl aber ein Besitzer aus dem Jahre 1106, nämlich عبد الكريم بن عيسى بن الحاج كريم. Die Abschrift wurde vollendet im Jahre 1104 = 1692/93.

Anfang: تعريف تجويد تحسين الالفاظ باخراج الحروف عن مخارجها

7 Blätter, gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Fol. 6^b und 7 von zwei fremden Händen.

67.

(pt. 175; Seetzen: Nr. 22.)

Ein Schriftchen über richtige Aussprache beim Vorlesen des Qurâns (تجويد). Der ungenannte Vorfasser (بو حقيير فقير و عاجز) hatte vorliegendes Schriftchen erst arabisch geschrieben, und bearbeitete dasselbe dann zum Frommen seiner Landsleute türkisch. Es zerfällt in eine Anzahl von فصل. — Vgl. Lips. C, 5; CI; CCXXX, 5; Krafft Nr. CDV.

Anfang: حمد و سپاس و ثناء، بی قیاس اول خالق جن و ناس حضرت تبارینہ
اولسونکم کند و کرم لطفندن بو عاجز

19 beschriebene Blätter, vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Auf der letzten Seite (Fol. 19^b) findet sich noch, wie in Schriften dieses Inhalts häufig, eine bildliche Darstellung der Sprechwerkzeuge nebst Angabe des Ortes, an welchem die einzelnen Buchstaben entstehen. Gedruckt ist eine solche Darstellung zu finden in Tychsen's Elementale Arabicum pag. 58; die uns hier vorliegende Zeichnung ist aber genauer; der Gaumen z. B., welcher hier deutlich dargestellt ist, fehlt bei Tychsen gänzlich.

68.

(pt. 261; alte Sammlung Nr. 128.)

Ein Buch über die Pflichten und religiösen Übungen des Muslim, von dem Imâm und Mönch (زاهد) ابو نصر بن طاهر بن محمد السرخسى¹⁾ (1), in türkischer Bearbeitung von محمد بن بالي. Als Titel zunächst des Buches von سرخسى, dann wohl auch der türkischen Bearbeitung wird auf Fol. 6^a كتاب گزيده oder گزيده نامه²⁾ „das ausgewählte Buch“ angegeben (بو کتابه يزدم هر علموك ارندي الديقون گزيده ديواد وردم). Bei Tornberg, Upsala Nr. CCCCLXII, p. 293 hat unser Werk 46, bei uns nur 45 Capitel, deren erstes über die Einheit Gottes (توحيد), das letzte über die Gottesfurcht (تقوى) handelt. Fol. 2^b bis 4^b findet sich ein Verzeichniss der Capitel mit ihrem Inhalte. Die Eintheilung in 46 Capitel scheint die richtigere zu sein, da auch in der folgenden Handschrift (Nr. 69) die letzten der vorhandenen Capitel den entsprechenden Capiteln der vorliegenden Handschrift immer um eins voraus sind.

Anfang: شکر و سپاس اول تکرى یہ کم اندن ارتق تکرى یوقدر و ثنا
و تحیات اول پادشاه پادشاه

Diese Schrift endet auf Fol. 173^b; daselbst beginnt:

2. Mit einem Bismillâh überschrieben, Betrachtungen über religiöse Gegenstände, das Wesen der Engel u. dgl., eingeleitet durch ein Gespräch zwischen dem kranken 'Abd-allâh b. Mas'ûd und dem ihn besuchenden Khalîfen 'Utmân.

Anfang: خبرده کلمشدر کیم عبد اللہ بن مسعود رض خسته اولمشدر امیر المؤمنین
عثمان رض صورہ وردی ایتدی

204 beschriebene Blätter, von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört, und nur einige Noten enthält. Gutes Naschî, vocalisirt, die Seite zu 11 Zeilen. Fol. 1 von neuer und roher Nasta'liq-Hand ergänzt.

¹⁾ سرخس Stadt in Churâsân; unsere Handschrift vocalisirt سرخس.

²⁾ Zwei andere Werke unter demselben Titel siehe bei Krafft CCCXXXIV und in München Nr. 205, k.

69.

(arab. 700; Seetzen: Nr. 1233.)

Dasselbe Werk allgemein theologischen Inhalts, über Pflichten u. dgl., von محمد بن بالی nach einem Werke von طاهر بن ابو نصر بن طاهر بن محمد السرخسی bearbeitet, welches in der vorigen Handschrift Nr. 1 vorliegt. Unserer Handschrift fehlt das Ende; das vorletzte Blatt bricht in Capitel 34 (= 33 in Cod. 68) ab; zwischen ihm und dem letzten ist eine Lücke. Wohin in der vorigen Handschrift das Ende unseres Codex fällt, kann ich nicht finden.

Anfang: شکر اول بادشاهه کم اندن ایرق تگری یوقدر ، و ثنا و تحیات ،
اول بادشاهلر بادشاهنه اولسونکم ، بزه ایمان روزی قلدی

Ende: تاکه کیرو وارب الم ددی اندن کیرو وارب برتخت

130 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen. Im Innern der Handschrift mehrfache Lücken durch ausgefallene Blätter, z. B. vor und nach Fol. 63^b.

70.

(arab. 1364; Seetzen: Kah. 1050.)

Ein Compendium der muhammadanischen Glaubens- und Rechtslehre, und zwar in osttürkischem Dialekte geschrieben. Ein Verfasser ist nicht genannt. Das vorliegende Fragment (der Anfang des Werkchens) handelt erst über den Glauben (ایمان), dann über Reinigung (طهارت) und Gebet (نماز).

Anfang: بنمای ایمان بش نرسه لار دور اول کلمه شهادت ایتیمک

12 Blätter, flüchtiges Nasta'liq ohne Vocale, die Seite zu 12 Zeilen. Nach einer Bemerkung auf Fol. 1^a geschrieben in der Moschee الاظهر (sic!) in Qâhira im Jahre 1206 = 1791/92.

71.

(pt. 84; Seetzen: Haléb 466.)

„Der Flügel der Erfolgreichen zum Heraneilen des Erfolges“¹⁾, Betrachtungen über die verschiedenen Arten der gesetzlichen Reinigung und der Gebete, von ^{محمد قديسي} (2) geschrieben und dem Sultân Murâd II. (825—855 = 1422 bis 1451) zugeeignet. Die zehn Capitel, in welche das Werk zerfällt, und von denen Capitel 1 — 5 über die Reinigungen, die übrigen über die Gebete handeln, beginnen auf Fol. 7^a, ?, 17^b, 27^a, 33^a, 43^b, 54^a, 69^a, 79^a, 96^a. — Ein anderes Exemplar findet sich in Dresden, Nr. 19.

Anfang (anders als bei H. Ch.): ^{طرايف ظرايف تحيات و اطاييف}
^{و طرايف تحيدات طيبات و عواطف تحيدات مطيبات}

105 Blätter, mittelmässiges, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 14 Zeilen. Einer Unterschrift zufolge wurde die Schreibung derselben vollendet am 29. Schawwâl 1095 = 9. October 1684. Fol. 1 enthält bloss den Titel und ein Register der Capitel; von letzterem ist ein Theil abgerissen.

72.

(pt. 96; Seetzen: Nr. 133.)

Das Buch wurde, wie der ungenannte Verfasser in der Einleitung angibt, von ihm zunächst aus arabischen Quellen (^{تقدير كتابلرندن شرحلرندن}) in arabischer Sprache zusammengestellt, dann in's Türkische übersetzt, mit dem Titel „فضائل“ ^{praestantiae}, belegt (^{فضائل ديواد})

und in folgende drei Capitel eingetheilt: ^{الباب الاول في فضائل العلم} (و ^{ويردم})
^{والعلماء الباب الثاني في فضائل الصلوة و اركانها الباب الثالث في فضائل}
^{حضرت} ^{حكايت} ^{موسى م ايله قارونك افلاطون تاريخ حكايتيدر}
^{قارون}.

¹⁾ So schlägt mir Herr Dr. Nöldeke vor, den Titel zu übersetzen.

²⁾ Handschrift ^{مقدسى}; H. Ch. II, p. 630 Nr. 4206: ^{قديسي}.

Anfang: الحمد لله الذى فطر (Hs. فاطر) السموات (Hs. سماوت) و الارض (?)
 ونور بنور معرفت قلوب العارفين

156 beschriebene Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Ausserordentlich flüchtiges und schlechtes Nasta'liq ohne Vocale.

73.

(pt. 263; alte Sammlung 949.)

مناسك الحج, Abhandlung über die auf der Wallfahrt nach Makka zu beobachtenden Gebräuche, der Überschrift nach verfasst von سنان افندى († 980 = 1572/73, Hammer II, p. 344). Unsere Schrift zerfällt in 20 Capitel (باب). Andere Werke desselben Inhalts, wie es scheint aber sämtlich von dem unseren verschieden, finden sich z. B.: Krafft 439, Vienn. 34, 2, Wien Flügel 508, Hammer 264; Paris XXII, XXIII und XXXI; vgl. auch Zenker Nr. 1490—1492 und II, 866, sowie auch die beiden folgenden Nummern.

Anfang: الحمد لله الذى جعل البيت الحرام قياما للناس وهدى للعالمين

128 beschriebene Blätter, nebst vorne und hinten je einem leeren; gutes vocalisirtes Naschî, 11 Zeilen die Seite. Die Handschrift wurde geschrieben von احمد بن محمد, bekannt unter dem Namen امام زاده, und vollendet an einem Sonnabend, dem 3. Rabî' II 1093 = 11. April 1682.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Dieses bey eröberung der Vestung Griechisch Weissenburg von meinem bruder erbeuthete buch ist mir bey Seiner wieder heraus-Kunfft von Ihm geschenket worden. Frankfurth an der oder den 22. Octobris 1688. George Adolph, Freyherr von Micrander, Obrister und Commendant. (Der Name verwischt.)

74.

(arab. 1726; Seetzen Kah. 1520.)

Fragment ohne Anfang einer Schrift über die bei der Wallfahrt nach Makka zu beobachtenden Gebräuche (مناسك الحج), mit einer Auseinandersetzung über das, was hiebei واجب, فرض und سنت ist.

Anfang: *فَرَضِي أَوْجِدِرْ، أَوْلَيْسِي زَابِقْدَنْ إِحْرَامَه كِيرُوبْ،*

12 Blätter, die Seite zu 7 Zeilen; gutes Naschî mit Vocalen. Vollen-
det im Raġab 1116 = 30. October bis 28. November 1704.

75.

(arab. 1634; Seetzen: Haléb Nr. 551.)

Der Anfang eines Werkchens über denselben Gegenstand, trotz der sehr ähnlichen Anfangsworte doch von der in Cod. 73 enthaltenen Schrift ähnlichen Inhalts verschieden. Als Verfasser nennt sich in der Einleitung *الحاج مصطفى ابن المرحوم ابراهيم شيخبندرزاده الحلبي*. Das Interesse, welches dieses Werkchen bietet, wird dadurch grösser, als dies sonst bei Schriften über denselben Gegenstand der Fall zu sein pflegt, dass der Verfasser im Anfange die von ihm eingehaltene Reiseroute von Halab nach Madîna mit Angabe aller Stationen genau beschreibt. Die Reise wurde im Jahre 1162 = 1749 unternommen.

Anfang:

الحمد لله الذي جعل البيت الحرام مثابة للناس وامننا وامننا بان نظوف به

Ende: *بو حطيمك ايچنى سلطان قيتباي مررايله مسطوح و مزين ايلمشدر
التون اولوقك*

14 Blätter, sehr deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu
17 Zeilen.

76.

(pt. 87; Seetzen: Nr. 89.)

Ein Buch über die Pflichten der mystischen Darwîsche, welchem sowohl auf Fol. 1^a (von fremder Hand), als auch in der Unterschrift der Titel *تصوير القلوب* „Formung der Herzen“ beigelegt wird, während auf dem Schnitt steht *ترجمة تصوف* „Erklärung der Mystik“. Das Werk beginnt mit einer gereimten Einleitung, von welcher aber nur das

erste Blatt vorhanden ist; dann kommt eine Lücke, welche sich bis in das zweite Capitel erstreckt. Vollständig vorhanden sind nur die beiden übrigen. Capitel 3 (Fol. 38^a: von den Schülern طالبان) und 4 (Fol. 128^b: von dem Tanze سماع und der Extase وجد der mystischen Darwîsche). — Eine Überschrift nennt, wie schon bemerkt, den Titel des Buches und gibt als Datum von dessen Vollendung (oder vielmehr der Abschrift) das Jahr 1051 = 1641/42 und als Ort derselben Constantinopel an. Obgleich diese Überschrift kleiner geschrieben ist, als die ganze Handschrift, so rührt sie doch offenbar von derselben Hand her.

Anfang: *اَوَّلُنْدَه اِيَشْكُوْكَ سَن اِي حَكِيْم دِيْكَ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيْمِ*

176 Blätter, gutes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Von Seetzen für 5 Piaster gekauft. War früher in Viguier's Besitz.

77.

(pt. 75; Seetzen: Haléb Nr. 255.)

„Der Pfad der Diener Gottes“, ursprünglich arabisch geschrieben von dem berühmten محمد بن محمد الغزالي († 505 = 1111/12), und in's Türkische übersetzt von الياس بن عبد الله النهاني¹⁾ († 925 = 1519, Hammer I, p. 186). Das Werk zerfällt in sieben Capitel (باب), deren Inhalt bei H. Ch. VI, p. 210 Nr. 13243 und bei Krafft Nr. DIV angegeben wird, und welche in unserer Handschrift auf Fol. 6^b, 48^b, 55^a, 97^a, 118^a, 129^b und 146^b beginnen. Bei H. Ch. ist im sechsten Capitel für القوادح zu lesen القوادح, wie bei Krafft richtig steht. — Ausser dem erwähnten bei Krafft findet sich noch ein Exemplar Vienn. Nr. 168. — Vgl. Gosche in den Abhandlungen der Berlin. Akad. 1858. Phil.-hist. Cl. p. 264 Nr. 26.

Anfang: *حمد جميل بي حد ، وشكر جزيل (جريل) بي حد ، اول خالق
كونين ، كه كوهر مخلوقات*

¹⁾ H. Ch. 1. c. schreibt نهالی, Gosche Nischânî.

165 Blätter, deutliches, vocalloses Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Fol. 23 beschmutzt; vor diesem Blatte ist eine Lücke. Es haben übrigens verschiedene Hände an diesem Exemplare geschrieben. Viele Ränder sind beschrieben.

78.

(pt. 174; Seetzen: Nr. 27.)

Eine Schrift, welche über theologische Streitfragen handelt, und die, der Überschrift zufolge (هَذَا كِتَابُ قَيْغُوسِيْزِ دِيْمَكَلَهٗ مَشْهُوْرٌ) unter dem Titel كِتَابُ قَيْغُوسِيْزِ „das Buch des Qaighusuz“ bekannt ist. قَيْغُوسِيْزِ eigentlich „der Sorglose“, ist der Name des Verfassers, eines Mönchs (am Ende heisst es قَيْغُوسِيْزِ اِبْدَالِ بِنِمْ). Wie in der Einleitung gesagt wird, kommt diese Schrift sonst auch noch unter den Titeln (دَلِيْلُ الْبِدَالِ¹) „der Führer der Mönche“, دفتر [ال] عَاشِقِ²) „das Buch des Liebenden und der Pfad des Gerechten“, und حِمَالِ نَادِنِ „Stricke für den Unwissenden“ vor. Unter dem ersteren Titel (رِسَالَةُ دَلِيْلِ الْبِدَالِ) findet sich unter Hammer's Handschriften, Nr. 380, eine Schrift von قَيْغُوسِيْزِ اِبْدَالِ, welche aber von der uns vorliegenden verschieden zu sein scheint, da sie nach Hammer III, p. 356 ff. in metrischer Form abgefasst ist, während das uns vorliegende Werkchen in Prosa geschrieben ist. Ghazelen von demselben Verfasser liegen in unserer Handschrift Nr. 173, 2 vor.

Anfang: اَحْمَدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِيْنَ وَالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلٰى اٰلِهِ
وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ (sic) اَجْمَعِيْنَ اَمَّا بَعْدُ فَاِنْ كُنْتُمْ تَعْلَمُوْنَ اِنَّ اَوَّلَ مَا خَلَقَ

34 beschriebene Blätter, mittelmässiges vocalloses Naschî von türkischem Zuge; die Seite hat 15 Zeilen. Am Ende steht die Jahreszahl 1193 = 1779. Auf Fol. 1^a steht von ziemlich alter französischer Hand

¹) Handschrift اِبْدَالِ

²) Handschrift عَاشِقِ

qayghousous namè; auf der Innenseite des Vorderdeckels vielleicht von derselben Hand: Ex lib cong. mis. dom. constantinopol. Die Bezeichnung ex libris congregationis trägt eine ziemliche Anzahl der von Seetzen erworbenen Handschriften.

79.

(pt. 168; Seetzen Nr. 100.)

„Buch der Demuth“ von سنان پاشا († 891 = 1486); mystischen Inhalts, theils in Prosa, theils in Versen geschrieben. Vgl. H. Ch. II, p. 308, Nr. 3045; Hammer, Gesch. d. osm. Reichs II, p. 241; derselbe Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 253. — Dasselbe Werk findet sich in Upsala Nr. CCCCXXX.

Anfang: حمدنا معدود، و ثنا، نامحدود، اول حضرت، سزاوار در که، مهر
ذره موجود، و داخل دایره وجود،

173 Blätter, mittelmässiges Nasta'liq, 17 Zeilen die Seite, ohne Vocale, die Poesie zweispaltig geschrieben. — Der Schreiber hiess ابرهیم بن مراد und vollendete seine Arbeit nach Sonnenuntergang (فی وقت)، an einem Tage in der letzten Dekade des Muharram 969 = 1. bis 10. October 1561.

Auf der letzten Seite (Fol. 173^b) findet sich noch eine Übersicht der verschiedenen Arten der Seele (نفس) und des Herzens (قواد und قلب).

80.

(pt. 198; Seetzen Nr. 118.)

Dasselbe Werk, auf dem Schnitt und in der Überschrift gleichfalls تضرعات genannt.

Anfang: حمدنا معدود، و ثنا، نامحدود الخ

¹⁾ So gewöhnlich und auch auf Fol. 1^a unserer Handschrift genannt; auf dem Schnitt und von fremder Hand über dem Anfange steht تضرعات. Im Innern des Werkes selbst finde ich den Titel nicht angegeben.

Die *تضرعات* endigen auf Fol. 117^b; dann folgen noch ein paar kurze Abschnitte, aus denen besonders eine arabische *Qaṣīda* über den Tabak (*قَصِيدَةُ دُخَانٍ*) von ungenanntem Verfasser, sowie ein türkischer mit Arabischem untermischter Aufsatz, überschrieben *صورة الامر الالهى* aus einem Werke des *شمس الدين عبد الكريم السواتى* († 1049 = 1639/40 H. Ch. passim) hervorzuheben ist.

126 beschriebene Blätter, die Seite zu 15 Zeilen, und ausserdem ein Vorsetzblatt mit der Seetzen'schen Nummer; deutliches, doch nicht elegantes *Naschî*. Auch die Verse sind im ersten Werke als Prosa geschrieben. Roth und schwarze Randeinfassung; Fol. 1^b ist roh in Schwarz, Roth und Grün verziert.

81.

(pt. 236; Seetzen Nr. 88.)

مسلك الطالبين والواصلين „Der Pfad der Suchenden und der (am Ziele) Angekommenen“ (H. Ch. V, p. 531, Nr. 11982); ein mystisches Werk von 'Abd-allâh Sîmâwî, bekannt unter dem Namen *Ilâhî* ¹⁾, † 895 H. Ch. Tab. chronol., oder 896 H. Ch. III, p. 529 Nr. 6778; m. s. über ihn Hammer *Gesch. d. osm. Reichs* II, p. 244 und 588 und besonders *Gesch. d. osm. Dichtk.* I, p. 207. Nach H. Ch. III, p. 529 Nr. 6778 trug dieses Werk auch die Titel *زاد المشتاقين* oder *زاد الطالبين*, während der erstere Titel von Hammer, *osm. Reich* II, 588 als der eines anderen Werkes unseres Verfassers angegeben wird. — Ein anderes Exemplar befindet sich unter den Handschriften Hammer's Nr. 367 (Wien. *Jahrb.* Bd. 85, *Anzeige-Bl.* p. 42).

Anfang: *حَمْدُ بِي حُدِّ وَ نَيْمِ بِي عَدَّ حَضْرَتِ اَللّٰهِ سُلْطَانِهِ كِهْ ذَاتِ پَاكِ اِقْتِضَا*
اَدْبِ اَحْدِيْتِ وَ الْوَهِيْتِ

¹⁾ So ist trotz dem, dass Hammer diese Schreibweise an verschiedenen Stellen für falsch erklärt, in unserem Exemplare stets geschrieben.

249 Blätter, von denen das erste und die beiden letzten nicht zum Werke gehören. Grosses, schönes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen. — Die letzten Blätter sind durch Würmer etwas beschädigt. — Die beiden letzten Blätter enthalten noch ein Recept zu einem weissen Pflaster (عَرَهْمَ آق!).

82.

(arab. 534; Seetzen: Kah. 1306.)

ملل و نحل „Die Religionen und Secten“, das bekannte Werk des Schahrastânî¹⁾, türkisch bearbeitet von نوح بن مصطفى († 1070 = 1659/60, H. Ch. VI. p. 117). Dass das vorliegende Werk nicht sowohl den Namen einer Übersetzung, als vielmehr den einer sehr verkürzten und freien Umarbeitung des arabischen Originals verdient, wird sich aus folgender Übersicht des Inhalts ergeben. Das ganze Buch zerfällt in eine مقدمة, zwei باب und eine خاتمة: die Einleitung entspricht der dritten des Originals; das erste Capitel (Fol. 11^b) behandelt die sieben Hauptsecten des Islâm, als welche angeführt werden: معتزله, شيعة, خوارج, مرجية, مشبهة, جبرية, نجارية, حرجية; das zweite Capitel (Fol. 60^a) verbreitet sich in 10 فصل über die orthodoxe Lehre (فرقة ناجية); der Schluss (Fol. 98^a) endlich behandelt die nicht muhammadanischen Religionen. Hammer hat zu seinen Mittheilungen im 101. Bd. der Wien. Jahrb. nur diese türkische Bearbeitung benützt; derselbe gibt auch in seinem Mémoire sur deux Coffrets gnostiques du moyen age, du Cabinet de M. le Duc de Blacas, Paris 1832 p. 28 ff. einige Auszüge aus dem letzten Theile dieser türkischen Übersetzung, von welcher sich ein Exemplar unter seinen Handschriften Nr. 203 befindet; ein anderes ist in Upsala Nr. CCCXI.

Anfang: حمدنا محدود اول واجب الوجود حضرت تبارينه اولسونكه محض لطف
واحصانلرندن بزى اهل سنت و جماعتدن ايوب

¹⁾ ابو الفتح محمد بن عبد الكريم الشهرستاني

123 Blätter, von denen das erste leer ist; bis Fol. 41^b Zeile 3 v. o. schönes Naschî; von hier an tritt eine andere, weniger elegante, doch auch sehr deutliche Naschî-Hand ein. Beide sind ohne Vocale. Die erste Hand schreibt auf die Seite 19, die zweite 21 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 13. Çafar 1122 = 13. April 1710.

83.

(pt. 133; Seetzen: Nr. 41.)

Dasselbe Werk. Die Capitel beginnen: I. auf Fol. 12^b, II. auf Fol. 79^b, die **خاتمه** auf Fol. 138^a.

Anfang wie bei der vorigen Handschrift, nur **ندن است احسانلرنده** — 175 beschriebene Blätter, nebst drei Vorsetzblättern und einem nachgesetzten Blatt. Gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen. Vollendet am 26. Dû-‘lhiğga 1134 = 7. October 1722. Auf Fol. v. des dritten Vorsetzblattes steht von Viguiet's Hand: ce recueil renferme deux ouvrages. Le premier a pour objet les religions et sectes principales de l'univers; le second Das zweite Werkchen, von welchem hier die Rede ist, ist herausgenommen und als Nr. 250 besonders gestellt worden. — Die Handschrift wurde von Seetzen für 14 Piaster gekauft. —

84.

(pt. 137; Seetzen: Nr. 126.)

مرآة العقاید „Spiegel der Glaubensbekenntnisse“, eine nach arabischen Quellen bearbeitete Abhandlung über muhammadanische Secten, verfasst von **درویش احمد دلکیر** und dem Schaich al-islâm **یحیی افندی** zugeeignet. Unter letzterem ist wohl derjenige Mann dieses Namens zu verstehen, welcher unter Murâd IV. dreimal die Stelle des Muftî bekleidete und im Jahre 1053 = 1643/44 starb. Nach H. Ch. V, p. 484 Nr. 11735 soll die vorliegende Schrift vielmehr einem Bairâm Pascha zugeeignet sein; auf unser Exemplar passt dies, wie gesagt, nicht.

Die Eintheilung der Schrift ist folgende: Nach der Vorrede folgt die Einleitung (Fol. 5^a), über nicht-muhammadanische Religionen; Cap. 1

(Fol. 9^b) über die معطله und ihre 12 Unterabtheilungen; Cap. 2 (Fol. 20^a) über die مشبهه, gleichfalls mit 12 Unterabtheilungen; Cap. 3 (Fol. 32^a) über die قدرته ebenso; Cap. 4 (Fol. 46^a) über die جبرته, ebenso; Cap. 5 (Fol. 58^b) über die روافض, wiederum mit 12 Unterabtheilungen; Cap. 6 (Fol. 70^a) über die خوارج, wieder ebenso; Cap. 7 (Fol. 80^b) über die orthodoxe Lehre; der Schluss (Fol. 86^b) endlich enthält eine Anweisung, wie man die häretischen Zweifel der behandelten Secten beantworten und zum Schweigen bringen muss.

Anfang: حمد و سپاس و شکر بی قیاس اول و ایب عقول و خواص
(خواص) اولان خالق کائنات و رازق موجودات

90 Blätter, deutliches Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Die Vocale sind, wenigstens theilweise, von späterer Hand mit blässerer Dinte beige-fügt. — Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke; auf demselben stehen noch zwei medicinische Recepte.

2. Christliche Theologie.

85.

(aus arab. 1039 = Seetzen Haléb 130.)

Fragmente dreier (oder zweier?) verschiedener Übersetzungen der Evangelien. Mit der Seaman'schen, der einzigen gedruckten Übersetzung, die, als vermuthlich älter wie die uns vorliegenden Fragmente, hier in Betracht kommen kann, stimmt keine überein. Möglicherweise könnte die eine oder die andere identisch sein mit de Jong Nr. CCXXI.

Fragment I enthält auf 28 Blättern p. 1 — 13, 16 — 35, 76 — 95 und 176 und 177 einer neuen, mit vocalisirtem Naschî geschriebenen Handschrift, deren jede Seite 15 Zeilen enthält und roth eingefasst ist. Auf Fol. 1^b beginnt das Evangelium (عجده) des Matthäus, welchem auch das ganze Fragment angehört, mit alleiniger Ausnahme des letzten Blattes, das den Schluss des Marcus enthält. Das Evangelium Matthäi ist, ausser der

gewöhnlichen Eintheilung in Capitel (اصحاح) noch in eine Anzahl فصل zerlegt, und zwar waren es deren in der vollständigen Handschrift, wie eine Überschrift sagt, hundert und einer.

Anfang: پدر و اوغل و روح القدس ادیله بر خدا امین اولکی مجده متانک؛
 مجده سیدر اون ایکی شاکردلرندن برییدر و بو مجده نک اصحابلری یکر می
 سکز اصحابدر و یوز بر فصل حاویدر اولکی اصحاح حضرت مسیح داودک اوغلی
 ابریهک اوغلی طوغرمق کتابی *

Fragment II, ein zusammenhängendes Stück, paginirt von ۱۹۸ — ۲۷۷, enthält das Evangelium (مژده) des Lucas, vom Anfange bis XVI, 13. Es scheint dies Fragment derselben Übersetzung, aber einer anderen Handschrift anzugehören, als Fragment I. Dass es einer anderen Handschrift angehört, ergibt sich abgesehen von der verschiedenen Hand, aus der verschiedenen Paginirung, welche, wenn beide aus derselben Handschrift genommen wären, anschliessen müsste, da Fragment I mit dem Ende Marcus schliesst und Fragment II mit dem Anfange des Lucas beginnt; dass beide Fragmente aber derselben Übersetzung angehören, lässt sich vermuthen, 1. weil in beiden dasselbe Wort, مژده resp. مجده für „Evangelium“ gebraucht ist; 2. weil „Capitel“ in beiden durch اصحاح gegeben wird; und 3. weil beide, ausser der Capiteleintheilung, auch noch die in فصل haben. — Die Verseintheilung ist im Fragment II nicht beigeschrieben, aber offenbar nur aus Vergesslichkeit, da dort, wo die rothen Verszahlen eingeschrieben werden sollten, immer Lücken gelassen sind.

Anfang: بابا و اغول و روح القدس آدیله بر تگری در امین ، اوچنجی
 مژده لوتانک مژده سیدر و اول یتمش شاکردلرندن بریسی در بو نک
 اصحابلری یکر می دورت اصحابدر سکسن اتی فصل حاوی در برنجی اصحاح
 ترتیب ایله اشیلاری حکایه اتمک بسیار لر

40 Blätter, deutliches vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

Fragment III zerfällt in zwei Theile, nämlich: 1. Fol. 1—20 Matth. XII, 10 برقرنق دخی آنی کوردی — XXVI, 71 الی قوروا یش واکا سوال 10

انده اولنلره دیدی اشبو ناصرتلی und 2. Fol. 21—61 Marc. XIII, 12
 واول Lucas XXIV, 33 — وانلری اولدوررلر (۱۳) ونام ایچون
 . ساعتده — Die Schrift ist ein gutes, vocalloses Naschî, die Seite hat
 23 Zeilen. — Die Handschrift, aus welcher dieses Fragment entnommen
 ist, ist älter als die der beiden vorigen Fragmente; die Übersetzung ist
 von jener verschieden. Die Verse sind abgetheilt, aber nicht gezählt; von
 grösseren Abtheilungen sind nur Capitel vorhanden, und diese فصل
 genannt; für Evangelium ist انجیل gebraucht.

86.

(arab. 730 = pt. 279; Seetzen ?)

1. Fol. 1^b. Überschrift: بُو رِسَالَه هَر آيِكْ اَوَّلْ كُونَنَدَنْ اَخِرْ كُونَنَه
 „diese Schrift enthält Betrachtungen für jeden Tag des Monats, vom ersten bis zum letzten ununterbrochen.“ Es folgen dann auch 31 religiöse Betrachtungen.

Anfang: اَوَّلْ كُونِ دِينِ عِيسَايَه مُتَعَلِقْ اَوْلَانْ شِيلِرْدَر مِه نِسْنَه كِه اِنْجِيلْ
 بزَه تَعْلِيمِ ايدر، اِنَّه تَعَالَى، نَكْ كَلَامَى اوزره در

2. Fol. 52^a. Überschrift: بُو رِسَالَه حَضْرَتِ دَاوُدْكَ زَبُورِنَدَنْ يَدِي
 „Dies sind von den Psalmen David's die sieben, welche im Besonderen für die Busse bestimmt sind.“ Es ist dies bekanntlich der 6., 31., 37., 50., 101., 129. und 142. Psalm. Voraus geht eine kurze Anrufung Gottes.

Anfang: يَا رَبِّ، بَزْمِ كِنَاهِلِرِمِيزِي، وَ سَلَفَدَه كِچْنِ، اَبَا وَ اَجْدَادِ مَزْكَ

62 Blätter, grosses deutliches vocalloses Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Die ganze Handschrift ist mit leeren Blättern in etwas kleinerem Formate durchschossen.

Hierher gehören noch: 1, 1 und 6, 2 (Personalbeschreibungen des Propheten) — 1, 2 (Glück dieses und jenes Lebens) — 1, 3 (über die *اعتقاد*) — 1, 5 (die dreierlei Eigenschaften Gottes) — 17, 3 (die wesentlichen Eigenschaften Gottes) — 1, 6 (neun Punkte, die ein Gläubiger wissen muss) — 1, 7, 13, 1 und 22, III, 1 (Pflichten) — 1, 11 (Glaubensfragen) — 1, 13 Disputation zwischen Muḥammad und Satan) — 1, 14 (Gespräch zwischen Gott und Moses) — 1, 16 (Katechismus) — 1, 22 (*وصیت نامه*, metrisch = 55) — 2, 2 (*تجوید منصور*) — 6, 1 (*جواهر المعانی*) — 8, 1 (Traditionen) — 8, 2 (*در مکنون*) von *یازنجی اوغلی* — 23, 1 (theologische Streitfragen) — 27, 1 (*اوراد عبد القادر گیلانی*) — Mystisches 12, 7 (*اسرار نامه*) — 14, 2 — 5, 3 und 26, I, 1.

IV. Jurisprudenz.

87.

(pt. 119; Seetzen: Nr. 136.)

Diese Handschrift enthält unter der Überschrift (von fremder Hand) *کتاب المرادیه فی الفقه الشریف* eine Encyklopädie der Jurisprudenz in Maṭnawî-Versen, für Murâd, den Sohn des Sultân Muḥammad (II.), von *یوسف بن عبد الله* im Jahre 899 = 1493/94 verfasst.

Anfang: *اول اسم الله ايله بشلايلوم ايشی بسم الله ايله اشليالوم*

134 Blätter, die Seite zu 15 zweiseitigen Zeilen; vocalloses Dîwânî-Naschîsi. Die Abschrift wurde vollendet im Anfange des Schawwâl 979 = Mitte Februar 1572. In der Originalfoliirung ist die Zahl 23 übersprungen.

88.

(pt. 56; Seetzen: Haléb 144.)

Ein juristisches Lehrbuch in Maṭnawî-Versen, von ungenanntem Verfasser in den Jahren 820/21 geschrieben, und also unter dem Sultanat Murâd's II. vollendet. Die roth geschriebene Überschrift lautet *هذا کتاب المختار فی شرایع* (sic); von Seetzen ist auf das erste Blatt geschrieben: *Nassm el mnchtáhr phikke hannefih*, türke. Es zerfällt ausser einer Einleitung und einer *خاتمة* in 100 Capitel.

Anfang: *بشلاق اول چو بسم الله ايله ام ینه ختم ایلین الله اوله*

Die Schreibung dieses Werkes wurde, einer Unterschrift zufolge, an einem Freitag, dem 29. Dû-'lhiġġa 1068 = 27. September 1658, von درويش الحجاجي خليل ابن درويش الحجاج احمد الحلبي vollendet.

Das eben beschriebene Werk beginnt erst auf Fol. 3^b; voraus geht, 1. auf 1^b und 2^a ein Verzeichniss der in demselben enthaltenen Capitel, und 2. auf Fol. 2^b und 3^a, dreispaltig geschrieben, und bis in die Mitte der Handschrift am Rande fortgesetzt, ein meist aus Frage und Antwort bestehendes, arabisch geschriebenes Compendium der Jurisprudenz nach der Lehre des Abû Hanîfa. In der Überschrift ist diesem Werkchen der Titel ذخيرة الفقهاء „Die Vorrathskammer der Juristen“ beigelegt. Ein Verfasser ist nicht genannt.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ الْاِیْمَانُ قَاعِدَةٌ مَدَّةٌ خَلَاوَةٌ اَبِی بَكْرٍ الصِّدِیْقِ
رَضِیَ اللّٰهُ عَنْهُ سِتْمَانٌ وَارْبَعَةٌ اَشْهُرٌ

104 Blätter, das juristische Gedicht mit deutlichem türkischem Naschî, ohne Vocale, zweispaltig geschrieben, die Seite zu 19 Zeilen; das juristische Compendium, ebenso wie das vorgesezte Register, mit kleinem, aber gleichfalls deutlichem Naschî.

89.

(pt. 112; Seetzen: Nr. 144.)

حاجب زاده, „Formen für richterliche Ausarbeitungen“, von صكوك, welcher nach H. Ch. IV, p. 107, Nr. 7774 (wo über unser Werk berichtet wird) und unserem Werke selbst Fol. 6^b eigentlich محمد بن المصطفى hiess und nach H. Ch. im Jahre 1080 = 1601/2 starb. Ebendasselbst wird auch angegeben, dass das Werk den Titel بضاعة الاحكام führe; unsere Handschrift giebt denselben vielmehr als بضاعة المحكام في أحكام المحكام „Capital an Kenntnissen für die Erkenntnisse der Richter“ an (Fol. 7^a). — Das erste und das letzte Blatt sind mit Notizen beschrieben; Fol. 2^b — 6^a enthalten eine Inhaltsübersicht über das ganze Werk, welches selbst erst auf Fol. 6^b mit den Worten beginnt:

Anfang: صك روعى حسن الله اليه (sic ?) فتح ابواب مرادات ايلين خالق كونه

186 Blätter, bis Fol. 101^b ziemlich gutes Nasta'liq ohne Vocale, 19 Zeilen die Seite; von Fol. 102 an ein gleichfalls ziemlich gutes, vocalloses Nasta'liq, aber nur 15 Zeilen auf der Seite.

90.

(pt. 38; Seetzen: Haléb Nr. 454.)

Eine dem Inhalte nach in 10 Capitel (باب) zerfallende Sammlung richterlicher Erlasse (صكوك), von محمد بن درويش محمد, bekannt unter dem Namen ثانی ادرنوی, zusammengestellt und am 10. Ġumâdâ I 1030 (wenn ich die Angabe in den Schlussworten, حتام كتاب, richtig lese) = 2. April 1621, vollendet. H. Ch., der dieses Werk IV, p. 106, Nr. 7773 erwähnt, gibt als Beinamen des Verfassers nicht ثانی, sondern ثنائی an. — Die Capitel beginnen auf Fol. 2^b, 7^a, 13, 17^a, 49^a, 54^a, 79^b, 83^a, 85^b, 93^a.

Anfang: سر دفتر صكوك و محاضر، و ديواجه حجج و مناشر،

121 Blätter, gutes vocalloses Nasta'liq, Fol. 83 — 88 von zwei neuen, schlechten Händen ergänzt. Die Handschrift wurde ein Jahr nach dem Werke selbst (1031) von مصطفى بن الحاج سنان القاضي vollendet. Die beigegefügte Originalfoliierung ist falsch.

91.

(pt. 24; Seetzen: Jerusalem, im Februar 1807, ohne Nummer.)

Diese Handschrift enthält nicht, wie Seetzen auf die innere Seite des Vorderdeckels geschrieben hat, „einen türkisch - arabisch - persischen Briefsteller, oder eine Sammlung von Originalbriefen osmanischer Grossen“, sondern vielmehr eine Sammlung gerichtlicher Protokolle und Erkenntnisse, sämtlich in türkischer Sprache und meist aus dem eilften Jahrh. d. H.

Anfang: جماعندن اولوب اودن اقدم مالک اولان

136 Blätter, nur auf der Vorderseite und von ganz verschiedenen Händen beschrieben. Fol. 1 enthält nur einige Bemerkungen ohne Bedeutung für das Buch; Fol. 136 ist bedeutend grösser als die übrigen Blätter und zusammengefaltet. Von Seetzen für 5 Piaster gekauft.

92.

(pt. 248; alte Sammlung Chast. Nr. 251.)

Ein Buch, mit Sijâqa geschrieben, wenn ich es recht verstehe ein Journal (روزنامه) des Qâdhî von Ofen (فخر الدين بدون) (oder *معي الدين*?), aus den Jahren 965—967.

84 Blätter in Schmalfolio, von denen die drei letzten leer sind; nur auf dem letzten Blatte steht (verkehrt geschrieben): Ex heredit. Dn. Schoti, und darunter von anderer Hand: Budae ex bibliotheca ibidem adservata.

Zu diesem Abschnitte gehören noch: Nr. 23, 2. 3. 7. — 26, I, b und Pers. 5, IV, 1. (Fatwâ). — 27, 3 (juristisches Compendium).

V. Moral.

93.

(pt. 183; Seetzen: Nr. 19.)

„Der Gefährte der Eingeweihten“, die türkische von *انيس العارفين* *بير محمد بن پير احمد* (eigentlich, wie er sich selbst Fol. 174^a nennt, *عزى* *بن خليل*, † 990 = 1582, Hammer III, p. 30) herrührende Bearbeitung des unter dem Namen *اخلاق محسنى* bekannten moralischen Werkes von *حسين بن على الواعظ الكاشفى*. Über die vorliegende türkische Bearbeitung, welche im Jahre 974 vollendet wurde¹⁾, sehe man Hammer a. a. O., H. Ch. I, p. 205 und besonders Fleischer Cat. Lips. Nr. CCXXV, p. 488. In der Unterschrift wird unser Buch *اخلاق عزى افندى* genannt; daselbst berichtet der ungenannte Schreiber, dass er seine Arbeit in der letzten Dekade des Muharram im Jahre 1025 = 9. — 18. Februar 1616 vollendet habe. Ausser in Leipzig befindet sich noch ein Exemplar unserer Werkes in der orientalischen Akademie in Wien (Krafft Nr. CDLXXXVIII). Auch ist ein Stück daraus von Peiper in das Deutsche übersetzt, vgl. Z. d. D. M. G. V, p. 115, wo sich eine Recension dieser Übersetzung von Behrnauer findet.

¹⁾ Das Chronogramm des Abfassungsjahres sowohl als der Titel der Übersetzung liegen in dem Halbverse: *حمد لله ايردى پايانه انيس العارفين*

Anfang: *منت اللہ کیم اودر خلاق خاق ایپدر مکارم اخلاق*

181 Blätter, gutes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Das erste Blatt enthält nur die Seetzen'sche Nummer, das letzte ein arabisches Gedicht. — Eine beigelegte Originalfoliirung geht, in Folge verschiedener Versehen, nur bis 174.

94.

(pt. 172; Seetzen: Nr. 49.)

Nach den fünf ersten Blättern, welche das Inhaltsverzeichniss enthalten, beginnt auf Fol. 6^b das Werk selbst, ohne Einleitung und ohne einen Titel oder Verfasser anzugeben. Es zerfällt dasselbe in 92 Abschnitte, welche vorwiegend moralischen Inhaltes sind (اخلاق); doch sind auch gelegentlich Belehrungen über Glaubenssätze u. dgl. eingeflochten. Am Ende des vorausgeschickten Inhaltsverzeichnisses heisst es (nach einer metrischen Stelle des Werkes selbst, die ich aber nicht finden kann), der Verfasser habe sein Werk zuerst metrisch geschrieben und später zum Frommen der Masse türkisch (in Prosa) bearbeitet.

Anfang des eigentlichen Werkes:

*الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على محمد و آله و صحبه اجمعين
بوزدن صکره معلوم اوله که جمیع رجال [و نسا اوزرینه فرض عین اولان علوم اوجدور*

123 Blätter, gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Ein Datum fehlt, die Handschrift ist aber neu. — Von Seetzen für 9 Piaster gekauft. — Auf Fol. 1^a steht *معہ برکوی* und von alter (wohl französischer) Hand Vaq (?) Kitabe.

95.

(arab. 216; Seetzen: Haléb 262.)

Diese Handschrift trägt aussen die Aufschrift *فرائض الاسلام*; zu einem Werke dieses Inhalts gehört aber nur das erste, von späterer Hand als der

Rest des Codex geschriebene und durch eine Fälschung der ersten Zeile auf Fol. 2^a scheinbar an das folgende anschliessende erste Blatt¹⁾. Die übrige Handschrift enthält ein (nach dem Gesagten natürlich am Anfange defectes) Werk über die آداب, die bei den verschiedenen Handlungen des Lebens zu beobachtenden guten Sitten. Das erste vorhandene Capitel handelt في بيان دخول الحتام, das letzte (Fol. 40^b, في بيان صفت المعلم وادابه.

Anfang von Fol. 1: الحمد لله رب العالمين والتصلوات والسلام على محمد صلى الله عليه وسلم وعلى آله واصحابه اجمعين اما بعده بو حقيير عبد ضعيف بو رساله يكرمي بر باب او زرينه درج ايدوب.

von Fol. 2 (nach einigen gefälschten Worten): حكايت عيسى پيغمبر عليه السلام حضرت تلمينك مكر كيم اناسي خسته ايدى

46 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen; der Schreiber nennt sich am Ende عبد النبي بن سيد على.

Hierher ist auch zu ziehen Cod. 7, 1 (Weisheitslehren).

VI. Mantik.

96.

(arab. 817; Seetzen Kah. 1566.)

Ein *Matnawî*-Versetzung in *Fâl* in *Matnawî*-Versen, nach den Buchstaben des Alphabets. Am Anfange fehlen 1 — 2 Blätter, so dass der erste abgehandelte Buchstabe ب ist. Über *Fâl*-Bücher im Allgemeinen vgl. m. Flügel in Berichte der phil.-hist. Cl. der königlich sächsischen Gesellschaft in Leipzig XIII, p. 24 ff.

Anfang: دخی هر جاییه کو کلوک و یرمه

25 Blätter, Naschî ohne Vocale, die volle Seite zu 13 zweispaltigen Zeilen.

¹⁾ Das Werk, zu welchem dieses Blatt gehört, soll in 51 Capitel zerfallen. Der Verfasser nennt sich nicht.

97.

(?)

Ein Blatt in Folio, enthält Vorschriften zur Ausübung der Psammomantik.

Anfang: *بدا قواعد رملی بو در که غفای اولنسیه اکر دیلر سکت*

Rohes Nasta'liq ohne Vocale, 23 Zeilen.

98.

(?)

Ein eben solches Blatt, welches gleichfalls Vorschriften zur Ausübung der Psammomantik enthält, und zwar mit Hilfe verschieden zusammengeordneter Striche und Punkte, im Ganzen vier an der Zahl (vgl. Cod. 99). Die Namen der 16 Zusammenstellungen, wie sie hier erscheinen, stimmen mit den von Hammer, Encyclopädische Übersicht p. 483, gegebenen ziemlich überein.

Anfang: *اول فال دوآن کشتک الینه قلمی ویروب اعتقادین محکم ایروب*

16 Zeilen rohes Nasta'liq ohne Vocale.

99.

(arab. 1572; Seetzen: Kah. 833.)

Zwei Lagen (darunter die erste) aus einem Werke gleichfalls über Psammomantik mit Hilfe von Punkten, Strichen, Zahlen und Buchstaben. In *باب* und *فصل* getheilt, die aber nicht gezählt sind. Auch hier stimmen die Namen der 16 Figuren (Fol. 11^b ff.) fast ganz mit Hammer's Angabe (vgl. zu Cod. 98.)

Anfang: *الحمد لله رب العالمین و صلوات الله تعالی علی خیر خلقه محمد و آل*

و صحبه اجمعین و بعد سیر نقطه و ضمایر و عدد بیاندر (sic)

20 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen.

Mantischen Inhalts sind ferner: im Allgemeinen 9, 1. — 26, I, c. — Über das Glieder zucken 1, 17. — Traumdeutebücher 1, 18. — 21, 1. — 26, I, k. — Psammomantische Schrift 8, 3. — Eigenschaften der sieben Wochentage 9, 4 und 26, I, g. — Über glückliche und unglückliche Tage, 11, 2. — Fâl-Bücher Pers. 6, 13. — 11, 3. — 18, 12. — 26, I, c. — Magisch-

astrologisches 12, 10. — Magisch-medicinisches 18, 8. — Wirkungen der Namen Gottes 9, 1. — 13, 3 — Über das Ohrensausen 21, 2. — Mittel zur Entzauberung 22, III, 1. — Endlich gehört auch in vieler Beziehung hieher die Schrift über die Siebenzahl 3, 1.

VII. Astronomie und Astrologie.

100.

(pt. 184; Seetzen: Nr. 9.)

„Der Beistand des Mannes auf der Reise in der Procedur mit den Linien der Kreise“, ein Werk über astronomische Zeitbestimmung, von ungenanntem Verfasser im Jahre 1102 = 1690/91 geschrieben, weil das arabische Werk *ريحانة الروح* (H. Ch. III, p. 524 Nr. 6754) nicht allgemein zugänglich sei, und dem Muftî *فيض الله افندى*, Sohn des Abû Sa'îd Efendi, Sohn des Asuad Efendi, Sohnes des Sa'daldîn Efendi (vgl. Hammer, Gesch. d. osm. Reichs VI, p. 766) zugeeignet. Das Werk zerfällt in eine *مقدمه*, drei *باب* und eine *خاتمه*. Die drei Capitel (Fol. 9^a, 29^a und 57^b) handeln über die Berechnung auf horizontalen (*بسيطة*), vertikalen (*قائمة*) und geneigten (*مايله*) Flächen.

Anfang: *رب اشرح لي صدرى ويسر لي امرى يا من بسط بسطة النعماء، وازال مائله*

87 Blätter, deutliches, aber rohes und vocalloses Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Viele Tabellen und mathematische Figuren. Ein Vorsetzblatt enthält bloß die Seetzen'sche Nummer.

101.

(pt. 226; Seetzen: Nr. 3.)

Überschrift: *هذا رساله كره سوارى* „Dies ist die Abhandlung von der Armillarsphäre“; enthält eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Theile eines solchen zur Versinnlichung des Weltgebäudes dienenden Kunstwerks. Auf Fol. 45^a ist auch eine Abbildung beigegeben. Ein Verfasser ist nicht genannt. Das ganze Büchlein ist von einer sehr rohen Hand

durchcorrigirt und zum Theile umgearbeitet; hie und da hat auch eine feinere Hand Bemerkungen an den Rand geschrieben.

Anfang: الحمد لله الذى خلق السموات مدورا ومكورا وجعل الارض بينهما
معلقا وبالشمس والقمر منورا

46 beschriebene Blätter, gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 12 Zeilen. Ohne Datum, aber neu. Von Seetzen für 1 Piaster und 20 Pâra gekauft. Ein Vorsetzblatt enthält die Seetzen'sche Nummer, ein nachgesetztes ist leer.

102.

(pt. 212; Seetzen: Nr. 17.)

Nach den Anfangsworten *الشروع فى الاحكام* folgt eine Reihe von Prophezeiungen, nach den Jahreszeiten eingetheilt, über den Sultân, den Grosswazîr, den Schaich ul-islâm, verschiedene andere Würdenträger, den kaiserlichem Harem, das Volk, Witterungsverhältnisse, Krankheiten und Tagesneuigkeiten. Hierauf folgt eine kurze Auseinandersetzung über die Thierjahre der Ostasiaten, und hierauf von Neuem eine Prophezeiung zumeist politischen Inhalts, nach den zwölf Mondläufen des Jahres, von dem Neumonde des Ramadhân anfangend, eingetheilt. Daran schliesst sich die Bestimmung einer partiellen Mondfinsterniss vom 15. Dû-'lhiğga 1143 = 20. Juni 1731 an. Wahrscheinlich war das Ganze bestimmt, als Einleitung zu einem Kalender auf das Jahr 1143 zu dienen; vgl. z. B. Krafft Nr. CCCLV, pag. 141.

14 Blätter, gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 23 Zeilen. Von Seetzen für 1 Piaster 30 Pâra gekauft.

Hierher gehört auch das Werk *مرقات السماء* 15, 1. — Auf Kalenderkunde beziehen sich die Nummern 1, 19, 20. — 18, 4, 15. — ein Theil von 25.

VIII. Mathematik, Musik und Spiele.

Hierher gehören die Nummern 18, 19 und ein Theil von 267 (Rechenexempel). — Pers. 9, 2 (p. 118), enthaltend Musikalisches und 18, 16 (Schachstellungen).

IX. Geographie.

103.

(pt. 39; Seetzen: Nr. 21.)

Überschrift: مملکت چین و چین تا تارستانک تاریخی در „Dies ist ein Bericht von China und der chinesischen Tatarei.“ Das Buch, in welchem die مقدمه sich bis Fol. 32^b erstreckt, und also über die Hälfte des Ganzen umfasst, scheint von einem Abendländer verfasst zu sein, da nicht nur alle Zeitangaben nach christlicher Rechnung gemacht werden, sondern auch die ganze Darstellung durchaus auf abendländischen Quellen (besonders Marco Polo und dem Giro del Mondo [دورعالم] des Gio. v. Franc. Gemelli-Careri) beruht.

Anfang:

مملکت چین احوالی بلسمک اہالی اورپا وافر زماندن برو رغبت ایدرلردی

59 Blätter, die Seite zu 10 bis 11 Zeilen; verschiedene wenig zierliche, aber deutliche Naschî-Hände. Nicht datirt, aber offenbar neu.

104.

(arab. 729 = pt. 278; Seetzen: Kah. 1598.)

Diese Handschrift ist mit blässer Tinte, doch, wie es scheint, von derselben Hand, welche den Rest geschrieben hat, überschrieben كتاب سلسبیل فی اوصاف نیل „das Buch: Paradiesesquelle über die Eigenschaften des Nil.“ Über die Entstehung des Buches, das in ganz einfachem Styl geschrieben ist, erzählt der ungenannte Verfasser (بو فقیر), dass sein Herr (مخدومنا و استادنا), der Mawlânâ (H. رین), einst im Gespräch mit Hasan Pascha, dem Statthalter von Qâhira (حافظ محمیتہ مصر), auf die wunderbaren Eigenschaften des Nil, seinen dunklen Ursprung, sein Steigen und Fallen u. s. w., zu sprechen gekommen, und von dem letzteren um Aufschluss darüber gefragt

worden sei. Zain-ul' âbidîn habe darauf ihm, dem Verfasser, den Auftrag ertheilt, Alles, was über den erwähnten Gegenstand in arabischen Büchern zu finden sei, zusammenzustellen und in türkischer Sprache zu bearbeiten. So sei die gegenwärtige Schrift entstanden. Dieselbe zerfällt in drei Capitel (باب): 1. Fol. 3^b über Ursprung und Ende, sowie über verschiedene wunderbare Eigenschaften des Nil. Die in diesem Capitel citirten arabischen Werke sind folgende: *a)* كوكب الروضة von Sujûtî (H. Ch. IV, p. 264, Nr. 10974; Wien. Jahrb. Bd. 60, Anzeigebl. p. 18, Nr. 424); — *b)* مرآة الزمان (vgl. H. Ch. Nr. 11726/27); — *c)* الآثار العلوية; — *d)* اخبار مصر *e)* ابن الوردى [خريدة العجايب و] فريدة الغرايب von ابن الوردى (s. H. Ch. II, p. 150); — 2. Fol. 11^a über verschiedene wunderbare Eigenschaften des Nil (نيل مصر بعض عجائب). — 3. Fol. 14^a: *a)* daselbst, über den Ursprung des Namens مصر; — *b)* Fol. 18^b über die Vorzüge (محاسن) Ägyptens; — *c)* über die Trefflichkeit (فضيلت) Ägyptens. Den meisten Raum in diesem längsten Abschnitt des Buches nimmt eine Erzählung von einem Juden, حديد ابن شالوم genannt, ein, welcher nach einem 200 jährigen Aufenthalte in Rûm sich nach Ägypten übergesiedelt, und dort beim Anblicke des Nil den Entschluss gefasst habe, die Quelle desselben aufzusuchen. Zu diesem schwierigen Unternehmen habe er sich von Gott eine Verlängerung seines Lebens erbeten, und diese sei ihm auch bis nahe an 1000 Jahre gewährt worden u. s. w. Der Charakter der Erzählung ist durch das Mitgetheilte hinlänglich deutlich. — Dasselbe Werk scheint sich in Paris Nr. CXII zu finden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم سبب تحرير اين رساله و موجب تسطير اين مقاله اولدر كه

49 Blätter, die Seite zu 9 Zeilen. Von dem letzten Blatte ist nur noch ein Stück vorhanden; nach Fol. 10 ist eine Lücke. Gutes Naschî.

X. Medicin und Veterinärwissenschaft.

105.

(pt. 15; Seetzen: Nr. 164.)

Diese Handschrift ist auf dem Schnitt richtig als **مجموعه طب** „Sammlung (von Schriften) über Medicin“ bezeichnet. Sie enthält:

1. Fol. 1^a—38^b, ein allgemeines medicinisches Werk in 114 Capiteln, welches sich als eine Auswahl (**استخراج**) aus den Schriften der berühmtesten Ärzte gibt. Das Werk beginnt, ohne Vorrede, mit der Inhaltsangabe der 114 Capitel, die indess mit dem Werke selbst nicht immer stimmt.

Anfang: **باب باش و دیمانغ (sic) و شقاق اغریلری بیاننده در**

2. Hieran schliesst sich auf Fol. 38^b ohne irgend welche Überschrift oder andere Trennung von dem ersten Werke, als die der neuen Capitelzählung, eine Schrift an, welche sich bis Fol. 50^a erstreckt, und in 38 Capiteln von Zubereitung und Anwendung einer Anzahl von Mixturen und Getränken, sowie auch von verschiedenen Krankheiten und ihrer Cur, handelt.

Anfang: **باب امدی بو معجون دخی معجون النجاج دیو نام و یر مشلر در**

3. Fol. 51^a. Nach einer leeren Seite folgt ein medicinisches Matnawî-Gedicht, das aber bald in Prosa übergeht. Nach der Überschrift: **نوع دیگر در بیان معالجه قسیون زاده رحمة الله علیه** sollte man meinen, die gereimte Abhandlung von **ندائی**, auch **قیسون زاده** genannt, welche sich auch in Wien (Hammer Nr. 164) und an anderen Orten (vgl. auch Cod. 106, 1) befindet, vorsich zu haben. Allein eine Vergleichung mit der Inhaltsangabe dieses Gedichtes, wie sie von Hammer a. a. O. und osm. Dichtk. II, p. 541 gegeben wird, lehrt, dass das uns vorliegende Gedicht von dem des **ندائی** verschieden ist.

Anfang:

کر دو مانغی (لو) اولاً صوتدن باش دو کلی ایدم علاجن سکا فاش

4. Auf Fol. 53^a beginnt wieder eine neue Capitelzählung.

Anfang: **باب بر کسننه نک فرک رختنه مبتلا اولسه معالجه بو در که**

5. Fol. 60^a. *بيطر نامه* „Veterinärkunde“, wie mehrere verschiedene Productionen dieser Art (vgl. unseren Cod. 127 und Hammer Nr. 173 bis 175) dem Aristoteles (رُوسته طالس) zugeschrieben. Es zerfällt in 63 Capitel und ist von den eben erwähnten verschieden (vielleicht mit Ausnahme von Hammer 173?).

Anfang: *ایمدی حق سبحانه و تعالی حضرت تلمری جل شانہ جملہ حیواناتی*

6. Fol. 68^b. *باهنامه مظفری*, eine türkische Bearbeitung des *باهنامه* welches von نصر الدین طوسی für Abû-'Imutzaffar Chân b. Qazan Chân ¹⁾ geschrieben wurde, und von welchem in Cod. 124 unserer Sammlung unter dem Namen *باهنامه پادشاہی* noch eine andere türkische Bearbeitung vorliegt. Das Werkchen zerfällt hier wie dort in 18 Capitel (باب).

Anfang: *حمد و سپاس و شکر بی قیاس اول اللہ تعالیٰ حضرت تلمرینہ جملہ جلالہ و عم نوالہ کم*

An das Ende dieser Schrift schliesst sich auf Fol. 74^a ohne allen Absatz noch eine Anzahl von Abschnitten mit Recepten an. Eines dieser Mittel, das fürstliche (*معجون سلطانی*) genannt, wird sogar in Versen beschrieben (Fol. 78^b).

79 Blätter, schlechtes Dîwânî-Naschîsi, die Seite zu 27 Zeilen. Vocale fehlen. Rothe und schwarze Randeinfassung. Neu.

106.

(pt 171; Seetzen: Nr. 47.)

1. Verschiedene Fragmente medicinischen Inhalts, von welchen hervorzuheben sind: a) Fol. 9^a—11^a. Der Schluss eines medicinischen Gedichtes, welches über den Theriak handelt; vielleicht den medicinischen Gedichten desselben Verfassers angehörend, von welchem unter 2. unserer Handschrift ein medicinisches Werkchen in Prosa vorliegt. Von seinem medicinischen Gedichte, über welches m. vgl. Hammer II, p. 542 ²⁾,

¹⁾ Hier noch der Sohn des Chalîfen Mâmûn genannt!

²⁾ Wie Hammer hier angibt schliesst das Gedicht des *قیسون زاده* mit einem Capitel über den Theriak; ebenso unser Fragment.

sind Exemplare in Oxford (Uri Nr. LXXIV), in München Nr. 212, a, in Wien (Hammer Nr. 164) und nach Angabe Hammer's an letzterer Stelle und in der Lit. Gesch. 1. 1. auch in Berlin in der Diez'schen Sammlung (Nr. 13) vorhanden. — b) Fol. 11^a ff. Eine Abhandlung in Prosa über eine Salbe, *دهن الكبرت* genannt.

2. Fol. 21^b. *منافع الناس* „Vorthail der Menschen“, eine medicinische Abhandlung in 60 Capiteln (باب) von *ندائى*, der sonst gewöhnlicher *قيسون زاده* genannt wird. Die vorliegende Abhandlung, welche sich auch in München Nr. 212, b findet, wurde von dem Verfasser nach seinem eigenen gereimten Werke gleichen Inhalts gearbeitet, von welchem unter 1 dieser Handschriften die Rede ist. Auf Fol. 82^b berichtet er von sich selbst, dass er Leibarzt (*خواجه*) des Çâhib Girâi Chân und des Sultâns Sulaimân I. gewesen sei. Dasselbe Werk ist enthalten in Cod. 114. Andere Exemplare finden sich in der Bibliothek de Sacy's Nr. 335 und in München Nr. 212, b.

Die Abschrift ist von *ابراهيم بن الحاجي مصطفى بن رمضان بن ولي* in Tarsus im Ğumâdâ I des Jahres 1111 = 25. October — 23. November 1699 vollendet.

Anfang: *ای حکیم و علمیم لم یزلی علم حکمتده کامل ازلی*

3. Auf den letzten Blättern noch einige Fragmente, von welchen auf Fol. 84^{ab} eine kurze Zusammenstellung arabischer Ausdrücke aus der Materia medica mit Beisetzung der entsprechenden türkischen Benennungen hervorzuheben ist.

85 Blätter, verschiedene Hände; Nr. 2 und 3 von einer rohen und vocallosen, aber deutlichen Naschî-Hand geschrieben. Die Seite hat 23 Zeilen.

107.

(pt. 177; Seetzen: Nr. 5.)

1. *جراح نامه* „Chirurgenbuch“. Der in unserem Exemplare nicht genannte Verfasser, dem aber H. Ch. II, p. 589, Nr. 4002 den Namen *ابراهيم بن عبد الله* giebt, berichtet in der Vorrede, dass bei der Eroberung

von Modon (موتون) in Messenien durch Bâjazîd II. (am 14. Muḥarram 906 = 10. August 1500) daselbst ein Buch über Chirurgie, in griechischer und syrischer Sprache geschrieben (یونان و سریان دلنجه یازلش), aufgefunden worden, und von ihm nun zu vorliegendem türkischen Werke umgearbeitet worden sei. In dem vorliegenden Exemplare, das überdies am Ende unvollständig zu sein scheint, liegt die Capiteleintheilung sehr im Argen: nur so viel ist sicher, dass das in unserer Handschrift Vorhandene mehr als die in der Vorrede genannten 4, und weniger als die von H. Ch. angegebenen 23 Capitel enthält. Gezählt sind die Capitel bis zum 8. (Fol. 27^a).

Anfang: شکر بی حد و سپاس بی حد اول خالقه کم آدمی عدمن
و جوده کتوردی

2. Von Fol. 1^b bis 7^a am Rande ein hippiatrisches Schriftchen (بیطار نامه), welches ohne alle Einleitung eine Aufzählung von Pferdekrankheiten nebst Vorschriften zur Heilung derselben enthält. Die erste so behandelte Krankheit ist Geschwulst und Rheumatismus (شیش ویل), die letzte Bauchgrimmen in Folge mit dem Futter verschluckter Erde (صانجو), nach dem لهجة اللغات = arab. حَقْلَة und مَغَلَّة, welche Ausdrücke nach Fîrûzâbâdî und Dschauharî die angegebene Bedeutung haben).

Anfang: کتاب بیطار نامه آتده شیش ویل اوللی علامت اول در
که آت یرنده

49 Blätter, von denen Fol. 47 nur beschmiert ist, 48 und 49 ganz leer sind. Nr. 1 mit deutlichem, aber ziemlich rohem und vocallosem Naschî, und nur auf den 3 letzten Seiten mit Nasta'îq geschrieben. Nr. 2 mit rohem Nasta'îq.

108.

(pt. 104; Seetzen: Nr. 158.)

„Das Vademecum des Ibn Scharîf“, von H. Ch. VI. p. 507, Nr. 14443 erwähnt, ein medicinisches Compendium, dessen Inhalt ausführlich mitgeteilt wird von Fleischer zu Lips. Nr. CCLXIX.

Von der in dem Leipziger Exemplare herrschenden Verwirrung scheint das unsrige frei zu sein; die *خاتمه* fehlt in unserem Exemplar. Dasselbe hat Original-Foliirung, und dem in der Einleitung mitgetheilten Register ist die Zahl des Blattes, auf welchem jeder Abschnitt beginnt, stets beige-schrieben. — Andere Exemplare finden sich, ausser dem erwähnten, noch gleichfalls in Leipzig Nr. CCLXX, in Dresden Nr. 17, in Paris Nr. CLXVIII, in der Bibliothek de Sacy's Nr. 334.

Anfang: *الحمد لله الشانى لاسقام عبادہ بحکمته و الصلوٰۃ علی نبیہ
محمد الوافى بالشفاعة الى امته و بعده بو ضعيف نحيف المعروف بابن شريف
عفى عنهما عنقوان شبابدين شيخوخته اريخكم^(? sic 1) علم طبة مشغول اولدم*

196 beschriebene Blätter (in der Originalfoliirung ist Fol. 1 nicht gezählt) und 2 Blätter sind mit ٢٠ bezeichnet); deutliches, aber rohes und vocalloses Naschî, 15 Zeilen die Seite.

109.

(pt. 161; Seetzen: Nr. 12.)

Ein anderes Exemplar desselben Werkes, mit dem vorigen übereinstimmend und nur am Ende verschieden, indem dort das vorliegende Exemplar noch einige Krankheiten mehr behandelt. Das eigentliche Werk endet auf Fol. 207^a; auf 207^b folgt dann noch ein Gedicht¹, welches in der vorigen Handschrift am Ende dem Texte des Werkes selbst eingefügt ist. Danach noch ein Recept.

Anfang: *الحمد لله الشانى لاسقام عبادہ بحکمته ، و الصلوٰۃ علی محمد
الوافى بالشفاعة لامته و بعد بو ضعيف نحيف العريف بابن الشريف الخ*

208 beschriebene Blätter, die Seite zu 17 Zeilen, leserliches, aber vocalloses Nasta'lîq. — Die Handschrift wurde von einem Schreiber Namens Ahmad in der ersten Dekade des Gûmâdâ II 988 = 14. bis 23. Juli 1580 vollendet.

1) Die folgende Handschrift liest dafür *وارنجہ s. v. a. ایرنجہ*.

110.

(pt. 44; Seetzen: Nr. 14.)

تسهیل „Die Erleichterung“, ein medicinisches Compendium von حاجی پاشا, welcher, aus Aidin gebürtig, unter Bâjazîd I dem Spital von Qâhira vorstand, und ausser dem gegenwärtigen noch ein ausführlicheres arabisches Werk medicinischen Inhalts, betitelt الشفا, geschrieben haben soll (H. Ch. II, p. 296, Nr. 2995; Hammer I, p. 73; und derselbe, Gesch. d. osm. Reichs I, p. 630). Name, Zweck und Eintheilung seines vorliegenden Werkes gibt er in der Einleitung Fol. 1^b mit folgenden

Worten an:
 وَبُوكِتَابِهِ تَسْهِيلٌ آدْ وَيُرْدُمُ زِيرَ كِه تَشْخِصِ امْرَاضٍ وَطَرِيقَهُ
 عِلَاجِ الدَّنِ كَلْدِكْجِه اَسَانِ اَيْلِدُمْ تُرْكِي عِبَارَتَه كَثْرَدُمْ تَا كِه اَكْثَرِ خَلَايِقِ
 فَايِدَه طُوْتُپْ بُو ضَعِيفِي دُعَادَنْ اُونْتَمِيلِرْ وَبُو كِتَابِي اُوْجِ بَحْشِ اَيْلِدُمْ اَوَّلِ
 بَحْشِ اِكِي بَابِ دُرْ اَوَّلِ بَابِي طَبِّكَ عَلِيْسِنِ بِلْدُرُرْ اِكْنَجِي بَابِ عَمَلِيْسِنِ بِلْدُرُرْ
 وَ اِكْنَجِي بَحْشِ غِدَالِرْ وَ شَرِبْتَلِرْ وَ اَوْتَلِرْ بِلْدُرُرْ اُوْجِ حَنْجِي بَحْشِ خَسْتَه لِقَلْرُكْ
 سَبِنِ وَ عَلَامَتِنِ وَ مَعَالِجِه سِنِ بِلْدُرُرْ *

Die drei بخش beginnen auf Fol. 1^b, 19^a und 37^b; über den näheren Inhalt vgl. m. Fleischer Lips. Nr. CCLXVIII. Andere Exemplare, ausser dem eben erwähnten, finden sich in Deutschland noch: in Wien (Flügel Nr. 491, Vienn. 430, Krafft Nr. CCCLXXXI), und in Dresden Nr. 52.

Anfang:
 حَمْدٌ وَ سِيْهَاسٌ وَ شُكْرٌ بِ قِيَاسِ اَوَّلِ يَجْه تَكْرِيْمِ كِيْمِ مَوْجُوْدَاتِ
 عَدْمِنِ وَ جُوْدَه كَثْرَدِي

77 beschriebene Blätter, die Seite zu 15 Zeilen; Fol. 1—70 von guter alter Naschî-Hand mit Vocalen geschrieben, von Fol. 71 an mit roherem und vocallosem Naschî ergänzt.

III.

(pt. 100; Seetzen: Haléb 391.)

Dasselbe Werk, in den beiden ersten Abschnitten mit dem vorigen Exemplare übereinstimmend; im dritten aber, welcher in der vorigen Handschrift Fleischer's Beschreibung entspricht, bedeutend abweichend. Derselbe zerfällt in der vorliegenden Handschrift in 49 **باب**, die ihrerseits wieder in **فصل** untergetheilt sind. Am Anfange fehlt ein Blatt, so dass das Vorhandene im ersten **باب** des ersten **بخش** beginnt; der Anfang des zweiten **بخش** fällt (ohne bezeichnet zu sein) auf Fol. 30^a, der des dritten auf Fol. 56^b.

Anfang (in der vorigen Handschrift Ende von Fol. 1^b):

قیتمش ارپه صوی کبی کیم غلیظ اولور

297 Blätter, neues, schönes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî, 13 Zeilen die Seite.

112.

(pt. 4; Seetzen: Nr. 32.)

Nochmals desselbe Werk, hier aber unter dem Titel **1) شَفَى مُتَّخَب** „Die ausgewählte Schifâ“, d. h. Auswahl aus dem Werke **الشفَا** (vgl. zu Cod. 110 und Fleischer, Cod. Lips. p. 515 not. marg.). Der erste **بخش** beginnt zu Ende von Fol. 1^b, der zweite (ohne als solcher bezeichnet zu sein) auf Fol. 20^b, der dritte auf Fol. 37^b. Dieser dritte **بخش** ist in diesem Exemplare wieder anders als in den beiden vorhergehenden²⁾; er zerfällt hier in 62 Capitel (**باب**), welche, ebenso wie in der vorigen Handschrift, am Anfange des dritten **بخش** aufgezählt werden. — Die folgende Handschrift enthält unter ganz ähnlichem Titel ein verschiedenes Werk.

Anfang: حمد سپاس و شکر بی قیاس اول یوجه تکریم بو موجودات
عدم و جوده کتردی

1) Fol. 1^b: بو کتابه شَفَى مُتَّخَب دِیو آد وِیِرْدُم

2) Aus der verschiedenen Ausdehnung dieses dritten Theiles erklärt sich auch der sehr verschiedene Umfang unserer drei Exemplare.

250 Blätter, von denen das erste blos ein Register über das Werk enthält. Eine beigefügte Originalfoliirung beginnt erst mit Fol. 3 der jetzigen Bezeichnung. — Schönes, grosses, durchaus vocalisirtes Naschî, 47 Zeilen die Seite; sowohl auf Fol. 2^a (das eigentliche Werk beginnt auf Fol. 2^b) als auch am Ende (Fol. 249^b) steht als Datum der Vollen- dung der Abschrift 1128 = 1715. — Fol. r. des letzten Blattes (250) enthält noch, nicht mehr zum Werke gehörig, aber von derselben Hand geschrieben wie jenes, medicinische Notizen über verschiedene Krank- heiten, als Hämorrhoiden (بواصير), Husten (اوکسیرک) u. s. w.

113.

(pt. 178; Seetzen: Nr. 36.)

اسحاق بن مراد „Auswahl über die Heilkunde“, منتخب الشفا verfasst, und zwar, wie er selbst angiebt, im Jahre 790 = 1388. Das Werk zerfällt in zwei قسم, deren erster eine alphabetisch geordnete Materia medica enthält, während der zweite in drei مقالات die Krankhei- ten und deren Heilung behandelt. Den Schluss bilden mehrere Abschnitte über علم الباه. — Verschieden von dem vorliegenden ist, wie schon be- merkt, das in der vorigen Handschrift enthaltene Werk; und ebenso auch, der dort angegebenen Eintheilung nach zu urtheilen, die unter Dresden 51 beschriebene Schrift.

Anfang: الحمد لله حمدًا متواليًا اول حميد مجيد جلید که او کملوک آنو کدر

94 Blätter; das eigentliche Werk, mit neuem, rohem, selten vocali- sirtem Naschî, 15 Zeilen die Seite, geschrieben, erstreckt sich von Fol. 2^b bis 93^a, das erste und letzte Blatt (Fol. 1 und 94) sind mit allerlei Noten beschmiert; Fol. 93^b enthält, unter einander geschrieben, die gleichbedeu- tenden arabischen, persischen und türkischen Namen für eine Anzahl von Krankheiten.

114.

(zusammengesetzt aus arab. 1558 [Fol. 1—8 und 115—Ende], arab. 1116 =
Seetzen: Kah. 1324 [Fol. 9 — 108] und arab. 1118 [Fol. 109—114.])

Ein medicinisches Werk, defect am Anfange und am Ende, und zwar dasselbe, welches sich vollständig in unserer Handschrift Nr. 106, 2 vorfindet: *منافع الناس* von *قيسون زاده*, vgl. a. a. O. Die Handschrift beginnt im 29. Capitel und führt das Werk fast bis zu Ende. Sie bricht ab mit den Worten des 60. Capitels: *وتعالى رحمتين زياده ايلسون بن* (Fol. 83^a lin. 4 in Cod. 106). Zwischen Fol. 8 und 9 fehlt ein Blatt.

Anfang: *باذن الله تعالى اول معجونك صنعتي بودر جم جم كه*

(in Cod. 109 auf Fol. 44^b, wenn auch nicht wörtlich übereinstimmend).

199 Blätter, gutes, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 9 Zeilen. Auf Fol. v. des letzten Blattes findet sich noch ein arabisches Recept.

115.

(?; Seetzen: Haleb 576.)

Fragment einer Handschrift, welche allerhand medicinisches Wissen (z. B. über Nerven, Adern, Kräuter u. s. w.) in kreisförmigen Tabellen (*دايره*) zusammenfasst.

Anfang (Titel in der Mitte der ersten Tabelle):

*بو كرلر اوتوز سكر جفت در يد چفت بوندين اوتوز
بر چفت او كورغنه الكندن*

8 Blätter; jede Seite hat eine kreisförmige Tabelle; Nasta'liq ohne Vocale; das erste und das letzte Blatt sind stark beschädigt.

116.

(pt. 144; Seetzen: Nr. 123.)

Ein Handbuch der Medicin. Es beginnt ohne alle Einleitung sogleich mit Aufzählung der Capitel, deren es 131 zu enthalten

scheint¹⁾. Es hat Ähnlichkeit mit dem in Cod. 105, 1 enthaltenen Werke, ist aber doch von demselben verschieden. Als Titel wird auf dem Schnitt und auf Fol. 1^a طب الحكمة angegeben.

Anfang: باب باش اغريسند متعلق وباشده بت سرکه دفعن بلدورر

141 Blätter, nebst je einem vor- und einem nachgesetzten Blatt; gutes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Am Ende steht die Jahreszahl 902 = 1496/97; die Handschrift scheint aber jünger zu sein. Die grössere Hälfte der Blätter ist durch eingedrungenes Wassers fleckig geworden.

117.

(arab. 818; Seetzen: Kah. 1073.)

Ein Schriftchen medicinischen Inhalts, in der Unterschrift لغوايد genannt. Es beginnt mit der Behauptung, dass alle Krankheiten aus einer von vier Ursachen oder Schwächezuständen herzuleiten seien; doch finde ich in dem Folgenden deren nur drei, nebst Vorschriften zu ihrer Behandlung, aufgeführt. Dafür wird gegen das Ende noch eine Auswahl von Recepten mitgeteilt.

Anfang:

بدنی انسانه ضعف کلوب و بر مرضه مبتلا اولدوغنی دورت نسنه دندر

6 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.

118.

(pt. 194; Haleb Nr. 194.)

Zwei Abhandlungen, unter Sultân Muḥammad IV. (1058—1099 = 1648—1687) von einem Arzte Namens مصطفى فيضى verfasst, und über zwei Krankheiten (بوایکی مرضلر) handelnd. Die erste Abhandlung (Fol. 4^a ff.) zerfällt in neun فصل und handelt über die علت مراقیه; die

¹⁾ Es ist dies nicht ganz deutlich, da die Aufzählung der Capitel im Register von der im Werke selbst etwas verschieden, und in beiden nicht ganz klar ist.

zweite (Fol. 43^b ff.) zerfällt in sieben فصل und handelt über die سودای مراقیه. Letzteres bedeutet nach Sprengel, Versuch einer pragmatischen Gesch. d. Arzneikunde, 3. Auflage, II, p. 431, die Hypochondrie, ersteres nach Krafft p. 150, wo unsere beiden Abhandlungen unter Nr. CCCLXXXV/VI beschrieben werden, Unterleibsbeschwerden im Allgemeinen. Von Krafft wird a. a. O. auch der Inhalt genau angegeben. — Dieselbe Abhandlung findet sich auch arabisch in der hiesigen Sammlung (arab. 74 = Seetzen: Haléb 178); dort werden die beiden besprochenen Krankheiten المراقبة السوداوية und المراقبة السوداوية und der Verfasser مصطفى افندی genannt.

Anfang:

الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و على اله و اصحابه
اجمعين و بعد رساله صحت (صح. Hs.) نصاب ، نسخة حكمت انسانك ،

63 Blätter; gutes Nasta'liq, die Seite zu 15 Zeilen. Vocale und selbst viele diakritische Punkte fehlen. Fol. 1 enthält blos die Seetzen'sche Nummer.

119.

(arab. 1525; Seetzen: Kah. 1622.)

Fragment eines Werkes über Bereitung und Wirkung von Medicinen und Tränken.

Anfang: چرايله سلمين برله اولدره نخود مقدار

Ende: تا که اول اثری قالمیوب بر جو لکه قویوب

8 Blätter, flüchtiges, zum Theil vocalisirtes Nasta'liq, die Seite zu 13 Zeilen.

120.

(pt. 153; Seetzen: Nr. 155.)

Ein Band mit Recepten. Auf Fol. 1^a steht von Viguier's Hand: Ce Recueil de remedes a été composé par mèhémmét Èfèndi qapedje bache,

avec la charge de Sareqtche bache ¹⁾ des grands Seigneurs Soultan mahmoud, Soultan osman, Soultan mustafa, Sur la déclaration des médecins ou chirurgiens du grand Seigneur, Lorsqu'il en avait vu de bons effets dans le Serrail, avec quelques autres petites recettes. Darüber: acheté de yaqoub Èfèndi.

127 Blätter; von Seetzen für 8 Piaster gekauft.

121.

(arab. 903; Seetzen: Kah. 1647.)

Zwei Fragmente von je 10 Seiten einer Abhandlung über Bereitung medicinischer und technischer Mittel und Stoffe, welche dem berühmten Fâtimiden-Chalîfen und Gott der Drusen Abû-Mançûr 'Alî al-'Hâkim biamr-allâh zugeschrieben wird. Auf Fol. 1^a steht كتاب رساله الحاکم بامر الله من خلفا الفواطم بغير (باغير Hs.) الله verändert ist in الله.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الحق المبين و صلوة على عباد المصطفين (sic) خصوصاً على محمد وآله (Hs. اوله) اجمعين اما بعد بو رساله نك مصنفى اولان كذسى ابو على واسمى منصور و لقبى الحاکم بامر الله ايدى

20 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Rohe Schrift ohne Vocale, und zwar ein Naschî, welches zum Nasta'lîq neigt.

122.

(pt. 74; Seetzen: Haleb Nr. 199.)

Ein Kräuterbuch, enthaltend recht gut ausgeführte Abbildungen von 56 officinellen Pflanzen, nebst Beschreibung ihrer medicinischen Eigenschaften und Angabe ihres Namens in italienischer (طالين), arabischer und türkischer Sprache. Die italienischen Namen sind mit arabischen Buchstaben geschrieben; ausserdem hat eine alte Hand auch noch die lateinischen Namen mit lateinischen Lettern beigeschrieben.

¹⁾ D. i. Oberturbanbewahrer.

Sowohl (und besonders) aus den türkischen als auch aus den arabischen Namen lassen sich die Lexika der beiden Sprachen ergänzen. — Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er seinem Buche den Titel *ترجمة جديدة* „die neue Übersetzung“ gegeben und dasselbe im Jahre 1101 = 1689/90 im Concept vollendet, und im folgenden Jahre ausgearbeitet habe. Hiernach muss sich die am Ende befindliche Bemerkung, nach welcher das Buch am 20. Muḥarram 1103 = 13. October 1691 begonnen und am 26. Muḥarram = 19. October desselben Jahres vollendet worden sein soll, nur auf das vorliegende Exemplar beziehen.

Die eben erwähnte Schlussbemerkung steht auf Fol. 32^a; auf 32^b folgt dann noch die Beschreibung und sehr rohe Abbildung der *Scrophularia* (arabisch *حشيشة الخنازير*, türkisch *صراجہ اوتی* oder *قودوز اوتی*).

Anfang: الحمد لله رب العالمين و الصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآله
 و اصحابه اجمعين اطيبين اطاهرين الى يوم الدين اما بعد بو عبد
 قاييل البضاعة قاصر اليد (sic) في الصناعمه غفوان شبابدين حين شيخوخته
 و ارجه علم طب مشغول اولوب

32 Blätter, gutes, aber vocalloses Naschî, die erste Seite zu 20, die übrigen, auf welchen das obere Drittel durch je eine Pflanzenabbildung eingenommen ist, zu 8—11 Zeilen. — Fol. 2 ist leer; auf Fol. 1 steht bloss eine Bemerkung, welche das Buch einem Arzte und Professor Namens *المعلم شكرى طيب* (*شكرى*) als Eigenthum zuschreibt.

123.

(aus arab. 911.)

Eine Lage aus einem Werke über Heilmittellehre. Die erste Seite handelt über Mineralien, auf der zweiten beginnt das fünfte Capitel, welches über die bei den besten „lateinischen“ Ärzten gebräuchlichen Getränke handelt (*حكماً لاطين معتمداً لرينك مرغوب ومقبول اولان شربه لرى*) und den übrigen Theil des Fragmentes einnimmt.

Anfang: جوهر المرقش استسقا نك انواعه علاج كافي و مسهل القويدر

Ende: عرق السوس بش در بم ، عتاب اوتوز

6 Blätter, schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

124.

(pt. 235; Seetzen: Nr. 91.)

باہ نامہ پادشاہی, eine türkische Bearbeitung des von Naçîr-aldîn Tûsî († 672 = 1273/74¹) für Abû-'lmutzaffar, Sohn des Qazan-Chân verfassten Buches des bezeichneten Inhalts. Die Schrift zerfällt in 18 Capitel (باب). Eine andere Bearbeitung derselben Schrift findet sich in Cod. 105, Fol. 68^b; eine von beiden ist auch in Dresden vorhanden, Nr. 172, 9 unter dem Titel یادنامہ پادشاہی; vgl. auch Paris Nr. CLXXIII.

Anfang:

حمد و سپاس و شکر بی قیاس ، حضرت الوہیت کم امداد فرج فیض ایوب ،

44 Blätter, sehr flüchtiges, vocalloses Nasta'lîq; nur Fol. 3 (das erste Blatt des باہ نامہ, während Fol. 1 und 2 mit allerhand medicinischen Notizen beschrieben sind), so wie Fol. 26 und der Schluss des باہ نامہ auf Fol. 41^a sind von zierlicherer Nasta'lîq-Hand ergänzt. Nach dem Schlusse des باہ نامہ finden sich auf den letzten Seiten noch medicinische Betrachtungen, welche, wenigstens im Anfange, über Behandlung des Schmerzes in Hüften, Rücken und Knien handeln. Von Fol. 43 ist unten ein Stück abgeschnitten. — Die Handschrift wurde von Seetzen für 1 Piaster und 20 Pâra gekauft.

125.

(pt. 118^a; Seetzen: Nr. 169, 2.)

Eine Schrift ohne Titel und ohne Angabe des Verfassers, über das Brennen als ärztliches Heilmittel; mit sehr vielen Abbildungen verschiedener Brenneisen. Am Ende defect.

¹) Vgl. Hammer in Wien. Jahrb. Bd. LXVII, Anzeige-Bl. p. 38.

Überschrift: بو کتاب داغ اتمک کیفیتین بلدرر بو داغ دوکری شفای عاقبتدر

Anfang: عاقبتدر کفایتدر مجموع مزاجه منفعت و اردر اگر اول داغ اوردنگک
کشک مزاجنده ماده الور

Ende: اوزوننه یاراسن درسک محرف یراسن درسک ارق . . .

30 Blätter, ziemlich rohes, vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

126.

(pt. 118; Seetzen: Nr. 169, 1.)

فصد نامه شاهى „Das königliche Aderlassbuch“, von einem ungenannten Arzte in Folge einer im grossherrlichen Palaste in Ghalata an einem Pagen durch Aderlass glücklich vollführten Cur geschrieben, und dem Sultân Bâjazîd II. (886 — 918 = 1481 — 1512) zugeeignet. Das Werkchen zerfällt in eine Vorrede und sechs Capitel (باب): es handelt die Vorrede von den Anzeichen zu grosser Blutfülle und Vollsaftigkeit überhaupt; das erste Capitel (Fol. 7^b) von den Fällen, in welchen ein Aderlass nöthig ist; Capitel 2 (Fol. 11^a) von denen, in welchen ein solcher unzulässig ist; Capitel 3 (Fol. 13^b) von denen, in welchen ein Aderlass wiederholt angewandt werden muss; Capitel 4 (Fol. 16^b) über diejenigen Fälle des Aderlasses, zu denen man besondere Vorkehrungen treffen muss; Capitel 5 (Fol. 22^b, wieder in neun فصل zerfallend) über die Adern, an welchen an den verschiedenen Theilen des menschlichen Körpers der Aderlass vorzunehmen ist; endlich Cap. 6 (Fol. 51^a) von den Zeiten, zu welchen zum Aderlass zu schreiten ist.

Anfang:

الحمد لله الذى الف اختلاف الاستطاسات (?) بحكمته و جعلها اوصولا (sic)

51 Blätter, schönes, durchaus vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen.

127.

(pt. 228; Seetzen: Haleb, im Nachtrage Nr. 2.)

بيطار نامه, ein Werkchen über Pferdearzneikunst, angeblich von Aristoteles für Alexander den Grossen verfasst, als in dem Heere des letzteren, während er Balch belagerte, eine Pferdeepidemie ausgebrochen war. — Dieselbe Schrift (oder die folgende?) findet sich in Dresden Nr. 112, 272, 12 und 268, 4. Die anderen in unserer Sammlung befindlichen Schriftchen über den gleichen Gegenstand (105, 5 und 107, 2, sowie die beiden folgenden Handschriften) sind von der vorliegenden verschieden.

Anfang: اَمَّةٌ دِينَ وَ اَمْرًا اَهْلِي تَمَكِينِ وَ وُزْرًا صَاحِبِ رَسْمِ وَ آيِنِ
و عقلانی در بین شویله روایت ایدر لر

54 Blätter nebst einem Vorsetzblatte mit Seetzens Nummer; das بيطار نامه, welches sich bis Fol. 51^a erstreckt, ist mit verschiedenem, doch meist nettem und zum grossen Theil vocalisirtem Naschî beschrieben, die Seite zu 11 Zeilen. Die letzten Blätter enthalten verschiedene Bemerkungen. Datirt ist die Handschrift nicht, doch ist sie älter als der 18. Ragab 1084 (= 29. October 1673), da ein an diesem Tage eingetretenes Ereigniss auf Fol. 54^b angemerkt ist (تاریخ خدیجه بنت احمد) (بیک سکسان دورت ماه رجبک اون سکزنده دنیا به کلشدر ر).

128.

(arab. 1432; Seetzen: Kah. 1185.)

Noch eine Schrift desselben Inhalts, deren Entstehung ebenso wie bei der vorigen angegeben ist, die aber sonst von jener, bei vielem Gemeinsamen, doch verschieden ist. Das Ende fehlt.

Anfang: حکیم ارسطایس شویله بیورد کیم ذوالقرنین بر کون خروج اتدی
رودن کثرن بحرن دندی (? sic)

Ende: و نعم التصیر یا غیبات المستغیثین عصطو (?) وی سلوتک

34 Blätter, gutes Naschî, theilweise vocalisirt. Die Seite hat 9 Zeilen.

129.

(pt. 118^b; Seetzen: Nr. 169, 3.)

Ein Fragment eines Werkes über Pferdearzneikunst, ohne Anfang und Ende.

Anfang: و پابر مقدار کلدی

Ende: نقدر اول کشی صراغ اولور

8 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen; Dîwânî-Naschîsi, sehr schwer zu lesen.

Andere Werkchen über Hippatrik s. Cod. 105, 5 und 107, 2. — Sonst gehören noch in das Fach der Medicin die Nummern 18, 8 (mantisch); 22, III, 1; 27, 2, und das letzte Blatt von 84 (Recepte), sowie auch 27, 7 (علم الباه).

XI. Naturgeschichte.

130.

(pt. 23; Seetzen: Kah. 804.)

Ein Blumenbuch ohne Titel, im Jahre 1078 = 1667/68 von علی دردمند verfasst und dem Sultân Muḥammad IV. (1058—1099) gewidmet. Das Buch zerfällt in 4 Abtheilungen, deren erste von Narcissen handelt, die zweite von Tulpen, die dritte von Hyacinthen, die vierte von Rosen, und zwar werden von Narcissen 22 Arten, von Tulpen 4 Arten, von Hyacinthen 2 Arten aufgeführt und abgebildet; von Rosen werden zwar eine Anzahl von Arten aufgeführt, aber nur eine (Centifolia, كل صد برك) abgebildet. Jeder der Abbildungen, die im Ganzen recht gut sind, ist ausser dem Namen die Beschreibung der Blume beigegeben nebst einem versus memorialis zur Einprägung des Namens. Die letzteren sind ganz im Geschmacke der in den Katalogen unserer Handelsgärtner vorkommenden Blumennamen, besonders sind auch nicht wenige von

Personen hergenommen; die ersten Narcissen heissen z. B. حکیم باشی ,
سی (sic) سلیمانی , صالح افندی , عالم آرا , چور باجی u. s. w.

- Anfang:

حَمْدٌ وَ ثَنَاءٌ بِي شَمَارُ ، اَوَّلُ حَضْرَتِ خَدَايِ كَرْدَكَارُ ، وَ مَلِكِ پَروردگار ،

38 beschriebene Blätter, nebst 29 Abbildungen auf ebenso vielen besonderen Blättern, zusammen also 67 Blätter. Die ersten acht Blätter sind in gewöhnlicher Art beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen; die folgenden Blätter sind nur auf einer, und zwar auf der der zu erläuternden Abbildung gegenüberstehenden Seite beschrieben, und auch hier meist nur zur Hälfte. Die Schrift ist ein gutes Naschî, das nur sparsam und ohne gute Auswahl mit Vocalen versehen ist.

Zwischen Fol. 57 und 58 ist noch ein kleines Blatt mit einem Ghazel eines Dichters des Tachalluç عالی eingeklebt; unter diesem عالی ist wahrscheinlich der ältere Zeitgenosse des Verfassers unseres Buches zu verstehen, welchen Hammer III, p. 390 erwähnt.

Anfang: اچوب عبرت کوزین شول بی بدل نعمانی سیرایله

Unter die Naturgeschichte gehört auch ein Aufsatz über Perlen 27, 5, und ein anderer über Steine 27, 6.

XII. Chemie.

131.

(aus pt. 193; Seetzen: Haléb Nr. 616.)

„مجموعه التجربات“ Sammlung der erprobten (Recepte), ein Compendium der Chemie von ungenanntem Verfasser, welches in 8 Capitel (باب) zerfällt. Auf Fol. 1^a steht ein falscher Titel, und als Verfasser احمد اغا منجم باشی.

Anfang: الحمد لله رب العالمين و الصلوة على خير خلقه و آله اجمعين
و بعد بلملك كركدر كم علم كيميا شريف و لطيف علم در

14 Blätter, bis Fol. 13^a gutes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; die drei letzten Seiten flüchtiges Nasta'liq. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke, enthält aber gleichfalls Bemerkungen chemischen Inhalts.

Hierher gehören noch Cod. 16, 1 (علم حجر); 16, 2, 3, 4; 26, I, p (Gold und Silber zu scheiden).

XIII. Kriegskunst.

132.

(pt. 60; Seetzen: Kah. 1245.)

Diese Handschrift enthält unter der Überschrift „نظامية (Abhandlung) von der Taktik“ ein anonymes Schriftchen, welches in zwei Abschnitten (ماده) 1. von der Wichtigkeit und dem Nutzen der Geographie für den Militär, und 2. (Fol. 11^a) von der Taktik der christlichen Völker handelt. Das Ganze ist, wenige Varianten sowie Einleitung und Schluss, welche selbstständig sind, abgerechnet, nichts als eine Abschrift von dem 2. und 3. Capitel des Lehrbuches der Taktik (اصول الحكم في نظام الامم) von Ibrâhîm Efendi, welches 1044 = 1731/32 im Constantinopel gedruckt und dann (Vienne 1769) von Revitzki in das Französische übersetzt worden ist (s. Zenker Nr. 1085 und 1086).

Anfang: وقتما کہ اقتضاء تقدير ربانی حاشیہ دولت علمیہ روز افزونی
و جودها اثرصد اعظمی الیہ

28 beschriebene Blätter, schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen. Goldene Randeinfassung und hie und da goldene Punkte. Ein leeres Vorsetzblatt.

XIV. Politik und Statistik.

133.

(pt. 190; Seetzen Nr. 35.)

1. Statistische und legislatorische Übersicht der Lebensverhältnisse des 'utmânischen Reichs, unter Aḥmad I. (1012 — 1026 = 1603 — 1617) zum Gebrauche der Statthalter aus officiellen Quellen (دفاتیر عتیقه) zusammengestellt, in sieben فصل und eine خاتمه eingetheilt, und dem Grosswazîr Murâd Pascha (1015 — 1020) zugeeignet. Der Verfasser verschweigt in der vorliegenden Handschrift seinen Namen, wird aber von Hammer, Staatsverfassung I, p. XVII, IV, und Fleischer, Dresden 233 على مؤذن زاده; von H. Ch. IV, p. 502, Hammer, Vienn. 90 مؤذن زاده بن على; von Fleischer, Lips. CCXXXIII عين على; von Hammer, Vienn. 441 عینی genannt. Der Inhalt wird sowohl von Hammer a. a. O. p. XVIII als auch von H. Ch. a. a. O., und zwar von Letzterem genauer angegeben.

Anfang: کاتب نسخہ، لوح و قلم، ناظم ارزاق مافی العالم

2. Fol. 43^a. Statistische Übersicht der Kriegsmacht und des Hofstaates im 'utmânischen Reiche, von demselben Verfasser und auch demselben Würdenträger zugeeignet. Die Schrift ist in vier Stufen (مراتب) und zwei Epiloge (خاتمه) eingetheilt. Der Inhalt beider Abhandlungen wird am besten angegeben von Fleischer zu Lips. CCXXXIII, 1 und 2 (p. 498 und 499).

Anfang: کاتب دیوان ملک ملکوت و دبیر، بارگاه عالم

Die dritte Abhandlung desselben Verfassers (über Gesetze), welche Hammer und H. Ch. gleichfalls erwähnen, ist in unserer Handschrift nicht mit enthalten. Andere Exemplare finden sich: 1. von allen drei Abtheilungen in Wien (Vienn. 90); 2. von Abtheilung 1 und 2, wie in unserer Handschrift, in Paris Nr. XLI, Dresden Nr. 233 und Leipzig Nr. CCXXXIII, 1 und 2; 3. von Abtheilung 1 allein in Wien (Vienn. 441) und 4. von Abtheilung 3 allein in Wien (Krafft Nr. CDLXX).

62 Blätter, deren letztes nicht mehr zum Werke gehört. Sehr schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

134.

(pt. 178; Seetzen Nr. 39.)

Überschrift: *قانون نامه اوجاق يکچريان و غلمان عجميان*, ein unter Sultân Ahmâd I. (1012 — 1026 = 1603 — 1617) verfasstes Reglement für den Truppenkörper der Janitscharen und deren Militärzöglinge. Das Buch zerfällt in 9 Capitel (باب), welche auf Fol. 5^b, 27^b, 30^a, 43^a, 69^b, 89^a, 94^b, 100^a und 113^a beginnen; ein Verfasser ist nicht genannt. Am Ende findet sich, mit schwärzerer Dinte als das Übrige geschrieben, die Jahreszahl 1174; auf der inneren Seite des Vorderdeckels steht von Viguier's Hand: Ce livre a été copié sur l'original qui existe dans le Serail du grand Seigneur, et qui a été présenté à Soultan Ahmèd, père du Souverain actuel. Le soin de le faire copier a été pris par Mèhémmét Éféndi Sareqtche bache ¹⁾. Diese Note ist also unter der Regierung Muçtafâ's III. oder 'Abdu-'lhamîd's geschrieben.

Anfang: *الحمد لله رب العالمين ، و الصلوة ، و السلام على سيدنا محمد و على
 الـ و اصحابه اجمعين ، سلطان البرين و خاقان البحرين حادم (sic) الحرمين
 الشريفين سلطان احمد خان (حان. Hs.) ابن السلطان محمد حان (sic) ابد الله
 سلطنته على يوم الحشر و الميزان حضرتلرى ، سعادتله تحت (sic) عزته
 جلوس ايليوب اجداد عظاملرينك قانون و قاعده لرى ، يوقليوب*

120 Blätter, von denen 1 und 2 nicht zum Werke gehören, welches erst auf 3^b beginnt; eine Originalfoliirung geht nur bis ۲۵ und zählt das erste Blatt nicht mit. Flüchtigtes türkisches Naschî, ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

¹⁾ D. i. *صارقچه باشى*, Oberturbanbewahrer; vgl. Cod. 120.

135.

(arab. 1066; Seetzen: Kah. 1136.)

قانون نامه جدید „Das neue Gesetzbuch“, erlassen im Jahre 1017, und im Anfange über Erbtheilung von Ländereien, später über Lehensverhältnisse handelnd. Dasselbe Gesetzbuch findet sich in Petersburg (Dorn Nr. DXXXV p. 477).

Anfang: (مت) وفاتک محمول اولان (یری) (unleserlich)

21 Blätter, kleines Nasta'liq, 25 Zeilen die Seite; Fol. 1^b und 2^a sind bekleckst, und dadurch zum Theil unleserlich geworden. Vocale fehlen. — Die Schreibung wurde im Jahre 1129 = 1717 vollendet.

136.

(arab. 1368; Seetzen: Kah. 1548.)

Ein Büchelchen ohne Anfang und Ende, und zwar ein قانون نامه, welches sich auf ägyptische Verhältnisse bezieht. (Über Freiwillige [کوکلویان], Schützen, Festungscommandanten, Festungsbesatzungen, die Truppe der Tscherkessen, die Invaliden derselben Truppe, die Tschausche, die arabischen Schaiche, die Steuerbeamten [عمال], die Executoren [حوالات], die Kornspeicher [شونه] im alten Ägypten, über Specereien [بهار], Seehäfen, die Landeseinkünfte). Das eigentliche قانون نامه beginnt auf Fol. 14^a. In der Vorrede wird ein القاب پاشا sehr gerühmt und aus einer Stelle auf Fol. 35^b 1) ergiebt sich, dass das Buch kurz nach 929/30 verfasst sein muss.

Anfang: سراج المفاخرک اوصاف کزیده سن تعداد و شمار اتمک

Ende: بر التون حساب که حایما احداث اولمشدر مرفع اولنوب

49 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Gutes, vocalloses Naschî. Mehrere Blätter am Anfange und am Ende durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

حاليا موجود اولان عمال و مباشر طایفه سی ناظر اموال و امین شعر 1)
حضور لرینه کتوردوب سنه تسع و عشرين و تسعمایه ییلنک بقایسن و ثلثین
ییلنک محصولین کوروب نه قبض اتمشدر الخ

137.

(darunter pt. 283 und Seetzen Kah. 1085.)

Eine Sammlung von einzelnen grossherrlichen Erlassen, und zwar einer (ohne Tughra und dreifarbig geschrieben) von Muḥammad IV. (1088), einer von Aḥmad II. (1124), zwei von Maḥmûd I. (1148 und 1155), zwei von Muçtafâ III. (1175 und 1186), einer von 'Abdu-'lḥamîd (1195), einer von Salîm III. (1205) und einer von Maḥmûd II. (122?).

Auf mehreren der Farmâne ist von Seetzens Hand als Preis 15 Pâra verzeichnet.

Ausserdem liegt noch ein kleiner türkischer Pass vom Jahre 1173 bei.

138.

(pt. 232; Seetzen: Haléb Nr. 502.)

Ein Fürstenspiegel, von ungenanntem Verfasser, für Sulaimân I. (926 — 974 = 1520 — 1566) geschrieben, und auf Fol. 5^b *تحفة الهداية* „Geschenk zur Führung“ genannt. Ich finde das Werkchen nirgends erwähnt.

Anfang: *حَمْدُ بِي نِهَائِهِ وَتَنَاءِ بِي غَايِهِ أَوْلَ بِإِدِّشَاهِ حَضْرَتِنَا كَمَ مَرَّ بِرَادِ لَمَشَكْ*

Ausserdem steht noch auf dem letzten Blatt ein arabisches Gebet (Anfang: *اللهم اهدنا اهدانا بهداية الاخلاص*), und auf Fol. rect. fast jeden Blattes der ganzen Handschrift über dem Texte obiger türkischen Schrift je ein arabischer Spruch, zum Zwecke des Fâlstechens. Der erste (Fol. 2^a) lautet: *انت مسعود في حركاتك يافاتح الفال ومبشر بالخير*.

48 Blätter, zierliches vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen.

139.

(arab. 836; Seetzen: Kah. 1199.)

Eine Handschrift, an welcher das erste Blatt, und mit ihm die Angabe von Titel und Verfasser — wenn eine solche überhaupt vorhanden war — fehlt. Der Inhalt ist eine Wazîrsethik; von dem bekanntesten türkischen Werke dieses Inhalts, dem *اصف نامه* des Luṭfî Pascha, welches in Wien,

Dresden und Upsala vorhanden ist, ist die vorliegende Schrift verschieden. Viele Erzählungen sind eingestreut. Die Handschrift ist schlecht (z. B. پاتشاه für پادشاه u. s. w.).

Anfang: دلیلی حضور و راحت ایده جگ اوی و تیماغی آرام کامی

110 Blätter, deutliches Naschî, nur auf der ersten Seite vocalisirt. Die Seite hat 11 Zeilen. Am Anfange fehlt ein Blatt, wie die vorhandene Originalfoliirung ausweist.

140.

(arab. 826; Seetzen: Kah. 1271.)

Das واقعه نامه von ویسی, welches auch im Cod. 3, 2 enthalten ist, w. m. s.

Anfang (nach der Überschrift): نسیم چمن ارای حمد و ثنا اول پادشاه جهان

افزین حضرتلرینک طراوت بخش

34 Blätter, von denen das letzte leer ist. Gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.

141.

(pt. 249; alte Sammlung 114.)

Ein Band in Schmalfolio mit Rechnungen in Sijâqa-Schrift. Auf dem Vorsetzblatte steht: Comptes du Comissariat Turc, signés de la main du Sultan même, pris par le siege de Belgrad l'an 1688. Ich zweifle, dass diese Angaben durchaus richtig sind, vermag sie aber wegen der höchst unleserlichen Schrift auch nicht zu corrigiren. — Die Rechnungen stammen aus 993 und den folgenden Jahren.

56 beschriebene Blätter, nebst einem leeren Vorsetz- und einem dgl. Schlussblatt.

142.

(pt. 250; alte Sammlung 113.)

Noch ein solches Buch voll Rechnungen, mit Sijâqa geschrieben; aus dem Jahre 996.

67 beschriebene Blätter nebst je einem leeren Blatte am Anfang und am Ende; Schmalfolio.

143.

(arab. 1268 = pt. 248; alte Sammlung 251.)

Noch ein solches Buch, mit Rechnungen aus den 80er Jahren des X. Jahrhunderts der H. (Salîm II 974—982 und Murâd II 982—1003).

Auf Fol. 1^a findet sich eine Tughra (سليم بن مصطفى?).

19 Blätter, Schmalfolio; Sijâqa.

144.

Vierzehn Stück türkische Douanenscheine aus den Jahren 1168 — 1171.

Noch gehören hierher: 3, 2 (واقعه نامه); 20, 3 und 34 (Vertrag zwischen Frankreich und der Pforte); 23, 9 (eine Schenkungsurkunde); 2, 4; 9, 3; 19, 3; 23, 4, 5 (lauter Qânûn-nâma).

XV. Geschichte und Biographie.**145.**

(pt. 6; Seetzen: Kahira Nr. 1432.)

تاریخ طبری, türkische Übersetzung der persischen Abkürzung des grossen Geschichtswerkes des Tabarî. Leider unvollständig, indem nur Theil 1, 2 und 3 in dem vorliegenden Bande enthalten sind, welchem ausserdem auch noch der Anfang (doch wohl nur 1 Blatt) fehlt. Der vorliegende Band entspricht ganz genau dem ersten Bande der unter Nr. 24 und 25 des pers. Katalogs verzeichneten persischen Übersetzung; auch die drei Theile desselben (2 beginnt auf Fol. 104^a, 3 auf Fol. 188^b) umfassen

genau dieselben Zeiträume, wie die des persischen Exemplares (und auch der gedruckten türkischen Ausgabe, siehe Mordtmann in Z. d. D. M. G. II p. 286). — Über die Abfassungszeit dieser türkischen Übersetzung weiss ich nichts anzugeben. Die Stelle, in welcher nach Frähn bei Kosegarten Taberist. Annales I, p. XVI Hâgî Chalîfa dieselbe in den Anfang unseres XIV. Jahrhunderts versetzen soll, findet sich in der gedruckten Ausgabe II, p. 136, Nr. 2250 nicht¹⁾. — Andere Exemplare dieser 'utmânisch-türkischen Übersetzung finden sich in Paris Nr. 51, 52, 54; in Leipzig Nr. 218, 5; in Wien (Vienn Nr. 132); in der Ambrosiana (Bibl. Ital. T. XLII, p. 31 Nr. 21); in Upsala Nr. 233; in München Nr. 50; in Jena (s. Kosegarten l. c.); in Petersburg (Rumanzow'sches Museum [Bull. scientif. I, p. 158 Nr. 6] und asiat. Museum Nr. 582 und 582^b 2). Eine osttürkische Übersetzung siehe bei Dorn Nr. DXIX und asiat. Museum p. 347 vgl. Kosegarten p. XIX. Wie viele verschiedene türkische Übersetzungen überhaupt existiren, dürfte ohne Vergleichung aller vorhandenen Handschriften schwer zu entscheiden sein.

Anfang: نه کیم اولاجاغی الله تعالی نکت علم ازلی سنده معلومیدی لما مقیضای
حکمت بو ایدی و بو مخلوقاتی که طاعت و عبادت قیامورلر

269 Blätter, von denen Fol. 2 mit Verletzung der Schrift ausgebessert ist. Dîwânî, ohne Vocale, die Seite zu 33 Zeilen. Eine Unterschrift in schönem Tulfî giebt als Zeit, in welcher die Handschrift vollendet wurde, die erste Dekade des Scha'bân 973 = 21. Februar bis 2. März 1566 an.

146.

(pt. 216; Seetzen: Nr. 8.)

تاریخ کچوک نشانجی, ein recht brauchbares universalgeschichtliches Compendium, verfasst unter Sulaimân I von محمد بن رمضان³⁾, gewesenem

¹⁾ Eine andere Übersetzung wurde nach Frähn Bull. scient. I, p. 158 in den Jahren 1725—28 für Aḥmad Pascha verfasst. Diese Übersetzung muss von unserer verschieden sein, da unsere Handschrift bedeutend älter ist.

²⁾ Nach Dorn, Catalogue p. 466 vgl. Asiat. Museum p. 91.

³⁾ Vgl. H. Ch. II, p. 154 Nr. 2329, sehr undeutlich und wahrscheinlich mit Verwechslung des grossen und kleinen (unseres) Nischândschi. Ausser dem vorliegenden muss

kaiserlichen Tughra - Maler (سابقا نکارنده طغرا غرای مناشیر سلطانی ،) (واراینده تویق رفاع طوامیر خاقانی). Nach der Einleitung folgt bis Fol. 17^a eine Geschichte der Patriarchen und Propheten vor Muḥammad; dann folgt bis 23^b eine Geschichte Muḥammad's; hierauf bis 78^b eine Geschichte der Chalîfen bis zur Zerstörung Baghdâds durch Hulagu, mit gelegentlicher Behandlung der gleichzeitigen anderen muḥammadanischen Dynastien; dann bis Fol. 80^a Gesch. der Fâtîmiden; bis 81^a der Ajjûbiden; bis 89^b der Turkmânen; bis 91^b der Tscherkessen. Hierauf folgt von 92^a—206^a, bei weitem der ausführlichste Theil des ganzen Werkes, die Geschichte der 'ût̄mânischen Dynastie von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 988, welches das sechste der Regierung Murâd's III. ist ¹⁾. Für jeden Sultân wird die Reihe seiner Kinder und höchsten Würdenträger angegeben. — Hierauf folgt noch auf 206^b zunächst ein kurzer Abschnitt über alte d. h. vormuḥammadanische Dynastien im Allgemeinen, woran sich Fol. 207^a—212^b eine Aufzählung der Pîschdâdier, Kaiânier und Sâsâniden, von Kajûmart bis Jazdagird, dann bis Fol. 213^a der Ptolemäer (ملوك يونانیان), und endlich der römischen Kaiser (in schwer oder nicht erkennbarer Form) schliesst. Exemplare sind häufig: in Wien (Krafft Nr. CCXLVII, 4 Stück; Vienn. 136, 138 und Flügel 445, 446); Dresden (Nr. 25, 45, 67, 91); Upsala (Nr. CCLIV); und ohne Zweifel auch in Oxford (Uri Nr. XIII) und Paris (Nr XC und C).

Anfang: هو الاله ، ولا سواه ، مالك الملك لا شريك له ، وحده لا اله الا هو ،

es allerdings noch zwei ganz ähnliche Werke unseres Verfassers geben; aus dem einen ausführlicheren liegt ein Auszug vor in Diez, Denkw. II, p. 355 ff.; das andere, blosse Tabellen, wird von H. Ch. III, p 575, Nr. 7006, angeführt, und ist vorhanden in Wien (Vienn. 118).

¹⁾ Da, wie sich aus der Vorrede ergibt, unser Werk unter Sulaimân I. verfasst ist, so kann sich dasselbe allerdings ursprünglich nicht weiter erstreckt haben, als höchstens bis 973, d. h. bis zu dem Jahre vor Sulaimân's Tod, wie dies auch in den vier Exemplaren der Dresdner Bibliothek (Fleischer Nr. 25, 45, 67, 91) der Fall ist. Sobald der Tod Sulaimân's behandelt wird, muss schon eine Fortsetzung beigefügt sein, wie in Hammer's Exemplaren (Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 182, Nr. 5) und bei Krafft CCXLVII; noch viel mehr aber, wenn sich, wie in unserem Exemplare, die Erzählung noch 14 Jahre über den Tod Sulaimân's hinaus erstreckt. Damit ist indessen durchaus nicht gesagt, dass diese Fortsetzung nicht von dem Verfasser des ganzen Werkes selbst herrühren könne; dies ist vielmehr bei der kurzen Periode, welche die Fortsetzung umfasst, und welche mithin der Verfasser recht gut noch durchlebt haben kann, sehr wohl möglich.

219 Blätter, nebst zwei leeren Blättern vorher, und ebenso vielen nachher; auch Fol. 215 ist leer. Das Werk Muḥammad b. Ramadhân's, mit gutem Nasta'liq, die Seite zu 21 Zeilen, geschrieben, schliesst auf Fol. 214^b, und wurde vollendet am 22. Ramadhân 1020 = 28. November 1611. — Auf Fol. 219 befinden sich noch zwei kurze türkische Gedichte, und auf Fol. 216^b—218^a ein Brief des Sultâns Murâd I. an Ewrenos Beg, datirt aus der letzten Dekade des Schawwâl 788 = 14. bis 23. November 1386. Anfang desselben: **توقيع رفيع همايون، حكى
اولدر که قزنداشم امير سلطان غازى ايله ولايت روم ايلينه كچوب**

147.

(arab. 890; Setzen: ?)

Ein am Anfange, am Ende und mehrfach auch in der Mitte defectes Exemplar von Ḥâġġî Chalîfa's chronologischen Tafeln. Es beginnt mit dem Jahre 641¹⁾ (Constantinopler Ausgabe p. 81), und endet in der Aufzählung der Qâdhî von Constantinopel mit **خواجه زاده** (Ausgabe p. 213, erste Zeile). In der Mitte findet sich (Fol. 13^a — 15^b), nach der Aufzählung der 'utmânischen Sultâne, ein Abschnitt, welcher in der gedruckten Ausgabe fehlt, nämlich eine chronologische Zusammenstellung der von den zehn ersten Sultânen gemachten Eroberungen.

Anfang: **تمه وقایع مایه سابعه**
سنه ۲۴۱ استیلا، بر کفار تاتار غالب بلاد روم

Ende: **صنعى زاده بيك الملى طقوزدون معزول اولدى خواجه زاده**

(Verschieden vom Druck.)

27 Blätter, kleines, aber deutliches Naschî ohne Vocale. Die Handschrift ist in Tabellenform geschrieben, nicht wie der Druck in fortlaufenden Zeilen. Fol. 16 ist leer.

¹⁾ Dieser Abschnitt ist nur bis zum Jahre 820 vorhanden.

148.

(pt. 159: Seetzen: Nr. 64.)

Diese Handschrift enthält, ohne alle Ordnung zusammengestellt, eine Anzahl von Aufsätzen geschichtlichen Inhalts, sämtlich aus den Werken der Reichshistoriographen *راشد* und *چلبی زاده* entnommen, und meist auf gesandtschaftliche Verhandlungen bezüglich. Die einzelnen Stücke, welche meist ohne abzusetzen wie fortlaufende Erzählungen an einander gereiht sind, sind folgende:

1. Bericht Muḥammad's des Achtundzwanzigers über seine im Jahre 1132 = 1720 unternommene Gesandtschaftsreise nach Frankreich, unter der Überschrift: *یکرمی سکر چلمینک فرانسه ایلیسی اولوب فرانسه ولایتہ* (sic) *کیتدوکی تاریخدر نقل من چلبی*. Dies Stück ist entnommen aus Râschid's Geschichte Bd. III Fol. 82^b — 92^b.

2. Fol. 23^a, die Gesandtschaft des Châns der Usbegen an die Pforte (1134). Râschid III Fol. 92^b — 93^a.

3. Fol. 24^b, die Gesandtschaft des Schâh von Persien an die Pforte im Jahre 1135 *Ālebi-zâda* Fol. 16^a — 17^b.

4. Fol. 28^a: Verhandlungen und Vertragsabschluss zwischen Russland und der Pforte in Bezug auf die persischen Angelegenheiten, in den Jahren 1136 und 1137. *Ālebi* Fol. 34^b — 42^b.

5. Fol. 46^a. Die deutsche Gesandtschaft vom Jahre 1128. Râschid II Fol. 142^b — 149^b.

6. Fol. 62^a. Analyse der groben Antwort des Grosswazîrs auf das Schreiben des Prinzen Eugen (vgl. Hammer VII, 199). Râschid II Fol. 151^{ab}.

7. Fol. 63^a lin. ult. Unterredung Jûsuf Pascha's mit dem russischen Abgesandten (vgl. Hammer VII, 142, 143). Râschid II Fol. 74^b.

8. Fol. 64^b. Der Friedensabschluss von Adrianopel mit den Russen, durch 'Alî Pascha. Râschid II, Fol. 95^b.

9. Fol. 65^a. Absendung einer Commission zur Gränzregulirung mit den Russen in Folge eben dieses Friedens. Râschid II, Fol. 96^a.

10. Dasselbst. Die Einsperrung des russischen Gesandten in die sieben Thürme im Jahre 1123 (vgl. Hammer VII, 150), und die Sendung des Saifullâh nach Wien (vgl. Hammer VII, 152). Râschid II, Fol. 83^{ab}.

11. Fol. 66^a. Die Ausschreitungen der Russen und die Erneuerung des Friedens mit ihnen, im Jahre 1121 (vgl. Hammer VII, 143). Râschid II, Fol. 75^b.

12. Fol. 67^a. Ein Abschnitt über eine Zwillingsmissgeburt aus dem Jahre 1127. Râschid II Fol. 102^b.

13. Fol. 67^b. Friedensschluss der Pforte mit Deutschland und Venedig, und daran sich knüpfende Verhandlungen zwischen diesen Mächten, im Jahre 1130. Râschid III Fol. 7^a—25^b.

14. Fol. 115^a. Verhandlungen des russischen Gesandten (Alexis Daschkow) über die Verewigung des Friedens (vom Pruth, Hammer VII, 256). Râschid III, Fol. 44^b—45^a.

15. Fol. 116^b. Abschickung eines Gesandten von der Pforte an den deutschen Kaiser, im Jahre 1130. Râschid III, Fol. 32^b—33^b.

16. Fol. 120^a. Friedensvertrag zwischen Tunis und dem deutschen Kaiser, vom Jahre 1138. Celebi Fol. 80^a—81^b.

Anfang: *بیک (بنک) (H. یوز اوتوز ایکی سنه سی ذی الحج سنک*
دوردنجی اثین لونی آستانه دن

125 beschriebene Blätter, die Seite zu 21 Zeilen; in der Originalfoliirung, nach welcher oben stets citirt ist, ist das erste Blatt nicht mitgezählt. Gutes Naschî.

149.

(pt. 14; Seetzen: Nr. 73.)

Eine 'utmânische Geschichte, von Anfang der Dynastie bis zum Jahre 895 = 1490, ohne Angabe des Verfassers. Wenn man annehmen darf, dass der Verfasser sein Werk bis zu seiner Zeit fortführte, und dass er somit unter Bâjazîd II lebte, so liegt die Vermuthung nahe, dass wir das bekannte Werk Naschrî's vor uns haben möchten. Eine Vergleichung der betreffenden Abschnitte unserer Handschrift aber mit dem von Nöldke im Z. d. M. G. Bd. XIII p. 76 und XV, 333 veröffentlichten Stücke aus Naschrî erweist diese Vermuthung als irrig. Ausserdem ist auch die türkische Geschichte Naschrî's der letzte Theil seines allgemein historischen

Werkes, während unsere Geschichte als der erste Theil eines solchen bezeichnet ist (اولكى تواريخ آل عثماندر). Die übrigen Theile fehlen. — In der in Maṭnawî-Versen geschriebenen Vorrede (auch die prosaische Geschichtserzählung ist hie und da mit Versen untermischt) wird das Werk *نامه* (sic) *بر غزوات* genannt, was aber wohl nicht als Titel, sondern bloß als appellative Bezeichnung des Buches zu fassen ist. Offenbar dasselbe Werk findet sich in Kopenhagen, III, p. 55, Nr. X, obgleich die Prosa-Erzählung in unserem Exemplare anders beginnt, und die Kopenhagener Handschrift am Ende noch dem Jahre 896 einige Worte widmet, die in unserer Handschrift fehlen; die letztere schliesst mit den Worten: هجرتك سكر يوز طقسان بشنجه يلدہ اند نصكره كنه سلطان بايزيد ادرنده قرار ايلدى.

Anfang der Vorrede:

بوجه تاريخلكر كه اولدى عيان كوكلمه بر نسنه دوشدى ناكهان

der Geschichtserzählung:

اولكى تواريخ آل عثماندر و غيرى عجب حكايتملر واردر ايلرو زمانده
واقع اولمشدر

71 Blätter, rohes Dîwânî-Naschîsi ohne Vocale, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde von الحاج مصطفى ابن الحاج احمد im Rabî' I 1155 = 6. Mai — 5. Juni 1743 vollendet. Von Seetzen für 4 Piaster gekauft.

150.

(pt. 176; Seetzen: Nr. 30.)

Eine Geschichte der 'utmânischen Dynastie, ohne Angabe des Verfassers, mit 'Utmân, dem Gründer der Dynastie, beginnend, und bis zum Jahre 963 = 1555/56 fortlaufend. Die Art der Behandlung ist kurz und einfach. Eine Einleitung ist nicht vorhanden; der Verfasser geht vielmehr gleich in medias res.

Anfang:

حكايتملر مشلردر كم ال عثمان غازى بن ارطوكرل (sic) بن سليمان شاه

84 Blätter, von ganz verschiedenen, aber durchweg wenig eleganten Händen geschrieben, die Seite zu 13 Zeilen. Die Abschrift wurde, einer am Ende befindlichen Notiz zufolge, von *حسن بن عبد العزيز* am 29. *Dû-'lhiğga* 1004 = 24. August 1596 vollendet. — Am Ende ist die Anzahl der Blätter auf 92 angegeben (*۹۲ ورق!*), die Handschrift scheint aber mit ihren 84 Blättern vollständig zu sein.

151.

(pt. 51; Seetzen: Nr. 153.)

Eine 'utmânische Geschichte, die sich bis zum Jahre 1061 d. H. = 1651 erstreckt. Der Anfang fehlt, und zwar, wie sich aus der Originalfoliirung ergibt, 29 Blätter. Das Vorhandene beginnt mit dem Jahre 927 = 1521; hierauf folgt die Regierungsgeschichte der einzelnen Sultâne so: Fol. 141^a) Salîm II., 152^a Murâd III., 168^a Muḥammad III., 207^b Aḥmad I., 219^b Muḥtafâ I., 220^b 'Utmân II., 222^b Wiedereinsetzung Muḥtafâ's I., 229^a Murâd IV., 255^a Ibrâhîm I., 275^b Muḥammad IV.

Über den Verfasser lässt sich bei dem defecten Zustand der Handschrift aus der Einleitung nichts erkennen; auf dem oberen Schnitt aber wird das Werk als die Geschichte Ibrâhîm's mit den Beinamen des Fünfkirchners (*پنجوی*) bezeichnet; und zwar mit Recht, wie sich daraus ergibt, dass sich sowohl das von Hammer in „Wiens erste aufgehobene türkische Belagerung, Pest 1829“, p. 98 und 139 in Übersetzung und Text mitgetheilte Stück, als auch die von demselben in seiner *Gesch. d. osm. Reichs* V, p. 666 und *Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst*, Jahrgang 13, 1822, p. 471 übersetzte Stelle²⁾ in unserer Handschrift auf Fol. 51^b und 241^b findet³⁾. Der Schluss, welchen Krafft p. 101, Nr. CCLXVI aus eben diesen Worten zieht, dass Petschewî

1) Ich citire nach der Originalfoliirung, nach welcher also die ganze Handschrift mit Fol. 30 beginnt.

2) Das Ereigniss, von welchem dort die Rede ist, die Hinrichtung des Daftardârs Muḥtafâ Pascha, wird übrigens von unserer Handschrift in das Jahr 1040, nicht, wie von Hammer, *H. Ch. tab. chronol.* und *Na'îmâ* I, p. 517 in das Jahr 1041 gesetzt.

3) Dagegen habe ich die von Rhasis in den *Fundgruben* III, p. 261 ff. mitgetheilten Auszüge des Petschewî in unserem Exemplare nicht finden können; doch sind sie wohl vorhanden.

sein Werk um das Jahr 1052 geschrieben haben müsse, ist für den ursprünglichen Umfang desselben auch gewiss richtig; und zwar scheint diese ursprüngliche Redaction bis zum Jahre 1041 gegangen zu sein, da in Wien zwei Exemplare des Werkes vorhanden sind, welche sich nur bis zu diesem Jahre erstrecken (s. Wien. Jahrb. Bd. C, Anzeigbl. p. 25 Nr. 458, und Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 196 Nr. 44). Im Verlaufe der Zeit aber scheinen wiederholt Fortsetzungen hinzugefügt worden zu sein; so in einem Exemplare der Wiener oriental. Akademie (Krafft Nr. CCLXVI) und in einem Pariser (Fundgruben III, p. 262) bis zum Jahre 1045; in fünf anderen, welche sich in Petersburg (Dorn, Nr. DXXX), Dresden (Fleischer Nr. 381), Upsala (Tornberg Nr. CCLXXXIII), Kremsier (Archiv f. Geogr. u. s. w. 1822 p. 470) und in der Bibliothek S. de Sacy's Nr. 354 befinden, bis 1049, in unserem Exemplar endlich bis 1061. Dass diese Fortsetzungen von Petschewi selbst herrühren, lässt sich daraus vermuthen, dass dieselben in ihrer weitesten Ausdehnung doch nicht weiter als gerade bis zu seinem Todesjahre 1061 sich erstrecken.

Anfang: صورت تذکرہ شریف حضرت شیخ الاسلام بنم افندم معلوم اولاک

267 Blätter; die Originalfoliirung geht bis 300, es fehlen aber davon ausser Fol. 1 — 29 auch noch Fol. 133 — 136. Fol. 46 ist zerrissen und beschmutzt. Fol. 297 — 300 sind leer. — Die Schrift ist Dîwânî, die Seite hat 17 Zeilen. Die Überschriften der einzelnen Abschnitte sind roth und mit Naschî geschrieben.

152.

(pt. 61; Seetzen: Nr. 76.)

Diese Handschrift, welcher auf Fol. 1^a von fremder Hand kurzweg der Titel تواریخ آل عثمان beigelegt wird, enthält eine Geschichte der Jahre 932 und 933 = 1525 — 1527 d. h. des zweiten Feldzugs Sulaimân's I. gegen Ungarn, von Kamâlpaschazâda. Obgleich die vorliegende Handschrift als ein selbstständiges Ganze auftritt, so lässt sich doch schon aus der Art, wie H. Ch. II, p. 111 Nr. 2153 das

Geschichtswerk Kamâlpaschazâda's bespricht, schliessen, dass uns nur ein Theil eines grösseren Werkes (und zwar der Schluss desselben) vorliegt; ausdrücklich bestätigt wird dies von Fleischer Bibl. Dresd. Nr. 95 und 103, 1¹⁾. Dass aber gerade der uns vorliegende Theil der Annalen Kamâlpaschazâda's häufig für sich abgeschrieben worden sein muss, lässt sich daraus schliessen, dass derselbe auch unter dem selbstständigen Titel *غزوات مهاج* (Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 197 Nr. 46) oder *مهاج نامه* (Journ. As. Sér. V, T. 15, p. 440) vorkommt, und unter letzterem Titel auch von Pavet de Courteille herausgegeben ist (vgl. Journ. As. 1. l. p. 438).

Anfang:

سپاس بی قیاس و منت بی نهایت اول خدای بی همتایه که نعمت غنیمت

137 Blätter, von denen die zwei letzten nicht mehr zum Werke gehören und nur einzelne Notizen enthalten. Bis Fol. 62^b Dîwânî; von 63^a an Nasta'liq. Die Seite zu 11 Zeilen. Am Ende trägt die Handschrift das Datum 1007 = 1598/99.

Die Ränder der meisten Blätter sind mit persischen Versen in ziemlich rohem Nasta'liq bedeckt, aus welchen besonders eine vollständige Abschrift des *گلشن راز* von محمود شبستری (vgl. den Katalog der persischen Handschriften Nr. 6, 2 und 41), von Fol. 14^b — 57^b, hervorzuheben ist.

153.

(arab. 1725; Seetzen: Kah. 1518.)

Fragment einer Darstellung der Kriegereignisse in Bosnien aus dem Jahre 1150, der Schlacht bei Banjaluka u. s. w. Ob es aus einem grösseren Geschichtswerke entnommen ist, kann ich nicht sagen; aus *صبحی* oder *عمر افندی* ist es nicht.

Anfang: *بیگ یوز الی سنہ سنہ روم ایلیده نیچه کفاریلہ اوت (??) محمد پاشا*

Ende: *خلاص بولمز لر و طاہوری*

10 Blätter, äusserst flüchtiges Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 11 Zeilen.

¹⁾ Andere Theile desselben Werkes liegen in jener Sammlung unter Nr. 2; 70; 103, 2 und 3; 391 vor.

154.

(pt. 78; Seetzen: Kah. 1184.)

Eine Geschichte der Eroberung Syriens im zweiten Jahrzehent der H., und zwar, wie sich aus einer Vergleichung mit den betreffenden arabischen Handschriften der hiesigen Bibliothek unzweifelhaft ergibt, eine Übersetzung, oder vielmehr eine abgekürzte türkische Bearbeitung des Werkes von Pseudo-Wâqidî. Da die vorliegende Handschrift ohne alle Einleitung sogleich mit der Geschichte beginnt, so lässt sich nicht sagen, von wem die Übersetzung herrührt. Ich finde deren drei oder vier erwähnt: ausser den zwei bei Krafft Nr. CCLXI aufgeführten, von denen die eine, in metrischer Form abgefasste, meines Wissens nur von H. Ch. erwähnt wird (IV, p. 380, Nr. 8907), auf einer europäischen Bibliothek aber nicht vorhanden ist, noch eine in vier جلد getheilte von محمد بن مصطفى الامدى, welche von Dorn Nr. DXXV beschrieben wird (wo auch Nachweisungen über Waqidî zu finden sind), und deren erster Theil wahrscheinlich auch in Upsala (Tornberg Nr. CCLX) vorhanden ist. Viertens endlich ist noch eine Bearbeitung der Geschichte der Eroberung Syriens zu nennen, welche Krafft unter Nr. CCLXI aufführt und zwar dem Wâqidî, respective Pseudo-Wâqidî, absprechen will, aber auf einen wenig stichhaltigen Grund hin. Vielmehr scheint, nach den verschiedenen von Krafft gegebenen Andeutungen, gerade diese Bearbeitung mit der unseren identisch zu sein: beide sind in Einem Bande vollständig, während die anderen Bearbeitungen, mit Ausnahme der metrischen, zwei Bände umfassen; beide beginnen ohne alle Einleitung gleich mit der Geschichte selbst; in beiden wird Wâqidî häufig citirt, aber nicht, wie Krafft meint, als fremde Autorität, sondern vielmehr als Verfasser, ganz wie dies auch im arabischen Original geschieht; beide endlich nennen im Anfange wesentlich dieselben Gewährsmänner; das letztere freilich eine Übereinstimmung, die auch bloss auf Rechnung des gemeinsamen Originals geschrieben werden kann.

Die uns vorliegende Handschrift behandelt, wie gesagt, in einem Bande die Geschichte der Eroberung Syriens vollständig, trotzdem, dass von späterer Hand auf das erste Blatt bemerkt ist: بوجلد فتح شامك اوليدر. Das Ende der Handschrift ist nicht vorhanden, doch kann nur wenig fehlen, da die Geschichtserzählung bis zur völligen Unterwerfung Syriens noch vorhanden ist.

Anfang: قال حدثنا ابو بكر احمد بن حسين بن سفيان نحوي قال حدثنا
 احمد بن عبد الله قال اخبرني عمر بن عثمان بن يونس بن محمد المظفرى
 دعابرتى (?) بن ابراهيم ابن الحارث (الحارث Hs.) التميمى (التميمي Hs.) الخ

247 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen, in einer Schrift, die zwischen Naschî und Nasta'liq die Mitte hält. Die beiden ersten Blätter, 16 Zeilen die Seite, sind von einer rohen Hand ergänzt. Lücken nach Fol. 20 und 211.

155.

(arab. 840; Seetzen: Kah. 858.)

Gleichfalls eine türkische Bearbeitung des Geschichtswerkes von Pseudo-Wâqidî, von der vorigen verschieden; auch weiss ich sie nicht mit einer der sonst bekannten und soeben erwähnten türkischen Bearbeitungen zu identificiren. Die Handschrift, im Anfange defect (nach der Originalfoliirung fehlen 142 Blätter), beginnt mit der Erzählung von der klugen Milde, welche im Jahre 14 d. H., kurz vor Abschluss des Waffenstillstandes mit Lucas, Befehlshaber von Alhâdir, Abû 'Ubaida gegen einige hundert von معصب بن محارب gefangen eingebrachte Syrer bewies (Ockley, deutsche Übersetzung von Arnold, Leipzig und Altona 1745 I, p. 185; französische, à Paris 1748 I, p. 223). Der fernere Inhalt ist dann folgender: Fol. 18^a فصل فى ذكر فتح بعلبك, Fol. 33^a فصل فى ذكر فتح شيراز, Fol. 35^a فصل فى ذكر فتح حمص, Fol. 37^b فصل فى ذكر يرموك, Fol. 89^b فصل فى ذكر فتح بيت المقدس, Fol. 104^a فصل فى ذكر فتح الحلب, Fol. 131^a فصل فى ذكر فتح اعزاز, اسلام كعب الاحبار, — Der uns vorliegende Band scheint der erste des ganzen Werkes zu sein; doch ist dies nicht ganz sicher. Am Ende steht nemlich von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb: بوندن صكره هر قيل يوقنا اوزرينه واروب يوقنا فصليدر كه ذكر اولنور, während von einer neueren Hand auf das folgende, letzte, sonst leere Blatt بوايكنجى جلد بورده تمام اولشدر geschrieben ist.

Anfang: *كلدی اندن سمعان دیرینه و اردیلر اول دیدمکوز قلمه لرک ایلنی*
غارت اندردی و مالان قلدردی

141 Blätter, gutes, ziemlich altes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 20 Zeilen. Das letzte (141.) Blatt enthält nichts als die eben mitgetheilte Bemerkung.

156.

(pt. 35; Seetzen: Kah. 1075.)

„Köstliche Vergnügung in der Geschichte der Chalifen und der Könige von Ägypten“, aus dem Arabischen des *حسن بن طولون*¹⁾ übersetzt von *عبد الصمد سیدی علی*. Wie der Übersetzer in der Einleitung und H. Ch. VI, p. 326, Nr. 13695 angeben, erstreckt sich das arabische Original bis zur Regierung des Mamlûkensultâns al-Malik al-Nâçir Muḥammad b. Qâjaṭbâi (901—904); der Übersetzer hat dann noch eine Fortsetzung bis in die ersten Jahre der Statthalterschaft des Dâwud Pascha (seit 945) hinzugefügt. Von einer Zueignung an den Letzteren, welche H. Ch. erwähnt, kann ich in unserem Exemplare nichts finden, wohl weil sich nach Fol. 1 eine bedeutende Lücke findet; vgl. hierüber, sowie über die ganze Handschrift Weil, Gesch. d. Chalifen Bd. 5 p. XV, e. — Das arabische Original befindet sich im Escorial, Casiri Nr. 1761 (Vol. II, p. 171); ein anderes Exemplar der türkischen Übersetzung bei Rich Nr. 47.

Anfang:

احمد لله الذي من على الخلق بارسال الرسول والملوك ليرفع الظلم عن الناس

163 Blätter, von denen die beiden letzten leer, und die beiden ersten durch Wasser etwas beschädigt sind. Die Seite zu 21 Zeilen; sehr gutes Naschî.

¹⁾ So wird er in der Vorrede unserer Handschrift genannt; H. Ch. nennt ihn vollständiger Ḥasan b. Ḥusain b. Aḥmad, bekannt unter dem Namen al-Ṭûlûnî. Nach demselben Bibliographen war er geboren im Jahre 832 = 1428/29; zur Zeit, da die vorliegende türkische Übersetzung verfertigt wurde, war er todt (مرحوم).

157.

(pt. 160; Seetzen: Nr. 63.)

Eine Geschichte Ägyptens von den ältesten Zeiten bis in den Anfang der Regierung des 'utmânischen Sultâns Ibrâhîm (seit 1049 = 1640). Der Verfasser, عبد الله بن رضوان, berichtet, dass sein vorliegendes Werk eine mit gelegentlichen Auszügen aus anderen Werken vermehrte Übersetzung des arabischen Buches *تشعل الازهار في عجائب الاقطار* „das Brennen der Blüthen in den Wundern der Landstriche“ sei. Dieses arabische Werk finde ich, ebenso wie unser türkisches, weder bei H. Ch. noch sonst irgendwo erwähnt. Der türkische Übersetzer widmet seine Arbeit dem Qara Muçtafâ Pascha († 1053).

Die Geschichtserzählung endigt auf Fol. 218^a; von da an bis zu Ende folgen noch Tafeln, welche enthalten: 1. Die Herrscher Ägyptens von Adam bis zur Sündfluth; — 2. dieselben von der Sündfluth bis zum Islâm; — 3. eine Übersicht der Dynastien, welche von der Unterwerfung Ägyptens unter die Macht des Islâm bis zur Zeit des Verfassers daselbst geherrscht haben, nebst Angabe der Dauer ihrer Herrschaft; — 4. die Herrscher aus dem Hause der Ummajaden; — 5. dgl. aus dem Hause der 'Abbâsiden; — 6. dgl. aus dem Hause der Fâtîmiden; — 7. dgl. aus dem Hause der Ajjûbiden; — 8. dgl. aus dem Hause der turkmânischen Bahariden; — 9. die tscherkessischen Sultâne; — 10. die 'utmânischen Statthalter; — 11. eine etwas erweiterte Wiederholung von Nr. 3; — 12. die 'utmânischen Sultâne, vom Beginne der Dynastie an bis zum Sultân Ibrâhîm. — In Nr 4, 6 und 7 wird von jedem Herrscher angegeben das Jahr seiner Thronbesteigung, die Dauer seiner Regierung, das Jahr seines Todes und das Alter, welches er erreichte. In Nr. 4 und 12 ist ausserdem noch das Geburtsjahr der Sultâne hinzugefügt. In den übrigen Tafeln werden nur die Namen der Herrscher genannt, und Nr. 10 giebt immer erst mit rother Schrift die Namen der 'utmânischen Sultâne, und dahinter mit schwarzer Schrift die Namen der nacheinander von ihnen über Ägypten gesetzten Statthalter, nebst der Dauer ihrer Amtsführung an. — Die Handschrift wurde von Weil zum 5. Bande seiner Chalîfengeschichte benützt; vgl daselbst p. XVI, f.

Anfang: *حَمْدٌ وَثَنَّا أَوْلَ بَارِكَاةِ أَعْلِيَّ سَرَا دَرِكِهِ خِيَامِ أَفْلَاكِي بِي أَطْنَابِ*
وَبِلَاعِمَادِ بَسَاطِ زَمِينِ أَوْزَرِهِ بِمِيَادِ إِيدُوبِ

225 Blätter, von denen das letzte leer ist. Originalpaginirung. Gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen, vocalisirt bis Fol. 10^b inclusive. Die Schreibung des eigentlichen Geschichtswerkes, mit Ausschluss der angehängten Tabellen, wurde vollendet von einem Ahmad b. Muhammad, in der ersten Dekade des Muharram 1098 = 17. November bis 17. December 1686. Fol. 210 ist beschädigt. — Auf 1^a steht der falsche Titel: *كتاب تواريخ* تواريخ. Auf dem Schnitt: *عبيدى چلبى در زمان قره مصطفى پاشا ۱۰۵۲ سنه* هذا تواريخ عبد الله جلى رحمة الله: *عبدى جلى*, über dem Anfang: *تعالى عليه*.

158.

(zusammengesetzt aus arab. 782 [Fol. 1—15], arab. 1686 [Fol. 16—25] und arab. 1073; Seetzen: Kah. 1232.)

Eine Geschichte von Makka, betitelt: *الاعلام باعلام بلد الله الحرام* „Unterricht über die Abzeichen der heiligen Stadt.“ Obgleich ich in unserem Exemplare weder Verfasser noch Übersetzer genannt finde, so ergibt sich doch z. B. aus H. Ch. I, p. 362, Nr. 949, dass der erstere *قطب الدين محمد بن احمد المكي* († 988 = 1580/81), der letztere der berühmte Dichter Bâqî († 1008 = 1599/1600) war¹⁾. Von den zehn Capiteln, in welche das Werk zerfällt, sind in unserer Handschrift nur sieben, und das siebente nicht einmal ganz vollständig vorhanden. Das erste Capitel beginnt auf Fol. 4^b, das 4. auf 47^b, das 5. auf 65^b, das 6. auf 90^a, das 7. auf 107^b. Der Anfang von Capitel 2 und 3 ist nicht angegeben; derselbe

¹⁾ Hammer, Gesch. des osm. Reichs IV, p. 307, Anm. 6, nennt den Verfasser *مود* *بن احمد قطب اليمنى*, S. de Sacy in Not. et Extr. IV, p. 413, wo sich auch, ebenso wie bei Wüstenfeld, Mittheilungen über das Leben dieses Schriftstellers finden, *قطب الدين محمد*, Wüstenfeld endlich *بن محمد بن احمد المكي الحنفى بن علاء الدين احمد بن محمد بن قاضى خان بن بهاء الدين بن يعقوب الحنفى القادري الخرقانى التهرالى*

fällt aber auf Fol. 13^a und 40^b. — Andere Exemplare finden sich in der Vaticana (Bibl. Ital. T. XLVI, p. 38, Nr. 136) und in Wien (Krafft, Nr. CCLX und Hammer, Nr. 198, wo auch der Inhalt der Capitel übereinstimmend mit unserer Handschrift angegeben wird). Nach dem arabischen Original berichtet über unser Werk S. de Sacy in Not. et Extr. IV, p. 538—591; dasselbe ist herausgegeben von Wüstenfeld, Leipzig 1857, (Zenker II, 708), und zwar unter andern nach zwei hiesigen Handschriften (Möller 350 und 351).

Anfang: *الحمد لله (الذى) جعل الكعبة البيت الحرام قياما للناس*

Ende: *مكة معظمه ده مسجد حرامدن غيرى مواضع ده مناره لر جو خدى*

143 Blätter, vocalloses Naschî, das sich schon dem Nasta'liq nähert, die Seite zu 19 Zeilen.

159.

(arab. 1022; Seetzen: Kah. Nr. 1571.)

Diese Handschrift enthält unter der Überschrift: *تواريخ بيت الله* eine ausführliche Beschreibung des Wiederaufbaues der Ka'ba durch Murâd IV. (1032—1049 = 1623—1640), nachdem dieselbe am 19. Scha'bân 1039 = 3. April 1630 von einer Wasserfluth zerstört worden war. Der Neubau ist ganz ausführlich beschrieben. Ein Verfasser ist nicht genannt; andere Werke desselben Inhalts erwähnt Hammer, osm. Geschichte V, p. 665.

Anfang: *تواريخ علامت بودر که بيک اوتوز طقوز سنه سنده اول بهارده ماه شعبان المظہر (المعظمک 1) اون طقوزنجي چهارشنبه کونی ايکندى نازندن*

7 Blätter, rohes vocalloses Naschî, 11 Zeilen die Seite.

160.

(pt. 215; Seetzen: Haléb 494.)

تاريخ القدس الشريف „Geschichte von Jerusalem“, in 12 Capiteln (باب). Der ungenannte Verfasser berichtet in der Einleitung, dass er im Jahre 1051 = 1641/42 nach Jerusalem gekommen sei, und, nachdem

er sich daselbst drei Jahre aufgehalten, das vorliegende Buch mit Benützung arabischer Werke, besonders der *تواريخ حنبلي*, worunter wohl das von H. Ch. I, p. 453, Nr. 1335 erwähnte Werk *انس الجليل في تاريخ* انس الجليل von مجير الدين ابو اليمين عبد الرحمن العلي الحنبلي von القدس والخليل zu verstehen ist ¹⁾, ausgearbeitet habe. Die zwölf Capitel sind folgenden Inhalts: I. Fol. 2^b, von der Trefflichkeit Jerusalems und der (von dort aus unternommenen) Himmelfahrt des Propheten; II. Fol. 18^a, von den Bauten des Sâm b. Nûh, und der Trefflichkeit Syriens im Allgemeinen; III. Fol. 23^b, von den Bauten Davids; IV. Fol. 28^a, von den Bauten Salomo's; V. Fol. 35^b, Geschichte des Sultân Isâjâ und des Königs سنجاريه ²⁾; VI. Fol. 39^b, die Geschichte von Nebukadnezar (بخت النصر); VII. Fol. 44^b, von der Eroberung Jerusalems unter dem Chalifat des 'Umar, und den Bauten des ('Abdul) Malik (b.) Marwân; VIII. Fol. 51^a, Geschichte des Dhaḥḥâk b. Qais IX. Fol. 53^a, Lobsprüche, welche von berühmten und heiligen Männern Jerusalem ertheilt worden sind; X. Fol. 59^a, von den Gebeten der Engel und von den auf der Wallfahrt nach Jerusalem zu beobachtenden Gebräuchen; XI. Fol. 67^a, von der Wallfahrt zu den Gräbern des Moses und des Abraham; XII. Fol. 75^a, von Propheten und Heiligen, welche mit Jerusalem in Beziehung stehen; geographische Übersicht von Syrien und Palästina im Allgemeinen; von Bethlehem.

Anfang: الحمد لله الذي زاد مسجدنا الاقصى شرفاً بالاسراء اليه بخير البشر

80 Blätter, die Seite zu 23 Zeilen; gutes Naschî. Ein Datum fehlt, doch ist die Handschrift neu.

¹⁾ Hammer hat aus diesem Werke, welches auch die hiesige Bibliothek in zwei Exemplaren (Möller 248 und 346) besitzt, in Bd. 2 bis 5 der Fundgruben viele Auszüge gegeben. Daselbst, Bd. 2, p. 82 steht eine Übersicht über den ganzen Inhalt desselben.

²⁾ So die Handschrift sowohl in dem in der Einleitung mitgetheilten Register, als auch an Ort und Stelle selbst. Statt سنجاريه ist offenbar zu lesen سنجاريب und der Name des Propheten Jesajas, welcher, wie den Muḥammadanern wohl bekannt (vgl. Abulf. Hist. anteisl. ed. Fleischer p. 48), den Einfall des Sanherib vorausgesagt hatte, ist statt des Namens des Königs, حزقيتا, gesetzt, unter welchem dieser Einfall wirklich stattfand. Übrigens wird der Name des Jesajas sonst اشعا oder ähnlich geschrieben; die Form ايسايا ist durch Vermittelung des Griechischen zu erklären.

161.

(pt. 63; Seetzen Nr. 87.)

Ein Werk, welches auf Fol. 1^a von europäischer (Viguier's) Hand als „Mènaqebe èvlyā“, richtig aber (wenigstens dem Inhalt entsprechend) darunter von **علي بن عيسى بن محمود**, der das Exemplar im Jahre 1130 = 1718 besass, als **مناقب قدس شريف** „Praestantiae Hierosolymae“ bezeichnet ist. Es enthält eine Geschichte Jerusalems in 13 Capiteln: I. Fol. 1^b, von dem ersten Ursprunge Jerusalem's; — II. Fol. 9^b, von der ersten Erbauung Jerusalem's; — die folgenden Capitel nun handeln von den Beziehungen Jerusalem's zu folgenden Personen: III. Fol. 14^a, David; — IV. Fol. 18^a, Salomo; — V. Fol. 28^b, d. Sultân Isâjâ (vgl. zu Cod. 160); — VI. Fol. 30^b Sanherib (Handschrift **سنجاريه**, vgl. zu Cod. 160); — VII. Fol. 33^a, Nebukadnezar; — VIII. Fol. 38^b, 'Umar b. chattâb: — IX. Fol. 39^a, 'Abdu-'lmalik b. Marwân; — X. Fol. 43^b, Dhaḥḥâk b. Qais; — dann folgt: XI. Fol. 45^a, von den Gebeten, welche die Engel verrichteten, nachdem sie vom Himmel nach Jerusalem herabgestiegen waren; — XII. Fol. 50^a, von den auf der Wallfahrt nach Jerusalem zu beobachtenden Gebräuchen; — XIII. Fol. 67^b, von dem Grabestempel (? **بنا**) des Abraham und der Wallfahrt zu demselben. — Am Ende steht die Jahreszahl 1132 = 1719/20.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد وآله اجمعين**

امين وبعده قال النبي صلى الله عليه وسلم من دخل المسجد لا ينزهه

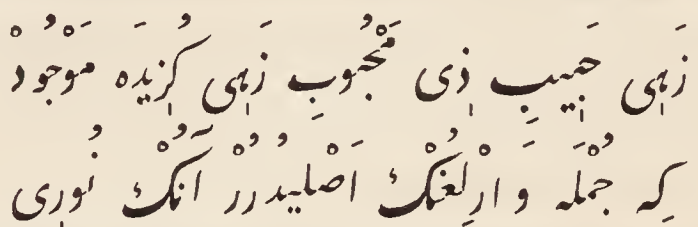
73 Blätter, deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 13 Zeilen.

162.

(pt. 244; alte Sammlung: Nr. 247.)

Überschrift: **هذا كتاب سيدى النبي صلى الله عليه وسلم**. Der erste Band einer Geschichte des Propheten, welche sich bis zu der von Muḥammad im Auftrage der Chadîdscha unternommenen Reise erstreckt; dieselbe scheint jedoch in unserem Werke mit anderen früheren Reisen nach Syrien zusammengeworfen zu sein. Als nächste Auctorität ist häufig **ابوالحسن بكرى** genannt, woraus man vielleicht schliessen könnte, dass uns der erste Band desselben Werkes vorliege, dessen Fortsetzung in der folgenden Handschrift enthalten ist. Gedichte sind wie dort, so auch hier, häufig einge-

streut. — Nach einer am Ende befindlichen, von dem ungebildeten Schreiber herrührenden Bemerkung (والباقي يتلوه في جزؤ الثاني) sollte man meinen, dass das Werk mit einem zweiten Bande abgeschlossen sein würde; dies ist aber doch nicht anzunehmen, wenn nicht der zweite Band entweder viel stärker ist als der erste oder seinen Gegenstand viel kürzer behandelt. Der Schreiber vollendete seine Arbeit am 22. Ğum. I. 994 = 11. Mai 1586.

Anfang: 

213 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen, bis Fol. 31 inclusive vocalisirtes Naschî; von da an vocalloses Dîwanî. Auf Fol. 1^b steht von alter Hand lateinisch eine Bestimmung des Inhalts.

163.

(pt. 25; Seetzen: Haléb Nr. 455.)

Eine Geschichte des Propheten, nach einem Werke des ابو الحسن احمد بن عبد الله البكري, welches vielleicht in Bibl. Spreng., Nr. 130 vorliegt, türkisch bearbeitet. Auf Fol. 149^b, wo ein Abschnitt des Werkes zu Ende geht, finden sich, ausser einer Bemerkung, die einen späteren Besitzer nennt, zwei Unterschriften von derselben Hand, welche den Codex, wenigstens die vorhergehenden und nachfolgenden Blätter, schrieb. In der ersteren derselben wird der türkische Bearbeiter, der zugleich der Schreiber der vorliegenden Handschrift sei, ابو ساره محمد بن مصطفى genannt und angegeben, dass er seine Arbeit bis hierher an einem Montag dem 15. Rabî' I 814 vollendet habe. Die zweite darunter stehende Bemerkung dagegen setzt die Vollendung (وقع الفراغ) in die Mitte des Dû-'lqa'da 857. Diese scheinbaren Widersprüche dürften sich wohl am natürlichsten so erklären lassen, dass der Schreiber unserer Handschrift (die selbst durchaus nicht den Anschein eines Autographen trägt) aus dem Autograph des türkischen Verfassers abschrieb, und die von demselben beigefügte Unterschrift mit copirte, darunter aber zugleich die Zeit anmerkte, in welcher er selbst seine Arbeit vollendete. — Das Werk ist ziemlich ausführlich, die Darstellung im Ganzen einfach, doch fehlen schmückende Gedichte nicht; die Isnâd sind in grosser Verwirrung. In

unserer Handschrift liegt nicht das ganze Werk vor¹⁾; sie beginnt vielmehr mit der Absendung des Martad und fünf anderer Freunde des Propheten (im dritten Jahre d. H., Weil p. 132), und ihr erster Theil endigt (auf Fol. 149^b) mit der ausführlichen Geschichte der Eroberung von Makka (im Jahre 8, Weil p. 212). Der andere Theil beginnt sodann auf Fol. 149^a mit dem Kampfe bei Hunain (Weil p. 232) und führt die Geschichte bis zum Tode des Propheten fort. — Auf dem Schnitt sowohl, als auf Fol. 1^a steht بهاسی; was das bedeuten soll, weiss ich nicht. — Als Besitzer nennt sich Fol. 149^b:

الحافظ حمزه فقيه ابن مسافر ابن يعقوب ابن برهان ابن بشلمش ابن شير (??)
Anfang des ersten Theiles:

بسم الله الرحمن الرحيم و صلى الله على سيدنا محمد و اله اجيمين (sic) قال ابو
الحسن احمد بن عبد الله عن محمد بن اسحاق عن ابن هشام عن الكسائي
روايت ايدر كيم قچانكه حضرت رسالت پناه صلى تعالى عليه وسلم بر كون اوتورا
كن منبره چقوب

Anfang des zweiten Theiles (mit Weglassung der Vorrede):

قال ابو الحسن احمد بن عبد الله احمد البكري عن محمد بن اسحاق عن ابن
هشام عن محمد بن عمر الواقدى عن ابا عمار (sic) بن يزيد عن مدني (?) عن
اشياخهم و من قال منهم بو جميع راويلر دلندن ابو الحسن بكري انوك كبي
روايت ايدر كيم

186 Blätter, das erste von neuerer Hand ergänzt, wodurch einige Zeilen zweimal geschrieben sind, einmal am Ende des ersten und einmal am Anfang des zweiten Blattes. 15—19 Zeilen die Seite; nicht zierliches, aber deutliches Naschî, vocalisirt. Die Schrift wird allmählich enger und kleiner, doch scheint sie durchaus von derselben Hand zu sein. — Die letzte Seite war mit einem Blatte überklebt, welches erst abgelöst werden musste; diese Seite ist deshalb beschädigt und kaum leserlich. Das Ende der Handschrift fehlt.

¹⁾ Nach einer Bemerkung von roher Hand auf Fol. 15^a (عدد الورق يوز طقسان اوچ كاغد) scheinen am Anfang 179 Blätter zu fehlen, wenn nämlich, wie wahrscheinlich, diese Bemerkung beabsichtigt, die Zahl der bis zum jetzigen Fol. 15 inclusive vorhanden gewesen, nicht aber die Blattzahl der ganzen Handschrift, wie sie jetzt ist, anzugeben.

164.

?

Fragmente einer Biographie des Propheten, enthaltend die Schlacht am Berge Uḥud und die diesem Ereignisse unmittelbar vorhergehenden und folgenden Ereignisse. Eine Vergleichung mit den beiden vorigen Handschriften ist deshalb unmöglich, weil das vorliegende Stück in jenen beiden fehlt; doch berechtigt der gänzliche Mangel poetischer Stücke in dem — freilich nur kurzen — Fragmente zu der Vermuthung, dass es einem von jener Handschrift verschiedenen Werke angehört.

Anfang: شول کیم اولدی محمد عموسی اقتارلری انجلیین اردھا ایردی

Ende: ملر اول ملعون ایکی زره بربری اوزیرنه کیمش قلیجیم انی کسمدی پس

عبد الله بن

6 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen, das erste Blatt Dîwânî, die übrigen Blätter gutes Naschî, Alles ohne Vocale.

165.

(arab. 909; Seetzen: Nr. 543.)

Anfang einer Biographie eines türkischen Grossen, Aḥmad Pascha, um 1190 von ungenanntem Verfasser in Ḥalab geschrieben. Die eigentliche Biographie beginnt auf Fol. 11^b und bricht auf 23^a plötzlich ab. Die sehr schwülstige Einleitung handelt von allgemeinen Dingen, Regierungskunst u. dgl., bis sie allmählich auf die Veranlassung des Buches kommt. — Scheint Autograph des Verfassers zu sein.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم حمد نامعدود و سپاس رايق و شکر غير محدود

و ثنای فایق اول معبود واجب الوجود ذو (دو) العنایت

23 Blätter, die Seite zu 24 Zeilen; die Schrift, welche keine Vocale hat, steht zwischen Nasta'liq und Naschî; auf Fol. 5^b und 6^a ist der Rand mit Einfügungen beschrieben.

166.

(arab. 1016 und 1070; Seetzen: Kah. 585.)

„Die Tugenden des Schaich Abû-'lwafâ“¹⁾, eine Biographie des genannten Mannes. Der Verfasser, welcher seinen Namen nicht angiebt, aber unter Sultân Bâjazîd II. (886 — 918 = 1481 — 1512) lebte, berichtet in der Vorrede, dass er das vorliegende Werk nach einem zweibändigen arabischen Buche bearbeitet habe, welches von dem **شيخ ولايت**, als er von einer Wallfahrt nach Makka zurückkehrte, aus Ägypten mitgebracht und ihm, dem türkischen Bearbeiter, mitgetheilt worden sei. Von dem **شيخ ولايت** wird auf Fol. 8^a ff. eine ziemlich detaillirte Biographie mitgetheilt, aus der es genügen möge, anzuführen, dass er als Sohn des **شيخ احمد** im Jahre 855 in Brûsa geboren war, und sich im Jahre 874 zu Constantinopel mit der Tochter des **شيخ احمد عاشق**, welcher der Sohn des **پاشا عاشق**²⁾ war, verheirathete.

Das ganze Werk zerfällt in eine **مقدمه**, vier **باب** (Fol. 17^a, 28^a, 43^b und 100^b), und eine **خاتمه**.

Anfang:

الحمد لله مبدع الأرواح والأجسام ، والنعيم على العباد ، وبالنعيم الأجسام ،

187 Blätter, stets gutes, meist sogar schönes und vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

Hierher sind noch zu ziehen die Nummern 10, 1 — 16, 5 (Verzeichniss der Sultâne und Grosswazîre) — 18, 13 (Geschichte eines Tempels) — 10, 3 (Geschichte berühmter oghenchützen).

¹⁾ Nach einer Angabe auf Fol. 10^b soll er am 12. Rağab 411 geboren und am 20. Rabî' I 501 gestorben sein, und ein Alter von 83 Jahren erreicht haben. Irgend eine von diesen Angaben muss also falsch sein. Er hiess vollständig: **تاج العارفين ابو الوفا محمد بن محمد**

²⁾ Unter diesem **پاشا عاشق** kann natürlich nicht der berühmte Schriftsteller dieses Namens verstanden werden, da derselbe nach H. Ch. tab. chron. bereits im Jahre 733 gestorben war.

XVI. Lebensbeschreibung von Dichtern und Blumenlese aus ihren Werken.

167.

(arab. 977; Seetzen ?)

Fragment eines biographisch-anthologischen Werkes über türkische Dichter und zwar, wie sich aus einer Vergleichung mit verschiedenen von Hammer in seiner „Geschichte der osmanischen Dichtkunst“ citirten Stellen ergibt, das von قتالی زاده¹⁾ verfasste, welches nach dem Urtheile des H. Ch. (II, p. 262, Nr. 2817) die schönste von allen türkischen Blumenlesen ist. Der Verfasser starb 1012 = 1603/4 (vgl. über ihn Hammer osm. Dichtk. III, p. 131 ff.) Ein vollständiges Exemplar befindet sich in der Hofbibliothek zu Wien (Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 243, Nr. 137, und Flügel in Wien. Jahrb. Bd. C, Anzeige-Bl. p. 29, Nr. 489), ein anderes im Privatbesitze des Mr. Charles Murray (s. Z. d. D. M. G. XIII p. 544, wo Flügel ausführlicher über das Werk berichtet). — Von den drei Abschnitten (فصل), in welche das Werk zerfällt (I. Sultâne; II. Prinzen, die nicht zur Regierung gelangt sind; III. die übrigen Dichter, alphabetisch geordnet), liegt in unserem Fragmente nur der zweite vollständig vor, während von dem ersten nur noch die Biographie des Sultâns Salîm II. vollständig, und fast vollständig die Sulaimân's I. vorhanden ist, und der dritte Abschnitt bis zu dem Dichter رَمَزِي. In diesem Abschnitte hat der Abschreiber vergessen, eine Anzahl von Dichternamen aus dem Buchstaben ح mit rother Dinte einzuschreiben, wie dies sonst geschehen ist, und es finden sich deshalb an den betreffenden Stellen nur leere Räume, was in dieser Partie die Benützung der Handschrift erschwert.

Anfang:

حای بیضه الاسلام راعی رعاہ کافہ الانام ، قدوة سلاطین المشارق والمغرب ،

Ende: که چمنزله روز کارده مانند چمنار

¹⁾ Eigentlich: حسن چلبی بن علی بن امر اللہ

ا	میر اشکی 28 ^b
خواجه آقامیر 101 ^a	خواجه افضل ترکه 16 ^a
میر ابرهیم 34 ^b	مولانا اقدسی ¹ 91 ^a
میرزا ابرهیم 25 ^b	القاص میرزا 10 ^b
ابرهیم بیک 105 ^b	امانی همدانی 108 ^a
سلطان ابرهیم میرزا 11 ^a	مولانا امیدى 22 ^a
میر ابو البقا 37 ^a	امیر بیک 47 ^b
میر ابو تراب علوی 29 ^b	میر امینی 35 ^b
میرزا ابو تراب فرقی 92 ^b	اوجی درجزینی 107 ^a
میر ابو تراب محروم رازی 32 ^b	مولانا انیسی 109 ^a
شیخ ابو الفیض 19 ^b	ایوب 120 ^b
ابو الوفای قلندر 117 ^a	ب
مولانا ابو الهادی 104 ^a	بازلی ساوجی 119 ^a
احمد بیک شرف 21 ^b	میرزا باقر 104 ^a
خان احمد پادشاه 6 ^b	باقی چلبی 43 ^b
شیخ احمد خلیلی 105 ^a	بدیع الزمان میرزا 11 ^b
قاضی احمد فکاری 69 ^a	حکیم بدیع 103 ^b
میرزا احمد منشی 17 ^a	میر بزم همدانی 32 ^b
مولانا اسد 108 ^b	بهرام میرزا 10 ^a
مولانا اسیری تربتی 101 ^b	مولانا بیانی 107 ^b
قاضی اسیری رازی 30 ^b	پیدان همدانی 109 ^a
شاه اسمعیل ثانی 5 ^b	بیکسی شیرازی 119 ^a

¹) So die Handschrift: ob z. l. اقدسی

پ	مولانا حامدی 118 ^a
مولانا پناھی 109 ^a	حریفیء ساوجی 119 ^a
پهلوان بك قمری 14 ^a	مولانا حزنی 64 ^b
پیرقلی بیك 48 ^a	مولانا حزینی 114 ^a
میر پری (? پیری oder) بیك دوکر 45 ^b	میر حزینی ایزدی 33 ^a
ت	مولانا حزینی گونا بادی 104 ^b
تابعی دماوندی 114 ^b	میرزا حسابی نظری ¹ 63 ^b
مولانا تذهیبی 97 ^a	سلطان حسن میرزا 11 ^b
میر تشیبی 36 ^b	قاضی حسن 108 ^a
تنهایی بیك 48 ^b	حسن اصفهانی 103 ^a
ج	حسن بیك شکر اوغلی 42 ^a
میر جزئی 32 ^a	حسن بیك عجزی 76 ^a
جسمیء همدانی 118 ^b	حسن مخلصی 113 ^b
میر جعفری 36 ^a	استاد حسن ندهب (?) 102 ^b
مولانا جعفری ساوجی 90 ^b	خواجہ حسین ثنائی 57 ^b
جمشید خان 8 ^b	مولانا مومن حسین 22 ^a
جنونی قالی پوش 112 ^b	حشمتی رشتی 94 ^b
ح	حضری 119 ^b
مولانا حاتم کاشی 75 ^a	میر حضوری 28 ^a
حافظ حاجی بیك 115 ^b	مولانا حقیری 113 ^a
حافظ صابونی 71 ^a	حیالتی کاشی 97 ^a
حالتی 43 ^a	میر حیدر کاشی 31 ^a

¹) Dabei steht die Bemerkung: نظر بر قصبه در

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 31 ^a (?) میر حیدر کرھرودی | 106 ^a شیخ رباعی |
| 67 ^a حیدر کلیج | 95 ^b مولانا رحمی |
| 88 ^b مولانا حیدری | 14 ^b رستم بك |
| 66 ^a مولانا حیرتی | 79 ^b مولانا رشکی ہمدانی |
| خ | 100 ^b مولانا رضایی |
| 106 ^a مولانا خادمی | 119 ^b رضاییء کاشی |
| 45 ^a امیر خان بیک | 116 ^a رفیقی یزدی |
| 23 ^a خان میرزا | 20 ^a حکیم رکن مسیحی |
| 42 ^b میر خسرو | 109 ^b روحی تبریزی |
| 98 ^b خلف فراش | ز |
| 116 ^b مولانا خلقی | 84 ^b زکی ہمدانی |
| 35 ^a میرزا خلیل | 115 ^b زلالیء کیلانی |
| 96 ^a خلیل زرکر | س |
| 88 ^b خواریء تبریزی | 10 ^b سام میرزا |
| 46 ^b خوش طبع بالی | 71 ^b مولانا سائیلی |
| 118 ^b خوفیء ہمدانی | 99 ^a سپہری زوارجی |
| د | 118 ^a مولانا سجابی |
| 109 ^b مولانا داعی | 29 ^a میر سدید رازی |
| 115 ^b دوائی | 112 ^a سدید کیلک |
| 46 ^a دولہ بیک کراچی | 98 ^b سرودی |
| ر | 83 ^a حکیم سفایی |
| 16 ^a میر راستی | 110 ^a مولانا سلامی |
| 94 ^b رای اردوبادی | |

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| میرزا سلمان 15 ^b | صبریء روزبهان 60 ^a |
| سلطان سلیمان خواندکار 7 ^a | مولانا صحیفی 89 ^a |
| سوسنی بیک 44 ^b | میر صدرالدین محمد 37 ^b |
| مولانا سوری 98 ^b | صرفی ژولیده مو 110 ^a |
| سوزی ساوجی 108 ^b | مولانا صرفی ساوجی 91 ^a |
| سیب خان 12 ^a | صنعتی 114 ^b |
| سیریء استرآبادی 114 ^b | میر صنعی 27 ^a |
| ش | مولانا صهیری اصفهانی 51 ^b |
| مولانا شانی 42 ^a | مولانا صیرفی 99 ^b |
| شاهقلی بیک 44 ^a | مولانا صیرفی کور 107 ^b |
| مولانا شاه محمود 105 ^a | مولانا صیقلی 106 ^b |
| میر شاه مرتضی 35 ^a | ض |
| مولانا شجاع 65 ^b | مولانا ضمیریء همدانی 70 ^b |
| شراریء همدانی 114 ^a | ط |
| میرزا شرف جهان 14 ^b | مولانا طالب 111 ^b |
| شرعی قزوینی 86 ^a | مولانا طنجی 80 ^b |
| مولانا شریف تبریزی 56 ^a | مولانا طوفی 67 ^b |
| مولانا شعوری 107 ^a | شاه طهماسب چینی 4 ^b |
| مولانا شکیبی 83 ^b | طهماسب قلی بیک 22 ^b |
| مولانا شمسی 115 ^b | ظ |
| ص | مولانا ظریفی 119 ^b |
| میرزا صادق 33 ^b | حکیم ظهوری 103 ^b |
| صبحی ساوجی 111 ^a | ظهوری شیرازی 84 ^a |

ع	111 ^a مولانا عہدی
119 ^b عارضی قمی	105 ^b مولانا عہدی ساوجی
98 ^b مولانا عالی	95 ^a مولانا عیانی
26 ^a عباس بیک	غ
8 ^a عبد اللہ خان اوزبک	غازی قلندر 78 ^b
19 ^a قاضی عبد اللہ رازی	غازی کرای خان 8 ^b
101 ^b خواب عبد العزیز نقاش	مولانا غباری 116 ^a
95 ^a مولانا عبد الغفور	غباری چیلانی (?) 119 ^b
73 ^a مولانا عبدی جنابدی (جنابادی 1.)	مولانا غریبی کاشی 93 ^a
7 ^b عید خان اوزبک	غزالی تبریزی 103 ^b
98 ^a عتیقی شروانی	غزالی جنبک 72 ^a
59 ^b عرفی	غزائی مشہدی 53 ^a
112 ^b میر عزیز کمانچہ	غضنفر کله جاری 84 ^a
21 ^b قاضی عطاء اللہ	مولانا غنی لاهیجی [لاہجی ?] 96 ^b
73 ^b مولانا شرف الدین علی	مولانا غیاث 97 ^a und 100 ^b
33 ^b مولانا میر علی	خواجہ غیاث نقشبند 74 ^a
19 ^a میر علی اکبر	غیرتی شیرازی 89 ^b
36 ^a میر سید علی مصور	ف
46 ^b مقصود علی شنکیبی	فازع تبریزی 96 ^a
102 ^a مولانا مظفر علی نقاش	امام فخر رازی 42 ^b
66 ^a شیخ علی نقی	مولانا فراقی 120 ^a
24 ^a علیخان میرزا	فرقی ہروی 115 ^a

- 43^a فروغی
 111^b مولانا فروغی
 35^a میر فریبی
 81^b فریبی طهرانی
 114^a, vgl. 43^a u. 82^b فسونی
 99^b مولانا فصایی
 68^b فصیحی تبریزی
 105^a فصیحی یزدی
 38^a مولانا فضولی
 70^a فکری اوردوبادی
 81^b مولانا فهمی کاشی
- ق
- 54^a میرزا قاسم
 26^b قاسم بیک
 40^b قاسم بیک حالتی
 46^a قاسم بیک رغمی
 23^a قاسم بیک قسمی
 96^a قاضی گیلانی
 114^a قاضی لنگ
 20^a مولانا قامی
- 91^a (H. ?) مولانا قدسی
 37^b میر قدسی
 مولانا نور الدین محمد s. قراری میر
- 34^b, 31^b میر قربی
 94^a مولانا قسمتی استرابادی
 43^a امام قلی بیک فسونی
 39^a میرزا قلی میلی
 47^b قلیچ بیک
 111^a قیدی شیرازی
- ک
- 80^b کاکاء قزوینی
 115^b کرهی
 93^a مولانا کسری کره
 99^a مولانا کلامی
 95^b مولانا کلب علی
 45^b کلبی ذوالقدر
 77^a مولانا کهالی سبزواری
 109^a مولانا کمتری
 110^b مولانا کوثری
 96^a قاضی گیلانی
- ل
- vgl. auch 93^a) 49^a مولانا لسانی
 und 107^b).
 70^a لکی بیک سرکانی

- م
 مولانا مائلی 98^a
 مولانا مجدی 117^b
 خواجہ محبت برکھ 16^b
 مولانا محتشم 57^a
 محرمی اردبیلی 95^b
 ملک سلطان محمد 108^a
 محمد بک 14^a
 محمد پاشا 13^a
 شیخ بہا الدین محمد 15^a
 میر شمس الدین محمد 17^a
 غیاث الدین محمد بربری (?) 93^b
 مولانا نور الدین محمد قراری 17^b
 مولانا محمد امین 107^a
 میرزا محمد امین 117^a
 محمد امین سلطان 12^b
 محمد امین غباری 105^a
 میرزا محمد امینی 110^a
 میر محمد ایواغلی 47^a
 محمد حسین زینتی 116^b
 محمد خان لُر 10^a (sic)
 سلطان محمد خدا بندہ پادشاہ 5^b
 محمد بیک خلیفۃ الخلفایہ 26^b
- مولانا محمد شرفی 22^a
 محمد صالح بیک 26^a
 محمد صالح میرزا 25^a
 میر محمد کسکنی 30^a
 محمد بک مذاقی 13^a
 محمد مؤمن بیک 24^b
 میر محمد مؤمن استرابادی 29^a
 محمد میرک صالح 18^a
 محمد ہاشم 19^b
 محمود بیک 48^a
 محمود بیک سالم 41^a
 محمود بیک فسونی 82^b
 سیف الدین محمود 22^a
 مولانا شاہ محمود 105^a
 سلطان محمود خان 24^a
 میرزا محمود 15^b
 مولانا مخلصی 94^a
 مراد بیک 24^b
 مراد (مراد H.) خان فکاری 12^b
 میر شاہ مرتضیٰ 35^a
 مردمی کاشی 117^a
 مولانا مشربی 97^b
 مولانا مشکی 96^b

مشربیء تكلو 47 ^a	ندری كاشی 86 ^b
سلطان مصطفى میرزا 11 ^b	نركسی 43 ^a
مظفر رنگرز 117 ^a	مولانا نسبتی 81 ^a
مولانا مظفر علی نقاش 102 ^a	خواجہ نصیر 113 ^b
مظہری کشمیری 79 ^a	نظام شاه 8 ^a
میر معتر الدین 35 ^b	میرزا نظام الملك 25 ^b
مولانا معین 93 ^a	مولانا نظری 90 ^a
میر مغیث 34 ^a	امیر نور اللہ شوشتری 26 ^a
مقصود خردہ فروش 87 ^b	قاضی نوری 59 ^b
مقصود علی شکیبی 46 ^b	مولانا نیکی 72 ^b
مولانا مالک دیلی 84 ^b	ه
مولانا ملک قمی 76 ^a	مولانا هلاکی ههدانی 68 ^b
میر منہی 31 ^b	هہایون پادشاه 7 ^a
مولانا مومن حسین 22 ^a	همتی اصفہانی 98 ^a
مہدی قلی سلطان 13 ^b	مولانا هوشی 100 ^a
موالیء ترکہان 48 ^a	و
ن	قاضی وافی 118 ^b
نازکی نہاوندی 117 ^b	میر والہیء قمی 30 ^a
مولانا نامی 88 ^a	مولانا وجہی 117 ^b
مولانا نشاری 60 ^b	وجہی سنجاری 97 ^b
مولانا نثری 115 ^a	مولانا وحشتی 91 ^b
نجاتی رومی 43 ^b	مولانا وحشیء بافقی 54 ^b
میر نجدی 36 ^a	وردی 47 ^b

وفائى اصفهاني 113^bمولانا يثبي 101^aمولانا وقوعى 77^bمولانا يحيى 73^aمولانا ولى 58^bمير يعقوبى حياط 35^b

ى

يمينى سمنانى 73^bيادكار بيك 25^bيولقلئ بيك شاملو 39^bيارك قزوينى 101^a

XVII. Poesie.

I. Sammelhandschriften.

169.

(pt. 45; Seetzen: Nr. 137 oder 437?)

Eine Handschrift, welche auf dem Schnitt als *مجموعه غزليات*, auf Fol. 1^a noch treffender als *مجموعه غزليات كبير* bezeichnet wird, da es eine sehr reichhaltige Sammlung türkischer Ghazelen, Qaçîden u. dgl. ist. Der Inhalt ist, nach der alphabetischen Reihenfolge der Verfasser geordnet, folgender:

ا
 آذرى eilf *مسدس*: Fol. 5^b, 7^a,
 13^b, 19^b, 28^b, 31^a, 95^b, 98^b,
 99^b (Handschrift *ازى*), 101^a
 und 107^a; ein dgl. auf ein Ghazel
 von *نوعى* Fol. 106^b; drei *تخميس*:
 auf je ein Ghazel von *مانى* Fol.
 2^a und Fol. 110^a, auf ein Ghazel
 von *ميلي* Fol. 110^a (H. *ازى*),
آصفى ein *تخميس* auf ein Ghazel
 von *نظامى* Fol. 114^a.

تخميس auf ein Ghazel von
مقيم Fol. 97^b.
احمدى eine Qaçîda Fol. 60^b.
اصولى s. *اصولى*.
اكرى eine Qaçîda Fol. 64^a.
الهى eine Qaçîda Fol. 62^b.
امرى eine Sammlung von Ghazelen
 Fol. 133^a — 147^b; vgl. auch
فورى.
اصولى (sic) ein Ghazel Fol. 63^b;
 vgl. auch *عالى* und *عزيزى*.

ب

باقی eine Sammlung von Ghazelen Fol. 118^b—133^a; ein einzelnes dgl. Fol. 81^b; zwei Qaçîden (Hyacinthengedicht und Ringgedicht, in Hammer's Übersetzung p. 27 und 19) Fol. 68^a und 70^a; seine Frühlingsqaçîda Fol. 74^a; ein تخمیس auf ein Ghazel von سلیم Fol. 90^b (باقی المرحوم), und ein dgl. auf ein Ghazel von نجاتی Fol. 91^a. Vgl. auch ذهنی, صانعی und سعودی.

بالی ein مسدس Fol. 27^a.

بدیعى ein مسدس Fol. 116^b.

بهشتی zwei تخمیس Fol. 3^a und 102^a.

بیانی ein مسدس Fol. 29^a.

بیایتی ein تخمیس auf ein Ghazel von نوعی Fol. 107^b.

ت

تابی ein مسدس Fol. 18^a.

ترابی ein مسدس Fol. 10^b.

تیغی zwölf مسدس Fol. 7^b, 8^b, 21^a, 21^b, 25^b, 26^a, 26^b, 27^a, 31^b, 34^a, 105^b und 111^a.

ج

جنانی fünf مسدس Fol. 5^a, 6^a, 14^b, 28^a und 107^b; drei تخمیس: auf ein Ghazel von شمعی Fol. 15^a, auf

ein dgl. von عمری Fol. 113^b, und auf ein dgl. von مقالی Fol. 103^b.

جوری (Hs. جورى) ein تخمیس auf ein Gedicht zum Lobe des Propheten, (نعت شریف) von ناذری Fol. 89^b.

ح

حافظ ein Ghazel Fol. 67^b.

حضورى ein مسدس Fol. 30^a.

حلیمی ein تخمیس Fol. 94^a.

حیرتی ein Ghazel Fol. 75^b, ein ترجیع بند مسدس Fol. 11^a und ein مسدس Fol. 75^b.

خ

خاوری vgl. عهدی.

خسرو vgl. محبى.

خطایی ein معشر Fol. 64^b.

خیالی ein Ghazel Fol. 69^b; zwei ذاتی auf ein Ghazel von ذاتی Fol. 92^b, und auf ein dgl. von محبى (Sultân Sulaimân) Fol. 103^a.

Vgl. auch رحمی.

د

دانشی ein تخمیس auf ein Ghazel von فضولی Fol. 41^a

درفعی vgl. درى.

ذ

ذاتی ein Ghazel Fol. 65^b vgl. auch خیالی.

ذهنى eine Sammlung von Ghazelen Fol. 190^a — 202^a; dessen
تخمیس ساقی نامه Fol. 54^b; zwei تخمیس
auf je ein Ghazel von باقی Fol. 38^b
und 42^a; drei مسدس Fol. 36^b,
37^a u. 38^b, und ein معشر Fol. 46^a.

ر

رامی ein مسدس Fol. 14^a.
رحمی zwei تخمیس auf ein Ghazel von
خیالی Fol. 39^b, und auf ein dgl.
von نجاتی Fol. 114^b; und ein
مسدس Fol. 23^b. Vgl. auch
صادقی.

رفعتی ein تخمیس auf ein Ghazel von
دری Fol. 4^b.

روحي zwei Qaçîden Fol. 60^a und
86^b.

س

سریری ein معشر Fol. 48^b.
سعودی ein تخمیس auf ein Ghazel
von باقی Fol. 2^b.

سعی ein تخمیس auf ein Ghazel
von فضولی Fol. 42^a. Vgl. auch
عیدی.

سليم باقی vgl. سلامی
ein Lobgedicht auf den Pro-
pheten (نعت) Fol. 62^a.

سماعی zwei مسدس Fol. 6^b und
10^a. Vgl. auch نفعی.

سوالی ein مسدس Fol. 107^a.

ش

شمسی ein تخمیس auf ein Ghazel
von عیدی Fol. 112^a.

شععی vgl. جنانی.

شناسی ein مسدس Fol. 16^b.

شهدی ein Ghazel Fol. 81^b.

شهری Ghazelensammlung Fol. 148^b
— 151^b.

شیخی (?) ein Ghazel Fol. 77^a.

ص

صادق ein مسدس Fol. 34^b.

صادقی (?) ein تخمیس auf ein Ghazel
von رحمی Fol. 44^a.

صانعی ein تخمیس auf ein Ghazel
von باقی Fol. 4^a.

صبری ein Ghazel Fol. 73^b.

صدری ein مسدس Fol. 96^a.

صدقی ein مسدس Fol. 94^b.

صیری ein مسدس Fol. 25^a.

ض

ضعفی ein مسدس Fol. 109^b und
ein دوازده Fol. 59^a.

ضیائی ein مسدس Fol. 22^a.

ط

طبعی ein Ghazel Fol. 82^a.

ظ

ظهوری ein Ghazel Fol. 59^a.

ع
عاشق ein *تخمیس* auf ein Ghazel
von *یحیی* Fol. 15^b.

عالی ein *تخمیس* Fol. 91^b; ein dgl.
auf eine *Qaṣīda* von *اصولی* (H.
اوصولی) Fol. 40^a; ein *مسدس*
Fol. 17^b, und ein *مثنی* Fol. 99^b.

Vgl. auch *عینی*

عاصی ein *مسدس* Fol. 20^a.

عیدی zwei *تخمیس*: auf ein Ghazel
von *سعی* Fol. 112^b und auf ein
solches von *کاتبی* Fol. 115^b. Vgl.
auch *شمسی*.

عزیزی ein *تخمیس* auf ein Ghazel von
اصولی (Hs. *اوصولی*) Fol. 118^a.

عسکری ein *مسدس* auf ein Ghazel
von *محبی* (Sultân Sulaimân) Fol.
39^a.

عفوی zwei *مستبع* Fol. 79^a und 83^b.

علوی ein Ghazel Fol. 79^b, eine
Qaṣīda Fol. 72^a, ein *مسدس* Fol.
35^b, und ein Lobgedicht auf den
Propheten Fol. 61^a. Von ihm ist
wohl auch ein Fol. 80^a begin-
nendes Chronogramm - Gedicht
(*تاریخ چشمه میدان باب همایون*).

جنانی vgl. *عمری*.

عهدی zwei *تخمیس*: auf ein Ghazel
des *خاوری* Fol. 93^b, und auf
ein dgl. von *فوری* Fol. 102^b.

عونی ein *مسدس* Fol. 9^b.

عینی ein *مسدس* Fol. 36^a und ein
تخمیس auf ein Ghazel von *عالی*
Fol. 109^a.

غ

غباری ein *ترجیع بند* Fol. 58^a.

غربی ein *تخمیس* Fol. 42^b.

غمی ein *مثنی* Fol. 82^b.

ف

فائزی eine Sammlung von Gha-
zelen Fol. 152^a— 161^a.

فخری ein *مسدس* Fol. 12^b.

فدائی ein Ghazel Fol. 81^b.

فراقی ein *ترجیع بند* Fol. 56^b.

فضلی ein *تخمیس* auf ein Ghazel
von *فضولی* Fol. 43^a.

فضولی ein Ghazel Fol. 113^a und
eine *Qaṣīda* Fol. 81^a. Vgl. auch

فضلی und *سعی*, *دانشی*.

مقالی vgl. *فغانی*.

فهم zwei *Qaṣīden* Fol. 66^a und 88^a,
und ein *معشر* Fol. 47^b (H. *فهم*).

فوری ein Ghazel Fol. 89^b, drei
تخمیس auf ein Ghazel von *امری*
Fol. 109^a und auf zwei dgl. von

کاتبی Fol. 114^a und 115^a, ein
مسدس Fol. 116^a, und ein *مثنی*

Fol. 49. Vgl. auch *عهدی*.

ق

قبولی eine Sammlung von Ghazelen
Fol. 161^b — 165^a, und vier
مسدس Fol. 13^a, 95^a, 104^b und
117^b.

قلندر ein مسدس Fol. 18^a.

قیاسی ein معشر Fol. 45^b.

ك

فوری und عبیدی vgl. کاتبی

کانی ein مسدس Fol. 19^a.

گ

گناهی vgl. ملك.

ل

لامعی eine قطعه und ein Ghazel Fol.
60^b und 61^a.

قصیده (قصیده) eine Anrufungsqaçîda
(مناجات) Fol. 77^a.

لمعی (sic) zwei مسدس Fol. 12^a und
106^a.

م

مازی vgl. اذری.

مثالی ein مسدس Fol. 32^a.

مجدی ein تخمیس Fol. 15^a.

تخمیس (سلطان سلیمان) ein محبتی
auf ein Ghazel von خسرو Fol.
111^b. Vgl. auch خیالی und

عسکری.

محوی ein مسدس Fol. 32^b.

مدحی ein مسدس Fol. 108^b.

مشامی ein مسدس Fol. 100^b.

مشتاقی ein مسدس Fol. 96^b.

سلطان مصطفی ein unvollständiges
معشر Fol. 88^b.

مقالی ein تخمیس Fol. 2^a, und ein dgl.
auf ein Ghazel von فغانی Fol. 92^a.

Vgl. auch جنانی.

آهی vgl. مقیم

تخمیس auf ein Ghazel von
ملك گناهی Fol. 3^b.

منیری ein مسدس Fol. 99^a.

میلی zwei مسدس Fol. 11^b und
24^b. Vgl. auch اذری.

ن

نادری vgl. جوری

نازی ein مسدس Fol. 33^b.

نامی zwei مسدس Fol. 29^b und
82^a.

نجاتی ein Ghazel Fol. 87^b. Vgl.
auch باقی und رحمی.

آصفی vgl. نظامی.

نفعی ein تخمیس auf ein Ghazel von
سماعی Fol. 101^b, und ein ساقی
نامه Fol. 53^a (letzteres ist auch
vorhanden in Leipzig Fleischer
Nr. CCCXXVII, Fol. 167 und
Nr. CCCXXIX, Fol. 34).

نوعی ein تخمیس Fol. 38^b, ein
مسدس Fol. 8^a und ein معشر

Fol. 44^b. Vgl. auch اذرى und
بیایتی.

ه
ein مسدس Fol. 20^b.
drei مسدس Fol. 23^a, 24^a,
und 32^b.

هدائی eine Sammlung von Ghazelen
Fol. 165^b — 180^b, und ein
مسدس Fol. 93^a.

و

وحدى eine Sammlung von Gha-
zelen Fol. 181^a — 189^b, und ein
مسدس Fol. 35^a.

202 Blätter, zweiseitig mit vocallosem und ziemlich rohem, aber
deutlichem Naschî beschrieben; die Seite hat 14—16 Zeilen. Fol. 1
enthält blos den oben angegebenen Titel auf Fol. r.

مسدس zwei وجهی Fol. 30^b und
105^a.

توبه نامه ویسی Fol. 50^a (das-
selbe in Cod. 26, Fol. 26^b), und
پاشایه مکتوب Fol. 84^a.

ی

عاشق vgl. یچی
مسدس ein یدی Fol. 16^a.
مسدس ein یمنی Fol. 97^a.

Ein تخمیس von einem Unbekannten
(نام معلوم) auf Fol. 98^a.

170.

(arab. 402; Seetzen: Haléb Nr. 610.)

Eine Sammlung türkischer Gedichte, meist Ghazelen, doch auch
رباعی, مفرد, ترکیب بند, ترجیع بند (letztere auf Fol. 13^b
und 41^a). Da die Namen der Verfasser nur selten übergeschrieben sind
(und dann nur, wo es nicht nöthig gewesen wäre), und die Schlussverse
nicht selten zu fehlen scheinen, so ist es bisweilen unmöglich, den Verfasser
der mitgetheilten Gedichte zu bestimmen; diejenigen, welche wir mit
Sicherheit erkannt zu haben glauben, sind (in alphabetische Ordnung
gebracht) folgende:

9^a احمد64^a حالی34^b اسعد8^a حمادی3^a, 4^b, 31^b (ترجیع بند) الهی48^a حیرتی19^a انوری38^a خیلی8^b باقی (ترجیع بند), 37^a, 49^a, 54^{ab}.29^a ذاتی

- 8^b (ترجیع بند) ذاكری.
 42^a, 53^a روحی.
 5^a, 11^b, 12^b, 20^a, 26^a روشنی.
 2^b ساقی.
 50^b سجودی.
 24^a شاهی.
 14^b, 19^a شغلی.
 37^a, 41^b, 50^a شمعی.
 4^a, 5^b, 20^a شیخی.
 37^b, 55^a صافی.
 6^a صبائی.
 11^a صفائی.
 42^a ضیائی.
 2^b, 11^b, 12^a, 24^b, 25^a, 50^b عدی.
 51^{ab} عدنی.
 3^b, 38^b (ترجیع بند) عشقی.
 41^b, 42^a علوی.
 30^a عمدی.
 8^a غزالی.
 49^a غیرتی.
 6^a, 7^a (?), 7^b, 11^a, 19^a, 25^a,
 36^b فضلی.
 50^a فضولی.
 55^a فقیری.
 37^a قدری.
 14^a (?), گناهی.
 27^a, 50^a, 21^a (تخمیس) محبتی.
 58^{ab} مصری.
 66^b مفردی.
 29^b مکانی.
 12^a, 51^a نجاتی.
 8^a (?), نرجانی.
 15^b—17^b, 25^b نسیمی.
 48^b نفعی.
 24^a نقابی.
 14^b نوای.
 51^b نوی.
 35^a هدائی.
 5^b هوائی.
 37^b وجهی.
 21^a, 26^b (ein مربع) وداعی.
 4^b, 6^b, 12^b یاری.
 40^a یتیمی.
 یحیا, 41^b (?), 54^a.
 2^b, 4^a, 12^a, 20^a, 31^a یونس امره.
 34^b (ترجیع بند).

69 Blätter, von verschiedenen Händen meist schief beschrieben.

171.

(pt. 295.)

Eine Sammlung türkischer Ghazelen, mit ausserordentlich schöner Ta'liq-Schrift zweiseitig auf goldbestreutem Grund geschrieben, und mit

goldenen Linien eingefasst. Jede Spalte enthält je ein Ghazel von fünf Bait. Der Inhalt ist folgender:

1. von امرى († 988 = 1580, Hammer III, p. 15) 58 Ghazelen, Fol. 1—13^a, 16^a, 17^a, 18^{ab}, 21^b;
2. von باقى († 1008 = 1599/1600, Hammer II, p. 360) 9 Ghazelen, Fol. 16^b, 17^b, 22^b, 26^b, 32^a, 33^a;
3. von خيالى († 964 = 1556/57, Hammer II, p. 271) 13 Ghazelen, Fol. 17^b, 21^b, 22^a, 24^{ab}, 26^a, 26^b, 32^a, 32^b, 33^b;
4. von ذاتى († 953 = 1546/47, Hammer II, p. 240) 36 Ghazelen, Fol. 16^a, 16^b, 19^{ab}, 23^{ab}, 25^{ab}, 27^{ab}, 28^b, 29 und 30^{ab}, 32^a, 34^{ab};
5. von رحى (wohl dem 970 = 1562/63 gestorbenen, Hammer II, p. 290) 2 Ghazelen, Fol. 24^b, 33^a;
6. von رضائى (lebte unter Sulaimân I.), ein Ghazel (Fol. 13^b), und zwar dasselbe, welches von Hammer II, p. 420 übersetzt ist;
7. von فغانى († 933 = 1526/27, Hammer II, p. 18) ein Ghazel, Fol. 26^a;
8. von مسيحى († 918 = 1512/13, Hammer I, p. 297) 3 Ghazelen, Fol. 13^b, 21^a;
9. von نجاتى († 914 = 1508/9, Hammer I, p. 162) 13 Ghazelen, Fol. 14^{ab}, 15^b, 28^{ab}, 31^{ab}.

Anfang: بلاده بدم طفل سرشک خون فشاندر

34 Blätter, nebst einem vor- und einem nachgesetzten Blatt. Auf dem Vorsetzblatte steht: The best persian writing. Cairo 1862. Presented to H. R. H. Ernst 2^d Duke of Saxe-Coburg-Gotha. Kasri Nuzha (Lustschloss Sa'îd-Pascha's in Cairo). Die Handschrift wurde von Sr. Hoheit dem Herzog von seiner afrikanischen Reise zurückgebracht und der Bibliothek geschenkt. — Verschiedene türkische Verse, von gewöhnlicher, grober Hand geschrieben, stehen noch auf den Innenseiten der beiden Deckel.

172.

(arab. 665; Seetzen: Haléb Nr. 460.)

Diese Handschrift enthält auf Fol. 10^b — 85^a einen Dîwân des **فہیم** († 1054 = 1644/45, Hammer III, p. 370¹). Das an erster Stelle von Hammer übersetzte Gedicht findet sich auf Fol. 56^a. — Die übrigen Blätter (1—9 und 35^b — 101) enthalten noch, schief geschrieben, einzelne Gedichte von **فہیم** selbst, dann von **نفعی** († 1045 = 1635/36, Hammer III, p. 234), **عنا**, **گفتی**, **خلیلی**, **سلامی** (Hammer II, p. 435), **صایب**, **آذری** († 1073 = 1662/63 Hammer III, p. 448), **ویسی** (vgl. zu Cod. 3, 2), **نحیفی**, **طلعتی**, **ہزارى**, **عیدی**, **نظیری**, **وحیدی**, **صبری**, **روحي**, **نابی** (Hammer IV, p. 354), **سالك**, **خیتام**, **عرفی**, **فوزی**, **زہنی** (Hammer p. IV, p. 118), **باقی**, **عالی**, **فضلی**, **ریاضی**, **طرزی** u. A. m. Unter diesen Gedichten befinden sich nicht wenige Chronogramme und Räthsel.

Anfang des Dîwâns von Fahîm:

ای وجودک پر تو نذر عدیم اولق بکا واجب اولدی سایہ مہر قدیم اولق بکا

101 Blätter, flüchtiges Nasta'liq ohne Vocale, im Dîwân zwei-, ausserdem dreispaltig; im Dîwân die volle Seite zu 16 Zeilen.

173.

(aus arab. 192; Seetzen: Haléb 436.)

Fragment einer Sammelhandschrift von Ghazelen, welches auch noch im Innern unvollständig ist, indem sich zwischen Fol. 8 und 9 eine Lücke findet. Es enthält:

1. Ghazelen von **نسیمی**, über welchen m. vgl. Cod. 216.
2. Fol. 3^b dgl. von **قیغوسزابدال**, über welchen m. vgl. Hammer III, p. 356 und Cod. 78.

¹) Derjenige **فہیم**, dessen Dîwân im Jahre 1262 = 1846 in Constantinopel lithographisch erschienen ist (s. Sitzungsber. d. phil. hist. Cl. d. Wien. Akad. III, 182) ist um 200 Jahre jünger als der unsrige.

3. Fol. 9^a dgl. von یونس († um 1068 = 1657/58, vgl. Hammer II, p. 566 und III p. 431, welche beide nach dem Register u. d. W. Junis - Imre identisch sind).

4. Fol. 14^b: ein Ghazel von امی, einem Zeitgenossen und Freund des نسیمی (s. Hammer I, p. 123), über welcher letzteren m. vgl. Nr. 1 und 5 der vorliegenden Handschrift.

5. Fol. 15^a bis zu Ende: nochmals Ghazelen von نسیمی vgl. Nr. 1 dieser Handschrift.

Anfang: ای نسیمی کرچه سوزک معنسی (معنی سی 1.) ایمان دکل

Ende: عاشقک یار اشکیدر کعبه و بتخانسی (بتخانه سی 1.)

38 Blätter, rohes, aber deutliches, vocalloses Naschî, zweiseitig geschrieben bis auf die Endbaits, die Seite zu 13 Zeilen.

174.

(pt. 200; Seetzen: Haléb 431.)

Diese Handschrift enthält:

1. Den am Anfange defecten Dîwân des مسیحی († 918 = 1512/13 Hammer I, p. 297, Laṭîfî Nr. XCV, H. Ch. III, p. 314, Nr. 5674), bestehend aus Qaçîden (bis Fol. 26^a), Bruchstücken (bis Fol. 31^a), zwei Ghazelen aus ل und ه, worauf die eigentliche, alphabetisch geordnete Ghazelensammlung bis Fol. 93^b folgt; hierauf noch verschiedene Bruchstücke, Eingänge (مطلع) und Einzelverse (مفرد).

Anfang:

کل عارضک اوستنده او زلفین سمنسا صان قوردی دوزاغ اولغه بلبل شدا

Nach einem leeren Blatte folgen sodann:

2. Fol. 96^b ein Stück aus einer türkischen Übersetzung des گلشن راز, und zwar aus einer anderen, als welche in Cod. 187 vorliegt.

Anfang: کل ای عارف نذر بیل سر توجید اوزکده تا بولاسن ترک و تجرید

3. Fol. 97^b ein Targî'-band von ungenanntem Verfasser.

Anfang: کتور ساقی اول می که صبح الست

4. Fol. 101^b ein Targî'-band von فوری (unter Sulaimân I., 926—974, Hammer II, p. 499).

Anfang: قایل قول الست روح اعظم حقیقون

5. Fol. 102^b ein معشر von Sultân Muçtafâ (vgl. Hammer III, p. 87).

Anfang: چونکه آلود اشبو تاج تحت دوری روزگار

6. Fol. 103^b ein مثنیٰ von غمی (lebte um 984, Hammer III, p. 335). Der Refrain des vorliegenden Gedichtes ist der von Hammer a. a. O. übersetzte ¹⁾.

Anfang: دون کورب دلبری اولسون بره غرّار (Hs. غرّا) دوم

7. Fol. 104^b ein مثنیٰ von امری († 988 = 1580/81, Hammer III, p. 15).

Anfang: دیده لاله عارضکسز زاله باد اولشدر

8. Fol. 105^b ein مثنیٰ eines Dichters سوّالی.

Anfang: کلّری پڑ مرده حال اتدی ینه باد خرّآن (Hs. خرّآن)

9. Fol. 106^b bis zu Ende noch ein مثنیٰ und zwei مستیع von demselben فوری, von welchem schon unter Nr. 4 ein Targî'-band vorliegt.

Anfang des مثنیٰ: مکانم مجلس محنت محبت یار جانمدر

10. Durch einen grossen Theil der Handschrift sind auch die Blattränder beschrieben, und zwar finden sich daselbst mit geringer Ausnahme Ghazelen von نجّاتی († 914 = 1508/9, Hammer I, p. 162); demselben gehören wahrscheinlich auch zwei Qaçîden zu, welche sich auf Fol. 11^b—13^a und 23^b—25^a am Rande befinden, und deren eine auf — ارسرو, die andere auf اره بنفشه — endigt. Ghazelen anderer Dichter als Nağâtî's sind folgende: von نظامی auf Fol. 34^b, 35^b, 36^a, 39^b und

¹⁾ مدد الله سورسک مدد ای یار ددم وعده وصله خلاف ایلمه هر بار ددم

40^a je zwei Stück, 73^b, 88^a; von صبحی 41^{ab}; von دلبری 57^b; von نباتی (s. Hammer I, 309) 59^b; von عشقی 62^a; von آهی (?) 64^a.

110 Blätter, von deren beiden letzten die untere Hälfte abgerissen ist; das letzte enthält nur einige Noten. Zweispaltig, Nasta'liq, die Seite zu 15 Zeilen. Am Anfange fehlen, wie sich aus der Originalfoliierung ergibt, 7 Blätter.

175.

(aus arab. 941; Seetzen: Haléb 612.)

Nach 1., den drei ersten Blättern, welche viele kurze Gedichte und einzelne Verse verschiedener Verfasser, darunter auch Arabisches und Persisches (letzteres z. B. von گلشنی vgl. meinen Katalog der pers. Handschriften, Cod. 5, II, 5, und حواجو vgl. daselbst 42, 1, c), enthalten, folgt 2., von Fol. 4^a an ein am Anfang defecter Dîwân des نادری mit dem Beinamen عبد الغنى زاده († 1036 = 1626/27, Hammer III, p. 178). Den Anfang machen Qaçîden auf Sultân 'Utmân II., dessen Vorfahren und andere türkische Grosse, bis Fol. 29^a 1); dann folgen Ghazelen, alphabetisch geordnet, bis Fol. 39^b; dann drei Targî'-band und zwei Tachmîs. — Hierauf folgen noch 3., auf Fol. 43^b eine Qaçîde (vom Pfeil und Bogen تیر و کمان) an Sultân Salîm II. von مولانا علوی چلبی († 988 = 1580/81, Hammer III, p. 19); 4. Fol. 44^b zwei Ghazelen von ثانى (wohl dem 905 = 1587 gestorbenen, Hammer III, p. 52) und عهدى (wahrscheinlich dem III. bei Hammer II, p. 475 als Zeitgenosse Salîm's II. erwähnten); 5. Fol. 45^a zwei kurze Gedichte von سعدى, beide halb persisch und halb arabisch, und also zu dem Geschlechte der „geschäckten“ (ملّوح, Rückert in Wien. Jahrb. Bd. XLII, p. 71) gehörend; endlich 6. auf den übrigen Seiten noch Ghazelen folgender türkischen Dichter: خیالی († 964 = 1556/57, Hammer II, p. 271, 6 Stück), سرى (wohl der 1110 = 1698/99 gestorbene, Hammer III, p. 5811 Stück), عالی (jedenfalls der 1008 = 1599/1600 gestorbene, Hammer III, p. 115,

1) Auf der letzten Seite der Qaçîden, Fol. 29^a, ist bemerkt: اعداد قصاید ۲۴; da nun in der That 24 Qaçîden vorhanden sind, an welchen nur der Anfang der ersten fehlt, von der aber gleichwohl noch 61 Bait vorhanden sind, so kann von dem Anfang des ganzen Dîwâns nicht mehr als ein einziges Blatt abhanden gekommen sein.

2 Stück), محبتی (d. i. Sulaimân I., † 974 = 1566, Hammer II, p. 4, 1 Stück), und endlich فوری (ein Zeitgenosse des vorigen, Hammer II, p. 499, 1 Stück).

Anfang der ersten vollständig vorhandenen Qaçîda im Dîwân des Nâdirî:

وله در مرغ مرحوم سلطان مراد خان

هنگام شب مثل شفقدن طوغوب هلال کیدی نشاط عید ایله کویا قبهای آل

46 Blätter, zweiseitig mit einem stark zum Dîwânî neigenden Nasta'liq ohne Vocale beschrieben, die volle Seite zu 21—24 Zeilen.

176.

(Rest von arab. 940; Seetzen: Haléb Nr. 208.)

Eine Sammelhandschrift, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

1. Ein persisches ترجیع بند in vierzeiligen Strophen, dessen Verfasser ich nicht genannt finde.

عمری عمل خوانی بجان هرگز شود شیرین دهان

2. Fol. 5^b—17^b eine Sammlung von Qaçîden eines Dichters mit dem Tachalluq محبی (Hammer II, p. 253 oder 537). Die Überschriften der einzelnen Qaçîden bilden unter einander wieder ein Gedicht auf ار. Der Inhalt entspricht der Bezeichnung in den Anfangsworten بو عقاید.

Anfang: بو عقاید در مراد کبار حمد و توحید صانع مختار

Am Ende steht: کتبه الفقیر محبی الفقیر, doch trägt dieser Abschnitt der Handschrift entschieden nicht den Charakter eines Autographen.

3. Fol. 18^a. Ein محتمس von یحیا.

Anfang: بحمد الله نه بد فکر م نه بز باطل خیالم وار

27 Blätter, von denen 20 und 21 ganz leer sind; Nr. 2 mit schönem kräftigen Nasta'liq zweiseitig geschrieben, die Seite zu 13 Zeilen.

177.

(pt. 121; Seetzen Nr. 143.)

1. هذا كتاب تیغ و قلم در معنی دولت و عقل من کلام خضری
 1. Dies ist das Buch „Schwert und Feder“ d. h. Glück und Verstand, ein Werk des Secretärs Chidhrî, den Gott der Höchste bewahren möge.“ Ein Maṭnawî-Gedicht, dessen Allegorie in der eben mitgetheilten Überschrift angegeben ist. Es wurde verfasst für Sultân Salîm II. (974—982), und, wie der Verfasser auf Fol. 8^a angiebt, im Jahre 976 = 1568/69 vollendet. Hiernach scheint der Verfasser mit dem von Hammer II, p. 412 behandelten Chidhrî identisch zu sein. — So bekannt andere Gedichte über Feder und Schwert sind, so unbekannt scheint das vorliegende zu sein; ich finde es wenigstens nirgends erwähnt.

Anfang: قَلَمٌ تَيْغٌ زَبَائِلُهُ أَحْوَبُ رَازٍ حَقِيقَتِ سُوزِنِ اِثْمِی چُونِکِه آخَازِ

2. Fol. 49^b folgt unter dem Titel دیوان خلیلی das Werk dieses Dichters, welches von Hammer I, p. 225 ff. unter dem Titel فرقت نامه ausführlicher beschrieben wird. Am Ende fehlt etwas, doch wohl nicht mehr als ein Blatt, da die خاتمه auf Fol. r. des jetzt vorhandenen letzten Blattes beginnt.

Anfang: خَدَاوَنَدَا کَرِیْمَا کَرِدِکَارَا رَحِمَا قَادِرَا پَرُورِدِکَارَا

98 zweiseitig beschriebene Blätter, die Seite zu 11 Zeilen, gutes, vocalisirtes Naschî; dazu ein Vorsetzblatt. Die Rubriken sind mit schönem Tultî geschrieben. Fol. 2—98 sind mit Originalfoliirung ۱—۹۷ versehen. Die Schreibung des ersten Gedichtes wurde, einer Unterschrift zufolge, von خلیل ابن علی im Rağab 977 = 10. December 1569 bis 9. Januar 1570 vollendet.

178.

(pt. 252; alte Sammlung Nr. 93.)

Diese Handschrift, an welcher mit den ersten Blättern der Anfang des ersten Gedichtes fehlt, enthält:

1. ein Maṭnawî-Gedicht auf den Tod des Ḥusain, wahrscheinlich das von لامعی († 938 = 1531/32) verfasste (s. H. Ch. VI, p. 69, Nr. 12747 und Hammer II, p. 23), welches unter dem Titel مقتل حسین bekannt und in Wien (Flügel Nr. 435), Leyden (Dozy Nr. DCCXIX), Paris (Nr. CCLX), Oxford (Uri Nr. LXV) und Upsala (Tornberg Nr. CCCVIII) handschriftlich vorhanden ist.

Anfang: حره ایتدی اخرتده اول بجا کی قتی دشمندر زیدم (?) سکا

Dieses Gedicht endet auf Fol. 54^b; darauf folgt:

2. von Fol. 55^b an gleichfalls ein Maṭnawî-Gedicht, welches einen vor Salomo geführten Streit zwischen der Nachtigall und dem Falken (طوغان) enthält. Weder Titel noch Verfasser finde ich angegeben.

Anfang: کلک ذکر ایده لوم الله اول سرزومز اولدن داخی مطول

66 Blätter, zweiseitig, mit gutem vocalisirtem Naschî, die Seite zu 17 Zeilen, geschrieben. Die Handschrift stammt, wie mehrere der orientalischen Handschriften, welche schon vor Seetzen in der hiesigen Bibliothek vorhanden waren, aus dem Nachlass J. E. Gerhard's (vgl. Katalog der pers. Handschriften p. 118). Es ergiebt sich dies aus der auf der Innenseite des Vorderdeckels befindlichen Bemerkung: Emit hunc librum Altdorffi Noric. M. Aug. Anni 1641 Johannes E. Gerhardus. Darunter steht von der berüchtigten alten Hand: Licet multa in hoc manuscripto persice conscripto desiderentur, videre tamen licet, quod potentissimi viri vel gubernatoris Sisi nomine laudes et encomia auctor describat, quod per omnes hujus manuscripti paginas rithmico facit modo. Wieder darunter von einer anderen Hand, mit schwärzerer Tinte: Non est liber Persicus, sed Turcicus, quod ex terminationibus patet. — Die Handschrift ist, wie alle unsere aus Gerhard's Nachlass herrührenden orientalischen Handschriften ¹⁾, mit hebräischen Buchstaben paginirt, und es ergiebt sich aus dieser Paginirung, dass schon zur Zeit, als dieselbe vorgenommen wurde, die Handschrift am Anfange defect war.

¹⁾ Wahrscheinlich rührt demnach diese Paginirung mit hebräischen Buchstaben von Gerhard her, nicht von einem früheren jüdischen Besitzer, wie in dem Kataloge der pers. Handschriften a. a. O. vermuthet ist.

179.

(pt. 57; Seetzen: Kah. 1097.)

Eine Sammelhandschrift türkischer Gedichte, und zwar vorzugsweise Tanzlieder für Darwîsche (سماعیات) verschiedener Verfasser enthaltend. 21 Blätter, verschiedene Hände, häufig schief geschrieben.

180.

(pt. 233; Seetzen: Nr. 82 (corr. aus 83).)

Eine Sammlung von meist türkischen Hymnen, gewöhnlich mit der Überschrift *الهي*; sie stammt aus der Zeit Aḥmad's III. (1114—1143 = 1702—1730), wie sich sowohl aus dem Innern der Handschrift, als auch aus der an das Ende geschriebenen Jahreszahl 1127 = 1715 ergibt. Die Handschrift war früher im Besitze Viguiers, der seinen Namen auf die innere Seite des Vorderdeckels geschrieben hat.

Anfang: *نویت ان اصلی الله تعالی سنته العجز الله اکبر*

35 Blätter in Queer-Octav, deutliches Naschî, die Anzahl der Zeilen auf der Seite verschieden. Die Zeilen laufen die schmale Seite des Queer-octav-Formates entlang. Von Seetzen für 1 Piaster gekauft.

181.

(pt. 240; Seetzen: Nr. 18.)

Eine Handschrift, von welcher nur der kleinere Theil, und zwar mit türkischen Gedichten beschrieben ist. Im Anfange sind die Verfasser meist darüber bemerkt, später folgen anonyme Gedichte, *تورکی* überschrieben (vgl. Hammer, osm. Dichtk. I, p. 18 Anfang).

119 Blätter, von denen 2—67, 89, 90, 94 und 96 leer sind. Queer-Octav.

182.

(arab. 667; Seetzen: Damask Nr. 11.)

Eine kleine Sammelhandschrift, unsauber und ganz unbedeutenden Inhalts. Auf Fol. rect. des letzten Blattes steht ein Räthsel von Sultân Murâd.

Anfang eines Gedichtes auf Fol. 1^b:

باشمی آسم کشم (?) جانم بن شویردن عجب اول سودیکم آه بجا اویرمی

55 Blätter in klein Queer-Octav; verschiedene Hände.

183.

(?)

Fragmente dreier verschiedener, nicht näher bestimmbarer Gedichte (Qaçîda, Tarkîb-band, Matnawî), zusammen 9 Blätter.

Anfang: فارغ البمال اوتورر کن مرغزار عشقده

Ende: هر نه دلچ دیر سویلر دیلتری

Alle drei Fragmente sind zweispaltig geschrieben; die beiden ersten (2 Bll.) haben 15, das dritte hat 13 Zeilen auf der Seite.

2. Werke einzelner Dichter.

(Alphabetisch nach den Namen der Verfasser geordnet.)

184.

(pt. 30; Seetzen Nr. 2.)

اسکندرنامه „Das Buch von Alexander“, von Aḥmadî († 815 = 1412, H. Ch. I, p. 285, Nr. 684; derselbe Tab. chronol. s. a. 815; Hammer I, p. 89; Laṭîfî Nr. XXIII). Eine genaue Angabe des Inhalts, welche mit dem vorliegenden Exemplare ziemlich gut übereinstimmt, hat Hammer a. a. O. und Wien. Jahrb. LVII, Anzeige-Bl. p. 1 ff. mitgetheilt. Das Jahr der Vollendung aber ist in dem von Hammer benützten Exemplare fälschlich als 704 angegeben (d. h. also 113 Jahre vor dem Tode des Verfassers); unser Exemplar giebt dasselbe als 792 an, eine Angabe,

über deren Richtigkeit um so weniger Zweifel sein kann, da zu gleicher Zeit das entsprechende Jahr der persischen (759) und der seleucidischen Aera (1701) angegeben wird. Eine weitere Angabe endlich, welche das vorliegende Manuscript auch noch beifügt, dass nämlich seit der Regierung des Malikschâh (465 — 485) 311 Jahre verflossen seien (هم ملک شه دولتندن داخی ییل که اول ییلیدی اوچ یوز اون بیرنجی ییل) ist zwar sehr unbestimmt, führt aber doch auch auf ungefähr dieselbe Zeit. Unser Exemplar ist durchaus in Versen geschrieben; von der beigemischten Prosa, von welcher Hammer p. 89 spricht, findet sich in demselben ebenso wenig etwas, wie in den beiden folgenden Exemplaren. — Andere Exemplare, ausser dem von Hammer als „einziges Exemplar auf europäischen Bibliotheken“ erwähnten in der Markusbibliothek in Venedig, befinden sich: in Petersburg (Dorn Nr. DLXV und DCXVI), Upsala (Tornberg Nr. CLXXXVIII, CLXXXIX und DXI), Paris (Nr. CCCIX, CCCX, CCCXI), London (Rich. Nr. 172, 2); das von Fleischer unter Nr. CCLXXXI beschriebene Manuscript der Leipziger Bibliothek scheint trotz des fast gleichen Anfangs doch nicht das Werk Ahmadi's zu enthalten.

Anfang: ذِکْرِ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ قَامُوا السَّنَةَ بَیْرَ ۱) کَیْدُرِ اِیْ حَکِیْمِ

156 Blätter, zweiseitig, mit schönem, feinem, durchaus vocalisirtem Naschî geschrieben, die volle Seite zu 25 Zeilen. Goldene Umrandung der Spalten, die Überschriften in goldenem Nasta'liq. Als Jahr der Vollendung der Handschrift ist am Ende von fremder Hand 875 = 1470/71 bemerkt; als Name des Schreibers حاجی سوله (?) بن حاجی مصطفی.

185.

(pt. 28; Seetzen: Nr. 70.)

Dasselbe Werk mit gutem Nasta'liq auf 269 Blätter zweiseitig geschrieben, die volle Seite zu 15 Zeilen, ohne Vocale. Im Datum der Abfassung herrscht grosse Verwirrung. Der sehr unleserlich geschriebenen

1) So aus باز corrigirt.

Unterschrift zufolge wurde die Handschrift vollendet im Ramadhân 889 = 22. September — 22. October 1484 vom Darwîsch Ḥusain, dem Sohne des Hâgğî Muḥammad des Langen (الطویل).

Anfang: *ذکر اسم الله الرحمن الرحیم قامو انسنة بیز کی در ای حکیم*

186.

(pt. 29; Seetzen Nr. 28.)

Nochmals dasselbe Werk, zweispaltig mit gutem, aber nicht vocalisirtem Ta'liq auf 323 Blätter geschrieben, die volle Seite zu 11 Zeilen. Die Handschrift ist ursprünglich sehr elegant, hat aber sehr gelitten; am Ende fehlt ein Blatt. Bilder befinden sich auf Fol. 46^a, 55^a, 77^a, 123^a, 176^a, 184^b, 211^b, 231^b, 252^a, 284^a, 305^b, 309^a und 320^b.

Anfang: *ذکر اسم الله الرحمن الرحیم قامو انسنة بیز کی دور ای حکیم*

Da das Ende fehlt, ist die Handschrift nicht datirt; auf jeden Fall ist sie aber älter als 1101 = 1689/90, da sich diese Jahreszahl auf Fol. 1^a findet. — Seetzen zahlte für die Handschrift 30 Piaster.

187.

(pt. 13; Seetzen: Nr. 147.)

Eine türkische Übersetzung von Maḥmûd Schabistarî's (s. zu Cod. Pers. 41) گلشن راز, und zwar, dem Anfangsverse nach zu urtheilen, dieselbe, welche sich in Upsala befindet, und von Tornberg unter Nr. CLXXXIV, 1. beschrieben ist. Dagegen scheint sie von der bei Fleischer Dresden 66 und 115 beschriebenen Übersetzung verschieden zu sein, da die Zeitangaben, welche nach Fleischer in dem Eingange jener Übersetzung sich finden, in der unsrigen fehlen. Erwähnt finde ich nur Eine türkische Übersetzung dieses Gedichtes, die nämlich von Alwân Schîrâzî (Hammer II, p. 64; Laṭîfî Nr. V); doch scheint es nach dem Gesagten wenigstens zwei verschiedene Übersetzungen zu geben (vgl. auch Cod. 174, 2). Ob die vorliegende die von Alwân Schîrâzî ist oder nicht, kann ich nicht entscheiden, da ich den Namen des Übersetzers nirgends genannt finde.

Anfang: *نَفْسِ ارِدِي نَفْسِ رَحْمَانَ نَسِيمِي مَعَطَّرِ اَوْلَادِي جَانِ وَدِلِ حَرِيمِي*

72 beschriebene Blätter, die Seite zu 21 zweispaltigen Zeilen: elegante Anfangsvignette mit dem *بِسْمِ اللّٰهِ*, ausserdem durch die ganze Handschrift hindurch blaue und goldene Randeinfassung. Die Schrift ist ein vocalisirtes, zierliches und äusserst sorgfältiges Naschî, in welchem die unpunctirten Buchstaben von den gleichgestaltigen punctirten in der Regel unterschieden sind, und zwar nicht blos *ع* und *ح*, wie dies nicht selten vorkommt, sondern auch häufig *ط* und *ص* dadurch, dass dem genauer zu bezeichnenden Buchstaben der gleiche in seiner Finalgestalt, aber kleiner, untergesetzt wird; ferner *س* und *ر* durch ein übergesetztes *ص*, entstanden aus dem einer kelchförmigen Blüthe nicht unähnlichen Zeichen, welches im *Tulî* den punctlosen Buchstaben übergeschrieben zu werden pflegt; finales *ه* durch ein übergesetztes kleines *ه*; der i-Vocal endlich ist, wo er lang ist, nicht durch den gewöhnlichen schrägen, sondern durch einen senkrechten Strich ausgedrückt. Ein Datum fehlt, doch ist die Handschrift nicht alt.

188.

(pt. 219; Seetzen: Haléb 326.)

Ein unvollständiger *Dîwân* des *باقی* († 1008 = 1599/1600, siehe *Hammer II*, p. 360 ff.). Der erste, am Anfange defecte Abschnitt (bis Fol. 15^b) enthält *Qaḡîden*, auf Fol. 16^a folgt ein *مختص*, von 16^b bis 48^a (Ende des *Dîwân*) nach dem Endbuchstaben geordnete *Ghazelen*. Den Rest der Handschrift füllen noch Federübungen und sonstige Schreibereien, von denen hervorzuheben sind: auf Fol. 50^b—52^b Nachträge zu *Bâqî's* *Ghazelen*, und Fol. 53^a ein Gedicht von *اصولى* († 945 = 1538/39, *Hammer II*, p. 221) und eines von *علوى*, welches *Tachalluḡ* (*Hammer*) fünf Dichter erwähnt. — Andere Exemplare vom *Dîwân* des *Bâqî* finden sich: in Leipzig Nr. CCCXX, Wien (Krafft Nr. CCXVIII, Flügel Nr. 310—312 und Vienn. 1195), Upsala Nr. CCV, Petersburg (Dorn Nr. DLXXI, DLXXII), Paris Nr. CCLXXXV und Rom (in der Barberina s. *Bibl. Ital. T. L*, p. 159, Nr. 260).

Anfang der ganzen Handschrift:

ینه فرعون شتا چیشنه موسی مانند ایلدی الده عصاسینی بر ارور سنبیل¹⁾

64 Blätter, der Dîwân des Bâqî mit mittelmässigem, vocallosem Ta'lıq, die Seite zu 15 Zeilen, zweispaltig beschrieben. Nur Fol. 14^b — 16^a, sowie auch 50^b — 52^b und 53^a sind mit Dîwânî geschrieben. — Die Handschrift scheint früher im Besitze eines orientalischen Christen gewesen zu sein, da sich auf Fol. 49^a der Anfang des arabischen Vaterunsers findet.

189.

(pt. 32; Seetzen: Nr. 61.)

Eine metrische Bearbeitung der *کليله ودمنه* in türkischer Sprache. Den Verfasser finde ich nicht genannt, wenn man nicht aus einigen an verschiedenen Stellen des Werkes vorkommenden Wortspielen schliessen darf, dass derselbe *جوهری* geheissen habe. Er eignet sein Werk, das also sehr alt ist, auf Fol. 4^a dem Sultân Murâd I., dem Sohne Urchân's zu (reg. 761 bis 792 = 1360 — 1390). Die Bearbeitung zerfällt in 7 Capitel (*باب*), welche auf Fol. 30^a, 35^a, 88^b, 108^b, 136^a, 153^b und 158^b beginnen. Die vollständigste Aufzählung aller orientalischen Bearbeitungen der *کليله ودمنه* hat Hammer in den Wien. Jahrb. Bd. 90, p. 63 ff. gegeben; dazu kommt noch eine türkische, von d'Herbelot s. v. Homaïoun Nameh erwähnte, welche *Ġamâlî* für Bâjazîd II. in Versen verfasst haben soll. Die Existenz dieser Übersetzung ist indess zweifelhaft, vgl. Diez, Über Inhalt und Vortrag des königlichen Buches. Berlin 1811, p. 115 ff. Ausserdem vgl. m. auch H. Ch. Vol. V, p. 236, Nr. 10855, Dorn p. 528 und die bekannten Arbeiten von S. de Sacy. Da an keinem dieser Orte die uns vorliegende Bearbeitung erwähnt wird, so scheint dieselbe noch ganz unbekannt zu sein.

Anfang: قیلموم اول شکر اول تکریا ذکر ادا لوم هر دم آنی بی ریا

167 Blätter, von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört; sonst mit schönem, sorgfältig vocalisirtem Naschî zweispaltig beschrieben,

¹⁾ Aus der Hyacinthen-Qaçîda, siehe Cod. 169, Fol. 68^b Z. 2 v. o. und Hammer's Übersetzung p. 28 Anfang.

die Seite zu 13 Zeilen. In der ersten Hälfte der Handschrift sind häufig Stellen leer gelassen, wo wahrscheinlich Bilder eingefügt werden sollten. Der Schreiber nennt sich auf Fol. 1^a in einem mit Gold und Blau eingefassten Kreise *سليمان ابن تربدار*, am Ende ebenso, auf Fol. 166^a *سليمان ابن توربدار بايزيد خان*; sein Vater war also Aufseher am Grabe des Sultân Bâjazîd I. Am Ende wird von dem Schreiber angegeben, dass er seine Arbeit in der ersten Dekade des Ragab 884 = 18. — 27. September 1479 vollendet habe; derselbe hat auch noch einige Verse mit Segenswünschen für sich beigefügt.

190.

(pt. 72; Seetzen: Nr. 167.)

يوسف وزليخا, romantisches Maṭnawî-Gedicht von *حمدى* († 909 = 1503/4), über welchen und sein vorliegendes Gedicht m. s. Hammer I, p. 151 ff. Der Dichter vollendete sein Werk, wie er selbst am Ende angiebt, im Jahre 897 = 1491/92. — Exemplare dieses Gedichtes sind nicht selten; es finden sich deren in Petersburg (Dorn DLXVIII), Paris Nr. CCCLIX, Upsala (Tornberg CXCII, CXCI), Wien (Vienn. 212), Dresden (Fleischer Nr. 239, 258).

Anfang: *ذکر اولنامه اول اسم الله مہر نہ بشلنسہ آخر اول تباہ*

200 Blätter, zweispaltig, mit wenig zierlichem und vocallosem, aber deutlichem Nasta'liq beschrieben, die Seite zu 16 Zeilen. Am Ende ausserdem noch ein Blatt, das nicht mehr zum Werke gehört.

191.

(pt. 149; Seetzen: Haléb 300.)

Ein unvollständiges Exemplar desselben Werkes. Es fehlt der Anfang und ausserdem finden sich Lücken nach Fol. 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 150.

Anfang: *اولدغچون اوسايہ رحمان سایہ سندن قچردی ہر شیطان*

(Fol. 10^b in der vorigen Handschrift.)

160 Blätter, zweiseitig, mit schlechtem und vocallosem Nasta'liq beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen.

192.

(pt. 204; Seetzen: Haléb Nr. 608 [auf Fol. 7^a].)

Noch ein defectes Exemplar desselben Werkes; die Blätter lagen ganz durcheinander und mussten erst geordnet werden, wobei sich ergab, dass Anfang und Ende fehlen und ausserdem nach Fol. 4, 5, 83, 93, 95 Lücken vorhanden sind.

Anfang: *فی نعت سید المرسلین و خاتم النبیین محمد مصطفا*

(Cod. 190, Fol. 3^a.)

Ende: *بوی اول میوه نک نچه خوشمش که عجب دلربا و جان کشمش*

(Cod. 190, Fol. 198^b.)

175 Blätter, zweiseitig, mit ziemlich gutem, vocallosem Nasta'liq beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen.

193.

(pt. 65; Seetzen: Haléb 253.)

Diese Handschrift, welcher auf dem Schnitt der nur zu 2. gehörige Titel مفتاح فتوحات „Schlüssel zu den Eroberungen“ gegeben ist, enthält mehrere Gedichte von خاقانی († 1015 = 1606/7, vgl. Hammer III, p. 139), nämlich:

1. Eine Personalbeschreibung des Propheten, welcher in unserem Exemplare in der Überschrift der weitläufige Titel رسالة لطيف در مدح حلیه شریف سید الکونین و رسول الثقلین و نبی الحرمین gegeben ist. Der Inhalt wird ausführlich von Hammer zu Nr. 359 seiner Sammlung orientalischer Handschriften mitgeteilt; andere Exemplare finden sich, ausser dem Hammer'schen, in Wien (Flügel Nr. 436 und Krafft Nr. CCCV), Leipzig (Fleischer Nr. CCXCVIII Fol. 40 — 61 und Nr. CCCXVIII), Petersburg (Dorn Nr. DLXXVI, 1) und Lund (Torn-

berg Nr. X, 1), sowie in unserer Sammlung Nr. 6, 1. Auch ist dies Gedicht im Jahre 1264 = 1848 in Constantinopel gedruckt erschienen (s. Sitzb. d. phil.-hist. Cl. d. Wien. Akad. III, 302). In dem Schlusscapitel nennt sich der Dichter und giebt als das Jahr, in welchem er seine Arbeit vollendete, 1007 an. Der grössere Theil unseres Exemplares ist mit interlinearen Erläuterungen versehen. Der Schreiber hiess حاجی احمد بن حسن und vollendete seine Arbeit am 8. Ġumâdâ I 1127 = 12. Mai 1715. Erwähnt von H. Ch. III, p. 114, Nr. 4637.

Anfang: *بسمیله ایدہ لم فتح کلام فتح اولہ تا بو معمای بنام*

2. Fol. 29^b: *مفتاح الفتوحات*, ein Matnawî-Gedicht desselben Verfassers ¹⁾, das ich ausser bei H. Ch. IV, p. 31, Nr. 7498 nirgends erwähnt finde. Es handelt über die „vierzig Traditionen“, und wurde, wie der Verfasser im Schlusscapitel, wo er sowohl sich als den Titel seines Werkes nennt, angiebt, am ersten Scha‘bân (غرة شعبان) 1011 begonnen, und an Muḥammad’s Geburtstag (12. Rabî‘ I) 1012 vollendet, also unter der Regierung Sultân Muḥammad’s III., dessen Lobe auch der dritte Abschnitt gewidmet ist. Auf diesen folgt ein Abschnitt zum Lobe des *جغالی زاده*, d. h. des *دستور عالی وقار*.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم سرّ احادیث کلام قدیم*

3. Am Ende dieses Gedichtes (auf Fol. 152^b und 153^a) folgt noch ein Ghazel desselben Dichters (wie Hammer a. a. O. berichtet, hinterliess er einen Dîwân).

Anfang:

منت خدایہ کہ ایلدی نظم شرف نما نعت کزین حضرت سلطان انبیا

4. Zuletzt noch ein Inhaltsverzeichniss von Nr. 2, in welches, als letzter Abschnitt, irrthümlicher Weise auch Nr. 3 aufgenommen ist.

155 Blätter, von denen das erste und letzte leer sind; alle andern von derselben guten Naschî-Hand zweispaltig und ohne Vocale geschrieben. Die volle Seite hat 15 Zeilen.

¹⁾ Er wird hier in der Überschrift *پاشا بك الیاس خاقانی* genannt.

194.

(pt. 73; Seetzen: Haléb Nr. 271.)

ديوان راتب „Dîwân des Râtib“. Hammer erwähnt IV, p. 418 einen Schriftsteller dieses Namens, welcher gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts eine Zeit lang in Wien war, und obwohl Hammer einen Dîwân von ihm nicht kennt, auch das von demselben in den Fundgruben I, p. 80 mitgetheilte Gedicht sich in der vorliegenden Handschrift nicht findet, so ist es doch möglich, dass unser Dîwân ihm angehört; wenigstens können der von Hammer erwähnte Schriftsteller († 1214) und der Verfasser unserer Gedichte noch Zeitgenossen gewesen sein, da sich unter den am Ende der vorliegenden Handschrift befindlichen Chronogrammen auch eines (das neueste) auf das Jahr 1170 findet, so dass der Verfasser also nach dieser Zeit gelebt haben muss¹⁾. — Der Inhalt besteht aus einer längeren Qaçîda, mehreren *تخميس* auf Ghazelen von نابی und ثابت († beide 1124, Hammer IV, p. 46 und 49), alphabetisch geordneten Ghazelen (Fol. 7^b—25^a), Chronogrammen und Bruchstücken. Zwischen Fol. 27 und 28 findet sich eine Lücke.

Anfang:

تلاطم ايليجك دله بحر عشق و حود کنار زورق عرفانه چيقدى بود نبود

Auf Fol. 28^b und 29 steht noch von anderer Hand eine Erzählung in Prosa von einem Manne, welcher unter dem Namen سلطان عارفین auftritt, und unter welchem wohl Ġalâl-aldîn Rûmî zu verstehen ist.

Anfang:

بر کون مکة مکرّمه ده طوائف ايلر ايکن کوردیکی

29 Blätter, 1—28^a zweiseitiges Nasta'lîq, die Seite zu 18—19 Zeilen; dann Naschî.

¹⁾ Über der ersten Qaçîda (dem Anfange der ganzen Handschrift) steht: نعت النبي صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ لآحمد پاشا بن عثمان پاشا رحمة الله عليه. Hier wird also von dem Schreiber Aḥmad Pascha b. 'Uḫmân Pascha als Verfasser eingeführt; wenn dies richtig ist, so kann er freilich mit dem von Hammer IV, 418 besprochenen Autor nicht identisch sein.

195.

(arab. 1455; Seetzen: Kah. 1096.)

Ein defectes Exemplar des Dîwâns von **راغب**; es fehlen, wie die vorhandene Originalfoliierung zeigt, Fol. 1, 2, 7, 8 und 13. Übrigens muss auch die Handschrift in vollständigem Zustande nur eine Auswahl des genannten Dîwâns enthalten haben, wie eine Vergleichung ihres Umfanges mit den Angaben bei Hammer IV, p. 179 lehrt. — Dass die vorliegenden Gedichte dem 1176 = 1762/63 verstorbenen und von Hammer a. a. O. p. 177 ff. besprochenen Râghib Pascha, und nicht einem anderen Dichter desselben Tachalluğ angehören, beweist der Umstand, dass das erste der von Hammer a. a. O. p. 184 übersetzten Ghazelen sich in unserer Handschrift auf Fol. 2 (٤)^b findet. Der Dîwân schliesst auf Fol. 9 (١٤)^a; das letzte Blatt enthält noch einige kleine Gedichte, besonders Chronogramme, verschiedener Verfasser.

Anfang:

علاج خسته که کافر دمہ مسیح کرک بحق روح قدس کل شوبلبرک ادر

10 Blätter, flüchtiges Nasta'liq ohne Vocale, die Seite zu 23 Zeilen. In der gewöhnlichen Ghazelenform, d. h. zweispaltig mit Ausnahme des letzten Bait, geschrieben.

196.

(pt. 19; Seetzen: Nr. 157.)

Überschrift in goldenem Tultî: **کتاب خسرو شیرین من کلام رضوان** **سَلَّمَ اللهُ**. Die Liebesgeschichte des Chusraw und der Schîrîn, und zwar keine der von H. Ch. III, p. 138, Nr. 4709 und Hammer, osm. Reich I, p. 641 erwähnten Bearbeitungen, sondern vielmehr die des **احمد رضوان**, welcher nach Laţîfî XXVI und Hammer II, p. 380 unter Sulaimân I. lebte und sich keines sonderlichen Dichterruhmes zu erfreuen hatte. Sein uns vorliegendes Gedicht, welches ich nirgends erwähnt finde, verfasste er noch unter Bâjazîd II., und zwar wurde dasselbe, wie er selbst am Ende in einem Chronogramme ¹⁾ angiebt, im Jahre 907 vollendet. Die Verszahl

¹⁾ تمام اولدو چوسوزم فصل کلدہ

des Gedichtes wird im Endvers auf 6308 angegeben; unser freilich nicht ganz vollständiges Exemplar enthält aber nur ungefähr 5700.

Anfang (dem des gleichnamigen Gedichtes von Nitzâmî nachgeahmt, vgl. H. Ch. ^{s.} t.):

خداوندا در توفیقگی اج بوخاکه رحمتک بارانسی صاج

296 beschriebene Blätter; am Anfange und am Ende noch je ein leeres. Vocalisirtes Naschî. Ganz oder theilweise leer gelassen sind, vermuthlich um Bilder anzubringen: 21^b, 56^b, 79^b, 90^a, 96^a, 103^b, 118^a, 145^a, 190^a; Lücke zwischen 234 und 235. Zweispaltig, 11 Zeilen die Seite.

197.

(pt. 67; Seetzen: Nr. ?)

Handschrift ohne Anfang und Ende, enthält Maṭnawî-Gedichte und Ghazelen von روشنی, welcher, wenn identisch mit dem von Hammer I, p. 235 erwähnten, um 1500 n. Chr. lebte. Die Handschrift beginnt in einem längeren Maṭnawî-Gedicht, worauf auf Fol. 40^a ein anderes dgl. mit der Überschrift عداوت نفس „die Feindschaft des Geistes“ folgt. Von Fol. 44^a bis zu Ende Ghazelen.

Anfang: خطایی دندرب یارب صوابه کناهوپی دخی دندر نوابه

Ende: اول قدر آه ایلدم کم آه الودن آه ادر نالمی اکا که نالم ناله نالان ادر

48 Blätter, mit deutlichem, aber nicht elegantem und nur bis zur Mitte von Fol. 37^a vocalisirtem Naschî beschrieben, die Seite zu 19 Zeilen.

198.

(aus arab. 192; Seetzen: Haleb 436.)

Ein Blatt aus einer Handschrift des دهمرغ نامه von شمسى, von welchem in Cod. 10, 5 ein vollständiges Exemplar vorliegt. Das Nähere

s. m. daselbst. Das gegenwärtige Blatt enthält die Antwort und das Selbstlob der Schwalbe (مدح کردن قرلغنج خود را und جواب دادن قرلغنج), Cod. 10. Fol. 155^b ff.

Anfang: بدید ایله دیجک ای یاره‌ی قرلغنج ایدریلان سویلر بو‌هی

Ende: هم دخی یدنجی چرخ اوزره زحل خلقی تسکین اتمکه صونمشدرال

1 Blatt, gutes mit wenigen Vocalen versehenes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; zweiseitig.

199.

(pt. 220; Seetzen: Nr. 105.)

„Chusraw und Schîrîn“, türkische Bearbeitung des gleichnamigen Gedichtes Nitzâmî's, von Schaichî, über welchen m. s. Latîfî Nr. LXXVIII und Hammer I, p. 107. Er lebte unter Muḥammad I. (816 — 825) und seinem Sohne Murâd II. (825 — 855), welchem letzteren er sein vorliegendes Gedicht zueignet. Exemplare dieses Gedichtes sind seiner Berühmtheit wegen häufig; in Deutschland sind deren in Wien (Flügel Nr. 314 und 315,) daselbst oriental. Akad. (Krafft Nr. CCXI, w. m. s. 1) und in Dresden Nr. 49 vorhanden. Vgl. auch H. Ch. III, p. 138.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ مُحَمَّدٍ الْوَاحِدِ الْاَحَدِ الْقَدِیْمِ

233 beschriebene Blätter, zweiseitig, die Seite zu 15 Zeilen. Zierliches Naschî, die 9 ersten Blätter vocalisirt. Die Seiten und Spalten haben Goldeinfassung.

200.

(pt. 126; Seetzen: Nr. 78.)

Dasselbe Werk, mit durchaus vocalisirtem Nasta'liq auf 208 Blätter geschrieben, die Seite zu 13 Zeilen, zweiseitig. Fol. 1 ist von roher Naschî-Hand ergänzt.

¹⁾ Die Überschriften der beiden letzten Abschnitte, welche Krafft hier erwähnt, lauten (mit der Schreibweise des Originals): اندر وفات مولانا شیخی رحمه الله وبایزید

201.

(pt. 154; Seetzen: Nr. 50.)

Dasselbe Gedicht auf 227 Blätter, zweispaltig, mit gutem, durchaus vocalisirtem Naschî geschrieben, 15 Zeilen die Seite. Eine Anzahl von Blättern dieser Handschrift ist auf dasselbe spröde, leicht brechende Papier geschrieben, wie es auch in unserem Cod. Pers. 52 vorkommt.

202.

(pt. 116; Seetzen: Nr. 177.)

Nochmals dasselbe Werk; flüchtige Handschrift, mit rohem, aber grösstentheils vocalisirtem Nasta'liq geschrieben. 230 Blätter, zweispaltig, die Seite zu 15 Zeilen. Am Ende steht die Jahreszahl 1115 = 1703/4. — Fol. 1 — 4 und 228 — 230 sind von mindestens zwei verschiedenen Händen ergänzt. Eine Anzahl von Blättern sind ausgebessert, mit Verletzung der Schrift aber nur Fol. 148 und 179.

203.

(pt. 33; Seetzen: Nr. 57.)

Das astrologische Kalendergedicht **شمسيه** von **صليح الدين**, dessen Inhalt von Hammer I, p. 75 ff. und von Fleischer zu Cod. Lips. CCLXII ausführlich angegeben wird; unsere beiden Exemplare stimmen mit Hammer's Analyse überein. — Andere Exemplare, ausser den erwähnten: in Dresden 77, Leipzig (Nr. CXCI), und, wie es scheint, auch in Berlin (Cat. Spreng. Nr. 1659). Auch in der Bibl. Casanatensis in Rom befindet sich ein Exemplar (Bibl. Ital. T. L, p. 161, Nr. 297).

Anfang: **ای خداوندا قدیم لم یزل خالق الاشیا ابد سن ہم ازل**

124 Blätter, zweispaltig, 21 Zeilen die Seite, gutes Naschî, doch ohne Vocale. Eine Anzahl Blätter ist durch Würmer beschädigt (besonders

**زیل (sic) کتاب ومدح سلطان الاسلام مراد und بن مصطفی ذیل الكتاب
بن محمد خان**

Fol. 1—7 und 50—64), auf anderen ist die Schrift durch eingedrungenes Wasser verblasst und hie und da, doch nur sehr selten, geradezu unleserlich geworden. Am Ende der Handschrift nennt sich als Besitzer Jûsuf b. Muḥammad, *منفصل* (?) an dem Colleg des Fadhl-allâh Pascha in Brusa. Auf Fol. 1^a ist noch ein türkisches Targî'-band, auf 124^b zwei dgl. Ghazelen geschrieben.

204.

(pt. 140; Seetzen: Nr. 115.)

Dasselbe Werk, nicht ganz vollständig, indem genau das fehlt, was in der vorigen Handschrift auf den vier letzten Blättern steht.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

184 Blätter; das Werk beginnt auf Fol. 4^b und ist mit mittelmässigem Nasta'liq zweispaltig, die volle Seite zu 15 Zeilen, geschrieben. Da, wie gesagt, das Ende fehlt, ist kein Datum des Schreibers vorhanden; von mehreren Daten, welche sich auf den Vorsetzblättern finden, ist das älteste 1037 = 1627/28; auf Fol. 19^a aber befindet sich eine fremde Bemerkung vom Jahre 1009 = 1600/1601, so dass die Handschrift also wenigstens so alt sein muss. In dieser selben Bemerkung wird dem Werke der Name *ملهمه* gegeben (vgl. Hammer p. 73) und als Benützer der Handschrift, welcher bittet, dass seine Nachfolger ihn in ihrem Gebete nicht vergessen mögen, *حسن بوسنوی* (vgl. Katalog d. pers. Handschriften p. 48) genannt. — Eine Anzahl Blätter sind arg beschmutzt, besonders 56, 57 und 101, 102.

205.

(pt. 225; Seetzen: Haléb Nr. 135.)

Nochmals dasselbe Werk, aber ganz unvollständig, indem die vorliegende Handschrift auf Fol. 7^a—104^a nur denjenigen Theil des Gedichtes umfasst, welcher die Beschreibung der syrischen Monate enthält (Cod. 203, Fol. 11^b — 97^a; Cod. 204, Fol. 19^b — 149^b). Die übrigen Blätter der Handschrift sind durch astrologische u. dgl. Tafeln und Notizen ausgefüllt.

Anfang des Gedichtes: اول باب تشرین اول احکامن وانک ایچنده علامتلمر

احکامن بلدرر یکرم بش باب اوزره

اشبوای سریانجه لا ریب فیه ایدر تشر (ین) اول ای بنی

109 Blätter, rohes, vocalloses Naschî, zweispaltig, die Seite zu 18 Zeilen.

206.

(arab. 203; Seetzen: Kah. 436.)

Ausser dem Fragmente eines persischen Werkes auf Fol. 1^a enthält sonst die ganze Handschrift unter dem Titel 1) غریب نامه „Wunderbuch“ dasjenige Matnawî-Gedicht mystisch-beschaulichen Inhalts, welcher sonst unter dem Titel دیوان عاشق پاشا zu erscheinen pflegt. Über den Verfasser, den ältesten 'utmânischen Dichter († 733 = 1332/33), s. m. Latîfî Nr. IV, Hammer I, p. 54; am letzteren Orte finden sich auch über sein vorliegendes Werk eingehendere Mittheilungen. Die zehn Bücher (باب) des Werkes, von denen jedes wieder in zehn Erzählungen (داستان) zerfällt, beginnen in unserer Handschrift auf folgenden Blättern: I. Fol. 8^b, II. Fol. 24^a, III. Fol. 36^a, IV. Fol. 57^b, V. Fol. 83^a, VI. Fol. 109^a, VII. Fol. 141^b, VIII. Fol. 177^a, IX. Fol. 225^a, X. Fol. 274^a. — Andere Exemplare: Dresden Nr. 14, Wien (Flügel Nr. 385), London (Rich. Nr. 188) und Göttingen (cod. Asch. 82, octavo).

Anfang: انّ آدین اول ایتم ابتدا کاندن الدی ابتدا واتتها

324 beschriebene Blätter, zweispaltig mit durchaus leserlichem und vocalisirtem Naschî, das aber im Verlaufe des Werkes immer roher wird, beschrieben. Auf der Seite stehen 17 Zeilen. Die Handschrift ist nicht datirt, doch ist sie nicht modern, wie schon die alterthümliche Orthographie zeigt, welche die Vocalbuchstaben in weit grösserer Ausdehnung, als es

1) So die Überschrift des ganzen Werkes auf Fol. 1^b, sowie die der zehnten Erzählung des zehnten Buches auf Fol. 318^a.

sonst zu geschehen pflegt, auslässt ¹⁾). — Lücken finden sich nach Fol. 29, 138, 306; mehrere Blätter sind beschädigt, besonders 38, 299 und 306.

207.

(arab. 1316; Seetzen: Kah. 1095.)

Eine Sammelhandschrift, unvollständig, indem zufolge der Originalfoliirung von den ursprünglich 40 Blättern Fol. 1—8, 12—19, 22, 24—27, 29, 32—39 fehlen. Der Inhalt sind kleine Gedichte, fast ohne Ausnahme Tanzlieder (سماعيات), und zwar grösstentheils von عطري (wohl dem von Hammer IV, p. 43 erwähnten; † 1123 = 1711/12). Nicht selten sind auch die Tonarten, nach denen die Gedichte zu singen sind (wie عشاق, حسيني) angegeben.

Anfang: باغده می ایچیاوب ناله لر ایلر نیلر

10 Blätter, verschiedene Hände, aber stets ohne Vocale. Zweispaltig und schief geschrieben.

208.

(pt. 21; Seetzen: Nr. 112.)

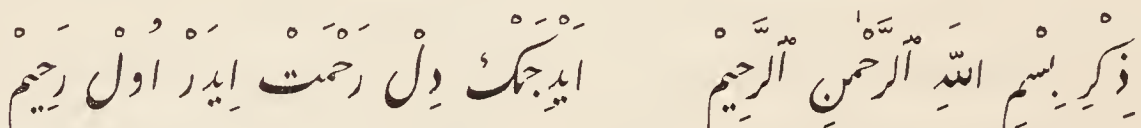
Der erste Theil ²⁾ des سليمان نامه oder, wie das Buch an mehreren Stellen vom Verfasser selbst genannt wird: (sic) كتاب تجنيسيات ذو القافية عن (sic) „das Buch der gereimten Wortspiele, aus der Geschichte

¹⁾ Z. B. عشقِ بری st. برِ; گلدی st. گلدِ; کچدی st. کچدِ; قالدی st. قلَدِ. کندو st. کندُ; عشقی st. عشقی.

²⁾ Die Überschrift des letzten Capitels lautet: فِي مَدْحِ پَادِشَاهِ الْاَسْلَامِ وَدَرِّ خَتْمِ

كَلَامِ عَنْ جَلَدِ الْاَوَّلِ مِنْ تَجْنِيسِيَّاتِ فَرْدَوْسِي. Der Sulţân, welcher gemeint ist, ist Bâjazîd II., dem aber stets der Ehrenname seines berühmteren, gleichnamigen Vorfahren, الدرّم, gegeben wird.

des Sulaimân und der Bilqîs“, von فردوسی mit dem Beinamen des Langen. Vgl. Hammer I, 276; derselbe Rosenöl I, p. XV; Laṭîfî Nr. LXXXVIII; Tornberg Nr. CXCVI. Der uns vorliegende Theil des Werkes ist durchaus in Versen geschrieben; selbst die von Tornberg a. a. O. erwähnte prosaische Einleitung fehlt. Hammer benutzte zu seinen Auszügen im ersten Band von „Rosenöl“ sechs Handschriften, die ich aus Handschriften-Verzeichnissen nicht nachweisen kann. — Vgl. Cod. 11, 1 und 242.

Anfang: 

253 Blätter, von denen das erste und letzte nicht zum Werke gehören; mit sehr schönem Naschî in Goldeinfassung, eingestreuten goldenen Puncten im Text und goldenen Überschriften der einzelnen Abschnitte zweispaltig geschrieben; die Seite hat 15 Zeilen. Offenbar in der Absicht, Bilder einzufügen, sind leer gelassen: Fol. 31^a, 35^a, 48^a, 56^b, 64^b, 68^b, 93^a, 102^a, 109^b, 114^a, 119^b, 123^b, 129^a, halb 142^b, 146^b, 151^b, 152^a, 157^b, 162^b, 165^a, 179^b, 187^b, 192^a, 251^a.

209.

(pt. 185; Seetzen: Haléb Nr. 504.)

Der Dîwân des فضولى (s. Hammer II, p. 293 ff.; † 970 = 1562/63). Die Ghazelen (bis Fol. 78^b) sind nach den Endbuchstaben alphabetisch geordnet, und am Anfang eines jeden Buchstabens ist die Zahl der in ihm folgenden Ghazelen angegeben. Von Fol. 79^a—82^a folgen zwei Targî'-band; dann unter der Überschrift مسدس ein längeres Gedicht, das allerdings aus Strophen zu je 6 Hemistichen, denen aber der bei einem مسدس unerlässliche Refrainreim (Garcin de Tassy, Lit. Hind. II, p. XXVIII) fehlt, besteht; auf Fol. 83^b folgt dann ein wirkliches مسدس-Gedicht; dann von 84^b—85^b ein فخمس, und hierauf drei مرتبع. — Auf Fol. 88^b folgt, von sehr roher Hand geschrieben, unter der Überschrift: تاریخ برای غزای اکبر لمنلا ترابی ein Chronogramm-Gedicht auf die für die Österreicher so unglückliche Schlacht von Keresztes, welche der Wiedereinnahme Eilau's durch die Türken auf dem Fusse folgte. Der das Chronogramm enthaltende

Vers lautet: *آل عثمان ایلدی ایا جهاد اکبری*, was richtig 1005 giebt. Was den Verfasser, Turâbî, betrifft, so wird derselbe bei Hammer nicht erwähnt; dort findet sich vielmehr nur ein älterer Dichter dieses Namens besprochen, welcher unter Muḥammad II. lebte (I, p. 214). — Nach einigen Versen auf Fol. 89^a folgen endlich von 89^b an unter der Überschrift *هذا من كلام مولانا فضولى* noch Ghazelen von Fudhûlî aus verschiedenen Buchstaben, und zuletzt noch ein Bruchstück (*قطعه*) und drei Vierzeilen (*رباعيات*). — Andere Exemplare des Dîwâns von Fudhûlî finden sich in Wien (Flügel 398), Dresden (Nr. 412, 1), Upsala (CC), Petersburg (Dorn DLXX), London (Rich. 181), und in der Bibl. Barberina in Rom (Bibl. Ital. T. L, p. 159, Nr. 262). Einzelnes auch bei Dorn DLV, Nr. 29 und DLVI.

Anfang des Dîwâns:

قد امار العشق للعشاق منهاج الهدى سالک راه حقیقت عشقه ایلر¹ اقتدا

95 beschriebene Blätter, zweiseitig mit gutem Ta'liq geschrieben, die Seite durchschnittlich zu 13 Bait.

210.

(pt. 114; Seetzen: Nr. 175.)

کمال پاشا زاده von يوسف وزليخا († 941 = 1534/35), dem Sulṭân Bâjazîd II. (886—918) zugeeignet und, wie der Verfasser selbst im letzten Verse angiebt, 7777 Verse umfassend. Vgl. H. Ch. VI, p. 518, Nr. 14498 und besonders Hammer II, p. 207 ff. — Dasselbe Werk findet sich im Britischen Museum (Rich. Nr. 173).

Anfang (dem des gleichnamigen Gedichtes von Ġâmî nachgebildet):

الاهى غنچه اميدى آج يوزينه ابر رحمت شبنمن ساچ

225 beschriebene Blätter, zweiseitig mit ziemlich gutem Nasta'liq geschrieben, die Seite zu 15 Zeilen; im Anfang viele Nachträge auf dem Rand. Die Schreibung wurde vollendet in der ersten Dekade (*في اوائل*) des Rabî' I 953 = 2.—11. Mai 1545, von Jûsuf b. 'Abd-allâh. — Am Ende steht noch eine Art Familienchronik: *ولد مصطفى چلبى بن محمد چلبى: بن اسکندر فى ماه ربيع فى يوم ١٦ در وقت عصر فى تاريخ سنه ٩٨٨*

¹) Tornberg p. 122 *ايله*

211.

(pt. 192; Seetzen: Nr. 130.)

Der Dîwân eines dschaghataischen Dichters mit dem Tachalluç لطفی, welcher unter einem Fürsten Baisanghor ¹⁾ lebte, den er in den einleitenden Gedichten mit Lob überhäuft. Aus dem Beinamen غيات الدولة, welcher ihm daselbst beigelegt wird ²⁾, lässt sich erkennen, dass darunter der Sohn Schâh Ruch's zu verstehen ist, welcher im Jahre 837 starb (vgl. d'Herbelot unter d. W. Baisancor I, p. 554 der deutschen Ausgabe, und H. Ch. Tab. chron.). Etwas Näheres kann ich über das Leben des Dichters nicht sagen, da mir das Werk Mîr 'Alî Schîr's über die dschaghataischen Dichter (محاليس النفايس, Petersburg, Asiat. Mus. A, 281 und öffentl. Bibl. 553 und 558, 9; Rich 380; Hammer 147 und 248; Paris CCCXXVII, 2 und noch einmal in den کلیات, vgl. Hammer, Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 9, Anm. 1) nicht zu Gebote steht. In diesem Werke sind zwei Dichter des Tachalluç لطفی erwähnt (Wien. Jahrb. Bd. LXXIV, Anzeige-Bl. p. 12, Nr. 117 und 202); wahrscheinlich ist mit dem unsrigen der erstere zu identificiren. — Nach zwei einleitenden Qaçîden, von welchen die erste auf ر, die andere auf اب endigt, folgen die Ghazelen, alphabetisch nach den Endbuchstaben geordnet; dann, von Fol. 74^b an, Vierzeilen; endlich von 84^a an Distichen.

Anfang: کونکل نی باغلامه فانی جهان غمہ ای عاقل
سغیر یراغنی قیل بولمه بیر نفس غافل

86 Blätter, mit schönem Ta'lîq zweispaltig beschrieben, die volle Seite zu 15 Zeilen; Goldeinfassungen und Verzierungen zwischen den einzelnen Gedichten; auf Fol. 21^b ein Bild, eine Jagd darstellend.

¹⁾ Fol. 2^b ظل یردان بای سنغر اول شهی کم اشبو کون حامی اسلام و دین و دین و کتاب
دور ناصر شرع و کتاب
بایسنغر, sonst wird es allgemein بایسنغر geschrieben.

²⁾ Fol. 2^b erste Zeile: غيات دولت و دین بایسنغر اول شاهي الخ

212.

(arab. 1222; Seetzen: Kah. 192.)

Ein Schriftchen, welches in metrischer Form Umschreibungen und Erklärungen von (arabisch mitgetheilten) Aussprüchen des Propheten (حديث) enthält. Laut der Einleitung ist der Verfasser مصطفى, bekannt unter dem Namen امام زاده, welcher seine Arbeit dem Sultân Ahmad I. (1012—1026 = 1603—1617) darbrachte. In der Überschrift wird das Werkchen دیباجه کتاب شریف, in der Unterschrift الترجمة الشريفة genannt. Die letzte Seite enthält noch eine Anzahl von Aussprüchen Muḥammads, arabisch ohne weitere Beigabe.

Anfang: حمد و سپاس و درود بی قیاس اول ذات بیچون و ناطق کاف و نون
حضرت تلمیذ اولسون که

7 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen. Gutes Naschî, grösstentheils mit Vocalen.

213.

(pt. 11; Seetzen: Kah. 608.)

Ein Maṭnawî-Gedicht مہر وفا, unter welchem Titel H. Ch. VI, p. 277, Nr. 13472 zwei erwähnt, das eine von dem berühmten Geschichtschreiber مصطفى پرشتی (949—1008, Hammer III, p. 115) das andere von مصطفى پرشتی († 972, das. und Hammer II, p. 326, der dieses Gedicht nicht kennt). Da das vorliegende Gedicht unter der Regierung Sulaimân's, des zehnten Sultâns (926—974), und zwar im Jahre 948¹⁾ geschrieben ist, so kann es nicht das Werk Âlî's sein, der erst 949 geboren war; auch nennt der Verfasser, der, so viel ich habe sehen können, seinen eigenen Namen nicht angiebt, seinen Vater شیخ حسام الدین²⁾, während doch nach H. Ch. a. a. O. der Vater Âlî's احمد hiess. Wenn das vorliegende Werk eines der beiden

¹⁾ Nach einer Angabe auf Fol. 209^b liegt das Chronogramm des Abfassungsjahres in dem Halbvers: بحمد الله تمام اولدی رساله.

²⁾ Fol. 208^a: اتمدر شیخ حسام الدین اکا اسم.

von H. Ch. erwähnten ist, wie zu vermuthen steht, so muss es also das von Muçtafâ Pirischtinî sein, dem dort kein sonderliches Lob gespendet wird.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَ اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ ذِي الْجُوْدِ الْكَرِیْمِ

210 beschriebene Blätter, zweispaltig, 17 Zeilen die Seite. Gutes Naschî, vocalisirt. Zwei leere Blätter vor und eben so viele nach dem Gedichte.

214.

(pt. 211^a, aus arab. 940 = Seetzen: Haléb 208.)

Eine metrische Übersetzung von 'Attâr's *بند نامه*, verfertigt von مقالی. Da der Übersetzer angiebt, dass er sein Werk für den Prinzen Bâjazîd, Sohn Sulaimân's (I.) verfertigt habe, so ist er wahrscheinlich identisch mit dem von Hammer II, p. 531 erwähnten Dichter dieses Namens. — Zwei andere Exemplare dieser Übersetzung befinden sich in Leipzig, Nr. CCCVI und CCCXX, 5; vgl. auch de Sacy's Bibliothek Nr. 346.

Nach der rothen Überschrift: (sic) *دربیان ترجمان شد این نامه و عطار* beginnt das Gedicht mit dem Verse:

کل برو دگانه ای عطار دهر خوش مشام اولسون ینه بازار دهر

Der Vers, welchen Fleischer a. a. O. als letzten angiebt, ist in unserer Handschrift der vorletzte; nach ihm folgt noch ein anderer, in welchem der Verfasser als das Jahr der Vollendung seines Werkes 964 = 1557 nennt; der Vers lautet:

دیدلر تاریخ دی ای مرد کار دیدم اشته نه صد وشصت و چهار

38 Blätter, zweispaltig mit Nasta'liq beschrieben, die Seite zu 13 Zeilen. Der obere Theil sämtlicher Blätter ist mehr oder weniger durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

215.

(arab. 986; Seetzen: Kah. 1045.)

Eine kleine und schlecht gehaltene Sammelhandschrift, welche nichts als mystische Darwîsch-Hymnen (الهیات) enthält. Verfasser sind nicht angegeben; nur einigemal finde ich vielleicht مقالی als solchen genannt (Fol. 10^a).

Anfang: مجلس موآوده ای . . . (zerfressen) دام اول رسوله ویر صلوا سلام

11 Blätter, verschiedene Hände, doch stets rohe Naschîschrift ohne Vocale; häufig laufen die Zeilen schief.

216.

(aus arab. 192; Seetzen: Haléb Nr. 436.)

Fragment aus einem Diwân des نسیمی, enthaltend alphabetisch nach den Endbuchstaben geordnete Ghazelen, deren erstes auf ب, das letzte auf ر endigt. Über den Verfasser, welcher wegen mystischer Ketzerei im Jahre 820 (= 1417/18) hingerichtet wurde, s. m. H. Ch. III, p. 318, Nr. 5714 und Hammer I, p. 124. Das von Hammer p. 125 übersetzte Ghazel (یوزک مصحفدر ای روح مصور¹) findet sich in unserem Fragment auf Fol. 2^a. Vgl. Cod. 173, Nr. 1 und 5.

Anfang: رپوگت فاشکله زلفک حق کتایبدر ولی ، اول کتابی کیم بیلور
من عنده علم الکتاب

Ende: عشق حدیثنی نقدر جانده سقارسم ، سیر صقله مز کوکل بو سبدن
عیان اولور

8 Blätter, kleines gutes Naschî mit wenigen Vocalen, zweispaltig, die Seite zu 19—20 Zeilen.

¹) Hammer: ای نور منور.

217.

(pt. 242; alte Sammlung 245.)

الرسالة المحمدية¹⁾ ein Matnawî-Gedicht von یازمجبی اوغلی, dessen Inhalt ziemlich ausführlich angegeben wird von Hammer I, p. 128 ff. Wie der Verfasser in der خاتمة (Fol. 184^a) angiebt, vollendete er sein Werk in Gallipoli im Ġumâdâ II 853 = 22. Juli bis 20. August 1449. Ebenda sind auch noch weitere Angaben über seine und seines Bruders بیجان sonstige Werke zu finden. Vgl. auch zu Cod. 59. — Am Anfange fehlen unserer Handschrift zwei zehnbältrige Bogen; ferner finden sich Lücken von je 8 Blättern nach Fol. 1, 13, 94, 96 und eine von einem Blatte nach Fol. 188²⁾.

Anfang des Vorhandenen:

دیدی ادم که یا رب اوتندم یلندم یولی یکمیش یوله کتدم

189 Blätter, von verschiedenen Händen geschrieben: Fol. 1—83 deutliches starkes Naschî, das sich auf den letzten Blättern dem Charakter eines rohen Nasta'liq zuneigt; von Fol. 84 an schöneres Naschî; die Handschrift ist durchaus vocalisirt. Zweispaltig, 19 Zeilen die Seite; von Fol. 126 ist ein Stück abgerissen. — Auf der inneren Seite des Vorderdeckels findet sich eine Beschreibung der Handschrift von derselben alten Hand, die auch eine Anzahl persischer Handschriften verunziert hat (vgl. zu Cod. Pers. 9^a, 14, 53, 69); der unbekante Schreiber wittert hier, wie fast überall (z. B. auch im تحفة شاهی) ein Werk zur Verherrlichung Jesu.

218.

(pt. 243; alte Sammlung Nr. 246.)

Dasselbe Werk, mit gutem, vocalisirtem Naschî auf 263 Blätter zweispaltig geschrieben, die Seite zu 17 Zeilen. Die Handschrift ist zwar im Anfange gleichfalls defect, enthält aber doch 486 Verse mehr als die vorige (der Anfang der vorigen fällt in dieser auf Fol. 16^a). — Auch diese

¹⁾ So wird der Titel des Werkes vom Verfasser selbst in den Endversen angegeben, wie auch schon H. Ch. V, p. 430 bemerkt.

²⁾ Die Zahl der fehlenden Blätter ergibt sich aus einer Vergleichung mit der folgenden Handschrift.

Handschrift hat auf der inneren Seite des Vorderdeckels eine Bestimmung von derselben Hand wie die vorige Handschrift; der Urheber derselben erkennt zwar die Ähnlichkeit beider Werke, ohne jedoch ihre Identität zu bemerken. Ausserdem ist vorne ein Zettel mit einer im Allgemeinen richtigen Bestimmung dieser und der vorigen Handschrift von der Hand Th. Chr. Tychsens eingeklebt. Auf dem letzten (264.), sonst leeren Blatte endlich findet sich folgende Inschrift: Liber Turcicus Quinque Ecclesiis in Hungaria cum Comes (sic!) Scrini et Hohenloe irruptione facta pontem Essekensem combussissent praedae factus a Heinrico Rudolfo Gerstenberg equitum praefecto ac Bibliothecae Sereniss. Nri. Ernesti dedicatus. A. 1664. — Zwischen Fol. 1 und 2 findet sich eine Lücke; beide Blätter sind auch durch einen Riss beschädigt.

Anfang: زَجَبِيْلٌ كَانُوْرٌ وَتَسْنِيْمٌ اِتْدِيْكِرْ عَدْنِ اِيْحْرَهْ چُون

219.

(pt. 246; alte Sammlung Nr. 249.)

Nochmals dasselbe Werk, obgleich im Anfang gleichfalls defect, doch vollständiger als die beiden vorigen Exemplare, indem das erste, halb abgerissene Blatt das Capitel (sic) رسالة المحمدية enthält, welches in Cod. 217 und 218 fehlt. Vor und nach Fol. 5 sind Lücken; dem Anfang von Fol. 6 entspricht in Cod. 218 die letzte Zeile von Fol. 1^b. Die Handschrift ist mit rohem, aber vocalisirtem Naschî auf 268 Blätter zwispaltig geschrieben, die Seite zu 17 Zeilen. Die Handschrift ist, ebenso wie die beiden vorhergehenden, in Folio.

Anfang: اَشْكَآ خَادِمٌ اَمِيْنٌ اللّٰهَ جَبْرِيْلُ مَقَامِي قَابَ قَوْسَيْنِ اَوْ اَدْنٰى

Die Abschrift wurde, einer Schlussbemerkung zufolge, vollendet in der ersten Dekade des Dû-ihigga 987 = 19.—28. Januar 1580. Auch diese Handschrift ist von derselben alten Hand, wie die beiden vorigen Codices, auf der inneren Seite des Vorderdeckels beschrieben.

Nach einer Notiz in Z. D. M. G. Bd. 8, p. 377, Nr. 7, ist dies Werk im Jahre 1845 von Mîrzâ Alexander Kasembeg in Qazan herausgegeben worden (s. Z e n k e r II, Nr. 1200); ferner ist es im Jahre 1842 in

Constantinopel lithographirt erschienen, s. Z. D. M. G. Bd. IX, p. 627, Nr. 14 und Journ. As. IV. Série, T. III, p. 223, Nr. 5. — Andere Exemplare: in Petersburg (Dorn Nr. DLXVII); Kopenhagen (Mehren Nr. II); Leipzig (Fleischer CCCXIII und CCCXIV); Dresden (Nr. 393); München (Nr. 52, 53, 54); Wien (Vienn. 243, 244); Göttingen (cod. orient. 199 fol.); und vielleicht Paris Nr. CCXXXVIII.

220.

(pt. 186; Seetzen: Nr. 7.)

Diese schöne Handschrift enthält zwei Gedichte aus dem Fünfer des *یحيى*, über welchen m. s. Hammer III, p. 32 († um 990 = 1582); und zwar:

1. گلشن انوار „das Rosenbeet der Lichter“, wie sich theils aus einer Vergleichung mit den Angaben bei Fleischer, Dresden 259, theils aus folgendem Verse (Fol. 100^b):

ادله بر گلشن انوار در هر ورقی طبله عطار در

ergiebt¹⁾. Die vier Hauptabschnitte (فصل) beginnen auf Fol. 29^a, 39^b, 48^b, 55^a. Vgl. auch H. Ch. III, p. 176, Nr. 4815.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قافله علم علیم و حکیم

2. گنجینه راز „Schatz des Geheimnisses“, Matnawî-Gedicht, in vierzig مقاله eingetheilt, mit kurzer Einleitung in Prosa. Über den Inhalt vgl. m. Hammer a. a. O. Die Einleitung beginnt: بواسم اعظم و طاسم; das eigentliche Gedicht:

جان و دلدن دیلم بسم الله اجدهم سوزله سوزکنجه راه

Andere Exemplare: Krafft CCXX, Paris CCLXVIII, Upsala CLXXXIV, 2, CCXI, 5, CCXII, und in unserer Sammlung ausser den drei folgenden Handschriften noch Cod 5, 1.

¹⁾ In einer Inhaltsangabe auf Fol. 1^a wird diesem Gedichte der Name جوهر رازی beigelegt, welches Namens es ein Gedicht von Naw'î giebt, s. Fleischer Cat. Lips. CCCXXVII.

210 Blätter, zweispaltig mit schönem Nasta'liq beschrieben, die Seite zu 15 Zeilen. Goldeinfassung und elegante Titelvignetten in Gold, Roth und Blau. Vocale fehlen. Ausserdem ein vor- und ein nachgesetztes Blatt, Fol. 1 ist am Rande beschädigt.

221.

(pt. 180; Seetzen: Nr. 23.)

Dasselbe Gedicht *کنجینه راز* von *میچی*, welches auch in Nr. 2 der vorigen Handschrift enthalten ist, w. m. s. Die kurze prosaische Einleitung beginnt mit den Worten: *بواسم اعظم وطلسم مههم اولان بسم الله*; das eigentliche Gedicht:

جان و دلدن دیدم بسم الله
آچلم سوزله سوزکنجینه راه

95 Blätter, zweispaltig mit mittelmässigem Naschî beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen; Vocale fehlen. Dahinter noch ein leeres Blatt. Am Ende steht von derselben Hand, welche den ganzen Codex geschrieben hat, die Jahreszahl 947 = 1540/41, was sich mit der Angabe Ḥaǧǧî Chalîfa's III, p. 323, Nr. 5756, dass der Verfasser im Jahre 990 noch gelebt habe, allenfalls noch vereinigen lässt.

222.

(arab. 731; Seetzen: Haléb 140.)

Dasselbe Werk, zweispaltig mit gutem, aber unvocalisirtem Naschî geschrieben, die volle Seite zu 14 Zeilen. 108 Blätter; das Gedicht beginnt auf Fol. 3^b und schliesst auf 100^a; die übrigen Blätter sind mit fremdartigen Notizen bedeckt. — Am Ende des Gedichts nennt sich der Schreiber *مصطفى بن علی الفوجه وی* und giebt als das Datum der Vollendung seiner Arbeit den letzten Tag (فی آخر) des Raǧab 1036 = 16. April 1627 an.

Anfang:

بواسم اعظم الخ und
جان و دلدن دیدم بسم الله
آچلم سوزله سوزکنجینه راه

223.

(pt. 58; Seetzen: Kah. 1155.)

Nochmals dasselbe Gedicht, aber unvollständig, indem die Handschrift nur bis zur 23. مقاله einschliesslich reicht. Die kurze prosaische Einleitung ist vorhanden.

Anfang: und بواسم اعظم الخ

جان و دلدن ديه لوم بسم الله اجا لوم سوز ايله سوز كنجنه راه

Ende: ظالم اولناره وير جمله فنا
لعل و دلبر كهي قيل ناپيدا

59 Blätter, flüchtiges und vocalloses Naschî, das zum Nasta'liq neigt; die Seite hat 15 Zeilen.

224.

(pt. 83; Seetzen: Haléb 136.)

يحيى افندى „König und Bettler“, Gedicht desselben شاه وكدا, und zwar das letzte seines Fünfers, H. Ch. III, p. 176, Nr. 4805. Über den Inhalt vgl. Hammer III, p. 39 ff. und Krafft Nr. CCIX. — Exemplare dieses Gedichtes sind häufig; in Deutschland finden sich deren: in Wien (Krafft CCIX und Vienn. 214, 215, 216, 521), München (Flügel 62), Dresden (Fleischer 76); Göttingen (cod. Asch. 98^a, oct.). — Vgl. Wickerhauser, Chrestom. p. ۲۷۷.

Anfang: سطر بسم الله اى اولو الالباب
اولدى مفتاح قفل باب كتاب

55 Blätter, zweiseitig mit Dîwânî ohne Vocale beschrieben, die Seite zu 19 Zeilen; Fol. 20 — 23, 26 — 42 und 47 — 49 blaues Papier. Von Fol. 1 ist ein Eck mit Schrift abgerissen; zwischen Fol. 8 und 9 Lücke. Am Ende steht das Datum 988 = 1580/81. — Die beiden letzten Blätter mit fremdartigen Versen und Notizen beschrieben.

225.

(pt. 217; Seetzen: Kah. 1190.)

Dasselbe Werk, mit gutem, doch grösstentheils unvocalisirtem Naschî zweispaltig auf 55 Blätter geschrieben, die volle Seite zu 15 Zeilen. Auf Fol. 55^b steht von fremder Hand die Jahreszahl 999 = 1590/91. Lücke zwischen Fol. 3 und 4.

Anfang wie bei der vorigen Nummer; sonst weichen beide Exemplare nicht unbedeutend von einander ab.

Auf Fol. 56—63 stehen noch verschiedene türkische Verse und Notizen, woraus hervorzuheben sind ein (oder zwei) Ghazelen von Hamdî auf Fol. 58^a, und von Fol. 58^b an die Erklärung einer Anzahl von arabischen Wurzeln und Redensarten in türkischer Sprache.

226.

(pt. 138; Seetzen: Nr. 121.)

Ein anderes Matnawî-Gedicht desselben Verfassers, und zwar, wie sich sowohl aus den Anfangsworten als auch aus einer Vergleichung mit den Angaben bei Krafft CCXXI ergibt, das *کتاب الاصول* „Buch der Anfänge“ oder „Grundsätze“, das dritte Gedicht seines Fünfers, H. Ch. a. a. O. vgl. Wickerhauser, Chrestom. p. ۲۹۷.

Anfang: *کل ای نامی خامه فغان ایله کل کتاب اصولی بیان ایله کل*

102 Blätter, zweispaltig mit Dîwânî beschrieben, die Seite zu 15 Zeilen; die beigefügte Originalfoliirung geht zwar bis ۱۰۳, aber nach Fol. 6 fehlen 3 Blätter ¹⁾ und mit ۳۶ sind zwei Blätter bezeichnet. Auf dem Schnitt und auf Fol. 1 steht: *کتاب مجموع الحکایات یحیی افندی*. Dem Ende jedes Abschnittes ist die Anzahl der Verse desselben, sowie die Summe der Verse aller vorhergehenden Abschnitte beigefügt, und durch Addition dieser beiden Zahlen die Summe aller bisher geschriebenen Verse angegeben.

¹⁾ Der Foliirung nach zwar nur zwei, der Zahl der fehlenden Verse nach (89) aber drei Blätter, wie es auch nach der Zahl der noch vorhandenen Blätter sein muss. Offenbar fehlte hier schon zur Zeit, da die Handschrift foliirt wurde, ein Blatt.

Zu diesem Abschnitte gehören noch folgende Nummern: 3, 4 (مبدأ ومعاد) — 5, 1 (ده مرغ نامه) — 5, 2; — 9, 2 (Hymnen); — 9, 5. 6; — 10, 5 (کنجینه راز) von شمسى; — 12, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8 (Ghazelen); — 12, 9 (عين الحياة); — 14, 1 (مولد نامه); — 18, 5 (Qaṣīda auf ال—); — 18, 7. 11; — 19, 1 (Gedicht über Jūsuf); — 21, 3 (Hymnen); — 22, III, 2; — 23, 8; — 24, 2; — 25; — 26, II; — 27, 4; — endlich Theile von 31; — 32; — 130; — 146; — 262.

XVIII. Erzählungen und Romane.

227.

(pt. 10; Seetzen: Nr. 178.)

على بن صالح, eigentlich على واسع, die bekannte von همايون نامه († 950 = 1543; Hammer II, p. 229; II. Ch. V, p. 239) verfertigte Übersetzung des انوار سهيلي; vgl. besonders Diez, über Inhalt und Vortrag des königlichen Buches, Berlin 1811, und Dorn Nr. DLXXXIII.

Anfang: حضرت حليم خلاق * و حكيم على الاطلاق * جلت حكمته *
و ظايف حمد و ثنايسى *

431 Blätter mit Originalfoliirung¹⁾, 19 Zeilen die Seite. Die Schrift ist ein durchaus vocalisirtes, äusserst sauberes und genaues Naschî. ع, ح, ه, س und ر sind ebenso ausgezeichnet wie im Cod. 187. — Handschriften dieses Werkes sind häufig; in Deutschland finden sich deren: in Wien (Flügel Nr. 298, Hammer 92 und Vienn. 165, 166, 489; ferner Krafft, Nr. CLVII); in Dresden 396, 402, 405; in München 65; in Breslau (Dorn p. 528); ausserdem in Oxford, Upsala, Leyden, Petersburg, Paris.

228.

(pt. 81; Seetzen Nr. 81.)

Das aus der persischen (Zenker Nr. 711—713) und uighurischen (Jaubert im Journ. As. 1827, Nr. 146 und Davids, Grammaire Turke

¹⁾ Diese zählt nur 430 Blätter, indem sie zwischen Fol. ۱۵۰. und ۱۵۱ ein Blatt überhüpft.

p. 177) Bearbeitung bekannte *مختیار نامه* in einer 'utmânisch-türkischen Redaction, die ich nirgendwo erwähnt finde. Auch im Werke selbst finde ich über die Zeit der Abfassung keine Angabe.

Anfang: *اینه سوز یوزنگتوردوم (sic) نقاب سوز سوزه دزدوم چو پری عقاب*

Die eigentliche Erzählung beginnt auf Fol. 2^b mit den Worten:

*زمان اولده عجم ولایتنده بر پادشاه و اردی * عاقل عادل کامل دانا معرفت
ایاسی ایدی عراق عراقین شراز (sic) * سفهان خطای و ختن چین و ماچین *
تاعمانه دکین آنوک حکمنده ایدی **

102 Blätter, nebst einem Vorsetzblatt, das nicht zum Werke gehört und nur einige Noten enthält. Die Schrift ist ein gutes vocalisirtes Naschî mit häufigen zwischengesetzten Goldpuncten, die Seite zu 15 Zeilen. Fol. 1^b und 2^a sind mit geschmackvollem Rahmen in Blau und Gold eingefasst; auch die übrigen Blätter sind mit Gold umrändert. Buchstaben, welche möglicherweise einer Verwechslung unterworfen sein könnten, sind auf die bekannte Art durch Untersetzung ihrer Finalgestalt ausgezeichnet. Die Handschrift wurde von Seetzen für 8 Piaster gekauft.

229.

(pt. 125; Seetzen: Haléb 627.)

Eine andere Bearbeitung desselben Werkes, in noch einfacherem Style als die vorige. Eine Einleitung ist nicht vorhanden, vielmehr beginnt die Handschrift gleich mit der Erzählung selbst, und zwar mit den Worten:

*ایروزمانده عجم ولایتنده بر پادشاه و ارایدی ایکن عادل ایدی عراق
عراقین و خراسان دهستان تاعمانه دکن اول پادشاهک حکمنده ایدی*

26 Blätter, Dîwânî-Naschîsi ohne Vocale, 20 Zeilen die Seite.

Vollendet wurde die Handschrift im Ramadhân 1005 = 18. April bis 17. Mai 1597. Mehrere Blätter sind beschmutzt oder durch Wasser beschädigt, besonders 11^a, 19, 20.

230.

(pt. 80; Seetzen: Haleb 270.)

„die Geschichte von den vierzig Morgen und Abenden“, von **شيخ زاده**, bekannter unter dem Namen der Erzählungen der vierzig Wazîre. Über die auf diese weitverbreitete Erzählungssammlung bezügliche Literatur vergleiche man: Die vierzig Veziere oder weisen Meister, übertragen von Dr. W. F. A. Behrnauer. Leipzig 1851. Vorrede. — Am Anfang und am Ende unseres Exemplares fehlt je ein Blatt. Andere Exemplare finden sich häufig; in Deutschland sind deren vorhanden: in Dresden Nr. 149 und 245, Leipzig Nr. CCCXXX, 4, Wien (Vienn. 173, Hammer 93, Krafft Nr. CLXV).

Anfang: **انوک ورفعت فردائیة انوک ذات پاکنده غیری کسیه لایق**
 وکلدر (Belletête p. 3)

Ende: **عورتی کتورب اول قاتره محکم بغلدیله قاترک** (Belletête abweichend)
 168 Blätter; rohes, vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.
 Verschiedene Hände.

231.

(pt. 93; Seetzen: Kah. 1304.)

Diese Handschrift führt über dem Anfang von fremder Hand den wenigstens ungenauen Titel: **تاریخ شیخ جنانی رحمة الله علیه**; eine andere, gleichfalls fremde Hand nennt auf Fol. 1^a den Verfasser **مصطفى بن محمد الشهير بالجناني**. Es ist die unter dem Titel **بدايع الآثار** „Seltsame Denkmale“ bekannte Sammlung von Erzählungen des genannten Verfassers († 1004 = 1595/96), welche derselbe für Murâd III. verfasste. Vgl. Hammer, osm. Reich IV, p. 234, und besonders osm. Dichtk. III, p. 93. H. Ch. II, p. 26, Nr. 1702 begnügt sich mit einer blossen Erwähnung des Titels.

Anfang: **حمد و سپاس ، و شکر و ستایش بی قیاس ، اول واضح عالم مثال ،
 و راسم مراسم حس و خیال ،**

235 Blätter, die Seite zu 25 Zeilen. Kleines, aber deutliches Naschî ohne Vocale.

232.

(pt. 169; Seetzen: Nr. 45.)

عبرت نامه „Das Buch der Beispiele“, eine Sammlung von moralischen Erzählungen, in einer mit Versen untermischten Prosa im Jahre 932 = 1525/26 von dem berühmten لامعی († 938 = 1531/32) geschrieben, und in zwei Capitel (باب) getheilt, von denen das zweite auf Fol. 33^b beginnt. M. s. über den Verfasser Laṭîfî Nr. XCIV und Hammer II, p. 20 ff. — Dasselbe Werk findet sich in Upsala (Nr. CXCVIII und CXCIX), Wien (Flügel Nr. 299, Vienn. Nr. 174 und 175) und wohl auch in Paris Nr. XVII, XVIII und CCCLXXXVI, sowie in der Bibliothek de Sacy's Nr. 352, obgleich dort عبرت نما statt عبرت نامه steht.

Anfang: حمد بیحد و ثنا، بی حد اول حکیم پر حکمت و علیم پر موبہبت
حضرت اولسون کہ

115 Blätter, deutliches, vocalloses Naschî, 14 Zeilen die Seite. Fol. 1 ergänzt. Die Schreibung wurde vollendet am Ende (فی سلخ) des Rabî' I 974 = 15. October 1566. Nach Fol. 67 und 111 finden sich Lücken.

233.

(aus pt. 231; Seetzen: Kah. 1600.)

Ein unvollständiges Exemplar desselben Werkes, welches die Einleitung und nicht ganz das erste Capitel enthält. Die Handschrift bricht mit den Worten: شیخ عبد القادر دوشمکہ قریب اولدی ایدی (in der vorigen Handschrift auf Fol. 23^b, Lin. 1 und 2 v. o.) ab. In den ersteren der zwei Stellen der Einleitung, wo das Datum der Abfassung (932) genannt ist, ist irrthümlich 902 (طاقوز یوز ایکنجی ییلده) geschrieben.

Anfang: حمد بی حد و ثنا، بی حد اول حکیم پر حکمت و علیم پر موبہبت کہ
نفوس عالمی

19 Blätter, von denen die letzten leer sind; kleines Nasta'liq ohne Vocale, die Seite zu 23 Zeilen.

234.

(pt. 132; Seetzen Nr. 40.)

Eine Handschrift, enthaltend 42 Erzählungen; ein Titel ist nirgends zu finden, auch im Werke selbst nicht, da der Anfang fehlt. Es ist dasselbe Werk, bis auf den erwähnten Defect im Anfang vollständig, von welchem in Upsala nur der zweite Theil sich befindet und von Tornberg unter Nr. CXV seines Kataloges beschrieben wird. Die Upsaler Handschrift trägt, wie verschiedene arabische, persische und türkische Erzählungswerke ¹⁾, den Titel **الفرج بعد الشدة** „post nubila Phoebus“. — Andere türkische Werke gleichen Titels befinden sich noch in Paris Nr. CCCLXXVII, CCCLXXXII und CCCLXXXIV; vgl. auch Paris CCCLXXXIII, Vienn. 171 und Krafft CLXX, welche Werke jedoch von dem uns vorliegenden verschieden zu sein scheinen.

Anfang (die Handschrift beginnt im Register):

حکایت بیست و چهارم اذان لواحه (?) نیشابوری با بشر بغدادی
 حکایت بیست و پنجم اذان پادشاهزاده و دختر فقور چمن

289 Blätter, zierliches, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Fol. 1 ist leer. Der Defect im Anfange ist alt, da die beigefügte Originalfoliirung schon das auch jetzt noch erste Blatt als solches bezeichnet. Fol. 284 und 285 sind von neuerer, gröberer Naschî-Hand ohne Vocale ergänzt. — In der Originalfoliirung sind zwei Blätter mit ٢٥٦ bezeichnet.

235.

(pt. 36; Seetzen: Nr. 83.)

Eine Sammlung von neun Erzählungen, der Überschrift zufolge gleichfalls **الفرج بعد الشدة** genannt, aber sowohl von der vorhergehenden Sammlung als auch, wie es scheint, von allen den andern bei Krafft a. a. O. erwähnten Erzählungswerken dieses Titels verschieden. Nur die letzte Erzählung (Fol. 48^b) ist dem Titel nach mit Nr. 2 bei Krafft identisch.

¹⁾ Vgl. H. Ch. IV, p. 410, Nr. 9002 und Krafft Nr. CLXX.

Anfang: عقلایی کوهندان (د. i. کهنندان) و نقلایی سنجدان (سنجدان 1.) ایله
روایت ایتمشله

57 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen; schwer zu lesendes, vocalloses Dîwânî. Von Seetzen für 3 (oder 5?) Piaster gekauft. — Am Ende hat eine Naschî-Hand bemerkt, dass vorliegendes Buch von Hâggî Ibrâhîm, einem Anhänger (تابع) des Hâggî علی باکر geschrieben und im Gumâdâ I 1098 = 15. März bis 14. April 1687 (sic! aber unzweifelhaft = 1098, da diese Jahreszahl auch noch mit Zahlzeichen beigeschrieben ist) vollendet sei.

236.

(pt. 170; Seetzen: Nr. 44.)

مناقب الجواهر „Die Tugenden der Edelsteine“ (Fol. 94^a)¹), Erzählungen und Charakterzüge von berühmten Schaichen, verfasst, wie der Endvers besagt, im Jahre 932 = 1525/26.

Anfang: الحمد لله الذي اطلع شمس المعارف، و انحقايق،

95 Blätter, grobes, aber deutliches Naschî, vocalisirt, die Seite zu 13 Zeilen. Nach Fol. 91 ist eine Lücke.

237.

(pt. 31; Seetzen: Nr. 43.)

Diese Handschrift enthält Erzählungen und Anekdoten von berühmten, vorwiegend heiligen Männern. Die kurze prosaisch geschriebene Vorrede giebt weder über Titel noch Verfasser oder Zeit der Abfassung Auskunft; als Titel ist jedoch, von fremder Hand, übergeschrieben (حكايات سر مختوم¹)

¹) Auf dem Schnitt مناقب الاوليا genannt.

²) Die Überschrift schreibt مكنوم, und läge hiernach am nächsten, مكنون zu conjeiciren; allein ein Europäer hat auf Fol. 1^a deutlich geschrieben mektoum, und auch auf dem Schnitt steht unzweifelhaft مکتوم, wonach die obige Lesart hergestellt ist.

ولطائف مرغوب „Erzählungen: Das versiegelte Geheimniss und die anmuthigen Scherze.“ Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Ex libris congregationis Missionis domus Constantinopolitanae, und darunter zwei persische Bait von Sa'dî und 'Urfî († 899 = 1590/91, s. Sprenger 528 [438]).

Anfang: چون سجانہ و تعالیٰ بکمال رافت و زحمت خویش انسا را از کل
مخلوقات بمریت عقل و شرف خود کرد انید

119 Blätter, gutes, theilweise vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

238.

(arab. 573 = pt. 267; Seetzen: Haleb 254.)

تواریخ شاهى واحادیث الهی „Königliche Geschichten und göttliche Überlieferungen“, eine Sammlung von Erzählungen und Traditionen, mit Betrachtungen untermischt, von ungenanntem Verfasser für مراد, einen Sohn des Sultân عثمان (wohl des zweiten, 1027—1031 = 1618—1622) geschrieben. Eine Capiteleintheilung scheint beabsichtigt gewesen (vgl. Fol. 3^a), dann aber unterlassen worden zu sein.

Anfang: حمد ب قیاس شول واحد واحد که قوه عقل عالم فضا بنده
صدیقی شناخته صفت

140 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen; rohes, aber deutliches Naschî, unvollständig vocalisirt.

239.

(aus arab. 700; Seetzen: Kah. 1233.)

Fragment einer Erzählungssammlung, ohne Anfang und Ende. Die erste vollständig vorhandene Erzählung ist (abgekürzt und verändert) die von Salomon und dem Igel, welche sich auch im Papageienbuch (Übersetzung der türkischen Bearbeitung von Rosen I, p. 197, bei Nachschabî in der neunten Nacht) findet.

Anfang: قومز و دخی رز قیزی (رز قیزی) کسمر بز انک پادشاهک

Ende: (sic) تا که کیر و وارب الم ددی اندن کیر و وارب بر تحت

47 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.
Das letzte Blatt beschmutzt.

240.

(arab. 1076; Seetzen Haleb: 269.)

Die fabelhafte Geschichte des Abû-Muslim aus Marw, ein türkischer Roman, wie sie in den Caffeehäusern erzählt zu werden pflegen. Auch die vorliegende Handschrift ist so schmutzig und abgegriffen, dass man ihr die Wanderung durch verschiedene Caffeehäuser nur zu deutlich ansieht. — Andere Exemplare: Krafft Nr. CLXIV, Vienn. Nr. 498, Paris LVII—LX, Dresden Nr. 37 und Leipzig Nr. CCLXXXIII, w. m. s., Kopenhagen Nr. XVIII. Das vorliegende Exemplar ist am Ende defect; durch eine Überschrift am Anfang (ابتدا جلدی) wird dasselbe als der erste Band des ganzen Werkes bezeichnet.

Anfang: [راو] یان اخبار و ناقلان اثار و محدثانی روزگار راویلر دیلندن

شویله (?) کفتار بویله [رو] ایت ایدر کی

182 Blätter, sehr rohes, vocalloses Naschî, 17 Zeilen die Seite. Wie schon bemerkt, ist das Exemplar sehr schmutzig; mit Verletzung der Schrift beschädigt sind folgende Blätter: 30, 151 — 154, 158 — 166. Zwischen Fol. 157 und 158 und zwischen 176 und 177 fehlt je ein Blatt, wie sich aus der Originalfoliierung ergibt.

241.

(aus arab. 908; Seetzen: [Kah. 1284].)

Ein Fragment desselben Romans, besser geschrieben und besser gehalten, als das vorige Exemplar. Das letzte Blatt schliesst nicht an.

Anfang: اقلو قره لی جمله منفش اندامی اول خطاروک اراسنده

Ende: مسجد ایچین پور نور اولمش شوپله کم کنش نوزدن دخی

60 Blätter, flüchtiges Nasta'îq ohne Vocale, die Seite zu 24 Zeilen.

242.

(Theil von pt. 70; Seetzen: Kah. 1198.)

Zwölf Fragmente eines Romans von Sulaimân, wahrscheinlich demselben Werke des اوزون فردوسی angehörig, von welchem ein Band in Nr. 11, 1 vorliegt, ein anderer in Nr. 208.

Anfang: کوردی داخی برکز سلکنوب شوپله اوچوب

Ende: خالقہ لک یاروسی یره بلمش یروسی طشتره اول

48 Blätter, gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen. Mehrere Blätter beschmutzt, besonders die letzte Seite.

243.

(arab. 728,2; Seetzen: Kah. 1661.)

Der dritte Theil einer Erzählungssammlung „vom tapferen Löwen und dem welterobernden Mann“ (حکایات شیر دلیر و مرد عالم گیر). Ich finde diesen Roman sonst nirgends erwähnt. Von den 60 Blättern, welche die Handschrift ursprünglich hatte, fehlen, wie die vorhandene Originalfoliirung ausweist, die Blätter 5, 14 — 17, 20, 35 und 36.

Anfang (nach der Überschrift): نقل اولنور

کل ینہ ای راوی شیرین سخن نیچہ روایات ایدر استاد کہن

53 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen. Hie und da beschmiert, besonders Fol. ۵۲^b; Fol. ۳۷ ausgebessert.

244.

(aus arab. 993; Seetzen: Kah. 830.)

„Die Erzählung von Qanbar und ‘Arzû“. Ein anderes Exemplar dieses Romans findet sich in Leipzig Nr. CCCXXX, 2, woselbst der Inhalt von Fleischer mitgetheilt wird.

Anfang: حکایت عروز ایله قنبر بودر راویله شوپله ایدر لر که بر شهر وار اینه
سرای دیرلر مزبور و لایتنده بر خواجه وار ایدی اینه خلیل جلی

16 Blätter, rohes, aber deutliches Naschî ohne Vocale; Quer-Octav, die Seite zu 16 Zeilen.

245.

(arab. 726; Seetzen: Kah. 1250.)

Noch eine Bearbeitung desselben Stoffes, von der vorigen verschieden.

Anfang: کل ای بابل نواقیل اولمه حاموش (sic)

91 Blätter, gutes Naschî mit Vocalen, die Seite zu 10 Zeilen. Ausserdem ein Vorsetzblatt, welches nur die Seetzen'sche Nummer enthält. Zwischen Fol. 23 und 24 findet sich eine Lücke.

246.

(arab. 612 = pt. 271; Seetzen: Nr. 77.)

Überschrift: „Dies ist der vierte Band der Erzählung vom (Prinzen) Ġalâl und der (Prinzessin) Ġamâl.“ Ich finde diesen Roman nirgends erwähnt.

Anfang:

راوی شیرین کلام بو کونه نقل و بیان ایدر لر که داستانیله اول آراده قالمشدی که
شاهزاده جلاله اول نکار نازین لردن بریسی اول مقامک و صفن ایدوب

59 Blätter, nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die ersten 18 Blätter vocalisirt. Jede Seite hat 17 Zeilen. Die Handschrift muss

früher im Besitze eines Griechen gewesen sein, der häufig einzelnen türkischen Wörtern ihre Bedeutung griechisch beigeschrieben hat. — Eine Bemerkung auf der letzten Seite (Fol. 59^b) besagt, dass Muçtafâ Celebi im Jahre 1144 = 1731/32 die vorliegende Erzählung in seinem Harem zur Ergötzung der Insassen desselben vorgelesen habe (وكتابی قرنی (اودالرنده مصطفی جلی اوقیوب ذوق صفالراولشدر سنه ۱۱۴۴). Die Handschrift wurde von Seetzen für 2 Piaster gekauft.

247.

(pt. 221; Seetzen: Nr. 168.)

حسن دل „Schönheit und Herz“, Roman in Prosa und Versen von لامعی († 938 = 1531/32, Hammer II, p. 20, w. m. s. und H. Ch. III, p. 67, Nr. 4502) oder 940 (Laṭîfî Nr. XCIV), gearbeitet nach den gleichnamigen Werken des persischen Dichters فتاحی und des türkischen آهی.

Anfang: شکر و سپاس ، ومنت بی قیاس ، اول خالق الجنّ و الناس ،

207 Blätter, Dîwânî, 13 Zeilen die Seite. Viele Blätter sind durch eingedrungene Feuchtigkeit fleckig.

248.

(pt. 120; Seetzen: Nr. 135.)

Der dritte Theil (المجلد الثالث) einer Prosabearbeitung der vielfach behandelten Liebesgeschichte des Chusraw und der Schîrîn. Das Exemplar ist mehrfach defect, indem, wie sich aus der vorhandenen Originalfoliirung ergibt, zwischen Fol. 1 und 2 neun, zwischen Fol. 2 und 3 zehn, zwischen Fol. 53 und 54 acht und zwischen Fol. 74 und 75 zwanzig Blätter (d. h. nach der Originalfoliirung Fol. 2 — 9, 11 — 20, 72 — 79 und 101 — 120) fehlen. — Die Abschrift wurde, der Unterschrift zufolge, von مصطفی ابن عمر dem Thürhüter (البواب) in der Mitte des Ġumâdâ I 1067 = 2. März 1657 vollendet.

Anfang:

جمع ایدنلر قصه نکه نیکامه سین بویله یازمشلر شکایت نامه سین
 چو دونکی قصه مز بولدی قرارین بگونکی قصه دن کل دکلی وارین
 راویان اخبار و ناقلان اسرار شیله روایت ایدر لر کم چون کم اشته اولزمانده
 شاهین غلام شهزادیه ایتدیکم ای سرور اول ادرها یکان عزیزم در زیراکم
 بزم شاهیمز اولان

83 Blätter, rohes, vocalloses Naschî, das etwas zum Dîwânî neigt;
 17 Zeilen die Seite. Ausserdem ein Vorsetzblatt, das nur ein paar Noten
 und die Seetzen'sche Nummer enthält. Von Seetzen für 1 Piaster gekauft.

249.

(arab. 1277; Seetzen: Kah. 1501.)

Auf den beiden ersten Blättern stehen ein paar Anekdoten (لطیفه),
 von Fol. 3^a an folgen, ohne Anfang, einige längere Erzählungen.

Anfang:

لطیفه بر ابدال درویش نهاد لا ابالی سرای سلطان محموده دخول ایلایوب

8 Blätter, verschiedene Hände und Dinten, die Seite zu 23 Zeilen.

250.

(pt. 68; Seetzen: Nr. 79.)

Überschrift: در (sic!) هذا کتاب عجایبات ابو علی سنا „Dies ist das
 Buch von den merkwürdigen Begebenheiten des Abû 'Alî Sinâ“, eine
 Erzählung von dem Genannten und seinem Bruder Abû-'Ihârî. Andere
 Exemplare derselben Erzählung finden sich in Upsala Nr. CXIX und
 Wien (Hammer Nr. 95); an letzterer Stelle wird als Verfasser سید یحیی
 genannt. — Derselbe Stoff in anderer Behandlung findet sich in Upsala
 Nr. CXVIII.

Anfang: حمد و ثنا اول جناب عزتہ اولسون کہ موجوداتی کتم عدمن صحراى
و جوده کتودی (sic)

46 Blätter, von denen die beiden letzten leer sind; gutes türkisches Naschî, 19 Zeilen die Seite. Neue Handschrift, von Seetzen für 2 (oder 3?) Piaster gekauft.

251.

(aus pt. 133 = Seetzen Nr. 41.)

مکتفات خمسة „die fünf Berausungsmittel“, eine Erzählung von einem Wettstreit des اسرار, (برس Meninski schreibt برش), افیون, عرق, شراب, بوزه und قهوه, welcher damit endet, dass der Caffee zum König erwählt wird. Dieser verbannt nun den Wein zu den Franken, das Opium nach Qara-Hiçâr¹⁾, das Asrâr nach Ägypten; doch wird das Opium auf Vermittlung des Sangaq-beg von Qara-Hiçâr frei gelassen; es bleiben also fünf Berausungs- oder Genussmittel übrig. — Der Schreiber (ob auch Verfasser?) nennt sich صحى خروس افندی und vollendete seine Arbeit am 24. Çafar 1188 = 6. Mai 1774.

Anfang:

سبب تحریر قلم و موجب تسطیر رقم خوش نعم بودر که زمان سابقده

15 Blätter, gutes Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.

252.

(pt. 181; Seetzen: Nr. 6.)

Überschrift: حکایات غرائب و عجایب جامسب ابن دانیال در
„Dies sind Berichte von den seltsamen und wunderbaren Schicksalen des Gâmasb, Sohnes des Daniel“. Es scheint uns sonach hier dieselbe fabelhafte Erzählung vorzuliegen, welche in Dresden 61 und bei Krafft 166 vorhanden ist. Die an beiden Orten gemachte Mittheilung, dass am Ende Gâmasb selbst als Verfasser genannt werde, und dass derselbe diese

¹⁾ Vielleicht deshalb, weil قره حصار auch افیون (wohl aus dem alten Namen der Stadt, Apamea, entstanden) genannt wird.

Geschichte ursprünglich arabisch geschrieben habe, findet sich in unserem Exemplare nicht; möglicherweise kann dies aber auf dem vorletzten Blatt (dem 39. nach der Originalfoliirung) gestanden haben, welches unserer Handschrift fehlt.

Anfang: *راویان شیرین سخن اوایلہ نقل روایت ایدر کہ چون حضرت
دانیال پیغمبر علیہ الصلوٰۃ و السلام دنیا دن اخرتہ انتقال بیورب*

39 Blätter, deutliches, neues Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die Vocale fehlen.

253.

(arab. 908; Seetzen: Kah. 1284.)

Ein Band eines Romans aus der persischen Heldensage. Die Hauptsächlichsten der auftretenden Persönlichkeiten sind *داراب بہمن*, *فیروزشاہ*, *نصر بن عدل بہزاد*. Vielleicht gehört der vorliegende Band zu demselben Werke, von welchem ein anderer Band in Dresden 166 vorhanden ist. — Im Anfang fehlen, wie die vorhandene Originalfoliirung zeigt, 9 Blätter, und auch von dem jetzigen ersten Blatt ist ein Stück abgerissen.

Anfang: *دیگر بوج یارو اوزرنده* (abgerissen)

109 Blätter, deutliches türkisches Naschî ohne Vocale; das letzte Blatt ist von roher Hand ergänzt. Fol. 1 und 2 haben Dintenflecken.

254.

(Theil von pt. 70 = Seetzen: Kah. 1198.)

Eilf Fragmente eines in Prosa geschriebenen Romans, in welchem *قہرمان*, *قہطران*, *ہوشنگ* die Hauptrolle spielen. Wahrscheinlich ist es dasselbe Werk, von welchem einen Theil Fleischer Lips. Nr. CCLXXX ausführlicher bespricht (*قہرمان نامہ*), und von welchem sich noch Exemplare in Wien (Nr. 177) und Paris (Nr. 321, 343, 344 und wohl auch 320) finden.

Anfang: *ادم قلبین مسرور ایتدی ایکی جانبدن باش قلدورپ*

Ende: *و بیہات صحرا سنده اولن*

Zusammen 87 Blätter; deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 25 Zeilen.

255.

(Theil von pt. 70 = Seetzen: Kah. 1198.)

Zwei Fragmente, wie es scheint, desselben Werkes.

Anfang: واره لم دشانله طوریشلم

Ende: اوروب اوران لین

12 Blätter, flüchtiges Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen.

256.

(Theil von pt. 70 = Seetzen: Kah. 1198.)

Noch ein Fragment desselben Romanes.

Anfang: ای کوردی هماندم نابدید اولدی

Ende: در دیلر نهانی کریان و ظاهر

30 Blätter, gutes, theilweise vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

257.

(?)

Ein desgleichen, und zwar foliirt von ۱۳—۱۰۴, zwischen welchen Blättern nur ۲۳ und ۲۴ fehlen.

Anfang: فرق سکر ایقلو بر تخت زرین در و جواهرله

Ende: کوچک دیرلر بیک فرسخ دایره سی واردر

90 Blätter, von mehreren verschiedenen Händen ohne Vocale geschrieben, die Seite zu 13—23 Zeilen.

258.

(pt. 209; Seetzen: ?)

Ein Theil einer türkischen prosaischen Bearbeitung des Schâhnâma von Firdawsî, umfassend die Sage von Sijâwusch (Macan I, p. 378 ff.). Wenn die auf dem Vorderdeckel und über dem Anfang befindliche Angabe, dass dies der 28. Band des Ganzen sei, richtig ist, und die türkische Bearbeitung dem persischen Originale bis an's Ende folgt, so dürfte dieselbe vollständig etwa 150 Bände wie der vorliegende umfassen. — Vgl. Upsala Nr. CXLIX und DVIII, 1 (hier wird ein درویش عثمان als Verfasser genannt) — Vienn. 519 (Prosa?) — Wien, Flügel 396 und 397 — Dresden 29. Die letztere Handschrift enthält, neben anderem, auch dasselbe Stück wie die unsere.

Anfang: راوی شیرین کلام و ناقل رنگین نظام (معنی فردوسی، طوسی)
 بو قصه، ایک، انجامی اوپله نقل و اختتام ایلر که بو وزنی (?) شہباز
 سیاحتدن کلوب بلندی عسکرین داغیدوب

88 Blätter, rohes und vocalloses, aber sehr deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Hie und da beschmiert, besonders am Anfang und am Ende.

259.

(pt. 55; Seetzen: Kah. 1283.)

Noch ein Band desselben Werkes, und zwar, wie am Ende bemerkt wird, der 68^{te}; die Hand ist der des vorigen Bandes ähnlich, von derselben aber doch verschieden. Dieser Band enthält, am Anfange defect (es fehlen, nach der Originalfoliirung 13 Blätter), die Geschichte des همای und des داراب (Macan Vol. III). Wie am Ende bemerkt wird, ist die Abschrift am 25. Ğum. I 1143 (= 6. December 1730) vollendet worden.

Anfang: بو اسباب و مالدن مقبولک ہرنہ ایسہ مرادن اولدوغنی

97 Blätter, grobes türkisches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Von späterer, sehr roher Hand ergänzt sind Fol. 22—27, 92 und 93.

Ausserdem gehören noch in dieses Capitel die Nummern: 1, 12; — 10, 2; — 11, 1 (سليمان نامه); — 19, 2; — 31; — die beiden letzten Blätter von 194.

XIX. Epistolographik.

260.

(pt. 229; Seetzen: Haléb 501.)

Ausser Fol. 1, welches den Anfang eines religiösen Werkes, und den drei letzten Blättern, welche einige arabische Gebete enthalten, umfasst die Handschrift ein am Anfange und am Ende defectes Schriftchen, welches man als einen Briefsteller, oder besser eine Sammlung von feinen Ausdrucksweisen und Wendungen, für verschiedene Gelegenheiten passend, bezeichnen kann. Die Schrift, wie sie vorliegt, zerfällt in 9 Capitel, von denen das erste mit der Einleitung ganz, das zweite halb fehlt, während das dritte auf Fol. 8^b, das vierte auf 11^b, das fünfte auf 17^a, das sechste auf 22^a, das siebente auf 26^a, das achte auf 28^a, das neunte endlich auf 38^a beginnt; auch das letzte ist, wie schon bemerkt, nicht vollständig vorhanden. Jedes Capitel enthält zwei Abtheilungen, von denen die zweite die allgemein gebräuchlichen Wendungen (الالفاظ المستعملة) enthält. Ein ähnliches, doch vom vorliegenden verschiedenes Werk findet sich in Wien (Hammer Nr. 53).

Anfang des Werkchens (Fol. 2^a): اعزاز و تكريم و رواحل احترام تعظيم

Ende desselben (Fol. 39^b): اسباب دولت و کامرانی نطق جوزی

43 Blätter, wenig sorgfältiges, doch deutliches Nasta'liq ohne Vocale.

261.

(arab. 661; Seetzen: Haléb 322.)

Die Briefsammlung von اوقچی زاده († 1039 = 1629/30, siehe Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IV, p. 272 Anm. c, und p. 603, Anm. i). Andere Exemplare finden sich in Petersburg (Dorn Nr. DXC und DCII), Oxford (Uri Nr. XXV) und Wien (Krafft Nr. LXXXVIII).

Anfang: شیخ الاسلام حضرت تلمیذ عبودیت نامه بو اوسلوب اوزره (Hs. اوزر)
تحریر اولمشدر

17 Blätter, und ausserdem das erste und letzte Blatt, welche auf dem Vorder-, resp. auf dem Hinterdeckel festgeklebt sind. Die Seite hat 17 Zeilen; die Schrift ist ein schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale.

262.

(pt. 111; Seetzen: Nr. 171.)

Eine Sammlung von Briefmustern (انشا); gegen das Ende (Fol. 119^b — 122^b) sind von *ظهوری* und *شمعی*, *یحیا*, ¹⁾ *خیرتی*, *اسحاق*, *رسی* je ein Ghazel, als Prosa geschrieben, mitgetheilt. Hierauf folgen noch drei Briefmuster, und den Beschluss bildet ein Gebet für den Besteller, Schreiber und Leser dieser Handschrift.

Anfang: حضرت خدای لایزال و جناب بارگاه پادشاه بی زوال

126 Blätter, schönes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Die Handschrift ist nicht datirt, aber neu; sie wurde von Seetzen für 4 Piaster gekauft.

263.

(arab. 138; Seetzen: Haléb 195.)

Eine Briefsammlung unter der Überschrift: هذا کتاب انشا مفصل و ملوکی عبارات عجیبه و القاب غریبه که نو هوس اولان طالب لره غایت مقبول و زمانه ده مستعمل اولان القابدر که محلنده منوال مشروح اوزره تحریر اولنور
Vorausgehen Regeln über den Briefstyl, dann folgen die Briefe selbst; einen Verfasser finde ich nicht genannt. Fol. 4^b und 5^a sind leer; von 5^b an sind die Blätter die längere Seite des Oktavformates entlang geschrieben.

¹⁾ Sic! ob *حیرتی* z. l. ? doch vgl. Cod. 26, II.

— Auf Fol. 1^a steht die Bemerkung: دخل بملك الحقيير شماس انطون (für شماس beidemal شماس); später, schon ehe sie Seetzen erwarb, muss die Handschrift im Besitze eines Europäers gewesen sein, da sie mehrfach von einer alten Hand mit europäischen Zahlen paginirt ist. Auf der letzten Seite, welche nicht mehr zum Werke gehört, wird das Datum 5. Çafar 1124 = 14. März 1712 genannt; auf der Innenseite des Hinterdeckels des früheren Bandes war die Anzahl der Blätter auf 47 angegeben, was ganz richtig ist, wenn man zwei leere Vorsetzblätter mitzählt.

Anfang: الحمد لله الذى فضلنا على كثير من عباده المؤمنين وكرمنا بالمعرفة
والبيان واليقين

45 Blätter, von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört; verschiedene Hände; Fol. 1^b — 4^b die Seite zu 13, dann (wo quer geschrieben ist) zu 4 Zeilen.

264.

(arab. 421; Seetzen: Kah. 427.)

Eine Sammlung von Briefmustern, welche ohne alle Einleitung gleich mit einem Briefe beginnt, wie ihn Jemand an seines Gleichen (اقران دن) schreiben soll. Am Ende schliesst sich (Fol. 110^a) eine Rechnung mit Siyâqa-Schrift an (aus dem Rabî' I 1151); auf Fol. 1^a findet sich, nicht zum eigentlichen Briefsteller gehörend, noch ein einzelner Brief. Die Abschrift wurde von Al-Hâgğ 'Alî an einem Donnerstag dem 3. Ğumâdâ II 1151 = 18. September 1738 vollendet.

Anfang: هذا كتاب انشاء در ديوان بو در اقران دن اقرانه بو منوال اوزره تحرير اول
عزتلو و مروتلو و مودتلو قزداش عزيزم

116 Blätter, sehr schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 11 Zeilen.

265.

(arab. 1357; Seetzen: Kah. 1047.)

Fragment (ohne Anfang und Ende) eines türkischen Briefstellers. Der erste vorhandene Brief ist überschrieben: *ارباب دولت بربرینه محبت* بعض امور ایچون بکلره یازیلوب ارسال اولور *نامه در*.

Anfang: *... لایقه و ثناء، فایقه ایثارندن صکره*

Ende: *جناب عزت ماب سعادت نصاب محمد بک کامبین مکاتب*

35 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen; *قرمه* ohne Vocale. Lücke zwischen Fol. 29 und 30.

266.

(pt. 129; Seetzen: Haleb 142.)

Dieser Codex enthält eine Anzahl Abschriften und Muster von Schreiben, vornehmlich solchen, wie sie Staatsbeamte unter einander wechseln. Hauptsächlich hervorzuheben sind mehrere Schreiben von Râghib Muḥammad Pascha († 1763), aus der Zeit seiner Statthalterschaften in Ägypten und Raqqa.

Anfang: *صاحب دواتندن طشرده اولان وزیرله بو اسلوب اوزره*

28 Blätter, Queer-Octav, verschiedene rohe Hände und verschiedene Anzahl von Zeilen auf der Seite. Ganz leer ist Fol. 21.

267.

(pt. 7; Seetzen: Kah. 1106.)

Noch eine Sammlung von Briefmustern. Die Handschrift war gänzlich verbunden und musste erst geordnet werden, wobei sich als fehlend herausstellten: Fol. 1—20, 24, 27, 45, 48, 71, 83, 84, 89, 90, 132—141, 146, 147 nach der Originalfoliierung (oder, ausser den 20 ersten Blättern, je eines nach Fol. 4, 6, 23, 25, 47, zwei Blätter nach Fol. 58, dgl. nach 62, zehn Blätter oder die vierzehnte Lage nach Fol. 103, endlich zwei Blätter nach Fol. 107 der jetzigen Foliierung). Zwei Blätter konnten

nicht untergebracht werden und sind deshalb an das Ende geheftet worden; ob Fol. 111 der Originalfoliirung (= Fol. 83 der jetzigen) richtig eingereiht ist, ist mir nicht ganz sicher; das Blatt endlich, welches jetzt als Fol. 1 figurirt, gehört nicht zum Werke und ist nur eingeklebt, um der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit zu geben. — Auf Fol. 99^b—103^a nach der jetzigen Bezeichnung folgt noch eine Anzahl alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben geordneter arabischer und persischer Wörter mit türkischer Übersetzung; auf 103^b einige Exempel der verschiedenen Species.

Anfang des fremden Vorsetzblattes: *یگرشکی ای بوستان فصل خزانمی امدی زر*

111 Blätter, meist ziemlich schwer zu lesendes Dîwânî, die Seite zu 17 Zeilen. Auch die Ränder sind fast durchgehends, zum Theil sogar allein beschrieben.

268.

(pt. 71; Seetzen: Haleb 353.)

Ein türkischer Briefsteller, welcher 35 Briefmuster enthält. Da das erste Blatt und mit ihm ein Theil der Vorrede fehlt, so kann ich nicht sagen, wer der Verfasser des Buches ist.

Anfang: *مکتوبلر وک الف نازیده (?) و اوراق پریشانده*

29 Blätter, die Seite zu 12 Zeilen, rohes Dîwânî ohne Vocale. Auf dem Vorsetzblatt nennen sich mehrere frühere Besitzer (oder vielmehr Leser) der Handschrift; auf dem Nachsetzblatt findet sich die Jahreszahl 1123 = 1711/12.

269.

(pt. 12; Seetzen: Kah. 1310.)

Desgleichen ein Briefsteller, ohne Einleitung. Jede Seite enthält vier Zeilen des verschlungensten und unleserlichsten Dîwânî, welche die Längenseite des Octav-Formates entlang, und bisweilen auf zwei gegenüberstehenden Seiten sich entgegen laufen. Verfasst 1117 = 1705/6.

Anfang: *متوایلردن مراتج (?) ایله اتجه الندقه (?) بو منوال اوزره*

43 Blätter, inbegriffen je ein Blatt am Anfang und Ende, welche nicht zum Werke gehören.

270.

(pt. 17; Seetzen: Haléb 606.)

Diese Handschrift enthält neben mancherlei sonstigem Sammelstoff hauptsächlich eine reichhaltige Sammlung türkischer (hie und da auch persischer und arabischer) Briefe und Briefmuster. Auf Fol. 42^b—144^a findet sich, von anderer Hand als die übrige Handschrift geschrieben, eine arabische, auf *am* reimende *Qaṣīda* mit der Überschrift: *ابو السَّعود (d. i. شيخ الاسلام حضرت مفتي افندي المعروف بنحواجه چلبی* s. Fleischer Lips. p. 543 not.) und dem Anfang: *ابعد سليمان مطلب*. Als Titel der ganzen Handschrift steht auf Fol. 1^a: *مجموع فيه انشا: و مرام تركي لطيف وفيه اواق (اوراق 1) في معرفه الانعام وغير ذلك من الفوايد*. — Besonders hervorzuheben sind noch auf Fol. 20^{ab} zwei persische *Qaṣīden* von Salmân aus Sâwa, von denen die erste beginnt:

هر دل که در هوای جمالش مجال یافت عنقای همّتش دو جهان زیر بال یافت

(m. s. hierzu Varianten bei Sprenger p. 555); die zweite, überschrieben *کربلا نامه*, und auf den Tod Ḥusain's gedichtet, beginnt:

*خاک خون آغشته لب تشنکان کربلاست
آخرای چشم بلا بین جوی خونابت کجاست*

Über den Dichter Salmân, welcher nach den meisten Angaben im Jahre 769 = 1367/68, nach Anderen 799 = 1396/97 starb, s. m. Hammer, *Schöne Redekünste* p. 260; Ousely p. 117; Sprenger 555 (492), Bland in *J. R. A. S. VII*, p. 364. Auch Gâmî in seinem *Bahâristân* widmet ihm einen Artikel (in unserer Handschrift Pers. 81 auf Fol. 47^b).

148 Blätter, meist hübsches *Nasta'liq*, von verschiedener Zeilenanzahl. Leer ist nur ein Blatt zwischen Fol. 51 und 52.

271.

(arab. 727; Seetzen Kah. 1246.)

Eine Sammlung von Briefmustern, ohne alle Einleitung. Gegen das Ende ist einmal die Jahreszahl 1140 = 1727/28 genannt.

Anfang: اوچ توغلی وزرادن اوچ توغلی وزرایه بو وجهله عزتلاو و رفعتلاو
و مودتلاو قزداشم

35 Blätter, sehr schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 11 Zeilen. Fol. 20 beschädigt mit Verletzung der Schrift; Lücken nach Fol. 31 und 33.

272.

(arab. 1548; Seetzen: Kah. 1584.)

Ein am Anfang, am Ende und auch mehrfach in der Mitte defectes Exemplar einer Briefsammlung aus der Zeit Muḥammad's III (1003 — 1012 = 1594 — 1603). Der erste vorhandene Brief ist an den Schaichu'lislâm, der letzte an einen Gulschanîzâda 'Alî Efendi gerichtet.

Anfang: ذکر بانخیر ایله یاد بیوره لر بیت صحبت یارانندن دورا ایلیوب

Ende: الامین و مجاوره مجاوران حرمت

19 Blätter, Nasta'liq ohne Vocale, die Seite zu 26 Zeilen. Fol. 18^a ist halb, 18^b ganz leer.

273.

(arab. 1440, 1; Seetzen ?)

Fragment ohne Anfang und Ende eines türkischen Briefstellers. Der erste vollständig vorhandene Brief ist das Muster zu einer Bittschrift (صورت عرض بو اسلوب اوزره یازله) an den Sultân.

Anfang: نام شریفکزی ایلامله اکدرسنه

12 Blätter, schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 13 Zeilen.

274.

(arab. 1440, 2; Seetzen ?)

Fragment einer Briefsammlung, defect sowohl am Anfang als am Ende.

Anfang: دعا، نورانی و ثنا، روحانی قرینہ قبول سبحانی

Ende: زیرا ذکر اولدن شهر و دکری خرجی (?)

13 Blätter, sehr undeutliches Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 12—15 Zeilen.

275.

(aus verschiedenen Paketen; ein Brief ist bezeichnet als pt. 284, ein anderer als Seetzen Kah. 1454.)

Eine Sammlung von 146 türkischen Originalbriefen der verschiedensten Schreiber und Adressaten. Einer davon trägt die Aufschrift: „Für den Pater Ehrhart Capucciner in Rom. Empfehlungsbrief eines angesehenen Mannes aus Constantinopel an einen Bascha in Saint Jean D'acre, sonst Ptolomaïde, wo aber der Pater Erhart, von welchem ich ihn erhalten, nicht hin kam. Rom 1816. S. Buttstaedt.“ Demselben Briefe ist zweimal ein und dasselbe Chiffernalphabet (von A—Z) übergeschrieben.

276.

(?)

Ein Stück desgleichen, mit armenischer Schrift geschrieben.

Anfang (in Umschrift): عزتلاو و عمايتلاو بنم سوکولو

Zur Epistolographik gehören noch die Nummern: 4, 1 (تاج زاده محمد افندی); — 4, 3; — 24, 1; — 25 (نابی); — 26, I, a und h; — 31; — 32; — 146 (Murâd I. an Ewrenos Beg).

REGISTER.

I. TITEL.

- ا
الآثار العلوية vgl. 104.
آداب بياننده در 95.
آه من عشق 25.
اخبار مصر vgl. 104.
اخلاق 94, 139.
اخلاق محسنى 93.
استخراج فى الطب 105, 1.
اسرار نامه 12, 7.
اسكندر نامه احمدى 184, 185,
186.
اصول الحكم فى نظام الامم 132.
اصول الطريق 16, 3.
الاعلام باعلام بلد الله المحرام 158.
الهيئات 9, 2, 21, 3, 215.
39. الالفية
1, 12. امثله الحقيقة والمجاز
vgl. Pers. 65. الامثلة المختلفة
4, 3, 24, 1, 260, 262, 263,
264, 265, 266, 267, 268,
269, 270, 271, 272, 273,
274.
261. انشاء اوقبى زاده
4, 1. انشاء تاج زاده محمد افندى
25. انشاء نابى
vgl. 227. انوار سهيلى
59. انوار العاشقين
الانىس الجليل فى تاريخ القدس
vgl. 160. والخليل
93. انيس العارفين
27, 1. اوراد شيخ عبد القادر

ب

124. باه نامه پادشاهی
 105, 6. باه نامه مظفری
 5, 3; 26, I, l. بحر طویل بیانی
 44. بحر المعارف
 228, 229. بمختیار نامه
 231. بدایع الآثار
 89. بضاعة الاحکام
 89. بضاعة الحکام فی احکام الحکام
 1, 6. بیان الایمان والاسلام و غیرها
 vgl. 5, 3; 26, I, l. بیان البحر الطویل
 1, 7. بیان شروط
 105, 5, 107, 2, 127,
 128, 129. بیطار نامه

پ

43. بطور شاهدتہ
 214. ترجمه پند نامه عطار

ت

- (bis 895) 149, (bis
 963) 150. تاریخ آل عثمان
 158, 159. تاریخ بیت الله

151. تاریخ پجوی
 148. تاریخ چلبی زاده
 103. تاریخ چین و چین تاتارستان
 vgl. 160. تاریخ حنبلی
 148. تاریخ راشد
 145. تاریخ طبری
 152. تاریخ غزوات مهاج
 160. تاریخ القدس الشریف
 146. تاریخ کچوک نشانجی
 152. تاریخ کمال پاشا زاده
 157. تاریخ مصر
 154, 155. تاریخ واقدی
 158, 159. تواریخ بیت الله
 238. تواریخ شاهی واحادیث الاهی
 2, 2. تجوید منصور
 138. تحفة الهدایة
 167. تذکرة الشعرا تا قنالی زاده
 168. تذکرة صادق
 214. ترجمه پند نامه عطار
 122. ترجمه جدیدہ
 212. الترجمة الشریفة
 174, 2, 187. ترجمه گلشن راز
 48, 4. تسبیح

تسهيل 110, 111, 112.

157. تشعل الازهار في عجائب الاقطار

76. تصوير القلوب

79, 80. تضرع نامہ oder تضرعات

1, 18, 21, 1, 26, I, k. تعبير نامہ

39. كتاب تعليم التركي

تفسير طريق المقربين وسيل المتبعين

58.

147. تقويم التواريخ

26, 169. توبه نامہ ويسى

177, 1. تيغ وقلم

ج

107, 1. جراح نامہ

71. جناح النجاح في جنوح النجاح

1, 16, 49, 5. جواهر الاسلام

6, 1. جواهر المعاني

ح

78. حبال نادان

247. حسن دل

حكايات سرّ مختموم ولطائف مرغوب

237.

243. حكايات شير دلير ومرد عالمگير

حكايات غرايب وعجائب جاماسب

252. ابن دانيال

230. حكايت اربعين صباح ومساء

244, 245. حكايت عزيزو ايله قنبر

7, 1. يكرى اوج حكمت

1, 1. — von حاقانى حليه سريف

6, 2, 193, 1.

خ

248. خسرو شيرين

196. خسرو شيرين تا رضوان

199, 200, خسرو شيرين تا شينجى

201, 202.

د

26, I, d. دايرة رجال غيب

8, 2. درّ مكنون

2, 1. درّ يتيم

48, 6. دعاء اسما الحسنى

47. دعاء دلباغى

48, 1. دعاء يدى آيت

78. دفتر العاشق وسير الصادق

78. دليل البدلا
 198. 10, 5. ده مرغ نامه
 212. ديواجه كتاب شريف
 188. ديوان باقى
 50, 1. ديوان خليل مرعشى
 177, 2. ديوان جليلى
 194. ديوان راتب
 195. ديوان راغب
 206. ديوان عاشق پاشا
 209. ديوان فضولى
 172. ديوان فهم
 211. ديوان لطفى
 174, 1. ديوان مسيحى
 175, 2. ديوان نادرى عبد الغنى زاده
 216. ديوان نسيمى
- ذ
88. ذخيرة الفقها
- ر
- 97, 98, 99. فى علم الرمل
 8, 3. رمل دانيال
 25, 92. روزنامه
- 50, 2. روضة الايمان
 16, 3. رسالة اصول الطريق
 1, 5. 53, 3. رسالة رزمى افندى
 16, 1. رسالة فى علم الحجر
 49, 4. 53, 2. رسالة قاضى زاده
 101. رسالة كره سوارى
 رسالة مجموعه الحقايق ومقالة مفهومه
 46, 1. الدقايق
 46, 2. رسالة مجموعة التصايح
 217, 218, 219. الرسالة المحمدية
 26, II. رسالة منبه لغوايد الانسان
 132. الرسالة النظامية
 17, 2. رسالة وانى افندى
 15, 1. رسالة فى الهيئة
 ريحانة الروح فى رسم الساعات
 vgl. 100. على مستوى السطوح
- ز
- زاد المشتاقين }
 زاد الطالبين } 81.
- س
- 3, 1. السبعيات فى الفروع
 3, 1. السبعيات فى مواظ البريات

1, 2. سعادة الدنيا والآخرة

1, 17. سكر نامه

104. السلسيل في اوصاف النيل

11, 1. 208, سليمان نامه فردوسى

vgl. 242.

207. سماعتات عطرى

215. سماعتات مقالى

4, 2. سياقت نامه

240, 241. سيرة ابو مسلم

163, 164, 165. سيرة النبي

242. سيرة سليمان

ش

258, 259. شاه نامه فردوسى

224, 225. شاه وگدا

vgl. 56. شرعة الاسلام

102. الشروع فى الاحكام

112. شفى منتخب

203, 204, 205. شمسيه

ص

17, 3. الصفات الذاتية

1, 3. صفات ذاته وكرك (?) فعليه

89. صكوك حاجب زاده

صكوك محمد بن درويش محمد

90.

80. صورة الامر الالهى

ط

116. طب الحكمة

146. طبقات الملوك

58. طريق المقربين

ع

232, 233. عبرت نامه

vgl. 232: عبرت نما

250. عجائبات ابو على (بن) سينا

197. عداوت نفس

176, 2. عقايد (منظومه)

vgl. 57. علاج روحانى

61. عماد الاسلام

12, 9. عين الحياة

غ

1, 20. غره نامه اسكندروا فلاتون

206. غريب نامه

ف

96; — mit Hilfe der vier
ersten Buchstaben des Alpha-
bets 11, 3, — mit Hilfe der
sieben Planeten 18, 12, und
Pers. 6, 13, — mit Hilfe des
Qurân 26, I, e.

49, 3. — von ihm
und Anderen 26, I, b.

Pers. 5, III, 1.

45, 1.

13, 1. 95.

234, 235.

177, 2.

فريدة العجايب وخريدة الغرائب
vgl. 104.

126.

1, 3.

ق

9, 3. 19, 3. — über
Ägypten 136 — den Sangâq
Semendria 23, 4, — über den
Sangâq *Silistria 23, 5, — über
die Janitscharenknaben etc. 134.

135.

2, 4.

133, 1. 2.

230.

246.

248.

175, 3.

254—257.

78.

ك

226.

كتاب السلسيل في اوصاف النيل
104.

72.

117.

78.

68.

88.

87.

3, 1.

51, 4.

vgl. 1, 14.

189. كليله ودمنه

كوكب الروضة vgl. 104.

ك

68. كزیده نامه

220, 1. گلشن انوار

174, 2. 187. گلشن راز

5, 1. 220, 2. 221, 222

223. گنجینه راز

ل

لغة من الصحاح العربی مع الترمکی

38, 2.

36, 37, 38, 1. لغت فرشته اوغلی

م

3, 4. مبداء ومعاد

168. مجمع الخواص

182. مجموعه

180. مجموعة الاهیات

181. مجموعة ترکیات

179. مجموعة سماعات

169, 170, 171, 172, 173, 174, 175. مجموعة غزلیات

131. مجموعة مجربات

46, 2. مجموعة التصایح

الرسالة المحمدية s. محمدیه

88. المختار فی الشرایع

مرآة الزمان vgl. 104.

84. مرآة العقاید

87. المرادیه فی الفقه الشریف

15, 1. مرقات السماء

36, 37, 38, 1. مرآة المساحات

ایماندن و اسلامدن بر قاج مسائل

1, 11.

81. مسلك الطالبین والواصلین

8, 1 (?) معراج نامه

182. معناه سلطان مراد

معین المسافر فی اعمال خطوط

100. الدواير

vgl. 59. مغارب الزمان

مغنی الیب فی معاشرۃ الحیب

27, 7.

193, 2. مفتاح الفتوحات

178, 1. مقتل حسین

45, 3. 63, 64, 65. مقدمة قطب الدین

مكتبات خمسة 251.

ملل ونحل 82, 83.

ملهمه 204.

مناجات موسى 1, 14, 52, 1.

مناسك الحج 73, 74, 75.

منافع الناس 106, 2, 114.

مناقب الاوليا vgl. 236.

مناقب الجواهر 236.

مناقب شيخ ابو الوفا 166.

مناقب قدس شريف 161.

منتخب الشفا 113.

المولد الجسماني والمولد الروحاني

14, 1.

مولد نامه 14, 1.

منهاج العابدين 77.

مهاج نامه 152.

مهر وفا 213.

ن

الترهة السنية في ذكر الخلفاء والملوك

156. المصرفة

نصيحت بقراط باسكندر الرومي 18, 11.

نصيحت نامه 1, 13, 62.

نظم الاسامي 35.

الرسالة النظامية s. نظامية

نوادير 10, 2

كتاب نوار القلوب 60.

و

واقعه نامه 3, 2, 140.

وصية نامه برگلي 49, 2, 53, 1, 54,

— dasselbe metrisch 1, 22, 55.

ه

همايون نامه 227.

ي

يادكار ابن شريف 108, 109.

يوسف وزليخا لحمدى 190, 191,

192.

يوسف وزليخا تا كمال پاشا زاده 210.

II. SCHRIFTEN OHNE TITEL.

- Biographie des Aḥmad Pascha 165.
- Bittschriften 26, I, *h*.
- Botanik: Blumenbuch 130 — Kräuterbuch 122.
- Briefe: 26, I; — 275; — mit armenischen Buchstaben 276; — Brief Murâd's I. an Ewrenos Beg 146; — Bitte um ein Fatwâ an den Muftî چلبی افندی Pers. 5, III, 1.
- Chemie und Alchemie: 16, 2. 4.
- Chronostiche 26, II.
- Douanenscheine 144.
- Erzählungen und Romane: 18, 13. 19, 2. 239, 249, 253 bis 257.
- Geschichtliches: Verzeichniss der Sultâne und Grosswazîre 16, 5; — bosnischer Krieg und Schlacht bei Banjaluka 153; — Verträge zwischen Frankreich und der Pforte 20, 3. 35; — Chronogramm auf die Schlacht von Keresztes 209; — Farmâne und Erlasse 137; — Schenkungsurkunde 23, 9.; — Geschichte berühmter Bogenschützen 10, 3.
- Gedichte, unbestimmte: 9, 5. 26, II; — zur Erläuterung der verschiedenen Tonarten Pers. 9^a, 2. pag. 118; — Fragmente zweier Matnawî-Gedichte 183; — Streit zwischen Nachtigall und Falken 178, 2.; — Gedicht auf Jûsuf 19, 1.; — Kalendergedicht 18, 4.; — Qaçîda 18, 5.; — Akrostichon 22, III, 2.; — Räthsel 12, 1.; — Chronogramm 209.
- Gold vom Silber zu scheiden 26, I, *f*.
- Grammatisches: Grammaire Turque par Fr. Barout 32; — Darstellung der Zunge als Sprachorgan 67; — über die zwei Arten des arabischen Hamza 64.
- Juristisches: 23, 2. 3.; — Compendium 27, 3.; — Protokolle 91.
- Kalenderwesen: Tabelle 18, 15.
- Lexikalisches: italienisch-türkische Phrasen 33; — Wörterbücher: türkisch-französisch 34, persisch-türkisch-arabisch 40, türkisch-arabisch 23, 10, türkisch-arabisch-persisch 41, türkisch-persisch 42, arabisch-türkisch 225.

- Magica u. dgl.: 9, 1. 12, 10. 13, 3. 26, I.; — Talismane 47, 48, 2.; — Eigenschaften der sieben Wochentage 9, 4. 11, 2. 26, I, *g*; — Ohrensausen 21, 2.; — Erkenntniss der Krankheiten durch Namenbuchstaben 18, 8. — Mittel zur Entzauberung 22, III, 1.
- Médecine religieuse 57.
- Medicinisches: 105, 2. 3. 4. 106, 1. 3. (arabisch-türkisches aus der *Materia medica*) 115; — über Hypochondrie 118; — Recepte 119, 120 u. s. u. d. W.; — Heilmittellehre 123, 124; — über das Brennen 125.
- Noten, verschiedene Pers. 1, 4.
- Perlen und Steine 27, 5. 6.
- Qurân, Aussprache desselben 66, 67.
- Räthsel 26, II.
- Recepte: 22, III, 1. 119, 120; — zu einem Pflaster 81; — zu Getränken 27, 2.; — zu einer Goldtinctur 16, 4.
- Rechenexempel: 18, 10.
- Rechnungen mit Sijâqa-Schrift 141, 142, 143, 264.
- Religion und Theologie: Glaubenslehre, osttürkisch 70; 'uṭmânisch 56; — Fragen u. Antworten 22, III, 1.; — Gebete 18, 9. 26, I, *i*, 47, 49, 1. 63; — Betrachtungen u. dgl. 23, 1. 57, 68; — Abhandlung über die Rechtgläubigkeit 51, 5.; — über die Trefflichkeit der Reue 52, 2.; — über religiöse Ceremonien 45, 2.; — richtige Aussprache des Qurân 66, 67; — Überlieferung von Muḥammad 51, 1.; — von Jesus 63; — Mystisches 14, 2.; — Christliches: Neues Testament 85; Busspsalmen 86, 2.; Betrachtungen 86, 1.
- Schachstellungen 18, 16.
- Schreibekunst 18, 6.
- Siegel, fingirte 48, 3. 5.
- Siegelabdrücke 26, I, *m*.
- Sprachorgane, Abbildung derselben 67.
- Steine und Perlen 27, 5. 6.
- Tabellen geschichtl. Inhalts 157.
- Theologie s. Religion.
- Traum des Qâdhî-zâda 17, 1.
- Vertrag zwischen Frankreich und der Pforte 20, 3. 35.

III. VERFASSER.

- ا
آذرى 12, 1. 26, II. 169, 172.
آصفى 169.
- آنى 26, II.
آهى 26, II. 169, 174, 10. vgl. 247.
ابراهيم افندى 132.

ابراهيم پچوى 151.
 ابراهيم بن عبد الله 107, 1.
 ابن شريف 108, 109.
 ابو اسحاق ابن عبد الرزاق 3, 1.
 ابو الحسن بكرى vgl. 1, 13. 162,
 163.
 ابو السعود 2, 4.
 ابو نصر بن طاهر بن محمد السرخسى
 68, 69.
 احمد 12, 1. 26, II. 170.
 احمد اغا منتجم باشى vgl. 131.
 يازيجى اوغلى s. احمد بيجان
 احمد پاشا 22, III, 2, b.
 درويش احمد دلگير 84.
 احمد رضوان 196.
 احمد افندى ابن ابراهيم كلشنى
 Pers. 5, III, 1.
 احمد بن حمزه المشهور بفلک زاده
 58.
 احمدى 26, II. 169, 184, 185, 186.
 اسحاق 12, 1. 262.
 اسحاق بن مراد 113.
 اسحاقى 18, 7.
 اسعد 170.

شيخ اسمعيل اورلى 1, 11.
 اصولى 5, 2, e. 12, 1. 26, II. 169, 188.
 اكرى 169.
 الاهى 12, 7. 26, II. 81, 169, 170.
 الوان شيرازى vgl. 187.
 الياس بن عبد الله التهانى 77.
 امام زاده 212.
 امرى 5, 2, h. 26, II. 169, 171,
 174, 7.

مال امى 173, 4. vgl. امى
 انورى 26, II. 170.
 اوقجى زاده 261.
 ايجابى 12, 3.

ب

باقى 9, 6. 12, 1. 18, 7. 24, 2. 26, II.
 158, 169, 170, 171, 172, 188.
 بالى 169.
 بدرى چلبى 26, II.
 بديعى 169.
 بزى 26, II.
 بهارى 26, II.
 بهشتى 26, II. 169.

بیانی 169.

بیایتی 169.

بی کسی 26, II.

پ

پرویز افندی 15, 1.

شیخ پیری 21, 3.

پیگری 22, III, 2, b.

ت

تابی 169.

تاج زاده محمد افندی 4, 1.

ترابی 169, 209.

تیغی 169.

ث

ثانی 18, 7. 175, 4.

ثانی ادرنوی 90.

ثانی بك 26, II.

ثنائی 12, 1.

ج

ابو موسی جابر بن حیان الطرسوسی

16, 2.

جاهدی 9, 2. 21, 3.

جساری 12, 1. 2. 3. 8.

جلالی 26, II.

جم 12, 1.

جنانی 26, II. 169 s. auch مصطفی

بن محمد

جورعی vgl. 169.

جوری 12, 1. 169.

جوهری 26, II. 189. vgl. 12, 9.

چ

چلبی افندی Pers. 5, III. 1.

چلبی زاده 148.

ح

محمد بن مصطفی s. حاجب زاده

حاجی پاشا 110.

حاجی خلیفه 147.

حافظ 169.

حالی 170.

حجابی 12, 1.

حرامی 26, II.

حریمی 22, III, 2, b. 26, II.

حسن بن بختيار 10, 3.

حسن بن طولون 156

حسن [بن عبد] الرحمن 41.

حسن چلبی بن علی بن امرالله
قنالی زاده

حسین بن علی الواعظ الکاشفی 93.

حسن ابن محمد المرقدی 50, 2.

حضری کاتب 177, 1.

حضورى 26, II. 169.

حقى 22, III, 2, b.

حکمی 12, 1.

حلالی (?) 26, II.

حلی 12, 1.

حلمی 169.

حمادی 170.

حمدی 14, 1. 190, 191, 192, 225.

حیاتی 26, II.

حیرتی 12, 1. 2. 26, II. 169, 170.

vgl. 262.

خ

خاتمی 18, 7.

خاقانی 6, 2. 193.

خاکی 12, 1.

خاوری 26, II. 169.

خسرو 169.

خصالی 26, II. 27, 3.

خطائی 169.

خلیل مرعشی 50, 1.

خلیلی 172, 177, 2.

خواجه افندی 26, II.

خیالی 12, 1. 18, 7. 26, II. 169,
171, 175, 6.

خیتام 172.

خیرتی 26, II. 262.

خیلی 170.

د

دانشی 169.

داوری 26, II.

دری 169.

دری زاده افندی 26, II.

دلبری 174, 10.

ذ

ذاتی 12, 1. 22, III, 2, b. 26, II.

169, 170, 171.

ذاکری 9, 2. 21, 3. 170.

ذهنی 169.

ر

راتب 194.

راشد 148.

راغب 195.

راغب محمد پاشا 264.

رامی 169.

رائی 26, II.

رجالی 26, II.

رحمی 26, II. 169, 171.

رزمی افندی 1, 5. 53, 3.

رسی 262.

رشدی 12, 1.

رشکی 22, III, 2, b.

رضا 12, 1.

رضائی 171.

رضوان 196.

رفعتی 196.

رفیقی 26, II.

رملی 26, II.

روانی 22, III, 2, b.

روحی 12, 1. 22, III, 2, b. 169,

170, 172. — روحی بغدادی

12, 6.

روشنی 170, 197.

ریاضی 12, 1. 172.

ز

زاهدی 22, III, 2, b.

زهنی 12, 1. 172.

زین العابدین 9, 2.

س

ساعی 26, II.

ساقی 26, II. 170.

سالک 172.

سامی 12, 1.

سجودی 170.

سروی (?) 26, II.

سری 175, 6.

سریری 26, II. 169.

سعدی 9, 2. 26, II.

سروری 44.

سعودی 26, II. 169.

- سعی 169.
- سلامی 169. 172.
- سلیم 169.
- سلیمان خان 22, III, 2, b.
- سماعی 169.
- سنان افندی 73.
- سنان پاشا 79, 80.
- سنائی 26, II.
- سوآلی 26, II. 169, 174, 8.
- سوری افندی 5, 2, d.
- سوزی 26, II.
- سپیلی 26, II.
- ش
- شاگر 12, 1.
- شامی 26, II.
- شانی 22, III, 2, b.
- شاهی 170.
- شغلی 170.
- شکری 26, II.
- شمسی 10, 5. 26, II. 169. 198.
- شمعی 26, II. 169, 170, 262.
- شناسی 169, Cod. Pers. 1, 1.
- شوقی 22, III, 2, b.
- شهدی 169.
- شهری 169.
- مصطفی بن s. شیخیندرزاده چلبی
ابراهیم
- شیخ زاده 230.
- شیخی 169 (?), 170, 199, 200,
201, 202.
- ص
- صادق 169.
- صادقی 26, II. 169.
- صادقی گیلانی 168.
- صاقلی 170.
- صانعی 169.
- صایب 172.
- صبائی 170.
- صبجی 174, 10.
- صبری 169, 172.
- صبجی خروس افندی — 12. 1. —
251.
- صدائی 26, II.
- صدری 169.

صدقى 169.

صفائى 26, II. 170.

صلح الدين 203, 204, 205.

صيرى 169.

ض

ضعفى 5, 2, f. 169.

ضياى 169, 170.

ط

طالعى 26, II.

طبرى 145.

طبعى 169.

طرزى 172.

طلعتى 172.

شاه طهماز 22, III, 2, b.

ظ

ظريفى 12, 1.

ظهورى 169, 262.

ع

عاشق 12, 1. 169.

عاشق پاشا 206, vgl. 166.

على 26, II. 130, 169, 172, 175, 6.

عامى 169.

عبد 26, II.

عبد الرحمن ارزنجبانى 18, 9.

عبد الرحمن الضرير 58.

عجير الدين ابو اليمن عبد الرحمن

العلمى الخبلى vgl. 160.

عبد الرحمن بن سليمان الشهير بخصالى

27, 3.

عبد الرحمن بن يوسف 61.

عبد الصمد سدى على بن داود

الديار بكرى 156.

مولانا عبد العزيز vgl. 61.

عبد القادر گيلانى 27, 1.

شمس الدين عبد الكريم السواسى

80.

عبد الله سىماوى المعروف بالاھى 81.

عبد الله بن رضوان 157.

عبدى 22, III, 2, b. 26, II. 70. —

عبدى چلبى vgl. 157.

عبيدى 18, 7. 26, II. 169.

عثمان ملا افندى und عثمان 26, II.

درويش عثمان 258.

- عدنى 170.
عرفى 172.
عزى 12, 1. 26, II. 93.
عزيرى 169.
عسكرى 169.
عشقى 170, 174, 10.
عطار فريد الدين عطار 214.
عطرى 207.
عفوى 169.
على 12, 1. 26, II.
علوى 12, 1. 26, II. 169, 170,
175, 3. 188.
علاء ابو منصور على الحاكم بامر الله 121.
على دردمند 130.
على مؤذن زاده 133.
على واسع 227.
على بن حسين 2, 1.
على بن خليل 19, 1.
على بن صالح 227.
علاء الدين على بن محمد القشجى
15, 1.
عمدى 170.
عمر 12, 1.
- عمرى 169.
عنقا 172.
عونى 169.
عهدى 22, III, 2, b. 169, 175, 4.
عيدى 26, II. 172.
عينى 12, 1. 169.
- غ
- غبارى 5, 2, a. 169.
غريبى 26, II. 169.
محمد بن محمد غزالى 170. s. auch
غفورى 9, 2.
غهمى 22, III, 2, b. 169, 174, 6.
غنائى 26, II.
غيرتى 170.
- ف
- فانى 26, II.
فائضى 169.
فتاحى pers. vgl. 247.
فتحى 12, 1.
فخر الدين قاضى بدون (?) 92.
فخرى 169.

فدائی 26, II. 169.

فراقی 5, 2, b. 12, 1. 26, II. 169.

اوزون فردوسی 11, 1. 208, 242.

فرشته اوغلی بن عبد اللطیف 36, 37,
38, 1.

فروغی 26, II.

فصیحی 26, II.

فضلی 5, 2, g. 26, II. 169, 170, 172.

فضولی 12, 1. 169, 170, 209.

فطنت 26, II.

فغانی 22, III, 2, b. 18, 7. 169, 171.

فقیری 170.

فنائی 9, 2. 26, II.

فوری 26, II. 169, 174, 4. 9. 175, 6.

فوزی 12, 1. 172.

فہیم 169, 172.

فیضی 12, 1.

ق

قاسم 26, II.

قاسمی 25.

قاضی زادہ 17, 1. 49, 4. 53, 2.

قبولی 26, II.

قدری 170.

قدسی 22, III, 2, b.

قدیمی 26, II.

قطب الدین 45, 3.

قلندر 169.

قنالی زادہ 167.

قیاسی 169.

قیسون زادہ 105, 3. 106, 1. 2. 114.

قیغوسز ابدال 78, 173, 2.

ک

کاتبی 169.

کامی 26, II.

کانی 169.

کرمی 26, II.

کمال امی 12, 5. 18, 11. vgl. امی

کمال پاشا زادہ 26, II. 152, 210.

گ

گفتی 172.

گلشنی 12, 1.

گناہی 169, 170.

گوہری 12, 5.

ل

لامعى 169, 178, 1. 232, 233, 247.

لذيدى 12, 1.

لطفى 12, 1. 211.

لطيفى 12, 1. 169.

لمعى 169.

م

مالكى 26, II.

مانى 169.

مثالى 18, 7. 169.

مجدى 18, 7. 169.

مجوى 169.

محبى 22, III, 2, b. 26, II. 169,

170, 175, 6.

تاج زاده s. محمد افندى

محمد چلبى 26, II.

سلطان محمد خان 26, II.

قطب الدين محمد التكيدي ثم الازينقى

63, 64, 65.

قطب الدين محمد بن احمد المكي 158.

پير محمد بن پير احمد بن خليل

93. المعروف بعزمى

محمد بن بالى 68, 69.

محمد بن بسطام الخوشابى المعروف

بالوانى 17, 2.

طبرى s. محمد بن جرير

146. محمد بن رمضان

يازيجى اوغلى s. محمد بن صالح

ابو الفتح محمد بن عبد الكريم

82, 83. الشهرستانى

محمد بن على 16, 4.

محمد بن پير على (بركلى) 1, 22, 2,

1. 49, 2. 53, 1. 54, 55.

محمد بن درويش محمد المشهور بشانى

90. ادرنوى

محمد بن عمر الواقدى 154, 155.

محمد بن محمد لغزالى 77.

ابو ساره محمد بن مصطفى 163.

محمد بن مصطفى الامدى 154.

محمد بن مصطفى المشهور بحاجب

89. زاده

سلطان محمود 22, III, 2, b.

قرملو محمود 19, 1.

محمود بن احمد قطب اليمنى vgl. 158.

محمود قديسى ابن الشيخ فخر الدين 71.

معى الدين قاضى بدون (?) 92.

حی الدین بن یازیجی حسین الکلیبولی

1, 12.

مھی 176, 2.

مدحی 12, 1. 26, II. 169.

سلطان مراد خان 26, II. 182.

مرید اوغلی 21, 3.

مسلی 22, III, 2, b.

مسیحی 171, 174, 1.

مشامی 169.

مشتاقی 169.

مصری 170.

سلطان مصطفی 169, 174, 5.

مصطفی المعروف بامام زاده 212.

مصطفی پریشتری 213.

مصطفی فیضی 118.

الحاج مصطفی ابن المرحوم ابراهیم

75. اغا شیخندر زاده الحلبي

مصطفی بن الحاج علی 2, 2.

مصطفی بن محمد الشهير بالجناني 231.

معیدی 26, II.

معینی 26, II.

مفردی 170.

مقالی 169, 214, 215.

مقیم 169.

مکانی 170.

ملك 169.

متی 26, II.

منیری 169.

مهری خاتون 26, II.

میلی 169.

ن

نابی 12, 1. 25, 26, II. 172.

عبد الغنی زاده — نادری

175, 2.

نازی 169.

ناظم 12, 1.

ناظمی 22, III, 2, b.

نالی 22, III. 2, b.

نامی 169.

نشانی 26, II.

نباتی 174, 10.

نجاتی 12, 1. 21, 3. 24, 2. 25,

26, II. 169, 170, 171, 174, 10.

نجفی 172.

قیسون زاده s. ندائی

نرجانی 170 (?).

نسيبي 22, III, 2, b. 170, 173, 1. 5. 216.

نصر الدين طوسي 105, 1, 124.

نظامي 5, 2, g. 22, III, 2, b. 169,
174, 10.

نظمي 12, 1. 26, II.

نظيري 172.

نفعي 169, 170, 172.

نقابي 170.

نوای 170.

نوح بن مصطفى 82, 83.

نوري 9, 2.

نوعي 12, 1. 26, 2. 169.

نوی 170.

نهبالی 26, II.

نهبانی 26, II.

نیازی 12, 4.

و

محمد بن عمر s. الواقدي

والی 26, II.

وجدی 169.

وجهی 26, II. 169, 170.

وحیدی 172.

وداعی 170.

وصالی 26, II.

شیخ وفا 16, 1. 25.

وهبی 12, 1.

ویسی 3, 2. 26, II. 140, 169, 172.

ه

هاتفی 5, 2, c. 22, III, 2, b. 169.

هاشمی 169.

هدائی 9, 2. 169, 170.

هزاری 172.

هوائی 170.

ی

یادی 26, II.

یاری 170.

یازمچی اوغلی 8, 2. 59, 217, 218,
219.

یتیمی 170.

یحیی 5, 1. 12, 1. 23, 8. 26, II. 170,
176, 3. 220 bis 226, 262. —

سید یحیی 250. —

شقلی یحیی 26, II.

یدی 169.

یمنی 169.

یونس امره 170, 173, 3.

Europäer.

H. Barbier 34.
Fr. Barout 32.
P. Debaré 34.
D. Delom 34.
Fonton 34.

J. Macé 34.
P. de la Magdelaine 34.
M. Morel 34.
J. Reverend 34.
G. Urtis 34.

IV. SCHREIBER UND BESITZER.

حاجی ابراهیم تابع حاجی علی باکر 235.	درویش حسین ابن حاجی محمد الطویل 185.
ابراهیم بن مراد 79.	حمزه بن مسافر بن یعقوب الخ 163.
ابراهیم بن الحاجی مصطفى بن 106, 2. رمضان بن ولی	درویش الحاجی خلیل ابن درویش 88. الحاج احمد الحلبي
109. احمد	48. سليم عبد الله
53. منلا احمد	سليمان ابن توربه دار سلطان بايزيد 189. خان
88. احمد الحلبي	
46. احمد بن ابى بكر	184. حاجى سوله (?) بن حاجى مصطفى
193. حاجى احمد بن حسن	61. حاجى شعبان بن عثمان چاوش
157. احمد بن محمد	122. المعلم شكرى طيب
73. احمد بن محمد المشهور بامام زاده	11, 1. صالح السوخته بن محى (?)
63. اسحاق بن عبد الله	251. صحى خروس افندى
44. اسمعيل بن على	21, 3. عبد الرحمن چلبى
263. شماس انطون ابن شماس حنا	عبد الكريم بن عيسى بن الحاج 66. كريم
204. حسن بوسنوى	
150. حسن بن عبد العزيز	95. عبد النبي بن سيد على

264. الحاج علي
 168. علي پاشا
 10, 3. سيد علي بن سيد صالح
 161. علي بن عيسى بن محمود
 20, 3. فرانسيس بن عيسى القدسي
 محمد بن طورسون بن مصطفى
 60. السينولى
 7, 1. محمد بن عبد الله
 163. ابوساره محمد بن مصطفى
246. مصطفى حلبى
 149. الحاج مصطفى ابن الحاج احمد
 90. مصطفى بن الحاج سنان القاضى
 222. مصطفى بن علي الفوجهوى
 248. مصطفى بن عمر البواب
 120. يعقوب افندى
 23, 210. يوسف بن عبد الله
 203. يوسف بن محمد
 Pater Erhart 275.

V. GEOGRAPHISCHE NAMEN UND BEINAMEN

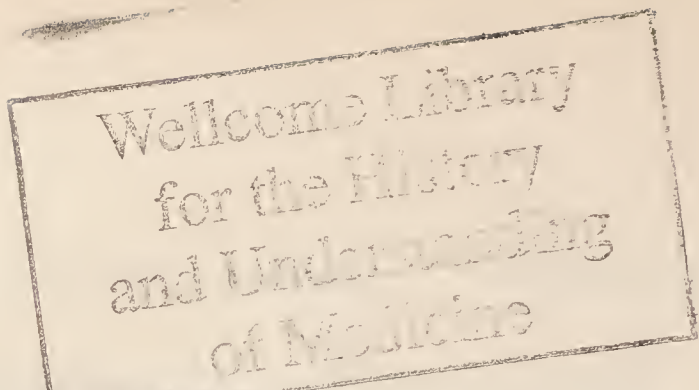
(انساب).

110. آيدين
 18, 9. ارزنجانى
 63. الازنيقى
 11, 1. 92. بدون
 203. بروسه
 بوسنوى s. بسنوى
 12, 6. البغدادى
 104. البكرى
 204. بوسنوى
 151. پچوى
 75, 88. الحلبى
- 17, 2. الخوشابى
 157. الدياربكرى
 10, 3. ديوريكى
 (aus Edessa) 22, III, 2. b. رهاوى
 68. سرخسى
 80. السواسى
 60. السينولى
 82, 83. الشهرستانى
 104. الصديقى
 16, 2. الطرسوسى
 58. عينتاب

222. فوجه وی	263. المارونی
20, 3. قدسی	50, 1. مرعشی
71. قدیسی	50, 2. مرقدی
251. قره حصار	158. المکی
15, 1. القشجی	107, 1. موتون
2, 3. کز حصاری (کج)	63. التکیدى
217. — الکلیبولی	77. (نشانی, نهالی) النهانی
1, 12.	154, 155. الواقدی
46. مار دین	17, 2. الوانی

PERSISCHES

findet sich in folgenden Handschriften: 3, 3 (über Bahâ-aldîn Âmulî); — 3, 5 (نان و حلوا von demselben); — 3, 6 (nochmals über Bahâî, und Verse von Sa'dî); — 15, 2 (Abhandlung über die Logik, von Ğurgânî); — 18, 2 (فال نامه); — 18, 3 (اخلاق); — 18, 14 (Gedichte von Ĥâfîtz); — 22, II (über die Pflichten der Çûfî; über den Reim; Gedichte von کمال ابن غیاث und einem Unbekannten); — 26, I (Biographien zweier Schönschreiber, von Sâm Mîrzâ); — 26, II (Verse von امیدى, جمعى und شمس تبریزی); — 152, am Rande (گلشن راز); — 175, 1 (Verse von گلشنى und خواجو); — 176, 1 (ein ترجیع بند); — 206, Fol. 1^a (unbekanntes Fragment); — 237 (zwei Bait von Sa'dî und 'Urfî); — 270 (einige Briefe und zwei Qaçîden von Salmân aus Sâwa).



Erwähnenswerthe Druckfehler und Verbesserungen.

S. 2, Z. 3: رزقى فى. — S. 6: zu e) ist Cod. 26, I, k zu vergleichen. — S. 7, Z. 7 v. u.: Nr. 198. — S. 9, Z. 12 v. u.: Nr. 140. — S. 10, Z. 1 v. u.: مرهات st. وهات. — S. 11: Die persische Bemerkung zu Cod. 3, 6 ist zwar sehr confus und unverständlich, doch scheint so viel klar, dass sie bezweckt, den Bahâi auch als Verfasser des unmittelbar vorhergehenden arabischen Ghazels zu bezeichnen; es ist somit die in der Randnote auf pag. 10 aufgeworfene Frage zu streichen. In der persischen Bemerkung selbst ist das وان der vorletzten Zeile wohl in واز آن zu verwandeln; doch recht klar wird der Sinn auch so noch nicht. — S. 13, Z. 2: Codex 26, I, l. — S. 15, Z. 9: Capitel. — S. 16, Z. 1: vgl. 11 st. vgl. II. — S. 18, Z. 13: Nr. 208. — Z. 9 v. u.: glücklichen st. günstigen. — S. 23, Z. 7: Nr. 167. — S. 28, Z. 9 v. u.: Cod. 173, 4. — S. 32, Z. 8: beisset. — Z. 9: Cod. 34. — S. 37: zu 26, I, k ist zu vgl. 1, 21, e. — S. 38, Z. 11: نظيره st. نظيره. — S. 40, Z. 8: Wafâ. — S. 43, Z. 4: der st. den. — S. 49, Z. 2 v. u.: 267 st. 26, 7. — S. 50, Z. 4 v. u.: Nr. 63, 64, 65. — S. 52, Z. 2 v. u.: دعاء st. دعاو. — S. 53, Z. 10 v. u.: Cod. 53, 2. — S. 57: die Abhandlung 53, 2 ist auch in München vorhanden (Flügel Nr. 76, c und 79, d). — S. 60, Z. 8: المقربين. — Z. 2 v. u.: طقوزنجى. — S. 64, Z. 3 v. u.: aus st. bei. — S. 69, Z. 14: der Handschrift st. derselben. — S. 77, Z. 17: Nr. 251. — S. 79, Z. 15: des Marcus. — S. 83, Z. 9: ختام. — S. 84, Z. 2: Chart. — S. 86, Z. 9: عليه. — S. 88, Z. 13: Sohnes des Aswad. — S. 93, Z. 7: رباه نامه st. باه نامه. — S. 110, Z. 5: 26, I, f. — S. 136, Z. 9: von jenen Handschriften. — S. 144, Z. 7: خواجه st. خواب. — S. 159, Z. 12: خواجو. — S. 178, Z. 10: welches. — S. 183, Z. 7 v. u.: ward st. war. — S. 219, Z. 6: جليلى st. خليلى. — Z. 13: رساله st. رساله. — S. 223, Z. 3 v. u.: لحمدى st. للحمدى.

Ferner sind folgende Wörter durch Ausspringen einzelner Buchstaben oder Buchstabentheile verstümmelt: S. 11, Z. 10 v. u.: برايا. — Z. 1 v. u.: عنانت. — S. 22, Z. 11: رتب. — S. 43, Z. 2 v. u.: كلنا. — S. 56, Z. 1 v. u.: ايتدلر. — S. 59, Z. 5: رب. — S. 83, Z. 5 v. u.: بوندن. — S. 100, Z. 8 v. u.: بويندن. — S. 101, Z. 11: قبض. — S. 103, Z. 15: وصلوته. — Z. 17: كنيه سى. — S. 113, Z. 1 v. u.: قبض. — S. 122, Z. 1 v. u.: بن. — S. 130, Z. 6 v. u.: محمود. — S. 137, Z. 8 u. 9 v. u.: Bogenschützen. — S. 140, Z. 6 v. u.: بديعى. — S. 154, Z. 14: عمدى. — S. 185, Z. 7 v. u.: كرىوكك. — S. 186, Z. 2 v. u.: der. — S. 187, Z. 13: زنجيل. — S. 189, Z. 1 v. u.: بسم. — S. 199, Z. 1: كسمر. — S. 207, Z. 13: نظا(م). — S. 212, Z. 1 v. u.: بو. — S. 213, Z. 4 v. u.: Gâmî.

